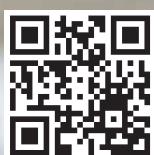


Stand
up for future
generations

#alettertoachild





Inhalt

Lagebericht 2020	4	Corporate Governance Bericht 2020	32
Allgemeines Marktumfeld	4		
Geschäftsentwicklung der Lenzing Gruppe	6		
Geschäftsentwicklung der Segmente	8		
Investitionen	14		
Forschung und Entwicklung	15		
Nichtfinanzielle Erklärung	16		
Risikobericht	17		
Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems (§ 243a Abs. 2 UGB)	22		
Aktionärsstruktur & Angaben zum Kapital	24		
Ausblick	26		
Beilage: Erläuterungen zu Finanzkennzahlen der Lenzing Gruppe	27		



Dear Haasini Grace, my little Wonder

„You have been teaching me a lot and we grow up with you every day as you explore, uncover and point out to us so many things with your curious nature and fresh perspective.“

I was wondering what future we may offer you. You may wonder why your dad was wondering about these

Konzernabschluss 2020

46

Inhalt Notes	46
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	47
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	48
Konzern-Bilanz	49
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	50
Konzern-Kapitalflussrechnung	52
Konzern-Anhang: Erläuterungen (Notes)	53
Bestätigungsvermerk	124
Erklärung des Vorstandes	128
Fünf Jahres Übersicht der Lenzing Gruppe	129
Finanzkalender 2021	130

Einzelabschluss 2020

131

Lagebericht 2020	132
Jahresabschluss 2020	170
Bestätigungsvermerk	203
Erklärung des Vorstandes	206

Allgemeines Marktfeld

Weltwirtschaft¹

Die COVID-19-Pandemie und die Beschränkungen großer Teile des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens stürzten die Weltwirtschaft 2020 in eine tiefe Rezession. Der Internationale Währungsfonds (IWF) revidierte zwar seine Schätzung in der jüngsten Prognose leicht nach oben, geht aber nach wie vor von einem Rückgang der globalen Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 um 3,5 Prozent aus – nach einem Wachstum von 2,8 Prozent im Jahr 2019. Das wäre ein schlimmerer Wirtschaftseinbruch als jener nach der globalen Finanzkrise 2008/2009.

In jener Finanzkrise hatte die Weltwirtschaft in etwa stagniert, betroffen waren primär Industriestaaten. In der globalen COVID-19-Krise sind de facto alle Länder in Mitleidenschaft gezogen. Für die Industriestaaten erwartet der IWF ein Minus von 4,9 Prozent (2019: +1,6%). Die USA dürften als größte Volkswirtschaft um 3,4 Prozent schrumpfen. Für die 19 Länder der Euro-Zone rechnet der IWF mit einem Einbruch der Wirtschaftsleistung um 7,2 Prozent (2019: +1,3%). Nur China dürfte mit einem Plus von 2,3 Prozent ein positives Wachstum verzeichnen (2019: +6%).

2021 soll die globale Wirtschaft laut jüngster Prognose um 5,5 Prozent wachsen. Eine wirtschaftliche Erholung ist jedoch mit Risiken behaftet und hängt vor allem vom weiteren Verlauf der Pandemie ab.

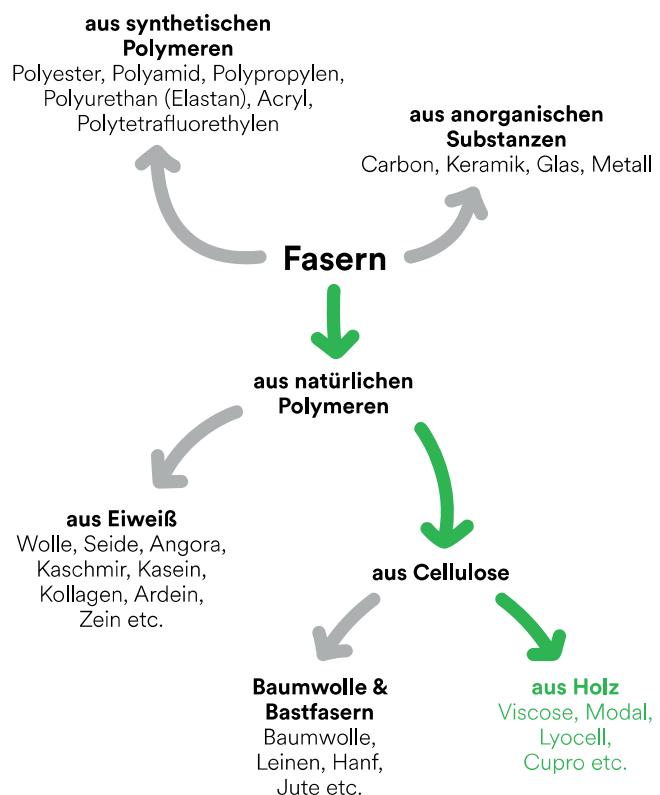
Weltfasermarkt²

Starker Rückgang bei Textilfasern, Vliesfasern legen zu

Die COVID-19-Krise beeinflusste im Berichtsjahr die gesamte Textil- und Bekleidungsindustrie, ausgehend vom Einzelhandel, und damit auch den Weltfasermarkt negativ. Die Schließung von Geschäften im Einzelhandel ließ die Nachfrage nach Textilien und Bekleidung zuerst in China und später in praktisch allen Märkten weltweit erheblich zurückgehen. In den USA und großen europäischen Märkten ging der Umsatz im stationären Handel teilweise um mehr als 80 Prozent zurück. Die schrittweise Lockerung von Maßnahmen und Öffnung von Geschäften führten ab Ende des 2. Quartals zu einer Erholung der Nachfrage. Die Erholung am Fasermarkt setzte zeitverzögert in beinahe allen Produktgruppen mit dem Ende der üblichen saisonalen Nachfrageschwankungen während der Sommermonate ein und führte auch zu einem Rückgang der Lagerbestände.

Der hohe Bedarf an Medizin- und Hygieneprodukten führte gleichzeitig zu einem deutlichen Anstieg der Nachfrage nach Vliesfasern – insbesondere in den ersten beiden Quartalen.

Überblick der Faserarten am Weltmarkt



Das Produktionsniveau am Weltfasermarkt dürfte sich 2020 infolge dieser Entwicklungen deutlich verringert haben. Erste Prognosen gehen von einem Rückgang des Faserangebotes von 6,5 Prozent auf 106,1 Mio. Tonnen aus. Der weltweite Faserverbrauch ging um 3,6 Prozent auf 106,1 Mio. Tonnen zurück.

Das Baumwollangebot ging nach vorläufigen Prognosen um 8,1 Prozent auf 24,1 Mio. Tonnen zurück. Die Nachfrage erhöhte sich 2020 um 5,8 Prozent auf 24,1 Mio. Tonnen.

Der Markt für holzbasierte Cellulosefasern entwickelte sich erstmals seit 2009 rückläufig. Die weltweite Produktion ging um 8,3 Prozent auf 6,6 Mio. Tonnen zurück.

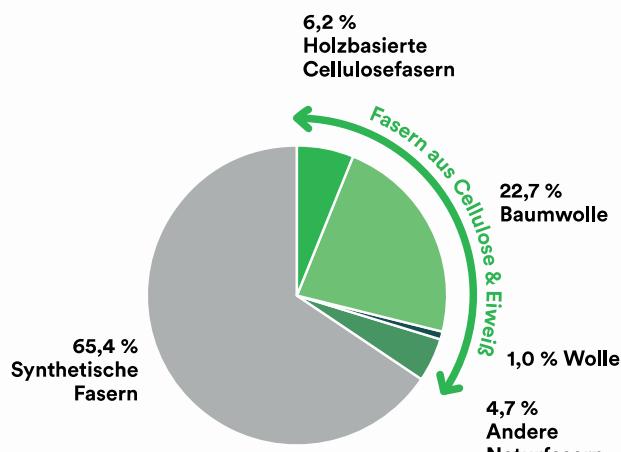
Bei Fasern aus synthetischen Polymeren war erstmals seit der Finanzkrise 2008 eine rückläufige Produktionsmenge zu verzeichnen. Das weltweite Angebot an Polyester, Polyamid und anderen synthetischen Fasern ging laut ersten Schätzungen um 6,3 Prozent auf 69,4 Mio. Tonnen zurück.

¹ Quelle: IWF, World Economic Outlook, Jänner 2021

² Alle Produktionszahlen in diesem Kapitel wurden gegenüber den im Geschäftsbericht 2019 angeführten ersten Schätzungen aktualisiert. Quelle: ICAC, IWF, Cotton Outlook, CCFG, FAO

Weltweiter Faserverbrauch 2020¹

Faserarten in Prozent (Basis = 106,1 Mio. to)



Preisentwicklung durch COVID-19 beeinflusst

Die Entwicklung des allgemeinen Preisniveaus bei Stapelfasern aus China war 2020 stark durch COVID-19 und ihre Auswirkungen geprägt.

Der Baumwollmarkt war in diesem Marktumfeld mit geringer Nachfrage zunächst von einem weiteren Anstieg der Lagerbestände und einer stark rückläufigen Preisentwicklung gekennzeichnet. Der Preis für Baumwolle ging im 1. Quartal gemessen am Cotlook A-Index von 77,9 US-Cent bis auf ca. 60 US-Cent pro Pfund und damit auf den niedrigsten Wert seit mehr als 10 Jahren zurück. Die Erholung der chinesischen Volkswirtschaft und die chinesischen Importe aus den USA wirkten sich ab dem 3. Quartal stabilisierend aus, auch die nach unten revidierten Ernteprognosen für die Saison 2020/2021 zeigten Wirkung.

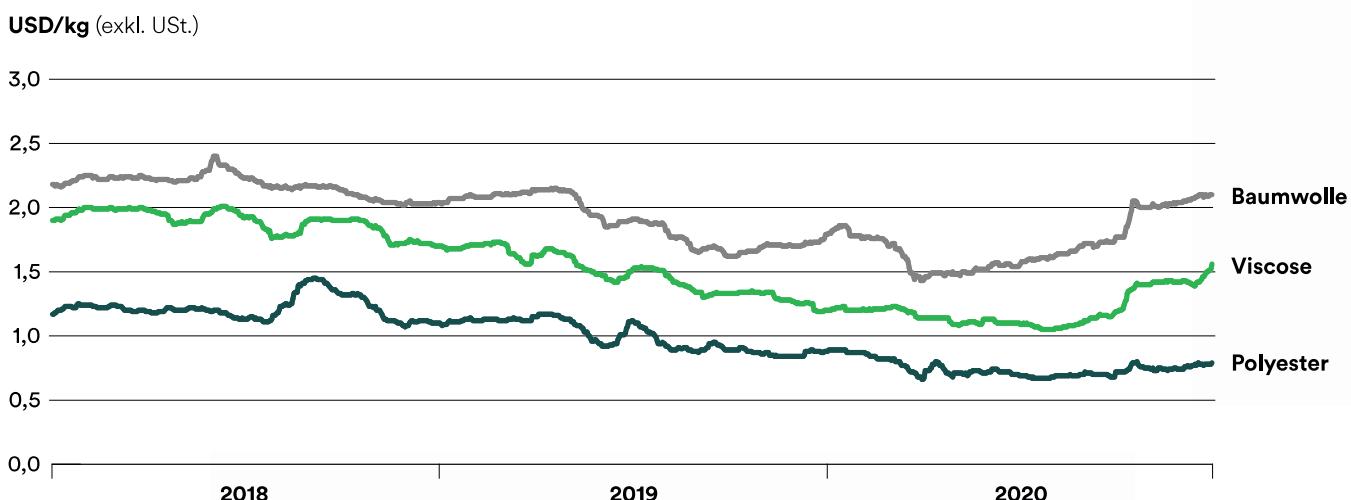
Der Baumwollpreis lag per 31. Dezember 2020 bei 84,6 US-Cent pro Pfund. Dies entspricht einem Plus von 8,7 Prozent gegenüber dem Preisniveau zu Jahresanfang. Im Durchschnitt des Berichtsjahres lag der Baumwollpreis 7,5 Prozent unter dem Vergleichswert des Vorjahrs.

Infolge der COVID-19-Pandemie blieb über weite Strecken des Berichtsjahres auch die Nachfrage am Polyestermarkt aus. Die stark fallenden Rohstoffpreise setzten die Preisentwicklung im weiteren Verlauf der Berichtsperiode zusätzlich unter Druck. Per 30. September lag der Polyesterpreis in China mit RMB 5.250 pro Tonne 23,9 Prozent unter dem Wert von RMB 6.900 pro Tonne zu Beginn des Berichtsjahres und markierte damit ein neues historisches Tief. Die positive Entwicklung zum Ende des Jahres ließ den Polyesterpreis auf RMB 5.850 pro Tonne steigen. Im Jahresvergleich lag der Preis damit aber immer noch um 15,2 Prozent niedriger. Der durchschnittliche Preis war 2020 um 25 Prozent niedriger als im Vorjahr.

Der Preis für Standardviscose lag bereits Ende 2019 aufgrund eines Kapazitätsüberhangs auf einem historischen Tiefstand. Der großflächige Lockdown, sinkende Rohstoffpreise und die üblichen saisonalen Nachfrageschwankungen während der Sommermonate drückten den Preis bis Ende Juli von RMB 9.450 auf ein neues Allzeittief von RMB 8.300 pro Tonne. Die im 3. Quartal einsetzende Erholung mit steigenden Umsätzen und sinkenden Lagerbeständen führte schließlich ab August auch zu einer Erholung der Preisentwicklung. Per 31. Dezember lag der Preis für Standardviscose in China bei RMB 11.500 pro Tonne und damit 21,7 Prozent im Plus. Im Durchschnitt des Berichtsjahres notierte der Preis für Standardviscose aber nach wie vor 19 Prozent niedriger als 2019.

Der generelle Nachfrageeinbruch am Fasermarkt, gepaart mit der großen Preisdifferenz zu anderen Fasertypen, wirkte sich im Berichtsjahr auch bei den Preisen für holzbasierte Spezialfasern negativ aus. Ein deutlicher Anstieg der Nachfrage sorgte ab Ende des 3. Quartals jedoch für eine schrittweise Erholung der Preise.

Stapelfaserpreise – Entwicklung in China²



¹ Quelle: ICAC, CIRFS, TFY, Lenzing Estimates

² Quelle: CCA, CCFEI, CCFG

Geschäftsentwicklung der Lenzing Gruppe

Die Lenzing Gruppe hat sich in diesem äußerst schwierigen Marktumfeld mit erhöhtem Preis- und Mengendruck infolge der COVID-19-Krise gut geschlagen. Lenzing profitierte 2020 von ihrem diversifizierten Geschäftsmodell mit den Geschäftsbereichen Textil- und Vliestfasern sowie einem globalen Produktions-, Vertriebs- und Marketingnetzwerk. Um den Effekt der unter Druck geratenen Faserpreise und Fasernachfrage zu mindern, verstärkte Lenzing die Zusammenarbeit mit Partnern entlang der Wertschöpfungsketten und passte die Produktionsmengen agil und flexibel dem Bedarf an. Die disziplinierte Umsetzung der Unternehmensstrategie sCore TEN und der Fokus auf Spezialitäten wirkten sich ebenfalls erneut positiv aus. Lenzing intensivierte im Berichtsjahr die Maßnahmen zur strukturellen Ergebnisverbesserung und nahm darüber hinaus, um der geforderten Flexibilität Rechnung zu tragen, für ca. 1.500 Mitarbeiter/innen das von der österreichischen Bundesregierung temporär eingeführte Kurzarbeitsmodell in Anspruch.

Die unmittelbaren Auswirkungen der COVID-19-Krise erhöhten den Preisdruck im Bereich der Textilfasern über das gesamte Produktsortiment hinweg. Die Umsatzerlöse verringerten sich infolgedessen 2020 von EUR 2,11 Mrd. um 22,4 Prozent auf EUR 1,63 Mrd. Neben den Preiseffekten spürte Lenzing auch die geringere Nachfrage nach Textilfasern in allen Regionen. Die etwas höhere Nachfrage nach Fasern für den Medizin- und Hygienebedarf konnten die Verluste verringern, aber nicht kompensieren. Der Anteil der Spezialfasern stieg gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres von 51,6 Prozent auf 62 Prozent.

2020 entfielen EUR 1,62 Mrd. der Umsatzerlöse der Lenzing Gruppe auf das Segment Fasern. Das Segment Lenzing Technik steuerte Umsatzerlöse von EUR 9 Mio. bei. Die Umsatzerlöse im Segment Sonstige lagen im Berichtszeitraum bei EUR 1,9 Mio.

Die Ergebnisentwicklung reflektiert im Wesentlichen den Umsatzzugang. Die Umsetzung von Maßnahmen zur strukturellen Ergebnisverbesserung in allen Regionen minderte diesen negativen Effekt. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) ging 2020 um 39,9 Prozent auf EUR 196,6 Mio. zurück. Die EBITDA-Marge verringerte sich von 15,5 Prozent auf 12 Prozent. Das Betriebsergebnis (EBIT) ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 76,5 Prozent auf EUR 38,1 Mio. und die EBIT-Marge von 7,7 Prozent auf 2,3 Prozent gesunken. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) verringerte sich um 86,4 Prozent auf EUR 22,3 Mio. Der Jahresüberschuss/-fehlbetrag lag bei EUR minus 10,6 Mio. (nach EUR 114,9 Mio. 2019) und das Ergebnis je Aktie bei EUR 0,24 (nach EUR 4,63 2019).

Im Detail stellt sich die Umsatz- und Ertragsentwicklung im Berichtsjahr wie folgt dar:

Vereinfachte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ¹		EUR Mio.	
		Veränderung	
		2020	2019
Umsatzerlöse		1.632,6	2.105,2
Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistungen, sonstige betriebliche Erträge und Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von biologischen Vermögenswerten	68,0	153,3	-85,3
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-898,4	-1.257,3	358,9
Personalaufwand	-355,8	-395,9	40,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-249,9	-278,4	28,5
EBITDA	196,6	326,9	-130,3
Abschreibungen	-160,4	-167,0	6,5
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	2,0	2,4	-0,4
EBIT	38,1	162,3	-124,2
Finanzerfolg	-15,9	1,5	-17,4
EBT	22,3	163,8	-141,6
Steueraufwand	-32,8	-48,9	16,1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-10,6	114,9	-125,5
			n.a.

1) Die vollständige Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist im Konzernabschluss dargestellt.

Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen gingen 2020 um 28,5 Prozent auf EUR 898,4 Mio. zurück. In Relation zu den Umsatzerlösen belaufen sich die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen im Berichtszeitraum auf 55 Prozent (nach 59,7 Prozent 2019). Die Gründe dafür waren geringere Produktionsmengen und rückläufige Marktpreise, insbesondere für Zellstoff, Natronlauge und Energie. Der Personalaufwand reduzierte sich im Berichtsjahr um 10,1 Prozent auf EUR 355,8 Mio., wobei ein wesentlicher Teil des Rückgangs sich aus der Kurzarbeitsregelung in Österreich ergab. In Relation zu den Umsatzerlösen der Lenzing Gruppe lagen die Personalaufwendungen bei 21,8 Prozent (nach 18,8 Prozent 2019).

Der Steueraufwand in Höhe von EUR 32,8 Mio. (nach EUR 48,9 Mio. 2019) ist durch Währungseffekte und die Wertberichtigung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge einzelner Konzernunternehmen beeinflusst.

Das Ergebnis auf das eingesetzte Kapital (ROCE) ging 2020 von 5,3 Prozent auf minus 0,6 Prozent zurück. Die Eigenkapitalrentabilität (ROE) verringerte sich von 10,5 Prozent auf 1,3 Prozent. Die Gesamtkapitalrentabilität (ROI) des Konzerns fiel von 5,6 Prozent auf 1 Prozent.

Erhöhte Investitionstätigkeit

Der Brutto-Cashflow ging 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 56,9 Prozent auf EUR 126,8 Mio. zurück. Dieser Rückgang ist vor allem auf die Ergebnisentwicklung zurückzuführen. Der Cashflow aus der Betriebstätigkeit verringerte sich auf EUR 48,9 Mio. (2019: EUR 244,6 Mio.). Der Free Cashflow lag aufgrund der Investitionstätigkeit im Rahmen der Projekte in Thailand und Brasilien bei EUR minus 614,8 Mio. (nach EUR 0,8 Mio. 2019). Die Investitionen in immaterielle Anlagen, Sachanlagen und biologische Vermögenswerte (CAPEX) haben sich 2020 auf EUR 668,8 Mio. nahezu verdreifacht.

Der Liquiditätsbestand nahm gegenüber Ende 2019 um 86,1 Prozent zu und lag per 31. Dezember 2020 bei EUR 1,08 Mrd. Per Ende des Berichtsjahrs standen der Lenzing Gruppe darüber hinaus ungenutzte Kreditlinien in Höhe von EUR 1,03 Mrd. zur Verfügung (nach EUR 266,6 Mio. per 31. Dezember 2019).

Solide Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme der Lenzing Gruppe stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um 33,4 Prozent auf EUR 4,16 Mrd. per 31. Dezember 2020. Die wesentlichsten Veränderungen betreffen die Erhöhung des Sachanlagevermögens aufgrund der gestiegenen Investitionstätigkeiten sowie die Einbringung von biologischen Vermögenswerten in Form von Bäumen, die als Rohstoff für die Zellstoffproduktion in Brasilien verwendet werden.

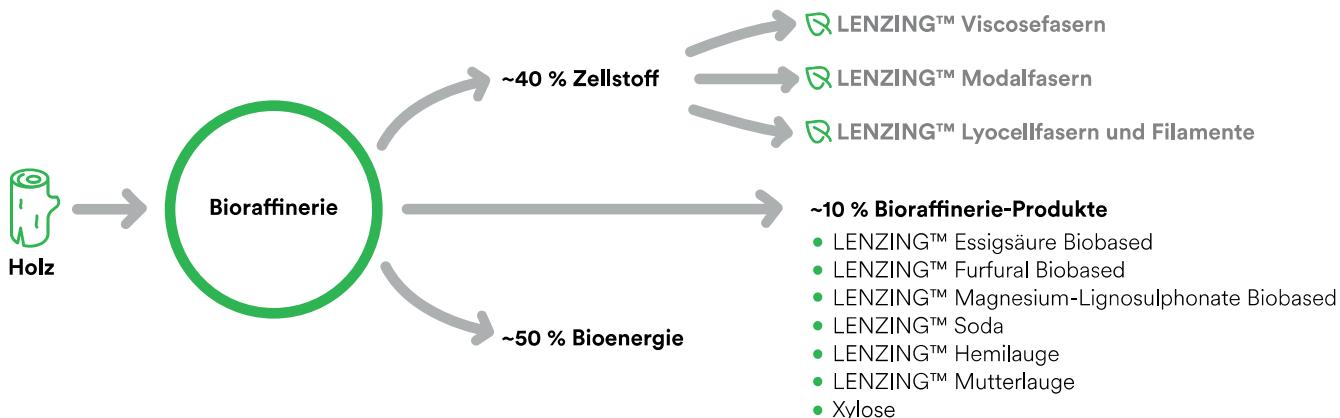
Das bereinigte Eigenkapital stieg 2020 um 22,3 Prozent auf EUR 1,91 Mrd. per 31. Dezember 2020. Lenzing plazierte im Berichtsjahr eine nachrangige Hybridanleihe über EUR 500 Mio., die nach IFRS als Eigenkapital eingestuft wurde. Die Anleihe stärkt die Kapitalstruktur des Unternehmens zusätzlich. Die bereinigte Eigenkapitalquote ging aufgrund der Ausweitung der Bilanzsumme von 50 Prozent auf 45,8 Prozent zurück.

Die Nettofinanzverschuldung erhöhte sich im Berichtsjahr um 17,7 Prozent auf EUR 471,4 Mio. Für die Finanzierung des weiteren operativen Wachstums plazierte Lenzing 2019 als eines der ersten Unternehmen weltweit ein Schuldscheindarlehen, das an die eigene Nachhaltigkeitsperformance gekoppelt ist. Das Gesamtvolumen des Darlehens liegt bei ca. EUR 500 Mio. Ein Teil der Summe stand dem Unternehmen erst im Geschäftsjahr 2020 zur Verfügung. Das Verhältnis Nettofinanzverschuldung zu EBITDA lag per Ende 2020 bei 2,4 nach einem Wert von 1,2 per Ende 2019. Das Net Gearing war mit 24,7 Prozent zum Stichtag leicht niedriger (nach 25,7 Prozent per 31.12.2019). Das Trading Working Capital ging 2020 um 4,9 Prozent auf EUR 383,8 Mio. zurück. Das Verhältnis Trading Working Capital zu annualisierten Konzernumsatzerlösen stieg von 20,7 Prozent per Ende 2019 auf 21,9 Prozent per Ende 2020.

Geschäftsentwicklung der Segmente

Segment Fasern

Vom Holz zur Faser



Das Segment Fasern bündelt sämtliche Produktionsschritte der Lenzing Gruppe von Holz über Zellstoff und Bioraffinerie-Produkte bis zu den Fasern. Die Erweiterung der Eigenversorgung mit Faserzellstoff und die Erhöhung des Spezialfaseranteils im Sinne der sCore TEN Strategie stellten auch 2020 den Kern der Aktivitäten im Segment Fasern dar. Im Fokus stand die Umsetzung der Großprojekte in Brasilien und Thailand. Die COVID-19-Krise und die allgemein gesunkene Nachfrage nach Fasern am Weltmarkt wirkten sich auch negativ auf die Faserverkaufsmenge der Lenzing aus und führten zu einer niedrigeren Auslastung der Zellstoff- und Faserproduktion bzw. zu einem Lageraufbau.

Die Umsatzerlöse des Segments Fasern gingen 2020 um 22,4 Prozent auf EUR 1,62 Mrd. zurück. Das Segmentergebnis (EBITDA) verringerte sich gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahrs um 41 Prozent auf EUR 190,8 Mio. Das Betriebsergebnis (EBIT) sank um 80,4 Prozent auf EUR 30,9 Mio.

Holz

Die negativen Folgen des Klimawandels stellen den Holzmarkt seit nunmehr drei Jahren auf eine extreme Belastungsprobe. Für den mitteleuropäischen Markt, der für den Holzeinkauf der Lenzing Gruppe relevant ist, gab es aufgrund der anhaltenden Trockenheit auch 2020 keine Entlastung. Der Befall der Bäume durch Borkenkäfer verursachte erneut große Mengen an Kalamitätsholz.

Die COVID-19-Krise und die marktbedingten Produktionsrücknahmen in der Zellstoffindustrie in Kombination mit einer vergleichsweise regen Nachfrage der Säge- und Plattenindustrie trugen zu einer weiteren Destabilisierung des Marktgleichgewichtes bei. Insbesondere bei Nadelindustrieholz führte dadurch ein erhebliches

Überangebot zu einem weiteren Rückgang der Preise im Berichtsjahr. Der Markt und die Preise für Laubindustrieholz entwickelten sich vergleichsweise stabil.

Die Lenzing Gruppe konnte in der Berichtsperiode eine gute Versorgungslage ihrer beiden Zellstoffwerke an den Standorten Lenzing (Österreich) und Paskov (Tschechien) sicherstellen.

Die Auditierung nach den Forstzertifizierungssystemen Forest Stewardship Council® (FSC®) und Programme for the Endorsement of Forest Certification™ (PEFC™) bestätigte auch 2020 für beide Standorte, dass zusätzlich zu den strengen Forstgesetzen in den Lieferländern sämtliche eingesetzte Holzmengen aus PEFC™- und FSC®-zertifizierten oder -kontrollierten Quellen stammen¹.

Bioraffinerie

Zellstoff

Der Bereich Zellstoff & Holz versorgt die Faserproduktionsstandorte der Lenzing Gruppe mit hochwertigem Faserzellstoff und betreibt an den Standorten Lenzing und Paskov eigene Faserzellstoffwerke. Damit werden ca. zwei Drittel des Zellstoffbedarfes der Lenzing Gruppe abgedeckt. Der Rest wird auf Basis langfristiger Verträge zugekauft.

In den beiden Zellstoffwerken der Lenzing Gruppe wurden 2020 insgesamt ca. 578.000 Tonnen Faserzellstoff produziert.

Der Preis für laubholzbasierten Faserzellstoff in China ging in den ersten beiden Quartalen 2020 bedingt durch das äußerst schwierige Marktumfeld bei Standardviscose und Papierzellstoff weiter zurück und markierte im Juli ein neues historisches Tief von USD 607 pro Tonne. Im 2. Halbjahr erholte sich der Preis und lag

¹ Lizenzcode: FSC-C041246 und PEFC/06-33-92 (Lenzing) bzw. FSC-C118737 und PEFC/08-31-0025 (Paskov)

mit USD 730 pro Tonne per 31. Dezember 15,5 Prozent über dem Wert zu Jahresanfang. Im Durchschnitt des Berichtsjahres notierte der Preis für laubholzbasierten Faserzellstoff mit USD 643 pro Tonne 15,9 Prozent niedriger als 2019.

Im 1. Halbjahr 2020 erfolgte die Fertigstellung des Ausbauprojektes am Standort Paskov. Lenzing steigerte dadurch die Zellstoffkapazitäten vor Ort von 270.000 Tonnen auf 285.000 Tonnen pro Jahr. Die Inbetriebnahme der Produktionskapazitäten erfolgte schrittweise seit 2018.

Die Erhöhung der Eigenversorgung mit Faserzellstoff ist ein wesentlicher Schritt in der Umsetzung der sCore TEN Strategie. Die Errichtung des Zellstoffwerks in Brasilien lief auch im Berichtsjahr weiterhin nach Plan. Nach der finalen Investitionsentscheidung im Dezember 2019 beteiligte sich die Duratex-Gruppe im 1. Quartal des Berichtsjahres vereinbarungsgemäß mit einem Anteil von 49 Prozent am Joint-Venture LD Celulose. Lenzing hält 51 Prozent der Anteile dieses vollkonsolidierten Tochterunternehmens. Die erwarteten Baukosten liegen bei USD 1,38 Mrd. Finanziert wird das Projekt mittels Eigen- und langfristigem Fremdkapital.

Der Abschluss der Finanzierungsverträge erfolgte ebenfalls planmäßig im 2. Quartal 2020. IFC, ein Mitglied der World Bank Group, und IDB Invest, ein Mitglied der IDB Group, unterstützen das Investitionsprogramm des Joint-Ventures LD Celulose. Die Exportkreditagentur Finnvera und sieben Geschäftsbanken beteiligen sich ebenfalls am Finanzierungspaket in Höhe von USD ca. 1,15 Mrd. Die Inbetriebnahme des Zellstoffwerks ist unverändert für das 1. Halbjahr 2022 geplant.

Ein besonderer Fokus wurde bei der Planung des neuen Werks auf die Nachhaltigkeitsaspekte gelegt. Das Joint-Venture hat sich einen über 44.000 ha großen, FSC®-zertifizierten Nutzwald für die Bereitstellung der Biomasse gesichert¹. Diese Plantagen stehen ganz im Einklang mit der Richtlinie und den hohen Standards der Lenzing Gruppe für die Beschaffung von Holz und Zellstoff. Das Werk wird zu den produktivsten und energieeffizientesten Werken der Welt zählen und mehr als 50 Prozent des erzeugten Stroms als erneuerbare Energie ins öffentliche Netz einspeisen. Damit setzt Lenzing einen Meilenstein in der Umsetzung ihrer Klimaneutralitäts-Strategie.

Bioraffinerie-Produkte

In den Bioraffinerien der Lenzing Gruppe werden neben Zellstoff auch Bioraffinerie-Produkte gewonnen und vermarktet, wodurch weitere Bestandteile des wertvollen Rohstoffes Holz stofflich verwertet werden. Namhafte Kunden aus der Lebensmittel-, Futter-, Pharma- und Chemiebranche setzen auf die biobasierten Produkte aus Lenzing.

Die Preise für die Bioraffinerie-Produkte LENZING™ Acetic Acid Biobased und LENZING™ Furfural Biobased entwickelten sich 2020 auf einem niedrigeren Niveau. Im Durchschnitt gaben die Preise um 12 Prozent (LENZING™ Acetic Acid Biobased) bzw. 23 Prozent (LENZING™ Furfural Biobased) gegenüber dem Vorjahr nach. Die Verkaufsmengen gingen aufgrund der Anpassung der Produktionsmengen im Durchschnitt um 6 Prozent (LENZING™ Acetic Acid Biobased) bzw. 9 Prozent (LENZING™ Furfural Biobased) zurück.

Das Thema Nachhaltigkeit steht auch im Geschäftsfeld der Bioraffinerie-Produkte im Vordergrund. Die vom Forschungsinstitut Quantis durchgeführte Lebenszyklus-Analyse bestätigte, dass Essigsäure der Marke LENZING™ Acetic Acid Biobased einen um mehr als 85 Prozent geringeren CO₂-Fußabdruck aufweist als vergleichbare Produkte auf Basis fossiler Rohstoffe. Dieser Produktvorteil wird zunehmend als nutzenstiftend von Kunden wahrgenommen.

Energie

Die Lenzing Gruppe zählt mit ihrem Bioraffinerie-Konzept an den Standorten Lenzing und Paskov zu den Vorreitern einer möglichst energieautarken Zellstoff- und Faserproduktion. Für die anderen Produktionsstandorte entwickelt Lenzing Programme für mehr Energieeffizienz. Der Anteil erneuerbarer Energieträger wie Biomasse, Wasser und Abfall am weltweiten Energiemix der Lenzing Gruppe lag im Berichtsjahr 2020 bei 55,8 Prozent (2019: 51,6%).

Die Einkaufsstrategie der Lenzing Gruppe für die Hauptkostenträger Strom und Erdgas basiert auf kurzfristiger Beschaffung und einem hohen Spotmarktanteil. Die Energiepreise sind 2020 im Zuge der Mobilitätsbeschränkungen und Produktionsrücknahmen infolge der COVID-19-Krise deutlich gefallen. Die Ölpreise gingen bis Mitte April, bis sich die großen Ölproduzenten darauf einigten, die Produktion zu drosseln, stark zurück. Im Durchschnitt lagen die Ölpreise 2020 ca. 34 Prozent unter den Vorjahreswerten. Die Preise für Erdgas gingen 2020 ebenfalls weiter zurück und erreichten im 2. Quartal historische Tiefstände. Dies war neben dem Einbruch der Wirtschaftstätigkeit infolge der Pandemie insbesondere auf eine geringe Gasnachfrage im Winter und ein entsprechendes Überangebot an Flüssigerdgas zurückzuführen. Im Durchschnitt lagen die Gaspreise 30 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Die negativen Auswirkungen von COVID-19 führten auch zu einem Rückgang der Strompreise, die durchschnittlich ca. 15 Prozent niedriger waren als im Vorjahr. Dass die Strompreise nicht in ähnlicher Weise fielen wie die Öl- und Gaspreise, lag vor allem daran, dass sich auch die Kohlepreise mit minus 16 Prozent gegenüber 2019 vergleichsweise stabil entwickelten. Zum anderen hielten sich die Preise für CO₂-Zertifikate trotz des wirtschaftlichen Abschwungs konstant. Gegen Ende 2020 erreichten sie sogar neue Rekordstände, nachdem die EU ihre Zielvorgabe für die Reduktion der Treibhausgasemissionen auf mindestens 55 Prozent erhöht hatte.

Die Energieanlagen der Lenzing Gruppe liefen auch 2020 im Normalbetrieb. Am Standort Lenzing stellen erneuerbare Energieträger, die zu einem großen Teil aus der Bioraffinerie kommen, dank der optimalen Anlagenstruktur traditionell die wichtigste Energiequelle dar. Der Einsatz von klassischen fossilen Brennstoffen wie Öl, Kohle und Gas lag 2020 bei 12,7 Prozent des Gesamtverbrauchs (2019: 15,7%). Ursache waren primär die COVID-19-bedingten Anpassungen der Produktionsmenge am Standort. Die kontinuierliche Verbesserung und Optimierung der Anlagen und des Verbrauchs wurde im Berichtsjahr konsequent fortgesetzt.

Die Anlagen in Paskov liefen auch im Berichtsjahr im Normalbetrieb. Die überschüssige Energie wurde ins öffentliche Stromnetz eingespeist.

¹ FSC-Lizenzcode: FSC-C006042

Die Anlagen in Purwakarta (Indonesien) wurden mit hohen Verfügbarkeiten betrieben und weiter optimiert. Der historisch betrachtet immer noch hohe Kohlepreis in Asien sorgte im 1. Halbjahr 2020 für anhaltend hohe Energiekosten. Im 2. Halbjahr ging der Kohlepreis um ca. 10 Prozent zurück. Der Strompreis entwickelte sich auf einem ähnlichen Niveau wie 2019.

Die Dampfkosten am Standort Nanjing (China) konnten im Berichtsjahr trotz des hohen Kohlepreises deutlich reduziert werden. Im Durchschnitt lagen die Dampfkosten um ca. 23 Prozent unter dem Vorjahreswert. Die Umstellung der Energieerzeugung von Kohle auf Erdgas mit dem Ziel, CO₂-Emissionen zu reduzieren, wurde auch im Berichtsjahr weiter vorangetrieben. Der Netzstrompreis lag um ca. 6 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Weitere Rohstoffe

Der wirtschaftliche Schock infolge der COVID-19-Pandemie führte 2020 zu einem deutlichen Rückgang der globalen Rohstoffpreise.

Natronlauge

Natronlauge kommt bei der Herstellung von Zellstoff zum Einsatz und ist ein wichtiges Vorprodukt für die Herstellung von Viscose- und Modalfasern. Es fällt als Kuppelprodukt bei der Chlorproduktion an. Die Preise für Natronlauge entwickelten sich 2020 in Europa wie in Asien deutlich rückläufig. Der deutlich schwächeren Nachfrage infolge der COVID-19-Krise stand aufgrund der generell guten Nachfrage nach Chlor eine vergleichsweise hohe Produktionsmenge gegenüber. Dies führte zu einem erheblichen Überangebot an Natronlauge und in weiterer Folge zu der Preisreduktion.

Schwefel

Schwefel ist ein wesentliches Ausgangsprodukt für die Herstellung der Rohstoffe Schwefelkohlenstoff und Schwefelsäure, die wiederum für die Produktion von Viscose- und Modalfasern eingesetzt werden. Die Schwefelpreise gingen infolge der COVID-19-Pandemie zwischenzeitlich ebenfalls zurück, verzeichneten jedoch gegen Ende des Berichtsjahres eine spürbare Erholung.

Fasern

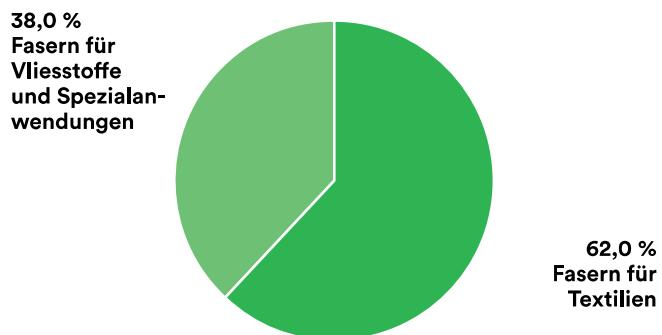
Spezialfasern sind die ganz große Stärke von Lenzing. Die strategische Zielvorgabe, 2020 rund 50 Prozent des Konzernumsatzes mit Spezialfasern zu erzielen, wurde erreicht. Um künftig noch widerstandsfähiger gegen die Schwankungen des Marktes zu sein, will Lenzing in diesem Bereich weiter organisch wachsen. Im Fokus der nächsten Jahre steht dabei ganz klar die Errichtung der neuen hochmodernen Lyocellanlage in Thailand. Der Anteil der Spezialfasern an den Umsatzerlösen des Segments Fasern soll dadurch bis 2024 auf mehr als 75 Prozent gesteigert werden. Das Investitionsvolumen für die neue Anlage mit einer Nennkapazität von 100.000 t beträgt etwa EUR 400 Mio. Die Bauarbeiten starteten im 2. Halbjahr 2019 und verliefen auch 2020 planmäßig. Gegen Ende des Jahres 2021 soll die Produktion aufgenommen werden.

Mit der Neupositionierung ihrer Produktmarken sendete die Lenzing Gruppe im Geschäftsjahr 2018 eine starke Botschaft an die Konsument/innen. Mit TENCEL™ als Dachmarke für alle Spezialitäten im Textilbereich, VEOCEL™ als Dachmarke für alle Spezialitäten im Vliesstoffbereich und LENZING™ für alle industriellen Anwendungen bringt das Unternehmen gezielt seine Stärken zum Ausdruck.

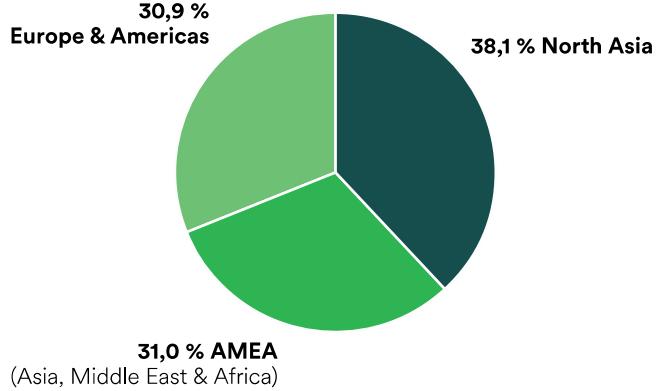
Lenzing erhöhte die Sichtbarkeit ihrer Marken im Berichtsjahr durch gezielte Kommunikationsmaßnahmen weiter.

Die Lenzing Gruppe erzielte 2020 einen reinen Faserumsatz in Höhe von EUR 1,36 Mrd. Davon entfielen ca. 62 Prozent auf Fasern für Textilien sowie ca. 38 Prozent auf Fasern für Vliesstoffe und Fasern für Spezialanwendungen. Absatzregionen waren: North Asia gefolgt von AMEA (Asia, Middle East & Africa) sowie Europe & Americas.

Faserumsatz nach Bereichen in Prozent

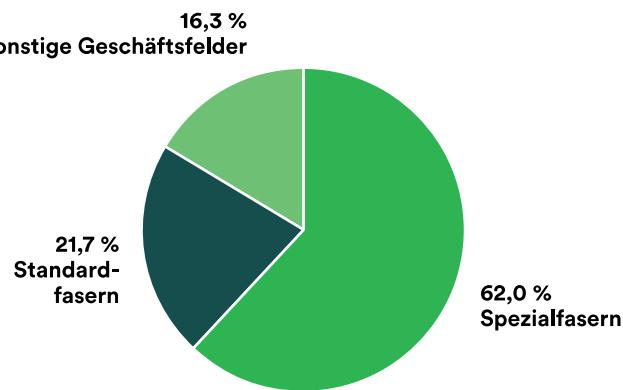


Faserumsatz nach Kernmärkten in Prozent



Die Gesamtfaserverkaufsmenge verringerte sich 2020 infolge der COVID-19-Pandemie und ihrer Auswirkungen auf die Textil- und Bekleidungsindustrie um 12,4 Prozent auf ca. 787.000 Tonnen (2019: ca. 899.000 Tonnen). Der Anteil von Spezialfasern am Konzernumsatz lag mit 62 Prozent deutlich über dem Vorjahreswert von 51,6 Prozent. Der Anteil der Standardfasern verringerte sich 2020 von 33,7 Prozent auf 21,7 Prozent. Der Anteil sonstiger Geschäftsfelder stieg von 14,7 Prozent auf 16,3 Prozent.

Anteil der Spezialfasern am Konzernumsatz in Prozent



Fasern für Textilien

Das Geschäft mit Textilfasern wurde 2020 stark durch die COVID-19-Krise beeinträchtigt. Die Schließung von Geschäften im Einzelhandel ließ die Fasernachfrage im 1. Quartal 2020 ausgehend von China und später in praktisch allen Märkten weltweit stark zurückgehen. Die globalen Auswirkungen der Pandemie waren auch für Lenzing deutlich spürbar und führten über alle Segmente und Fasertypen im Bereich der Textilfasern hinweg zu deutlichen Umsatzerückgängen.

Die schrittweise Lockerung von Maßnahmen und Öffnung von Geschäften führte ab Ende des 2. Quartals zu einer Rückkehr der Nachfrage, insbesondere nach holzbasierten Spezialfasern wie TENCEL™ Modal. Diese kommen wegen ihrer besonderen Weichheit und ihres hohen Tragekomforts stark in körpernahen Anwendungen (Innerwear) zum Einsatz und profitierten aufgrund der anhaltenden Einschränkungen des sozialen Lebens und der Home-Office-Regelungen als Erstes von der Erholung. In den darauffolgenden Monaten erholt sich auch die Nachfrage nach TENCEL™ Lyocellfasern und LENZING™ ECOVERO™ Fasern spürbar. Eine vergleichsweise langsame Erholung verzeichnete der Absatz des Hochleistungs-Fasertyps Lenzing FR für Arbeits- und Schutzbekleidung.

Das Interesse der Modemarken für TENCEL™ x REFIBRA™ Fasern entwickelte sich trotz COVID-19 auch im Berichtsjahr auf einem hohen Niveau. Die REFIBRA™ Technologie ist die weltweit einzige Technologie zur Herstellung von neuen Lyocellfasern auf Basis von Resten aus der Produktion von Baumwollbekleidung und getragenen Kleidungsstücken im kommerziellen Maßstab, und ist daher einen wichtiger Beitrag zur Förderung der Kreislaufwirtschaft in der Textilindustrie.

Ungeachtet der COVID-19-Krise arbeitete Lenzing 2020 auch im Bereich Textilfasern konsequent an der Umsetzung ihrer sCore TEN Strategie.

Im Berichtsjahr stellte Lenzing ihre zweite Pilot-Fertigungslinie für TENCEL™ Luxe Filamente fertig. Mit der neuen Anlage, für die am Standort Lenzing EUR 30 Mio. investiert wurden, sind nun ausreichend Kapazitäten verfügbar, um kommerzielle Programme und weitere Faserapplikationen zu entwickeln.

Um die Dekarbonisierung der eigenen Wertschöpfung und der gesamten textilen Lieferkette voranzutreiben, entwickelte Lenzing auch ihr Produktangebot weiter und führte im 3. Quartal die ersten CO₂-neutralen Fasern am Markt ein. Die neuen Fasern, die unter der Marke TENCEL™ vertrieben werden, sind gemäß der Richtlinie des „CarbonNeutral Protocol“ als CarbonNeutral®-Produkte für die Textilindustrie zertifiziert. Lenzing und ihre Premiummarke im Textilbereich arbeiten im Rahmen der Kampagne „True Carbon Zero“ eng mit verschiedenen Partnern, darunter Modemarken, Designern und Nichtregierungsorganisationen, zusammen, um das gemeinsame Ziel der CO₂-Neutralität zu erreichen.

Neben Umweltschutz stellt auch die Transparenz entlang der Wertschöpfungskette eine große Herausforderung für die Textilindustrie dar. Lenzing bietet in Kooperation mit TextileGenesis™ eine innovative Lösung auf Basis der Blockchain-Technologie an, um dieser gerecht zu werden. Nach mehreren erfolgreichen Pilotprojekten mit namhaften Modemarken erfolgte im 4. Quartal die Einführung dieser digitalen Plattform, die die Rückverfolgbarkeit von Textilien über alle Produktions- und Vertriebsstufen bis zur Faser sicherstellen kann. Mehr als 100 Kunden und Partner entlang der textilen Wertschöpfungskette aus Indien, Pakistan, Bangladesch und Sri Lanka konnten den entsprechenden Onboarding-Prozess bis Ende 2020 erfolgreich abschließen. Dank der innovativen Fibercoin™-Technologie der TextileGenesis™-Plattform können Lenzing und ihre Partner sogenannte „Blockchain Assets“ im direkten Verhältnis zu den physischen Faserlieferungen der Marken TENCEL™ und LENZING™ ECOVERO™ ausgeben. Diese digitalen Assets funktionieren wie ein „Fingerabdruck“ und beugen Fälschungen vor.

Die Sichtbarkeit der Marken TENCEL™ und LENZING™ ECOVERO™ wurde 2020 trotz der anhaltenden COVID-19-Krise weiter erhöht. Die Zahl der Endprodukte, die für den Vertrieb dieser Marken lizenziert sind, stieg im Vorjahresvergleich um 33 Prozent. Die Zahl der Co-Branding-Partner konnte um ca. 56 Prozent gesteigert werden.

Mit #FeelsSoRight rückt Lenzing das Thema nachhaltige Mode gemeinsam mit 31 Co-Branding-Partnern, darunter Jockey, Camper® und Zalora, und internationalen Lifestyle-Magazinen wie Vogue, ELLE und Cosmopolitan in das Bewusstsein von Konsument/innen. Bis Ende 2020 erreichte die globale Kampagne mehr als 90 Mio. Menschen weltweit (Impressions).

Das digitale Vermarktungskonzept „Where to buy“ auf der Produktwebsite www.tencel.com ermöglicht die Präsentation und Verknüpfung von Produkten mit TENCEL™ Fasern in den Online-Shops von inzwischen mehr als 220 Partnern. Die Produktwebsite generierte 2020 mehr als 1,3 Mio. Seitenabrufe (Page Views) und damit um 48,6 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahrs.

Lenzing Fasern verzeichneten auch bei der diesjährigen Oscar-Verleihung in Los Angeles einen tollen Erfolg. Gleich drei Kleider, getragen von nominierten und siegreichen Filmstars, wurden aus Stoffen mit TENCEL™ Luxe Filamenten handgefertigt. Die starke Resonanz in den sozialen Medien bot eine hervorragende Plattform für dieses nachhaltige und innovative Produkt der Lenzing Gruppe.

Fasern für Vliesstoffe

Der Bereich Fasern für Vliesstoffe stellte 2020 mehr denn je eine wichtige strategische Stütze für Lenzing dar. Der Markt für Feuchttücher setzte seinen langfristigen Trend fort und verzeichnete erneut ein starkes Wachstum. Der Bereich der Vliesfasern profitierte darüber hinaus auch vom dringenden Bedarf an Hygiene- und Medizinprodukten. Das durch COVID-19 gesteigerte Hygienebewusstsein führte insbesondere zu einer starken Nachfrage nach Reinigungs-, Hygiene- und Desinfektionstüchern.

Im Sinne der Unternehmensstrategie sCore TEN konzentriert sich Lenzing auch im Bereich Vliesfasern weiterhin auf nachhaltige Innovationen, die optimal auf die Bedürfnisse der Wertschöpfungskette abgestimmt sind. Mit dem neuen Vliesstoff-Entwicklungs-Zentrum am Campus Münchberg in Deutschland, das im September 2020 eröffnet wurde, unterstützen Lenzing und die Hochschule Hof die Entwicklung nachhaltiger Lösungen für die Hygiene-, Körperflege- und Medizinbranche. Der Gewinn des österreichischen Staatspreises für Innovation im Oktober des Berichtsjahres ist ein weiterer Beleg für die Leistungen und die Strategie der Lenzing, ausschließlich mit nachhaltigen Innovationen zu wachsen. Lenzing überzeugte die Jury mit ihrer LENZING™ Web Technology. Das neuartige Verfahren ist eine echte Pionierleistung und vereint die Faser- und Vliesherstellung in nur einem Schritt und setzt damit neue Standards in Hinblick auf Effizienz, Kreislaufwirtschaft und ökologische Nachhaltigkeit.

2020 erfolgte außerdem die Einführung der neuen LENZING™ Lyocell Fine Skin und LENZING™ Lyocell Micro Skin Fasern unter der Marke VEOCEL™ Beauty. Diese innovativen Fasern zeichnen sich durch ein hohes Maß an Feinheit, Weichheit und Lichtdurchlässigkeit aus und eignen sich insbesondere für Gesichtsmasken. Zudem wird ein spezielles Identifikationssystem eingesetzt. Dieses sorgt für mehr Transparenz in der Lieferkette und ermöglicht es, Lyocellfasern der Marke VEOCEL™ im Endprodukt zu identifizieren.

Der Trend zu nachhaltigeren Lösungen aus nachwachsenden Rohstoffen und biologisch abbaubaren Materialien in Kombination mit neuen Regularien wie der 2019 herausgegebenen Einwegkunststoff-Richtlinie der EU unterstützt die Nachfrage nach Fasern der Lenzing für Vliesstoffe. Die EU sieht gemäß der Richtlinie eine einheitliche Kennzeichnung von Kunststoffen in Feuchttüchern vor. Mit ihren holzbasierten Cellulosefasern der Marke VEOCEL™ bietet Lenzing eine umweltverträgliche Alternative zu erdölbasierten Fasern. Markenpartner können ihre Produkte unter Einhaltung genau definierter Lizenzkriterien mit dem Logo der Marke kennzeichnen und damit mehr Transparenz für Konsument/innen schaffen. Diese Kriterien stellen sicher, dass Produkte mit dem Logo der Marke VEOCEL™ frei von synthetischen Fasern sind. Neben den Cellulosefasern der Marke VEOCEL™ müssen folglich auch alle weiteren Inhaltsstoffe biologisch abbaubar sein.

Die Marke VEOCEL™ konnte ihr Netzwerk an Co-Branding-Partnern im Berichtsjahr um neue Unternehmen und Marken wie Kotex®, Amway und Earth Rated® erweitern und sich damit weiter am Markt etablieren. Mit der Umweltinitiative #ItsInOurHands erreichte Lenzing bis Ende 2020 mehr als 40 Mio. Menschen und steigerte damit nicht nur die Sichtbarkeit der Marke VEOCEL™, sondern auch das Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit für einen umweltbewussten Umgang mit Feuchttüchern. Die Initiative startete im 4. Quartal 2019 und klärt darüber auf, dass ein Großteil

der am Markt erhältlichen Feuchttücher Plastik enthält und dieses eine starke Belastung für die Umwelt darstellt. Lenzing gestaltete 2020 auch ihre Produktwebsite www.veocel.com neu. Diese ist nun in 9 Sprachen verfügbar und enthält darüber hinaus eine „Where-to-buy“-Plattform mit 20 Markenpartnern.

Fasern für Spezialanwendungen

Die holzbasierten Cellulosefasern der Lenzing kommen auch in einer breiten Palette von technischen Spezialanwendungen zum Einsatz. Lenzing erfreut sich aufgrund der besonderen Eigenschaften ihrer innovativen Lösungen hinsichtlich Nachhaltigkeit und Qualität einer wachsenden Nachfrage in diesem Geschäftsfeld und richtet ihren Fokus zunehmend auf hochwertige Anwendungen wie Komponenten für die E-Mobilität, Baustoffverstärkungen, Auskleidungen von Hochtemperaturöfen, Kaffee- und Teefilterverpackungen und biologisch abbaubare Spezialtücher.

Co-Produkte der Faserproduktion

Lenzing stellt an den Standorten, an denen sie Viscose- oder Modalfasern produziert, als Co-Produkt LENZING™ Natriumsulfat her. Dieses wird in der Waschmittel- und Glasindustrie sowie für die Erzeugung von Lebens- und Futtermitteln eingesetzt. Die Verkaufsmenge am Standort Lenzing verringerte sich 2020 bei einem um 3 Prozent höheren Preis um 14 Prozent.

Seit 2019 produziert und vermarktet Lenzing mit dem LENZING™ Calciumsulfat ein weiteres Co-Produkt.

Hygiene Austria LP GmbH

Im 2. Quartal 2020 gründeten Lenzing und die Palmers Textil AG das Joint-Venture Hygiene Austria LP GmbH mit dem Ziel, den erhöhten Bedarf der Bevölkerung an hochwertigen Hygiene- und Schutzartikeln zu decken. Das neue, nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen, an dem Lenzing 50,1 Prozent und Palmers 49,9 Prozent hält, startete ab Mai des Berichtsjahres mit der Produktion und dem Verkauf von MNS- und FFP2-Masken. Das Produktsortiment wurde in einem nächsten Schritt um Masken für Kinder erweitert. Mit der Einführung eines Online-Shops (<https://hygiene-austria.at>) wurde im 3. Quartal ein weiterer Vertriebsweg geschaffen.

Segment Lenzing Technik

Die Lenzing Technik GmbH wurde per 30. September 2020 mit der Lenzing Aktiengesellschaft verschmolzen und ist damit ab diesem Zeitpunkt ein eigener Geschäftsbereich innerhalb der Lenzing AG.

Lenzing Technik tritt in den Bereichen Filtrations- und Separationstechnik sowie Mechanische Fertigung als Anbieter am Markt auf. Beide Bereiche dienen auch als Kompetenzzentren für die Fasertechnologien der Lenzing Gruppe.

Im Geschäftsjahr 2020 verzeichnete die Lenzing Technik Umsatzerlöse in der Höhe von EUR 23 Mio. nach EUR 30,1 Mio. im Geschäftsjahr 2019. Das entspricht einem Rückgang von 23,6 Prozent. Vom Segmentumsatz entfielen EUR 9 Mio. auf Kunden außerhalb der Lenzing Gruppe (nach EUR 11,5 Mio. im Vorjahr). Das EBITDA lag bei EUR 2,1 Mio. nach EUR 3,2 Mio. im Vorjahr. Der Personalstand der Lenzing Technik betrug zum 31. Dezember 2020 exklusive Lehrlinge 159 (Ende 2019: 170).

Filtrations- und Separationstechnik

Als Vorreiter auf dem Fachgebiet der Fest-Flüssig-Trennung beschäftigt sich der Bereich der Filtrations- und Separationstechnik mit der Entwicklung und Realisierung von kundenspezifischen Filtrationsanwendungen. Die innovativen Filtrationssysteme ermöglichen Kunden effizientere Produktionsprozesse und damit eine höhere Wirtschaftlichkeit.

Mechanische Fertigung

Die mechanische Fertigung ist Hersteller Know-how- und produktionskritischer Maschinen- und Anlagenkomponenten für alle Standorte der Lenzing Gruppe. Zudem leistet der Bereich einen wertvollen Beitrag zum Schutz des geistigen Eigentums als Entwicklungspartner und Dienstleister innerhalb der Lenzing Gruppe – von der Forschung bis zur fertigen Anlage und darüber hinaus.

Segment Sonstige

Der Umsatz im Segment Sonstige ging im Geschäftsjahr 2020 um 23,7 Prozent auf EUR 4,6 Mio. zurück. Vom Segmentumsatz entfielen EUR 1,9 Mio. auf Kunden außerhalb der Lenzing Gruppe (nach EUR 2,5 Mio. im Vorjahr). Das EBITDA fiel auf EUR 1,2 Mio. und das EBIT auf EUR 1 Mio.

Investitionen

Die Erweiterung der Eigenversorgung mit Faserzellstoff, die Erhöhung des Spezialitätenanteils und die Umsetzung der Klimaziele im Sinne der Unternehmensstrategie sCore TEN stellten auch im Berichtsjahr den Schwerpunkt der Investitionsaktivitäten der Lenzing Gruppe dar.

Die Investitionen in immaterielle Anlagen, Sachanlagen und biologische Vermögenswerte (CAPEX) haben sich 2020 auf EUR 668,8 Mio. nahezu verdreifacht (2019: EUR 244 Mio.). Der starke Anstieg des Investitionsvolumens ist auf die Umsetzung der Großprojekte in Brasilien und Thailand zurückzuführen.

Die Errichtung des Zellstoffwerks in Brasilien schreitet weiterhin planmäßig voran. Nach der finalen Investitionsentscheidung im Dezember 2019 beteiligte sich die Duratex-Gruppe im 1. Quartal des Berichtsjahres vereinbarungsgemäß mit einem Anteil von 49 Prozent am Joint-Venture LD Celulose. Lenzing hält 51 Prozent der Anteile. Die erwarteten Baukosten liegen bei USD 1,38 Mrd. Finanziert wird das Projekt im Wesentlichen mittels langfristigem Fremdkapital. Der Abschluss der entsprechenden Finanzierungsverträge erfolgte planmäßig im 2. Quartal 2020. IFC, ein Mitglied der World Bank Group, und IDB Invest, ein Mitglied der IDB Group, unterstützen das Investitionsprogramm des Joint-Ventures LD Celulose. Die Exportkreditagentur Finnvera und sieben Geschäftsbanken beteiligten sich ebenfalls am Finanzierungspaket in Höhe von USD ca. 1,15 Mrd. Die Inbetriebnahme des Zellstoffwerks ist für das 1. Halbjahr 2022 geplant.

Im 1. Halbjahr 2020 erfolgte die Fertigstellung des Ausbauprojektes am Standort Paskov. Lenzing steigerte dadurch die Zellstoffkapazitäten vor Ort von 270.000 Tonnen auf 285.000 Tonnen pro Jahr. Die Inbetriebnahme der Produktionskapazitäten erfolgte schrittweise seit 2018.

Spezialfasern sind die ganz große Stärke von Lenzing. Die strategische Zielvorgabe, 2020 rund 50 Prozent des Konzernumsatzes mit Spezialfasern zu erzielen, ist bereits erreicht. Um künftig noch widerstandsfähiger gegen die Schwankungen des Marktes zu sein, will Lenzing in diesem Bereich weiter organisch wachsen. Im Fokus der nächsten Jahre steht dabei ganz klar die Errichtung der neuen hochmodernen Lyocellanlage in Thailand. Der Anteil der Spezialfasern an den Umsatzerlösen des Segments Fasern soll dadurch bis 2024 auf mehr als 75 Prozent gesteigert werden. Das Investitionsvolumen für die neue Anlage mit einer Nennkapazität von 100.000 Tonnen beträgt etwa EUR 400 Mio. Die Bauarbeiten starteten im 2. Halbjahr 2019 und verliefen auch im Berichtsjahr planmäßig. Gegen Ende des Jahres 2021 soll die Produktion aufgenommen werden.

Im Berichtsjahr stellte Lenzing außerdem ihre zweite Pilot-Fertigungslinie für TENCEL™ Luxe Filamente fertig. Mit der neuen Anlage, für die am Standort Lenzing EUR 30 Mio. investiert wurden, sind nun ausreichend Kapazitäten verfügbar, um kommerzielle Programme und weitere Faserapplikationen zu entwickeln.

Im Juni 2019 gab Lenzing bekannt, ihren CO₂-Ausstoß substanzial zu reduzieren und dafür in den kommenden Jahren mehr als EUR 100 Mio. in nachhaltige Technologien und Produktionsanlagen zu investieren. Ein Großteil der Investitionen fließt in den Ausbau der geschlossenen Produktionsprozesse und in die Modernisierung der Abwasseraufbereitungsanlagen. Darüber hinaus investiert Lenzing in die Verbesserung des Energiemix. Am Standort Nanjing wurde etwa im Berichtsjahr die Umstellung der Energieerzeugung von Kohle auf Erdgas weiter vorangetrieben. Die Entscheidung, EUR 40 Mio. in die Erweiterung der Produktion des Rohstoffes Schwefelsäure am Standort Lenzing zu investieren ist ein weiterer wichtiger Schritt zur Erreichung der Klimaziele. Mit einer neuen Luftreinigungs- und Wiederaufbereitungsanlage werden nicht nur die Eigenversorgung optimiert und die Prozesssicherheit erhöht. Die Investition trägt auch wesentlich zur Verbesserung des ökologischen Fußabdruckes am Standort Lenzing bei.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Lenzing Gruppe sind im zentralen Bereich Research and Development (R&D) am Standort Lenzing gebündelt. Per Ende 2020 waren 212 Mitarbeiter/innen in dem Bereich beschäftigt. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E), berechnet nach Frascati (abzüglich erhaltener Förderungen), beliefen sich auf EUR 34,8 Mio. nach EUR 53,2 Mio. im Jahr 2019. Der Rückgang resultiert aus Vorbereitungen auf Investitionen, die sich erst in den kommenden Quartalen in höherem Maße auf das Volumen der F&E-Ausgaben auswirken werden, sowie COVID-19-bedingten Restriktionen. In Relation zu den Umsatzerlösen beliefen sich die F&E-Ausgaben auf 2,1 Prozent (nach 2,5 Prozent im Jahr 2019). Die von R&D erbrachten Leistungen zeigen sich auch an den 1.369 Patenten und Patentanmeldungen (aus 180 Patentfamilien), welche die Lenzing Gruppe weltweit in 55 Ländern hält.

Die Pandemie und die einhergehenden Einschränkungen beeinflussten auch den Bereich R&D. Die Schlüsselprojekte konnten 2020 dennoch umgesetzt bzw. weiter vorangetrieben werden, auch die Serviceleistungen für andere Bereiche der Organisationen konnten aufrechterhalten werden.

Schwerpunkte 2020

Im Oktober 2020 wurde Lenzing mit dem österreichischen „Staatspreis Innovation“ ausgezeichnet. Lenzing ging mit dem Projekt LENZING™ Web Technology als Sieger hervor und erhielt damit die höchste Anerkennung für besonders innovative Leistungen in Österreich. Lenzing erhielt im Oktober 2020 auch den Pegasus Award in Silber in der Kategorie „Innovationskaiser“. Beide Auszeichnungen setzen ein Hauptaugenmerk auf Nachhaltigkeitsaspekte und unterstreichen daher die Leistungen der Lenzing im Bereich nachhaltigen Innovationen.

Mit der LENZING™ Web Technology setzt Lenzing neue Standards in Hinblick auf Effizienz, Kreislaufwirtschaft und ökologische Nachhaltigkeit. Das Verfahren erlaubt die Herstellung von cellullosischen Vliesstoffen direkt aus der Spinmasse, wodurch Verarbeitungsschritte entlang der Wertschöpfungskette entfallen. Darüber hinaus ermöglicht es die Herstellung von Vliesstoffen mit Eigenschaften, die sonst mit dem Rohmaterial Cellulose nicht zu realisieren sind. So wurde 2020 kurzfristig mit der Entwicklung eines Vlieses, das in Schutzmasken einsetzbar sowie biobasiert und biologisch abbaubar ist, begonnen. Dieses Projekt wird im Rahmen des Emergency-Call der FFG zur Erforschung von COVID-19 gefördert.

Der Einsatz von holzbasierten Cellulosefasern in Vlies-Anwendungen war aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach biobasierten Produkten in dem Bereich ein Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Berichtsjahr. Neben der Entwicklung neuer Anwendungen gemeinsam mit den Partnern wurde insbesondere das Abbauverhalten dieser Produkte in unterschiedlichen Umgebungen untersucht. Mit den neuen LENZING™ Lyocell Fine Skin und LENZING™ Lyocell Micro Skin Fasern für den Beauty-Bereich brachte Lenzing darüber hinaus Fasern auf den Markt, die das eigens entwickelte Identifikationssystem erstmals auch im

Vliesstoff-Bereich zum Einsatz bringen und somit eine zweifelsfreie Identifikation der Fasern erlauben. Der Einsatz der Blockchain-Technologie zur Rückverfolgung der Lenzing Fasern wurde gemeinsam mit dem Partner TextileGenesis™ weiterentwickelt und in ersten Regionen erfolgreich eingeführt.

Nachhaltigkeit ist auch bei der Weiterentwicklung der Produktionsprozesse für Zellstoff und Fasern ein wesentlicher Aspekt. So wurden im Zuge der Bioraffinerie-Aktivitäten zusätzliche Produkte evaluiert, um die stoffliche Verwertung des Rohstoffes Holz weiter zu steigern. Auch an weiterer Kreislaufschließung und verbesserter Rückgewinnung wurde gearbeitet. Auf der Faserseite wurden umfangreiche Aktivitäten zur Ressourcen- und Energieeffizienz gestartet mit dem Ziel, den CO₂-Ausstoß weiter zu senken und die von Lenzing gesetzten Klimaziele zu erreichen. Im Zuge dieser Aktivitäten ist Lenzing auch Partner in einem Projekt der Modellregion NEFI (New Energy for Industry). Ziel dabei ist, den Einsatz von neuartigen Wärmepumpen im industriellen Umfeld zu etablieren und damit etwa den CO₂-Ausstoß weiter zu senken.

Innovationszentren und Kooperationen

Einen intensiven Austausch gibt es auch mit den Applikations- und Innovationszentren in Hongkong und Purwakarta. Dort werden vor Ort gemeinsam mit Kunden neue Anwendungen für die Textilfasern der Lenzing Gruppe entwickelt. Lenzing intensiviert durch diese gemeinsame Entwicklungsarbeiten die globale Zusammenarbeit mit Partnern entlang der Wertschöpfungskette.

Ein Beispiel für eine Entwicklung im Lenzing Application Innovation Center (AIC) in Hongkong ist die Zusammenarbeit mit Smartex. Dabei wird im AIC ein System von Kameras und Technologien implementiert, die in Rundstrickmaschinen installiert werden können, um Stofffehlerprüfungen in Echtzeit durchzuführen und somit Textilabfälle zu reduzieren.

Lenzing intensivierte 2020 trotz des schwierigen Umfelds die Zusammenarbeit mit Universitäten, NGOs und Firmen. So ist Lenzing Gründungsmitglied der Renewable Carbon Initiative (RCI). Elf führende Unternehmen aus sechs Ländern haben im September 2020 unter der Leitung des nova-Instituts (Deutschland) diese Initiative gegründet. Ziel der Initiative ist es, den Übergang von fossilen Rohstoffen wie Erdöl, Erdgas und Kohle zu erneuerbarem Kohlenstoff für alle organischen Chemikalien und Materialien zu unterstützen und zu beschleunigen. Im September 2020 wurde auch das neue Vliesstoff-Entwicklungscentrum an der Hochschule Hof (Deutschland) eröffnet. Als strategischer Partner erhält Lenzing damit Zugang zu den hochmodernen Anlagen, in denen künftig nachhaltige Lösungen für die Hygiene-, Körperpflege- und Medizinbranche entwickelt werden.

Nichtfinanzielle Erklärung

Die Themen Umweltschutz, nachhaltiges Wirtschaften und Verantwortung für Menschen gehören zu den strategischen Grundwerten der Lenzing Gruppe. Nachhaltigkeit ist daher fest in der sCore TEN Strategie verankert. Aktuelle Informationen zum Nachhaltigkeitsansatz finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht der Lenzing Gruppe, der gleichzeitig den konsolidierten nichtfinanziellen Bericht im Sinne des §267a Unternehmensgesetzbuch darstellt.

Risikobericht

Aktuelles Risikoumfeld

Für eine ausführliche Bestandsaufnahme der Entwicklungen am Weltfasermarkt im Berichtsjahr und den damit zusammenhängenden Risiken für die Lenzing Gruppe siehe Kapitel „Allgemeines Marktumfeld“.

Das aktuelle Risikoumfeld ist durch die globale COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten geprägt. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht von einem Rückgang der globalen Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 um 3,5 Prozent aus. 2021 soll die globale Wirtschaft laut jüngster Prognose um 5,5 Prozent wachsen. Eine wirtschaftliche Erholung ist jedoch mit Risiken behaftet und hängt vor allem vom weiteren Verlauf der Pandemie ab. Darüber hinaus beeinflussen die Folgen des Klimawandels und die damit verbundenen, immer häufiger auftretenden Wetterextreme sowie zunehmende politische Polarisierung auf globaler Ebene das Risikoumfeld.

Risikoausblick für 2021

Die weitere Geschäftsentwicklung der Lenzing Gruppe kann aufgrund der weltweiten COVID-19-Krise und der dadurch stark eingeschränkten Visibility nach wie vor nur grob eingeschätzt werden. Trotz einer deutlichen Erholung am Fasermarkt ab dem 3. Quartal 2020 stellt die weiter anhaltende Unsicherheit bezüglich der Preis- und Nachfrageentwicklung bei allen Fasertypen ein hohes Risikopotenzial für das operative Ergebnis dar.

Der generelle Nachfrageeinbruch, gepaart mit der großen Preisdifferenz zu anderen Fasertypen wie Baumwolle und Polyester wirkte sich 2020 auch auf die Preise für holzbasierte Spezialfasern negativ aus. Die sCore TEN Strategie zielt darauf ab, die Auswirkungen dieser Entwicklung zu mindern.

Die Versorgung der Faserwerke mit Zellstoff gilt durch den kontinuierlichen Ausbau der bestehenden Zellstoffkapazitäten der Lenzing Gruppe sowie die ausreichende Verfügbarkeit am Weltmarkt als gesichert. Lenzing erweitert aktuell seine Zellstoffmengen durch den Bau einer neuen Anlage in Brasilien mit einer jährlichen Kapazität von 500.000 Tonnen und sichert die Rohstoffversorgung damit langfristig ab. Der wirtschaftliche Schock infolge der COVID-19-Pandemie führte 2020 auch zu einem deutlichen Preisrückgang bei produktionskritischen Rohstoffen wie Natronlauge und Schwefel. Der US-Dollar schwankte 2020 gegenüber dem Euro in einer Bandbreite von ca. 15 Prozent. Der chinesische Yuan hielt sich gegenüber dem Euro in einer Bandbreite von ca. 10 Prozent. Eine Abwertung des US-Dollar oder des Yuan gegenüber dem Euro würde sich negativ auf das offene Währungsvolumen der Lenzing Gruppe auswirken. Das Liquiditätsrisiko wird für das Jahr 2021 aufgrund der sehr stabilen Finanzstruktur als gering eingeschätzt. Die Liquidität wurde durch eine neu begebene Hybridanleihe mit einem Volumen von EUR 500 Mio. zusätzlich verbessert.

In der Kategorie der betrieblichen Risiken sowie der Umwelt- und Haftungsrisiken gab es 2020 keine wesentlichen Schadensfälle, die ein hohes Schadenspotenzial beinhalteten.

Bei der Hygiene Austria LP GmbH fand Anfang März 2021 eine Hausdurchsuchung in Zusammenhang mit vermuteten Gesetzesverstößen statt. Da die Ermittlungen noch nicht abgeschlossen sind, ist eine abschließende Beurteilung des Sachverhalts zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses nicht möglich. Die im Konzernabschluss der Lenzing Gruppe (Note 21 und 38) angeführten Vermögenswerte und Haftungen im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Hygiene Austria unterliegen aufgrund der aktuellen Ereignisse einem Wertveränderungsrisiko, das zum derzeitigen Zeitpunkt nicht einschätzbar ist.

Risikomanagement

Der Hauptzweck des Risikomanagements der Lenzing Gruppe besteht in der Sicherung und Stärkung des Unternehmens durch eine richtige und transparente Einschätzung der finanziellen, operativen und strategischen Risiken. Der Vorstand der Lenzing Gruppe übernimmt dabei gemeinsam mit den Leitern der ihm jeweils zugeordneten Einheiten umfangreiche Steuerungs- und Controlling-Aufgaben im Rahmen eines internen, alle Standorte umfassenden, integrierten Kontrollsystems. Das rechtzeitige Erkennen, Evaluieren und Reagieren auf strategische und operative Risiken ist ein wesentlicher Bestandteil der Führungstätigkeit dieser Einheiten und leistet einen wesentlichen Wertbeitrag für das Unternehmen. Grundlagen dafür sind ein einheitliches und konzernweites, auf Monatsbasis aufgebautes Berichtswesen und eine laufende Überwachung der operativen und strategischen Pläne.

Lenzing hat ein unternehmensweites Risikomanagement-System, welches die zentrale Koordination und Überwachung des Risikomanagement-Prozesses für den gesamten Konzern durchführt. Es erfasst und bewertet gemeinsam mit den operativen Einheiten die wesentlichen Risiken und kommuniziert diese direkt dem Vorstand und dem Management. Eine präventive Analyse von potenziellen oder Beinahe-Ereignissen ist ebenso Ziel des Risikomanagements. Zusätzlich ist es auch Aufgabe des Risikomanagements, Risiken aktiv zu steuern und entsprechende Maßnahmen mit den betroffenen Unternehmensbereichen zu evaluieren. 2020 wurden erstmals Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel identifiziert und bewertet. Ab 2021 werden diese Risiken sowie entsprechende Mitigationsmaßnahmen im Risikomanagement-Prozess berücksichtigt. Damit soll in weiterer Folge den Anforderungen der TCFD (Task Force on Climate-related Financial Disclosures) zu klimabergangenen Risiken Rechnung getragen werden.

Risikomanagement-Strategie

Lenzing verfolgt bei ihrer Risikomanagement-Strategie einen mehrstufigen Ansatz:

Risikoanalyse (nach COSO^{®1} Framework)

Das zentrale Risikomanagement führt halbjährliche Risiko-Assessments in sämtlichen Produktionsstandorten und funktionalen Einheiten mit einem Zeithorizont von fünf Jahren durch. Die wesentlichen Risiken werden gemäß den internationalen COSO[®]-Standards erfasst und bewertet. Es werden nur Risiken außerhalb der Konzern-Bilanz und der Konzern-GuV dargestellt. Dabei wird die finanzielle Auswirkung eines möglichen Schadens auf das Konzern-EBITDA oder auf die liquiden Mittel berücksichtigt. Die prognostizierte künftige Ergebnisentwicklung wird unter Berücksichtigung der Risiken simuliert (EBITDA-at-risk) und die Bandbreite der möglichen Abweichungen zum jeweiligen Budget ermittelt. Lenzing bedient sich dazu einer Simulationssoftware, die auch weitere KPIs wie den Value at Risk (Wert im Risiko), einen risiko-justuierten ROCE und eine Sensitivitätsanalyse errechnet.

Risikomitigation

Es wird versucht, je nach Auswirkung auf das Unternehmen, Risiken durch entsprechende Maßnahmen zu minimieren, zu vermeiden oder auch in bestimmten Fällen bewusst einzugehen.

Verantwortlichkeit

Die Zuordnung der Risiken erfolgt aufgrund der bestehenden Organisationsmatrix. Jedes Risiko ist einem Risikoverantwortlichen zugewiesen.

Risikoüberwachung/-kontrolle

Im Berichtsjahr wurde die Funktionsfähigkeit des Risikomanagement-Systems der Lenzing Gruppe von KPMG Austria GmbH gemäß Regel 83 ÖCGK im Rahmen einer sonstigen Prüfung auditiert und bestätigt.

Berichterstattung

Die Hauptrisiken werden in einem Bericht ausführlich dargestellt und mit dem Vorstand als auch dem Prüfungsausschuss besprochen.

Marktumfeldrisiken

Marktrisiko

Als weltweit agierendes Unternehmen ist die Lenzing Gruppe einer Vielzahl von makroökonomischen Risiken ausgesetzt. Die Preis- und Mengenentwicklung ist bei Fasern für Textilien und in geringerem Maße auch bei Fasern für Vliesstoffe zyklisch, da sie von globalen und regionalen Konjunkturlagen abhängig ist. Auf vielen Teilmärkten konkurrieren Lenzing Fasern mit Baumwolle und synthetischen Fasern. Deren Preisentwicklung beeinflusst somit auch die Entwicklung der Umsätze und Verkaufsmengen von Lenzing Fasern.

Diesem Risiko wirkt die Lenzing Gruppe durch einen ständig steigenden Spezialitätenanteil im globalen Produktportfolio sowie einer konsequenten Nachhaltigkeits- und Innovationsstrategie entgegen. Ziel ist, den Anteil der Spezialfasern bis 2024 auf 75 Prozent des Faserumsatzes zu erhöhen sowie die Rolle als führendes Unternehmen hinsichtlich Nachhaltigkeit im Faserbereich weiter

auszubauen. Hohe Qualitätsstandards in Verbindung mit dem Angebot von Mehrwertdiensten im Standardbereich zielen ebenfalls auf die Sicherung der Marktführerschaft von Lenzing ab.

Die Lenzing Gruppe setzt auf eine starke internationale Marktpräsenz, speziell in Asien, in Verbindung mit einem erstklassigen, regionalen Betreuungsnetzwerk für die Kunden sowie einer hohen kundenorientierten Produktdiversifikation. Im Berichtsjahr wurde in Kooperation mit der Textil- und Mode-Vereinigung von Singapur ein Center für Mode-Designer eröffnet, um die Marke TENCEL™ bei Konsument/innen präsenter zu machen.

Absatzrisiko

Die Lenzing Gruppe erzielt etwa die Hälfte des Faserumsatzes mit einer vergleichsweise kleinen Anzahl an Großkunden. Abnahmefälle bei dieser Kundengruppe oder der gänzliche Verlust eines oder mehrerer Großkunden, ohne zeitgleich Ersatz zu finden, stellen gewisse Risiken dar, denen das Unternehmen durch seine globale Präsenz und die laufende Erweiterung des Kundenspektrums bzw. der Absatzsegmente entgegenwirkt. Der mögliche Ausfall von Kundenforderungen wird durch ein strenges Forderungsmanagement und den Einsatz einer weltweiten Kreditversicherung abgedeckt.

Innovationsrisiko und Wettbewerbsrisiko

Die Lenzing Gruppe ist dem Risiko ausgesetzt, ihre Position auf dem Fasermarkt durch steigenden Wettbewerb oder neue Technologien von Mitbewerbern zu verlieren. Der Verlust der Marktposition könnte insbesondere eintreten, wenn die Lenzing Gruppe nicht in der Lage wäre, ihre Produkte zu wettbewerbsfähigen Preisen anzubieten, Produkte nicht den Vorgaben oder Qualitätsstandards der Kunden entsprächen oder die Kundenbetreuung hinter den Erwartungen zurückbliebe. Diesem Risiko steuert Lenzing durch eine für die Branche überdurchschnittliche Forschungs- und Entwicklungstätigkeit, eine hohe Produktinnovationsrate sowie durch ständige Kostenoptimierungen entgegen. Die Lenzing Gruppe sieht sich – ebenso wie andere Hersteller – stets mit dem Risiko konfrontiert, dass annehmbare oder sogar überlegene Alternativprodukte verfügbar werden und zu günstigeren Preisen als holzbasierte Cellulosefasern erhältlich werden könnten.

Gesetze und Verordnungen

Die Lenzing Gruppe ist auf den weltweiten Märkten mit unterschiedlichen Rechtssystemen und Verordnungen konfrontiert. Eine Änderung von Gesetzen oder sonstigen Bestimmungen, darunter fallen auch Importzölle, Produktklassifizierungen, Umweltauflagen etc., sowie die strengere Auslegung von Gesetzen können zu erheblichen Mehrkosten oder Wettbewerbsnachteilen führen. Die Lenzing Gruppe verfügt mit der Abteilung „Legal Management, Intellectual Property und Compliance“ über einen eigenen Unternehmensbereich der entsprechende Beratungsleistungen und Risikoeinschätzungen durchführt.

Infolge der weitreichenden Auswirkungen der globalen Erwärmung auf die Gesellschaft und Ökosysteme ist mit zu rechnen, dass Regierungen mit einer Verschärfung der Gesetze reagieren. Neben der Reduktion der in der EU ausgegebenen CO₂-Zertifikate droht beispielsweise auch die Einführung neuer Steuern auf CO₂-Emissionen. Die Durchsetzung ähnlicher Vorhaben ist derzeit auch

¹ Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission

in anderen Regionen und Ländern geplant. Eine Implementierung regional unterschiedlicher Maßnahmen kann den gesellschaftlichen Erfolg der Lenzing Gruppe negativ beeinflussen. Um die klimabedingten Übergangsrisiken zu mindern und die Resilienz in diesem Bereich weiter zu erhöhen, setzt die Lenzing Gruppe eine Vielzahl an Maßnahmen um.

Markenrisiken

Es besteht das Risiko von fehlendem oder unvollständigem Schutz von geistigem Eigentum und Marken für Produkte von Lenzing. Die Lenzing Gruppe steuert diese Risiken mittels eigener Abteilungen für den Schutz von Marken und geistigem Eigentum. Darüber hinaus wird diesem Risiko mit einer klaren Markenstrategie und integrierten Prozessen Rechnung getragen.

Klimawandel und Verschmutzung der Meere

Das Bewusstsein für die Probleme, die Klimawandel und Erderwärmung mit sich bringen, ist deutlich gestiegen. Der Meeresspiegel steigt mit zunehmendem Abschmelzen der Gletscher an. Gleichzeitig werden wetterbedingte Katastrophen noch extremer. Die Lenzing Gruppe ist sich der weitreichenden Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesellschaft und die Ökosysteme bewusst und setzt sich ambitionierte und klare Nachhaltigkeitsziele. Lenzing wird ihre CO₂-Emissionen in den nächsten Jahren substanziell reduzieren. Das Ziel für 2050 lautet klimaneutral zu sein. Die strategische Festlegung bis 2024 sieht vor, die Emissionen je Tonne Produkt um mehr als 40 Prozent im Vergleich zum Jahr 2017 zu senken. Um die Dekarbonisierung der eigenen Wertschöpfung und der gesamten textilen Lieferkette voranzutreiben, entwickelt Lenzing auch ihr Produktangebot kontinuierlich weiter. Im 3. Quartal 2020 führte Lenzing die ersten CO₂-neutralen Fasern am Markt ein. Die neuen Fasern, die unter der Marke TENCEL™ vertrieben werden, sind gemäß der Richtlinie des „CarbonNeutral Protocol“ als CarbonNeutral®-Produkte für die Textilindustrie zertifiziert.

Lenzing sucht kontinuierlich nach Möglichkeiten zur Erhöhung ihrer Energieeffizienz sowie nach Gelegenheiten zur Nutzung erneuerbarer Energiequellen oder solcher mit geringeren CO₂-Emissionen. Lenzing plant beispielsweise auf einer Fläche von 55.000 m² die Errichtung der größten Photovoltaik-Freiflächenanlage Oberösterreichs. Der Baubeginn ist für den Sommer 2021, die Inbetriebnahme für das 2. Halbjahr 2021 geplant.

Die Belastung der Weltmeere durch Plastikmüll und Mikroplastik stellt ebenso eine globale Bedrohung dar. Lenzing wirkt dieser Entwicklung durch die nachhaltige Herstellung biologisch abbaubarer und kompostierbarer Fasern entgegen.

Mehr über die Ziele und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie „Naturally positive“ lesen Sie im Nachhaltigkeitsbericht der Lenzing Gruppe.

Operative Risiken

Beschaffungsrisiko (inkl. Zellstoffversorgung)

Zur Herstellung von Cellulosefasern muss die Lenzing Gruppe große Mengen an Rohstoffen (Holz, Zellstoff, Chemikalien) und Energie zukaufen. Die Faserproduktion und deren Margen sind Risiken der Verfügbarkeit und der Preisentwicklung dieser Rohstoffe unterworfen, die zum Nachteil der Lenzing Gruppe schwanken

und durch den Klimawandel weiter verstärkt werden können. Diesen Risiken wirkt Lenzing durch eine sorgfältige Auswahl der Lieferanten nach den Kriterien Preis, Zuverlässigkeit und Qualität, EcoVadis-basierte Nachhaltigkeitsbewertungen, aber auch durch langjährig ausgerichtete, stabile Lieferanten-Kunden-Beziehungen mit teilweise mehrjährigen Abnahmeverträgen entgegen. Alle Zulieferer sind außerdem verpflichtet, den Globalen Lieferanten-Verhaltenskodex von Lenzing einzuhalten. Dennoch besteht das Risiko von Verstößen mit negativen Auswirkungen auf die Lenzing Gruppe und ihre Stakeholder entlang der Wertschöpfungskette. Lieferkettenrisiken können sich auch aus Störungen ergeben, die durch Naturereignisse ausgelöst werden.

Lenzing ist mit einigen Rohstofflieferanten und Dienstleistungs-partnern langfristige Vertragsbeziehungen eingegangen. Diese verpflichten Lenzing dazu, festgesetzte Mengen an Rohstoffen zu standardisierten Konditionen und mit möglichen Preisanknopplungsklauseln abzunehmen. Daraus kann für Lenzing resultieren, dass Preise, Abnahmemengen oder andere Vertragsbedingungen nicht unmittelbar an die geänderten Marktbedingungen angepasst werden können.

Teil der sCore TEN Strategie ist, eine verstärkte Rückwärtsintegration durch den Ausbau der konzerneigenen Zellstoffproduktion zu erzielen.

Logistikrisiko

Die zunehmende Vernetzung der globalen Beschaffungs- und Absatzmärkte, sowie stark kostenfokussierte Lieferketten können zu unerwarteten Ereignissen wie Lieferantenausfällen und daraus resultierenden Nachfrageproblemen bei den Faserstandorten führen. Aufgrund der teilweise langen Transportwege kann es dadurch zu Produktionsausfällen bei Lenzing aber auch zu Engpässen bei unseren Kunden kommen. Lenzing hat eine eigene „Global Logistics“-Abteilung, die sich laufend damit beschäftigt, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und alternative Transportmethoden zu erarbeiten. Im Berichtsjahr wurde erstmals die Beförderung von Fasern von Europa nach China über die Bahnstrecke durchgeführt.

Betriebliche Risiken, Umweltrisiken und Risiken im Zusammenhang mit Naturgefahren

Zur Herstellung von holzbasierten Cellulosefasern bedarf es komplexer chemischer und physikalischer Vorgänge, die gewisse Umweltrisiken bedingen. Durch proaktives und nachhaltiges Umweltmanagement, geschlossene Produktionskreisläufe und laufendes Monitoring der Emissionen werden diese Risiken sehr gut beherrscht. Lenzing arbeitet beständig daran, Sicherheit und Umweltstandards durch freiwillige Referenzen, wie das EU Ecolabel, weiter zu erhöhen. Da die Lenzing Gruppe seit Jahrzehnten Produktionsstätten an mehreren Orten betreibt, können Risiken für Umweltschäden aus früheren Perioden nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

Obwohl die Lenzing Gruppe bei Bau, Betrieb und Erhaltung ihrer Produktionsstandorte sehr hohe Standards im Bereich Technik und Sicherheit anlegt, kann das Risiko von Betriebsstörungen und -unfällen nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Solche Störungen können auch von äußeren Faktoren verursacht werden, die sich dem Einflussbereich von Lenzing entziehen. Gegen Naturgefahren (Wirbelstürme, Erdbeben, Überflutungen etc.) ist keine unmittelbare Absicherung möglich. Zudem besteht das Risiko von Perso-

nen-, Sach- und Umweltschäden sowohl innerhalb als auch außerhalb der Betriebstätigkeiten, welche zusätzlich zu beträchtlichen Schadenersatzforderungen und strafrechtlicher Verantwortlichkeit führen können.

Die Lenzing Gruppe hat ihre Produktionstätigkeit auf einige wenige Betriebsstätten konzentriert. Jegliche Störung in einer dieser Betriebsstätten beeinflusst den geschäftlichen Erfolg und die Ziele der Lenzing Gruppe.

Produkthaftungsrisiko

Die Lenzing Gruppe vertreibt ihre Produkte und Leistungen weltweit. Dabei kann es zu Schäden beim Kunden oder entlang der Lieferkette kommen, welche durch die Auslieferung eines mangelhaften Produktes von Lenzing oder einem Tochterunternehmen verursacht werden. Zudem kann die Produktsicherheit durch Verschmutzung gefährdet sein, die zu Problemen in der Wertschöpfungskette wie zu möglichen gesundheitlichen Folgen für Beschäftigte oder Kunden führen kann. Lenzing unterliegt dabei auch den geltenden lokalen Gesetzen der jeweiligen Länder, in welche die Produkte geliefert werden. Speziell in den USA werden die möglichen Implikationen als sehr schwerwiegend eingeschätzt. Lenzing wirkt diesem Risiko durch eine eigene Abteilung entgegen, die sich ausschließlich mit Verarbeitungsproblemen unserer Produkte beim Kunden bzw. Reklamationen beschäftigt. Angemessene Vorsichtsmaßnahmen im Produktionsprozess sowie regelmäßige Qualitätskontrollen sind implementiert. Drittschäden, welche durch Lenzing verursacht werden, werden in einem globalen Haftpflichtprogramm versichert.

Finanzrisiken

Für eine detaillierte Risikobeschreibung der Finanzrisiken wird auf den Konzernanhang, Note 35 bis 38, verwiesen.

Steuerrisiko

Die Produktionsstandorte der Lenzing Gruppe sind in den jeweiligen Ländern lokalen Steuergesetzen unterworfen und müssen sowohl Ertragsteuern als auch andere Steuern bezahlen. Änderungen in der Steuergesetzgebung bzw. unterschiedliche Auslegungen der jeweils geltenden Bestimmungen können zu nachträglichen Steuerbelastungen führen.

Compliance

Die ständige Verschärfung internationaler Verhaltensrichtlinien und Gesetze erhöht für Lenzing die Anforderungen zur Einhaltung und Überwachung dieser Bestimmungen. Unzureichende Kontrollen in den Geschäftsprozessen oder mangelnde Dokumentation können zur Verletzung von geltenden Regeln führen und die Reputation sowie den wirtschaftlichen Erfolg durch Compliance-Verstöße erheblich gefährden. Lenzing begegnet diesem Risiko unter anderem mit der ständigen Weiterentwicklung ihrer konzernweiten Compliance-Organisation, einem gruppenweit gültigen Verhaltenskodex, einer „Anti-Bribery and Corruption Directive“, einer „Antitrust Directive“ sowie einer „Anti Money-Laundering Directive“. Für weitere Informationen zum Thema Compliance siehe „Corporate Governance Bericht“.

Personelle Risiken

Personalrisiken können sich aus der Fluktuation von Mitarbeiter/innen in Schlüsselpositionen sowie bei der Rekrutierung von neuen Mitarbeiter/innen an allen weltweiten Standorten ergeben. Die Lenzing Gruppe hat eine global aufgestellte Personalabteilung, die sich in Fragen der Personalplanung mit den jeweiligen Standorten abstimmt und sämtliche Personalthemen zentral steuert und kontrolliert. Dazu gehören unter anderem globale Management- und Ausbildungsprogramme für potenzielle Führungskräfte, die von der Personalabteilung organisiert werden.

Mitarbeiter/innen der Lenzing Gruppe sowie Arbeiter und Angestellte von Fremdfirmen sind in den Produktionsstätten einem Verletzungsrisiko ausgesetzt. Das Lenzing Programm „Heartbeat for Health & Safety“ berücksichtigt dieses Risiko und enthält einen strategischen Ansatz für Gefahrenminderung, Vorsichtsmaßnahmen und ausgiebige Schulungen. Mehr Informationen zum Thema Sicherheit und Gesundheit lesen Sie im Nachhaltigkeitsbericht der Lenzing Gruppe. Weiters entstehen bei der Beauftragung von Fremdfirmen vor allem im Zusammenhang mit den beiden Großprojekten in Thailand und Brasilien Risiken im Zusammenhang mit der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben.

Risiken im Zusammenhang mit Großprojekten

Die Erweiterung der Eigenversorgung mit Faserzellstoff und die Erhöhung des Spezialfaseranteils im Sinne der sCore TEN Strategie stellten auch 2020 einen wesentlichen Kern der Aktivitäten der Lenzing Gruppe dar. Im Fokus stand die Umsetzung der Großprojekte in Brasilien und Thailand. Derartige Großprojekte bergen das inhärente Risiko einer Kosten- und Zeitüberschreitung in sich. Lenzing wirkt diesen Risiken mit einer konsequenten Planung, konsequentlichem Projektmanagement, laufenden Kostenkontrollen sowie Versicherungslösungen und Risikotransfer entgegen. Bei Projekten dieser Größe werden zusätzlich zum laufenden Risikomanagement Monte-Carlo-Simulationen durchgeführt, um die Sensitivität der wesentlichsten finanziellen Kennzahlen darzustellen. Die Umsetzung der beiden Großprojekte in Brasilien und Thailand verlief im Berichtsjahr unverändert nach Plan.

Risiken aus externer Sicht

Als globales Unternehmen ist sich die Lenzing Gruppe ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Die im Risikobericht erwähnten Risiken beziehen sich hauptsächlich auf die Wirkung gegenüber den Vermögenswerten und Ergebnissen der Lenzing Gruppe. Als einer der Nachhaltigkeitsführer der Branche strebt die Lenzing Gruppe ein Gleichgewicht zwischen den Bedürfnissen von Gesellschaft, Umwelt und Ökonomie an. Diese Verantwortung übernimmt das Unternehmen insbesondere auch in Bezug auf mögliche Auswirkungen der Betriebstätigkeit auf Anrainer der Produktionsstandorte sowie gegenüber der gesamten Gesellschaft. Aktive Stakeholder-Arbeit zur Minimierung der Risiken (Partnerschaften für systemischen Wandel) und zur Schaffung von Zusatznutzen für Mensch und Umwelt sind klare Ziele der Innovations- und Geschäftstätigkeit der Lenzing Gruppe. Als Beispiele können hier gemeinsame Aktivitäten mit NGOs wie Canopy genannt werden. Weiters wurde im Sinne der Nachhaltigkeitsstrategie in der

Berichtsperiode ein Projekt in Albanien gestartet, das die Förderung nachhaltiger Waldwirtschaft und die Verbesserung der lokalen Lebensbedingungen forciert. Gemeinsam mit ihren Partnern arbeitet die Lenzing Gruppe daran, die Risiken für Stakeholder zu verstehen und Lösungen zur Minimierung der Risiken zu finden. Dies erfolgt durch offene Kommunikation und Transparenz genauso wie durch die ständige Verbesserung der Technologien und nachhaltigen Praktiken.

Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems (§ 243a Abs. 2 UGB)

Das interne Kontrollsyste der Lenzing Gruppe regelt die Sicherstellung der Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung, die Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Richtlinien sowie die Abbildung von Risiken außerhalb der Konzern-Bilanz und Konzern-GuV.

Die Aufbau- und Ablauforganisation der Lenzing Gruppe bilden die wesentliche Basis für das Kontrollumfeld und das interne Kontrollsyste im Unternehmen. Im Bereich der Aufbauorganisation bestehen eindeutige Kompetenz- und Verantwortungzuweisungen auf den unterschiedlichen Führungs- und Hierarchieebenen des Konzerns. Dies umfasst neben den österreichischen Standorten alle internationalen Tochtergesellschaften. Der globalen Präsenz der Lenzing Gruppe und damit der dezentralen Gesellschafts- und Standortstrukturen wird durch die Zentralisierung von wesentlichen Unternehmensfunktionen in Corporate Centern Rechnung getragen. Die Wahrnehmung und Steuerung der nationalen Geschäftstätigkeiten obliegt dem jeweiligen Management.

Die Ablauforganisation des Unternehmens ist durch ein stark ausgeprägtes und umfangreiches Regelwerk gekennzeichnet. Dies stellt eine angemessene Basis für ein starkes Kontrollumfeld und Kontrollsyste dar. Die wesentlichen Bereiche im Hinblick auf Freigaben und Kompetenzen für den Gesamtkonzern regeln die „Lenzing Group Mandates“. Die Überwachung der Einhaltung der Regelungen und Kontrollen liegt in der Verantwortung des jeweils zuständigen Managements.

Finanzberichterstattung

Für die Finanzberichterstattung, das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsyste und für die Steuerthemen im Konzern ist zentral der Bereich „Corporate Accounting & Tax“ zuständig.

Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsyste ist es, die gesetzlichen Normen, die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie die Rechnungslegungsvorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) und für Zwecke der Konzernrechnungslegung die Rechnungslegungsvorschriften der Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS) sowie die internen Richtlinien zur Rechnungslegung, insbesondere das konzernweit gültige Bilanzierungshandbuch und den Terminplan, einheitlich umzusetzen. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsyste ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte Erfassung aller geschäftlichen Prozesse und Transaktionen gewährleistet ist und somit zuverlässige Daten und Berichte über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lenzing Gruppe vorliegen. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen erstellen auf Gesellschaftsebene zeitgerecht Abschlüsse nach lokalem Recht sowie nach IFRS und sind verantwortlich, dass die zentralen Regeln dezentral umgesetzt werden. Sie werden dabei von „Corporate Accounting & Tax“ unterstützt und überwacht. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates ist in das rechnungslegungsbezogene Kontrollsyste eingebunden. Daneben gibt es

auch noch die externe Jahresabschlussprüfung und einen freiwilligen prüferischen Review des Halbjahresberichtes.

Der Bereich „Global Treasury“, und insbesondere der Zahlungsverkehr, ist aufgrund des direkten Zugriffes auf Vermögenswerte des Unternehmens, als besonders sensibel einzustufen. Dem erhöhten Sicherheitsbedürfnis wird durch umfassende Regelungen und Anweisungen im Bereich der einschlägigen Prozesse entsprechend Rechnung getragen. Der gesamte Prozess, von der Beschaffung bis zur Zahlung, unterliegt strengen konzerneinheitlichen Richtlinien. Die Vorgaben werden weitgehend durch ein gruppenweites IT-System unterstützt und sehen unter anderem eine strikte Funktionstrennung, ein klares Berechtigungskonzept zur Vermeidung von Berechtigungskonflikten sowie ein strenges Vier-Augen-Prinzip in der Abwicklung von Transaktionen insbesondere bei Zahlungen, sowie laufende Informationen vor.

Die Überwachung der Anwendung und Einhaltung der Kontrollen im operativen Betrieb obliegt der Abteilung „Internal Audit“.

Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorschriften

Das Rechtsmanagement der Lenzing Gruppe wird von der Abteilung „Legal, Intellectual Property & Compliance“ wahrgenommen. Diese zentrale Funktion ist für Rechtsangelegenheiten der Lenzing Gruppe zuständig: Die Abteilung „Legal, Intellectual Property & Compliance“ ist für das Compliance Management System (CMS) verantwortlich und regelt mit dem Vorstand gruppenweit, wie gesetzliche und unternehmensinterne Vorschriften einzuhalten sind, einschließlich der Prävention von gesetzes- oder regelwidrigen Handlungen. Die Abteilung untersteht direkt dem Vorstandsvorsitzenden der Lenzing Gruppe. Im CMS werden Compliance-relevante Risiken evaluiert, Normabweichungen analysiert und gegebenenfalls Maßnahmen zur Verminderung getroffen. Des Weiteren erstellt die Abteilung Compliance-relevante Richtlinien und schult Mitarbeiter/innen weltweit. Dem Vorstand und Aufsichtsrat bzw. dem Prüfungsausschuss wird regelmäßig über Compliance-Maßnahmen berichtet.

Die Lenzing Gruppe folgt den Vorschriften des österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) und erstellt im Rahmen des Geschäftsberichtes einen entsprechenden öffentlichen Corporate Governance Bericht. Der Corporate Governance Bericht bedarf der Mitwirkung des Aufsichtsrates, der die Erfüllung der darin vorgeschriebenen Verpflichtungen an den Prüfungsausschuss delegiert.

Die Abteilung „Internal Audit“ ist unabhängig von den Organisations-einheiten und Geschäftsprozessen, untersteht und berichtet direkt dem Finanzvorstand. Sie überprüft, ob die eingesetzten Ressourcen rechtmäßig, sparsam, wirtschaftlich und zweckmäßig im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung verwendet werden. Dabei orientiert sich „Internal Audit“ an den internationalen Standards IIA (Institute of Internal Auditors). Eine regelmäßige Berichterstattung an den Gesamtvorstand und den Prüfungsausschuss gewährleisten das Funktionieren des internen Kontrollsyste.

Abbildung von Risiken außerhalb der Bilanz und GuV

Die Abteilung „Risikomanagement“ bildet die Risiken außerhalb der Konzern-Bilanz und Konzern-GuV ab, indem ein halbjährlicher Risikobericht erstellt wird. Die wesentlichen Risiken des Risikoberichtes sind auch im Geschäftsbericht erwähnt. Beim Risikobericht wird nach den international anerkannten Standards von COSO® (Committee of Sponsoring Organisations of the Treadway Commission) vorgegangen.

Aktionärsstruktur & Angaben zum Kapital

Grundkapital und Aktionärsstruktur

Das Grundkapital der Lenzing AG betrug zum Bilanzstichtag EUR 27.574.071,43 und ist eingeteilt in 26.550.000 Stückaktien. Die B&C Gruppe ist Mehrheitsaktionär mit einem Anteil der Stimmrechte von 50 Prozent plus zwei Aktien. Die Bank of Montreal (BMO) und Impax Asset Management halten jeweils ca. 4 Prozent der Aktien. Der Streubesitz (Free Float) liegt bei ca. 42 Prozent. Dieser verteilt sich auf österreichische und internationale Investoren. Die Lenzing Gruppe hält keine eigenen Aktien.

Stellung der Aktionäre

Jede Stückaktie gewährt dem Aktionär in der Hauptversammlung der Lenzing AG eine Stimme. Die Beschlüsse der Hauptversammlungen werden, soweit nicht zwingende Vorschriften des Aktiengesetzes etwas Abweichendes bestimmen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und in Fällen, in denen Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 18. Juni 2020 wurde der Vorstand für die Dauer von 30 Monaten vom Tag der Beschlussfassung an gemäß § 65 Abs. 1 Z 4 und 8 und Abs. 1a und 1b AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Dabei dürfen die von der Gesellschaft erworbenen eigenen Aktien zehn Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten. Der beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert muss innerhalb einer Bandbreite von plus/minus 25 Prozent zum gewichteten durchschnittlichen Börsenschlusskurs der letzten 20 Börsetage vor Beginn des entsprechenden Rückkaufprogrammes der Lenzing Aktie liegen.

Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, erworbene eigene Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss mit Zustimmung des Aufsichtsrates einzuziehen (samt Ermächtigung des Aufsichtsrates der Gesellschaft, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung der Aktien ergeben, zu beschließen) oder wieder zu veräußern und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen. Diese Ermächtigungen können ganz oder in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Z 7 UGB) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden können.

Weiters wurde der Vorstand der Gesellschaft für die Dauer von fünf Jahren vom Tag der Beschlussfassung an ermächtigt, für die Veräußerung eigener Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates eine andere gesetzlich zulässige Art der Veräußerung als über die Börse oder ein öffentliches Angebot, auch unter Ausschluss des Wiederkaufsrechts (Bezugsrechts) der Aktionäre, zu beschließen und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 12. April 2018 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung der Satzungsänderung in das Firmenbuch das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates, allenfalls in mehreren Tranchen, gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu EUR 13.787.034,68 durch Ausgabe von bis zu 13.274.999 Stück neue auf Inhaber oder Namen lautende Stückaktien zu erhöhen und den Ausgabekurs und die weiteren Ausgabebedingungen festzulegen (genehmigtes Kapital). Dieses genehmigte Kapital wurde im Firmenbuch am 23. Mai 2018 eingetragen.

Das gesetzliche Bezugsrecht kann den Aktionären dabei in der Weise eingeräumt werden, dass die Kapitalerhöhung von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen wird, sie den Aktionären entsprechend ihrem Bezugsrecht anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre bei einer Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital ganz oder teilweise auszuschließen, (i) wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zweck des Erwerbes von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben, Betriebsteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen erfolgt, (ii) zur Bedienung einer Mehrzuteilungsoption (Greenshoe) oder (iii) für den Ausgleich von Spitzenbeträgen.

Darüber hinaus wurde der Vorstand mit Hauptversammlungsbeschluss vom 12. April 2018 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates auch in mehreren Tranchen Wandelschuldverschreibungen, die das Bezugs- oder Umtauschrecht bzw. eine Bezugs- oder Umtauschpflicht auf insgesamt bis zu 13.274.999 Aktien der Gesellschaft gewähren bzw. vorsehen, auszugeben. Die Bedienung kann über das zu beschließende bedingte Kapital und/oder über eigene Aktien erfolgen. Ausgabebetrag und Ausgabebedingungen sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzusetzen, wobei der Ausgabebetrag und das Umtauschverhältnis nach Maßgabe anerkannter finanzmathematischer Methoden sowie des Kurses der Aktien der Gesellschaft in einem anerkannten Preisfindungsverfahren zu ermitteln sind. Diese Ermächtigung gilt bis zum 12. April 2023.

Das gesetzliche Bezugsrecht kann den Aktionären dabei in der Weise eingeräumt werden, dass die Kapitalerhöhung von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen wird, sie den Aktionären entsprechend ihrem Bezugsrecht anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre bei der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen ganz oder teilweise auszuschließen, (i) wenn die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen gegen Sacheinlagen zum Zweck des Erwerbes von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben, Betriebsteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen erfolgt oder (ii) für den Ausgleich von Spitzenbeträgen, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben.

Der Vorstand wurde darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht auf Wandelschuldverschreibungen ganz oder teilweise auszuschließen, sofern der Vorstand nach pflichtgemäßer Prüfung zu der Auffassung gelangt, dass der Ausgabebetrag der Wandelschuldverschreibungen zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages ihren nach anerkannten, insbesondere finanzmathematischen Methoden ermittelten hypothetischen Marktwert nicht unterschreitet und der Wandlungspreis bzw. der Bezugspreis (Ausgabebetrag) der Bezugsaktien, jeweils nach Maßgabe anerkannter finanzmathematischer Methoden sowie des Kurses der Stammaktien der Gesellschaft in einem anerkannten Preisfindungsverfahren ermittelt wird und nicht unter dem Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft während der letzten 20 Handelstage vor dem Tag der Ankündigung der Begebung der Wandelschuldverschreibungen liegt.

Der Vorstand hat von den bestehenden Ermächtigungen im Berichtsjahr keinen Gebrauch gemacht.

Die 76. ordentliche Hauptversammlung der Lenzing AG wurde aufgrund der COVID-19-Pandemie in virtueller Form via Livestream am 18. Juni 2020 durchgeführt. Ausführliche Informationen über die Hauptversammlung, Beschlussvorschläge und Abstimmungsergebnisse sind auf der Internetseite der Lenzing AG abrufbar: <https://www.lenzing.com/de/investoren/hauptversammlung/2020>.

Die 77. ordentliche Hauptversammlung findet am 14. April 2021 statt und wird aufgrund der andauernden COVID-19-Pandemie ebenfalls in virtueller Form via Livestream durchgeführt.

Weitere Offenlegung gemäß § 243a UGB

Es existieren keine sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenen Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates. Die Gesellschaft ist keine bedeutenden Vereinbarungen eingegangen, die bei einem Kontrollwechsel der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam, sich ändern oder enden würden. Es existieren keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates oder Arbeitnehmern im Falle eines öffentlichen Übernahmeangebots.

Ausblick

Der Internationale Währungsfonds rechnet für das Jahr 2021 mit einem globalen Wachstum von 5,5 Prozent. Die wirtschaftliche Erholung nach der tiefen Rezession durch COVID-19 ist jedoch mit Risiken behaftet und hängt vor allem vom weiteren Verlauf der Pandemie ab. Das Wechselkursumfeld bleibt in den für Lenzing wichtigen Regionen voraussichtlich volatil.

Die globalen Faser- und Zellstoffmärkte gerieten infolge der COVID-19-Krise erheblich unter Druck. Die deutliche Erholung der Nachfrage ab dem 3. Quartal 2020, ausgehend von China, setzte sich bis in das 1. Quartal 2021 fort und sorgt derzeit für ein freundliches Marktumfeld. Im Markt für Baumwolle zeichnet sich in der laufenden Erntesaison 2020/2021 eine Verknappung des Angebotes, insbesondere bei Bio-Baumwolle, und damit einhergehend eine gleichbleibende Entwicklung der Lagermengen ab.

Gleichzeitig geht Lenzing unverändert von einem steigenden Bedarf an nachhaltigen Fasern für die Textil- und Bekleidungsindustrie sowie die Hygiene- und Medizinbranche aus. Dieser Trend dürfte sich, nicht zuletzt auch aufgrund diverser Gesetzesinitiativen, auch nach der COVID-19-Pandemie ungebremst fortsetzen.

Mit der Aussicht auf baldige Impfung einer breiten Bevölkerungsgruppe gegen COVID-19 wachsen auch in der textilen Wertschöpfungskette der Optimismus und das Vertrauen in eine baldige Rückkehr zur Normalität. Das derzeit positive Umfeld ist jedoch nach wie vor von einer großen Unsicherheit durch die COVID-19-Pandemie geprägt. Die Ergebnis-Visibilität bleibt daher eingeschränkt. Die Lenzing Gruppe erwartet für 2021, unter Berücksichtigung der genannten Faktoren, eine Entwicklung des operativen Ergebnisses, die auf einem vergleichbaren Niveau wie im Vorkrisenjahr 2019 liegen wird.

Lenzing sieht sich angesichts dieser Entwicklungen und mit ihrer Unternehmensstrategie sCore TEN sehr gut positioniert und wird insbesondere die strategischen Investitionsprojekte, die ab 2022 einen signifikanten Ergebnisbeitrag liefern werden, entschlossen vorantreiben.

Lenzing, am 08. März 2021
Lenzing Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Stefan Doboczky, MBA
Vorstandsvorsitzender

Mag. Thomas Obendrauf, MBA
Finanzvorstand

Robert van de Kerkhof, MBA
Mitglied des Vorstandes

DI Stephan Sielaff
Mitglied des Vorstandes

DI Christian Skilich, MBA, LLM
Mitglied des Vorstandes

Beilage: Erläuterungen zu Finanzkennzahlen der Lenzing Gruppe

Nachfolgend werden zentrale Finanzkennzahlen der Lenzing Gruppe näher erläutert. Sie sind weitgehend aus dem Konzernabschluss der Lenzing Gruppe nach IFRS abgeleitet. Die Werte dieser Kennzahlen sind insbesondere in den Abschnitten „Ausgewählte Kennzahlen der Lenzing Gruppe“ und „Fünf-Jahres-Übersicht der Lenzing Gruppe“ im Geschäftsbericht ersichtlich. Die Definitionen dieser Finanzkennzahlen sind im Glossar im Geschäftsbericht zusammengefasst. Der Vorstand ist der Meinung, dass diese Finanzkennzahlen nützliche Informationen über die wirtschaftliche Lage der Lenzing Gruppe vermitteln, da sie unternehmensintern verwendet werden und meist auch einen hohen Stellenwert bei externen Adressaten aufweisen (insbesondere bei Investor/innen, Banken und Analyst/innen).

Die Erstanwendung des IFRS 16 (Leasingverhältnisse) per 1. Jänner 2019 wirkt sich mit eher untergeordneter Bedeutung auf die Finanzkennzahlen der Lenzing Gruppe aus. Weitere Erläuterungen zur Auswirkung der Erstanwendung des IFRS 16 können dem Konzernabschluss 2019 in Note 2 entnommen werden.

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Geschäftstätigkeit, Unternehmensleistung sowie damit im Zusammenhang stehende Unsicherheiten werden im Lagebericht erläutert. Weitere Erläuterungen zu den Auswirkungen auf den Konzernabschluss nach IFRS, insbesondere auf Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen sind im Konzern-Anhang (Note 1) enthalten.

EBITDA, EBITDA-Marge, EBIT und EBIT-Marge

Das EBITDA und das EBIT werden in der Lenzing Gruppe als Maßstäbe für die operative Ertragskraft und Profitabilität (Performance) vor Abschreibungen und nach Abschreibungen verwendet. Auf Grund ihrer Bedeutung – auch für die externen Adressaten – werden diese Kennzahlen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und zum Vergleich der Margen im Verhältnis zu den Konzern-Umsatzerlösen (als EBITDA-Marge bzw. EBIT-Marge bezeichnet) dargestellt.

EUR Mio.	2020	2019	2018	2017	2016
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	196,6	326,9	382,0	502,5	428,3
/ Umsatzerlöse	1.632,6	2.105,2	2.176,0	2.259,4	2.134,1
EBITDA-Marge	12,0%	15,5%	17,6%	22,2%	20,1%

EUR Mio.	2020	2019	2018	2017	2016
Betriebsergebnis (EBIT)	38,1	162,3	237,6	371,0	296,3
/ Umsatzerlöse	1.632,6	2.105,2	2.176,0	2.259,4	2.134,1
EBIT-Marge	2,3%	7,7%	10,9%	16,4%	13,9%

EBT

Das EBT wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Ertragskraft vor Steuern verwendet. Es ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Brutto-Cashflow

Der Brutto-Cashflow wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Fähigkeit, Gewinne/Verluste aus der operativen Geschäftstätigkeit (vor Veränderung des Working Capital) in Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umzuwandeln, verwendet. Er wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt.

Free Cashflow

Der Free Cashflow wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für den zur Bedienung von Fremd- und Eigenkapitalgebern frei verfügbaren, aus der operativen Geschäftstätigkeit erwirtschafteten Cashflow – nach Abzug von Investitionen – verwendet. Er ist zudem wichtig für externe Adressaten.

EUR Mio.	2020	2019	2018	2017	2016
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	48,9	244,6	280,0	271,1	473,4
- Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-666,2	-254,7	-261,8	-218,6	-103,6
- Netto-Zufluss aus der Veräußerung und dem Abgang von Tochterunternehmen und sonstigen Unternehmenseinheiten	0,0	0,0	-0,1	-3,1	-1,4
+ Erwerb von finanziellen Vermögenswerten und Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	4,1	15,6	8,0	6,5	3,5
- Erlöse aus der Veräußerung/Tilgung von finanziellen Vermögenswerten	-1,5	-4,7	-2,6	-23,4	-5,6
Free Cashflow	-614,8	0,8	23,5	32,6	366,3

CAPEX

Der CAPEX wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Höhe von Investitionen in immaterielle Anlagen, Sachanlagen und biologische Vermögenswerte verwendet. Er wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt.

Liquiditätsbestand

Der Liquiditätsbestand wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Fähigkeit, fällige Zahlungsverpflichtungen durch sofort verfügbare Liquidität zu begleichen, verwendet. Er ist auch zur Ermittlung weiterer Finanzkennzahlen notwendig (Nettofinanzverschuldung etc.; siehe dazu weiter unten).

EUR Mio. per 31.12.	2020	2019	2018	2017	2016
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.070,0	571,5	243,9	306,5	559,6
+ Liquide Wechsel (in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)	11,1	9,5	10,5	9,4	10,8
Liquiditätsbestand	1.081,1	581,0	254,4	315,8	570,4

Trading Working Capital und Trading Working Capital zu annualisierten Konzern-Umsatzerlösen

Das Trading Working Capital wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die potenzielle Liquidität und die Kapitaleffizienz verwendet. Es wird zum Vergleich des Kapitalumschlags in Verhältnis zu den Konzern-Umsatzerlösen gesetzt.

EUR Mio. per 31.12.	2020	2019	2018	2017	2016
Vorräte	329,4	395,7	396,5	340,1	329,4
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	249,7	251,4	299,6	292,8	277,4
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-195,2	-243,6	-251,7	-218,4	-227,2
Trading Working Capital	383,8	403,5	444,4	414,4	379,6

EUR Mio.	2020	2019	2018	2017	2016
Zuletzt im Ist verfügbare Quartals-Konzern-Umsatzerlöse (= jeweils 4. Quartal)	437,7	487,3	539,8	532,8	555,7
x 4 (= annualisierte Konzern-Umsatzerlöse)	1.750,9	1.949,3	2.159,1	2.131,1	2.222,9
Trading Working Capital zu annualisierten Konzern-Umsatzerlösen	21,9%	20,7%	20,6%	19,4%	17,1%

Bereinigtes Eigenkapital und bereinigte Eigenkapitalquote

Das bereinigte Eigenkapital wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern und die Fähigkeit neues Kapital aufzunehmen verwendet (Finanzkraft). Es enthält neben dem Eigenkapital nach IFRS auch die Zuschüsse

aus öffentlichen Mitteln abzüglich anteiliger latenter Steuern. Es wird zum Vergleich mit dem Eigen- und Fremdkapital in das Verhältnis zur Bilanzsumme gesetzt. Diese Kennzahl (bzw. ähnliche Kennzahlen) wird (werden) gelegentlich als Financial Covenant(s) mit Fremdkapitalgebern vereinbart.

EUR Mio. per 31.12.	2020	2019	2018	2017	2016
Eigenkapital	1.881,4	1.537,9	1.533,9	1.507,9	1.368,5
+ Langfristige Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	14,2	15,4	16,9	18,3	17,0
+ Kurzfristige Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	19,9	13,1	8,4	7,9	11,9
- Anteilige latente Steuern auf Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	-8,5	-7,1	-6,3	-6,4	-7,0
Bereinigtes Eigenkapital	1.907,0	1.559,3	1.553,0	1.527,7	1.390,5
/ Bilanzsumme	4.163,0	3.121,1	2.630,9	2.497,3	2.625,3
Bereinigte Eigenkapitalquote	45,8%	50,0%	59,0%	61,2%	53,0%

Nettofinanzverschuldung, Nettofinanzverschuldung/EBITDA, Net Gearing und Nettoverschuldung

Die Nettofinanzverschuldung wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die finanzielle Verschuldung und die Kapitalstruktur verwendet. Sie ist zudem wichtig für externe Adressaten. Diese Kennzahl wird in das Verhältnis zum EBITDA gesetzt und gibt dadurch einen Anhaltspunkt, wieviele Perioden das gleiche EBITDA erwirtschaftet werden müsste, um die Nettofinanzverschuldung abzu-

decken. Das Verhältnis zwischen Nettofinanzverschuldung und bereinigtem Eigenkapital (Net Gearing) veranschaulicht das Verhältnis von Netto-Fremdkapital zu bereinigtem Eigenkapital. Diese Kennzahl (bzw. ähnliche Kennzahlen) wird (werden) gelegentlich als Financial Covenant(s) mit Fremdkapitalgebern vereinbart. Die Nettoverschuldung wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die finanzielle Verschuldung unter Berücksichtigung von Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen verwendet.

EUR Mio. per 31.12.	2020	2019	2018	2017	2016
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	105,6	129,6	166,2	127,3	249,2
+ Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.446,9	852,0	307,6	255,3	328,3
- Liquiditätsbestand	-1.081,1	-581,0	-254,4	-315,8	-570,4
Nettofinanzverschuldung	471,4	400,6	219,4	66,8	7,2
/ Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	196,6	326,9	382,0	502,5	428,3
Nettofinanzverschuldung / EBITDA	2,4	1,2	0,6	0,1	0,0

EUR Mio. per 31.12.	2020	2019	2018	2017	2016
Nettofinanzverschuldung	471,4	400,6	219,4	66,8	7,2
/ Bereinigtes Eigenkapital	1.907,0	1.559,3	1.553,0	1.527,7	1.390,5
Net Gearing	24,7%	25,7%	14,1%	4,4%	0,5%

EUR Mio. per 31.12.	2020	2019	2018	2017	2016
Nettofinanzverschuldung	471,4	400,6	219,4	66,8	7,2
+ Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen	103,7	110,8	103,4	105,4	108,6
Nettoverschuldung	575,0	511,4	322,8	172,2	115,8

Kapitalrentabilität (ROE, ROI und ROCE)

Der ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital) wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Rendite (Verzinsung) auf das im Geschäftsbetrieb eingesetzte Kapital (das Capital Employed)

verwendet. Er ist zudem wichtig für externe Adressaten. Der ROE (Eigenkapitalrentabilität) und der ROI (Gesamtkapitalrentabilität) sind Rentabilitätskennzahlen, die die Ertragskraft der Lenzing Gruppe messen sollen.

EUR Mio.	2020	2019	2018	2017	2016
Betriebsergebnis (EBIT)	38,1	162,3	237,6	371,0	296,3
- Anteiliger laufender Ertragsteueraufwand (auf das EBIT)	-50,8	-60,7	-57,8	-79,2	-64,1
Betriebsergebnis (EBIT) abzüglich anteiligem laufendem Ertragsteueraufwand (NOPAT)	-12,6	101,7	179,8	291,8	232,2
/ Durchschnittliches Capital Employed	2.216,2	1.922,7	1.750,3	1.571,8	1.541,0
ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital)	-0,6%	5,3%	10,3%	18,6%	15,1%
Anteiliger laufender Ertragsteueraufwand (auf das EBIT)	-50,8	-60,7	-57,8	-79,2	-64,1
Anteiliger sonstiger laufender Steueraufwand	28,7	0,0	3,5	2,5	3,0
Laufender Ertragsteueraufwand	-22,1	-60,7	-54,3	-76,7	-61,1

EUR Mio. per 31.12.	2020	2019	2018	2017	2016
Bilanzsumme	4.163,0	3.121,1	2.630,9	2.497,3	2.625,3
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-195,2	-243,6	-251,7	-218,4	-227,2
- Langfristige kündbare nicht beherrschende Anteile	-140,3	0,0	0,0	-18,0	-13,0
- Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	-26,9	-5,5 ¹	-5,3 ¹	-6,2 ¹	-4,5 ¹
- Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-141,8	-118,8 ¹	-141,0 ¹	-120,9 ¹	-167,9 ¹
- Verbindlichkeiten für laufende Steuern	-2,4	-20,7	-10,4	-21,6	-25,7
- Steuerabgrenzung (passive latente Steuern)	-42,4	-41,9	-50,4	-52,7	-52,9
- Anteilige latente Steuern auf Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	-8,5	-7,1	-6,3	-6,4	-7,0
- Kurzfristige Rückstellungen	-25,7	-14,4 ¹	-13,8 ¹	-13,3 ¹	-21,8 ¹
- Langfristige Rückstellungen	-120,4	-128,3 ¹	-125,4 ¹	-129,3 ¹	-137,3 ¹
+ Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen	103,7	110,8	103,4	105,4	108,6
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.070,0	-571,5	-243,9	-306,5	-559,6
- Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-29,1	-29,2	-13,4	-8,4	-12,7
- Finanzanlagen	-40,9	-41,8	-36,7	-36,4	-25,1
Stand zum 31.12.	2.423,2	2.009,1	1.836,3	1.664,4	1.479,2
Stand zum 01.01.	2.009,1	1.836,3	1.664,4	1.479,2	1.602,7
Durchschnittliches Capital Employed	2.216,2	1.922,7	1.750,3	1.571,8	1.541,0

¹⁾ Umgliederung zwischen sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen gemäß IAS 1 (siehe Note 2 im Konzern-Anhang 2020).

EUR Mio. per 31.12.	2020	2019	2018	2017	2016
Bereinigtes Eigenkapital 31.12.	1.907,0	1.559,3	1.553,0	1.527,7	1.390,5
Bereinigtes Eigenkapital 01.01.	1.559,3	1.553,0	1.527,7	1.390,5	1.218,6
Durchschnittliches bereinigtes Eigenkapital	1.733,2	1.556,1	1.540,3	1.459,1	1.304,5

EUR Mio.	2020	2019	2018	2017	2016
Ergebnis vor Steuern (EBT)	22,3	163,8	199,1	357,4	294,6
/ Durchschnittliches bereinigtes Eigenkapital	1.733,2	1.556,1	1.540,3	1.459,1	1.304,5
ROE (Eigenkapitalrentabilität)	1,3%	10,5%	12,9%	24,5%	22,6%

EUR Mio. per 31.12.	2020	2019	2018	2017	2016
Bilanzsumme 31.12.	4.163,0	3.121,1	2.630,9	2.497,3	2.625,3
Bilanzsumme 01.01.	3.121,1	2.630,9	2.497,3	2.625,3	2.410,6
Durchschnittliche Bilanzsumme	3.642,0	2.876,0	2.564,1	2.561,3	2.518,0

EUR Mio.	2020	2019	2018	2017	2016
Betriebsergebnis (EBIT)	38,1	162,3	237,6	371,0	296,3
/ Durchschnittliche Bilanzsumme	3.642,0	2.876,0	2.564,1	2.561,3	2.518,0
ROI (Gesamtkapitalrentabilität)	1,0%	5,6%	9,3%	14,5%	11,8%

Corporate Governance Bericht 2020

Mit dem Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) wird österreichischen Aktiengesellschaften ein Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung des Unternehmens zur Verfügung gestellt. Dieser enthält die international üblichen Standards für gute Unternehmensführung, aber auch die in diesem Zusammenhang bedeutsamen Regelungen des österreichischen Aktienrechts.

Der Kodex verfolgt das Ziel einer verantwortlichen, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichteten Leitung und Kontrolle von Gesellschaften und Konzernen. Mit dem Kodex soll ein hohes Maß an Transparenz für alle Stakeholder des Unternehmens erreicht werden.

Verpflichtungserklärung

Die Lenzing Aktiengesellschaft respektiert den ÖCGK und verpflichtete sich 2010 erstmals zur Einhaltung der dort dokumentierten Bestimmungen. Auch der Aufsichtsrat hat einstimmig den Beschluss gefasst, den Kodex vollinhaltlich zu erfüllen. Der Kodex steht im Internet unter <https://www.corporate-governance.at> in der aktuell gültigen Fassung (Jänner 2021) zur Verfügung. Entsprechend L-Regel 60 ÖCGK hat die Lenzing Aktiengesellschaft einen Corporate Governance Bericht aufzustellen. Der Corporate Governance Bericht der Lenzing Aktiengesellschaft entspricht auch dem konsolidierten Corporate Governance Bericht der Lenzing Gruppe.

Dieser Corporate Governance Bericht ist auf der Webseite der Lenzing Aktiengesellschaft unter <https://www.lenzing.com/de/investoren/corporate-governance> öffentlich zugänglich (C-Regel 61 ÖCGK).

Organe der Lenzing Aktiengesellschaft

Die Aufgabenverteilung des Vorstandes im Geschäftsjahr 2020 stellt sich wie folgt dar:

Vorstand

Dr. Stefan Doboczky, MBA (1967)

Vorstandsvorsitzender, Chief Executive Officer

Erstbestellung: 01. Juni 2015

Ende laufende Funktionsperiode: 31. Dezember 2022

Aufgabenbereiche: Corporate Strategy, Corporate Human Resources, Corporate Communication, Sustainability, Corporate Legal Affairs, Investor Relations & Capital Markets, Research & Development, Digital Innovation, Corporate Office

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: OMV

Leitungs- und Überwachungsaufgaben in wesentlichen Tochterunternehmen: keine

Mag. Thomas Obendrauf, MBA (1970)

Mitglied des Vorstandes, Chief Financial Officer

Erstbestellung: 01. März 2016

Ende laufende Funktionsperiode: 30. Juni 2022

Aufgabenbereiche: Finance Fibers, Finance Pulp, Corporate Controlling, Information Technology, Corporate Accounting, Shared Service, Project T3, Business Processes, Treasury, Corporate Audit & Risk Management

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

Leitungs- und Überwachungsaufgaben in wesentlichen Tochterunternehmen: keine

Robert van de Kerkhof, MBA (1964)

Mitglied des Vorstandes, Fibers

Erstbestellung: 01. Mai 2014

Ende laufende Funktionsperiode: 31. Dezember 2023

Aufgabenbereiche: Textiles BM, Nonwovens BM, BU Noble Fibers, Marketing & Branding, Sales Admin, Demand Planning, Product Stewardship, Trade Marketing & Distribution

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften:
keine

Leitungs- und Überwachungsaufgaben in wesentlichen Tochterunternehmen: Lenzing Fibers Holding GmbH

DI Stephan Helmut Sielaff (1966)

Mitglied des Vorstandes, Fibers

Erstbestellung: 01. März 2020

Ende laufende Funktionsperiode: 28. Februar 2023

Aufgabenbereiche: Operations Lyocell Standard, Operations Lyocell Specialties, Operations Viscose/Modal, Global QESH, Global Engineering, Global Purchasing, Fiber Supply Planning, P.I.T. (Performance Improvement Team), Lenzing Technik

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften:
keine

Leitungs- und Überwachungsaufgaben in wesentlichen Tochterunternehmen: Lenzing (Nanjing) Fibers Co., Ltd.

DI Christian Skilich, MBA, LLM (1968)

Mitglied des Vorstandes, Pulp & Wood

Erstbestellung: 01. Juni 2020

Ende laufende Funktionsperiode: 31. Mai 2023

Aufgabenbereiche: Operations & Technology Pulp, Purchasing Wood, Commercial Affairs Pulp, Commercial Affairs Co-Products, Project Amadeus, Site LDC, Global Logistics, Site Lenzing

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften:
Labewood s.r.o. (seit 01.01.2021)

Leitungs- und Überwachungsaufgaben in wesentlichen Tochterunternehmen: Biocel Paskov a.s.

Der Vorstand führt im Rahmen des Gesetzes, der Satzung und einer vorliegenden Geschäftsordnung die Geschäfte der Lenzing Aktiengesellschaft. Die Verteilung der Geschäfte unter den einzelnen Vorstandsmitgliedern erfolgt gemäß eines der Geschäftsordnung angegliederten Geschäftsverteilungsplans. In der Geschäftsordnung ist auch die Zusammenarbeit des Vorstandes geregelt. Weiters hat sich der Vorstand auch zur vollständigen Einhaltung der Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex verpflichtet.

Corporate Governance

Bericht 2020

Aufsichtsrat Zusammensetzung

Dipl.-Bw. Peter Edelmann (1959)

Erstbestellung: 12. April 2018
Seit 17. April 2019: Vorsitzender

Ende laufende Funktionsperiode: bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2020 beschließt

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften:
AMAG Austria Metall AG, Orcan Energy AG

Dr. Veit Sorger (1942)

Erstbestellung: 04. Juni 2004
Seit 29. März 2011: Stellvertretender Vorsitzender

Ende laufende Funktionsperiode: bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2020 beschließt

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften:
Mondi AG, Binder+Co AG, GrECo International Holding AG

Mag. Helmut Bernkopf (1967)

Erstbestellung: 23. April 2009

Ende laufende Funktionsperiode: bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2022 beschließt

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften:
Oesterreichische Entwicklungsbank AG, OeKB CSD GmbH, Acredia Versicherung AG, OeKB EH Beteiligungs- und Management AG, Österreichische Hotel- und Tourismusbank GmbH

Dr. Christian Bruch (1970)

Erstbestellung: 17. April 2019

Ende laufende Funktionsperiode: bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2022 beschließt

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften:
keine

Dr. Stefan Fida (1979)

Erstbestellung: 17. April 2019

Ende laufende Funktionsperiode: bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2020 beschließt

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften:
Semperit AG Holding

Dr. Franz Gasselsberger, MBA (1959)

Erstbestellung: 24. April 2013

Ende laufende Funktionsperiode: bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2022 beschließt

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften:
Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft, BKS Bank AG, voestalpine AG

Mag. Patrick Prügger (1975)

Erstbestellung: 29. März 2011

Ende laufende Funktionsperiode: bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2021 beschließt

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften:
AMAG Austria Metall AG

Dr. Astrid Skala-Kuhmann (1953)

Erstbestellung: 19. April 2012

Ende laufende Funktionsperiode: bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2021 beschließt

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften:
Semperit AG Holding, B&C Industrieholding GmbH

Melody Harris-Jensbach, BFA (1961)

Erstbestellung: 18. Juni 2020

Ende laufende Funktionsperiode: bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2023 beschließt

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften:
keine

Dr. Felix Fremerey (1961)

Erstbestellung: 12. April 2018

Dr. Felix Fremerey ist mit Beendigung der Hauptversammlung am 18. Juni 2020 auf eigenen Wunsch aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Vom Betriebsrat delegierte Aufsichtsräte:

Helmut Kirchmair (1968)

Erstbestellung: 2015

Georg Liftinger (1961)

Erstbestellung: 2008

Ing. Daniela Födinger (1964)

Erstbestellung: 2014

Johann Schernberger (1964)

Erstbestellung: 2001

Herbert Brauneis (1987)

Erstbestellung: 2018

Corporate Governance Bericht 2020

Unabhängigkeit (C-Regeln 53 und 54 ÖCGK)

Der Aufsichtsrat hat die Leitlinien für die Unabhängigkeit gemäß Anhang 1 des ÖCGK übernommen.

Danach haben alle Mitglieder des Aufsichtsrates erklärt, von der Gesellschaft und deren Vorstand unabhängig zu sein.

Gemäß C-Regel 54 ÖCGK haben die Mitglieder des Aufsichtsrates Dr. Veit Sorger, Mag. Helmut Bernkopf, Dr. Christian Bruch, Dr. Franz Gasselsberger, MBA und Melody Harris-Jensbach erklärt, im Geschäftsjahr 2020 weder selbst Anteilseigner an der Gesellschaft mit einer Beteiligung von jeweils mehr als 10 Prozent gewesen zu sein noch die Interessen solcher Anteilseigner vertreten zu haben.

Arbeitsweise des Aufsichtsrates

Zur Erfüllung seiner Aufgabe, der Überwachung der Geschäftsführung des Vorstandes, tritt der Aufsichtsrat der Lenzing Aktiengesellschaft mindestens vierteljährlich zu Sitzungen zusammen. Im Berichtsjahr fanden acht Aufsichtsratssitzungen statt (C-Regel 36). Der Aufsichtsrat hat sich vom Vorstand über den Geschäftsverlauf sowie wesentliche Geschäftsfälle und Maßnahmen informieren lassen, die Arbeit des Vorstandes beaufsichtigt und den Vorstand bei wesentlichen strategischen Weichenstellungen beratend begleitet. Zentrale Sitzungsinhalte waren die Entwicklung der Geschäftslage, die strategische Weiterentwicklung des Konzerns, laufende und geplante Expansionsprojekte, Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte, Personalmaßnahmen, Finanzierungsmaßnahmen sowie die Diskussion und die Genehmigung des Budgets für das Geschäftsjahr 2021.

Der Aufsichtsrat der Lenzing Aktiengesellschaft hat im Geschäftsjahr 2020 aus seiner Mitte sieben Ausschüsse bestellt (C-Regeln 34 und 39 ÖCGK):

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss nimmt die ihm gemäß § 92 Absatz 4a AktG zugewiesenen Aufgaben wahr. Demnach hat der Prüfungsausschuss insbesondere den Rechnungslegungsprozess zu überwachen und Empfehlungen oder Vorschläge zur Gewährleistung seiner Zuverlässigkeit zu erteilen. Weiters überwacht der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des internen Kontrollsysteams, der internen Revision und des Risikomanagementsystems. Er überwacht des Weiteren die Abschlussprüfung und die Konzernabschlussprüfung, prüft und überwacht die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und genehmigt und kontrolliert die von ihm erbrachten Nichtprüfungsleistungen. Der Prüfungsausschuss prüft ferner den Jahresabschluss, bereitet dessen Feststellung vor und prüft den Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverteilung, den Lagebericht und den Corporate Governance Bericht. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses legt die wechselseitige Kommunikation zwischen dem Abschlussprüfer und dem Prüfungsausschuss fest (C-Regel 81 a ÖCGK). Der Ausschuss hat dem Aufsichtsrat über seine Tätigkeit zu berichten. Im Geschäftsjahr 2020 ist der Prüfungsausschuss zu drei Sitzungen zusammengetreten. Es wurden Berichte und Arbeiten des Abschlussprüfers, der Bereich Compliance, die Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie die Abarbeitung des internen Revisionsplans und der Risikobericht behandelt.

Mitglieder: Mag. Patrick Prügger (Vorsitzender, Finanzexperte), Dipl.-Bw. Peter Edelmann, Dr. Franz Gasselsberger, Johann Schernberger, Georg Liftinger

Nominierungsausschuss

Der Aufsichtsrat hat einen Nominierungsausschuss eingerichtet. Dieser unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung neuer oder freier Mandate im Vorstand und befasst sich mit Fragen der Nachfolgeplanung. Es werden auch Vorschläge zur Besetzung von Aufsichtsratsmandaten an die Hauptversammlung vorbereitet. Im Geschäftsjahr 2020 haben zwei Sitzungen des Nominierungsausschusses stattgefunden.

Mitglieder: Dipl.-Bw. Peter Edelmann (Vorsitzender), Dr. Veit Sorger, Dr. Astrid Skala-Kuhmann, Johann Schernberger, Georg Liftinger

Vergütungsausschuss

Der Aufsichtsrat hat einen Vergütungsausschuss eingerichtet. Dieser befasst sich mit dem Inhalt von Anstellungsverträgen mit Vorstandsmitgliedern und sorgt für die Umsetzung der C-Regeln 27, 27a und 28 ÖCGK. Zusätzlich ist der Vergütungsausschuss für die Vorbereitung und Überprüfung der Vergütungspolitik für Vorstandsmitglieder und Aufsichtsratsmitglieder sowie für die Kontrolle der Umsetzung der Vergütungspolitik für Vorstandsmitglieder zuständig. Im Geschäftsjahr 2020 haben drei Sitzungen des Vergütungsausschusses stattgefunden, die sich insbesondere mit der Vorstandsevaluierung und den Zielvereinbarungen sowie mit weiteren allgemeinen Vergütungsthemen des Vorstandes beschäftigt haben.

Mitglieder: Dipl.-Bw. Peter Edelmann (Vorsitzender), Dr. Veit Sorger

Strategieausschuss

Der Aufsichtsrat hat einen Strategieausschuss eingerichtet. Dieser befasst sich mit der Überprüfung der strategischen Positionierung des Unternehmens und dem Monitoring der Strategieumsetzung. 2020 hat der Vorstand vor allem Fragen der Marktpositionierung, die Weiterentwicklung der sCore TEN Strategie sowie das Wettbewerbsumfeld mit dem Strategieausschuss diskutiert. Im Geschäftsjahr 2020 haben zwei Sitzungen stattgefunden.

Mitglieder: Dipl.-Bw. Peter Edelmann (Vorsitzender), Dr. Astrid Skala-Kuhmann, Dr. Veit Sorger, Mag. Patrick Prügger, Dr. Christian Bruch, Johann Schernberger, Georg Liftinger, Helmut Kirchmair, Melody Harris-Jensbach

Ausschuss für dringende Fälle

Der Aufsichtsrat hat einen Ausschuss für dringende Fälle eingerichtet. Dieser ist in Fällen besonderer Dringlichkeit befugt, Entscheidungen über Geschäfte zu treffen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen. Im Geschäftsjahr 2020 haben keine Sitzungen stattgefunden.

Mitglieder: Dipl.-Bw. Peter Edelmann (Vorsitzender), Mag. Patrick Prügger, Johann Schernberger

Ausschuss für Large-CAPEX Projekte

Der Aufsichtsrat hat einen Ausschuss für Large CAPEX-Projekte eingerichtet. Dieser befasst sich mit der laufenden Begleitung, Beratung und Kontrolle der beiden Großprojekte zur Errichtung einer Lyocellfaseranlage in Thailand sowie mit der Errichtung eines Faserzellstoffwerkes in Brasilien. Im Geschäftsjahr 2020 haben fünf Sitzungen stattgefunden.

Mitglieder: Dipl.-Bw. Peter Edelmann (Vorsitzender), Dr. Christian Bruch, Johann Schernberger

Ausschuss für Finanzierung Projekt Amadeus

Der Aufsichtsrat der Lenzing Aktiengesellschaft hat diesen Ausschuss insbesondere im Kontext der gleichzeitigen Umsetzung von mehreren strategischen Großprojekten eingerichtet. Im Geschäftsjahr 2020 haben drei Sitzungen stattgefunden.

Mitglieder: Dipl.-Bw. Peter Edelmann (Vorsitzender), Mag. Patrick Prügger, Dr. Franz Gasselsberger, Mag. Helmut Bernkopf, Johann Schernberger, Georg Liftinger

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat über grundsätzliche Fragen der künftigen Geschäftspolitik der Gesellschaft und ihres Konzerns, sowie die künftige Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Weiters berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft und ihres Konzerns im Vergleich zur Vorschaurechnung unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung. Der Vorstand und der Aufsichtsrat besprechen ebenfalls in einer separaten Strategiesitzung die langfristigen Wachstumsziele der Lenzing Gruppe.

Selbstevaluierung Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2020 wieder eine Selbstevaluierung gemäß C-Regel 36 ÖCGK in Form eines Fragebogens, mit Schwerpunktthemen wie der Kontrollfunktion des Aufsichtsrates gegenüber dem

Corporate Governance Bericht 2020

Vorstand sowie der Einhaltung von Informationspflichten des Vorstandes an den Aufsichtsrat, durchgeführt. Das Ergebnis der Selbstevaluierung zeigt, dass die Tätigkeit des Aufsichtsrates der Lenzing AG wieder als insgesamt gut bewertet wird. Der Aufsichtsrat hat einzelne Anregungen aus dem Selbstevaluierungsprozess aufgegriffen. Aus den Ergebnissen wurden Maßnahmen abgeleitet, welche eine weitere Effizienzsteigerung der Tätigkeiten des Aufsichtsrates gewährleisten sollen.

Grundsätze des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat (C-Regel 30 ÖCGK)

Mit dem Aktienrechts-Veränderungsgesetz 2019 (BGBI I 2019/63) entfallen die Bestimmungen zur Angabe der Gesamtbezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder und der Grundsätze der Vergütungspolitik.

Für das Geschäftsjahr 2020 wurde erstmalig ein eigenständiger Vergütungsbericht erstellt, der auf die Vergütung des Vorstandes bzw. Aufsichtsrates eingeht und nach seiner Behandlung in der Hauptversammlung auf der Website <https://www.lenzing.com> einsehbar ist.

Förderung von Frauen im Vorstand, im Aufsichtsrat und in leitenden Stellen (L-Regel 60 ÖCGK)

Die Gesellschaft achtet auf die strenge Gleichbehandlung der Geschlechter in allen Funktionen und Hierarchieebenen und fördert die Entwicklung von Frauen in Führungspositionen für alle Funktionen. Im Zuge dessen liegt im Rahmen einer CSR Initiative im Jahr 2020 ein verstärkter Fokus auf Transparenz von Corporate Social Responsibility und Diversity.

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören Frau Dr. Astrid Skala-Kuhmann, Frau Melody Harris-Jensbach, BFA und Frau Ing. Daniela Födinger an. Die Positionen Vice President Operations & Technology Pulp und Global Commercial Director Biorefinery & Co-Products als Mitglieder des obersten Führungsgremiums der Pulp und Wood Division werden von Frauen besetzt, die direkt an das Vorstandsmitglied Pulp & Wood berichten. Einer der sieben Produktionsstandorte – Lenzing Biocel Paskov – wird seit 2019 von einer Frau geleitet. Mehr als die Hälfte des Top-Führungsteams im Bereich Global Human Resources besteht aus Frauen.

In der strategischen HR-Ausrichtung sind „Moderne Arbeitsbedingungen“ als Schwerpunkt definiert. Unter anderem ist hierunter die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein zentrales Thema und so wurde neben den bestehenden flexiblen Arbeitszeitmodellen, Heimarbeit und Elternzeit für beide Elternteile im Jahr 2018 die zweisprachige (English – Deutsch) betriebliche Tageseltern-Betreuungsstätte „Fasernest“ in unmittelbarer Nähe des Standortes Lenzing eingerichtet.

Compliance

Lenzing Globaler Verhaltenskodex

Lenzing legt größten Wert auf die Integrität und das gesetzeskonforme Verhalten aller Mitarbeiter/innen sowie aller Geschäftspartner. Als Angehörige eines international tätigen Unternehmens haben die Führungskräfte sowie die Mitarbeiter/innen von Lenzing Vorbildwirkung im In- und Ausland. Der Globale Verhaltenskodex von Lenzing bildet die Grundlage dafür. Er ist im Intranet („Lenzing Connect“) für alle Mitarbeiter/innen in den Konzernsprachen verfügbar und auf der Website des Unternehmens auch für externe Stakeholder zugänglich. Ergänzt wird der Globale Verhaltenskodex durch den Globalen Verhaltenskodex für Lieferanten.

Compliance Organisation

Als weiterer Schritt zur Implementierung des Compliance Management Systems in der Lenzing Gruppe wurden Compliance Officer an den Standorten in Asien und

Brasiliens geschult. Das Training umfasste Compliance-relevante Themen wie Code of Conduct, Bestechung und Korruption, Antitrust etc. sowie den Aufbau und die Durchführung von Compliance-Schulungen für die Mitarbeiter/innen vor Ort.

Trainings

Eine wichtige Grundvoraussetzung für „richtiges“ Verhalten ist das Verständnis für Regeln und Vorschriften. Daher wurden im Berichtsjahr die eLearnings kontinuierlich erweitert. Dadurch werden die wichtigsten Inhalte der Compliance-Direktiven effizient vermittelt.

Neue Mitarbeiter/innen erhalten Willkommens-Mappen und eine Onboarding-Schulung zum Verhaltenskodex sowie zu den Themen „Bestechung und Korruption“ und „Emittenten Compliance“. Darüber hinaus erhält jede/r Mitarbeiter/in eLearnings zum Thema Datenschutz, Whistleblowing und IP Protection. Die beiden letztgenannten eLearnings wurden im Berichtszeitraum global ausgerollt.

Im Berichtszeitraum wurden weltweit ca. 3.000 Mitarbeiter/innen zu verschiedenen Compliance-Themen geschult (das sind ca. 41 Prozent der Gesamtbelegschaft). Bedingt durch COVID-19 wurden diese Schulungen hauptsächlich via eLearning bzw. Online-Meetings abgewickelt.

Hinweisgebersystem

Rechtzeitige Mitteilungen über ethisches Fehlverhalten sind von großer Bedeutung, um vorbeugend Maßnahmen zur Vermeidung oder Verringerung von finanziellen Verlusten oder Reputationsschäden ergreifen zu können. Unsere Mitarbeiter/innen sind hier – neben anderen Stakeholdern – die primäre und wertvollste Informationsquelle. Vor allem sie können uns bei der Feststellung von Verstößen gegen unseren Globalen Verhaltenskodex unterstützen.

Um unseren Mitarbeiter/innen sowie anderen Stakeholdern das Melden von Bedenken im Zusammenhang mit Themen wie Korruption, Bestechungsgeldern, Interessenskonflikten, Kartellgesetzen und dem Kapitalmarktrecht zu ermöglichen, wurde bereits im Sommer 2017 ein online-basiertes Hinweisgebersystem eingerichtet.

Die Meldung von Bedenken kann hier weltweit anonym und ohne Angst vor Vergeltung erfolgen.

Im Berichtszeitraum gab es vier Meldungen (davon drei mit eingerichtetem Postkasten), die entsprechend der internen Investigation-Direktive zielgerichtet bearbeitet wurden. Der Prüfungsausschuss wird zweimal im Jahr über die eingegangenen Hinweise informiert.

Maßnahmen zur Bekämpfung von Internet-Kriminalität

Lenzing setzt schon seit einigen Jahren gezielte technische und organisatorische Maßnahmen zur Stärkung der Widerstandskraft gegen Datendiebstahl, Manipulation von Geschäftsabläufen und anderen Arten von Internet-Kriminalität.

Wie andere österreichische Unternehmen auch, wird Lenzing dabei immer intensiver und mit immer ausgenüchterneren Methoden angegriffen. Wiederkehrende Informationen und Schulungen, insbesondere für exposierte Abteilungen, aber auch technische Maßnahmen, wie intelligente Filter- und Abwehrsysteme, tragen dazu bei, verantwortungsvoll handelnde Mitarbeiter/innen bestmöglich bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen und unsere Daten und Unternehmenswerte wirksam zu schützen. Darüber hinaus wird die Bedrohungslage beobachtet und aktuelle Vorkommnisse im geschäftlichen Umfeld werden analysiert. Anhand der daraus gewonnenen Erkenntnisse werden die Schutzmaßnahmen kontinuierlich verbessert.

Update Direktiven

Im Berichtsjahr wurde die upgedatete Direktive zum Thema „Know-how-Schutz“ gruppenweit aktualisiert und ausgerollt. Eine Direktive zum Thema „Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung“ wurde erstellt, der gruppenweite Roll-out ist für das 1. Quartal 2021 geplant.

Untersuchungen

Im Berichtszeitraum gab es in der Lenzing Gruppe eine behördliche Untersuchung. Diese Untersuchung wurde ohne Folgemaßnahmen abgeschlossen. Eine behördliche Untersuchung aus dem Jahr 2019 dauert noch an.

Corporate Governance Bericht 2020

Compliance-Verstöße

Compliance-Verstöße werden in der Abteilung „Legal, IP und Compliance“ gesammelt. Im Jahr 2020 wurden bei Lenzing wie in den Vorjahren keine wesentlichen Fälle von Korruption gemeldet. Es gab keine öffentlichen Klagen in Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen das Unternehmen oder dessen Angestellte eingeleitet wurden. Ebenso mussten keine wesentlichen Bußgelder wegen Verletzung von Rechtsvorschriften entrichtet werden. Es sind keine Klagen aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens anhängig.

In der Sitzung des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrates am 9. September 2020 wurde vom Compliance Officer in einem eigenen Tagesordnungspunkt über Inhalt, Zielsetzung und Stand der Compliance-Organisation, den Aufbau des Compliance-Management Systems, Trainings sowie interne und externe Untersuchungen berichtet.

Directors' Dealings

Die Bekanntgabe von Aktienkäufen und -verkäufen von Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates erfolgt gemäß den geltenden Rechtsvorschriften [Art. 19 VERORDNUNG (EU) Nr. 596/2014]. [Aktienkäufe bzw. -verkäufe werden auf der Website des Unternehmens veröffentlicht.]

Risikomanagement und Corporate Audit

Die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements wurde im Berichtsjahr vom Wirtschaftsprüfer KPMG Austria GmbH gemäß C-Regel 83 ÖCGK uneingeschränkt attestiert und das Ergebnis dem Vorstand zur Kenntnis gebracht. Darüber hinaus berichtet der Leiter des Risikomanagements in den Prüfungsausschusssitzungen über die aktuellen Risiken.

Die Abteilung „Corporate Audit“ berichtet direkt dem Vorstand. Der Jahres-Revisionsplan wird in enger Abstimmung mit dem Vorstand sowie dem Prüfungsausschuss festgelegt. Ebenfalls regelmäßig berichtet der Leiter des „Corporate Audit“ in den Prüfungsausschusssitzungen über die wesentlichen Prüfungserkenntnisse.

Externe Evaluierung

Gemäß C-Regel 62 ÖCGK hat die Gesellschaft regelmäßig, mindestens alle drei Jahre eine externe Institution mit der Evaluierung zur Einhaltung der C-Regeln des Kodex zu beauftragen. Lenzing hat PwC Oberösterreich Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung GmbH mit der Evaluierung des Corporate Governance Berichtes 2020 beauftragt. Als Ergebnis der Evaluierung wurde festgestellt, dass die abgegebene Erklärung der Lenzing Aktiengesellschaft zur Einhaltung des Corporate Governance Kodex den tatsächlichen Gegebenheiten entspricht. Sämtliche Prüfberichte sind auf der Website <https://www.lenzing.com> einsehbar.

Diversitätskonzept

Respekt, Diversität und Inklusion sind integrale und unverzichtbare Bestandteile der Unternehmenskultur der Lenzing Aktiengesellschaft, die bei der Besetzung aller Funktionen berücksichtigt werden. Für die Vorschläge zur Besetzung von Aufsichtsratsmandaten an die Hauptversammlung und bei der Nominierung von Vorstandsmitgliedern wird auf eine fachliche und diversitätsbezogene Ausgewogenheit geachtet, da diese maßgeblich zur Professionalität und Effektivität der Arbeit von Aufsichtsrat und Vorstand beiträgt. Hierbei fließen neben der fachlichen und persönlichen Qualifikation auch Aspekte wie Altersstruktur, Herkunft, Geschlecht, Ausbildung und Erfahrungshintergrund ein. Im Berichtsjahr wurde bei der Besetzung freiwerdender Aufsichtsratsmandate die Diversität im Aufsichtsrat weiter verbessert.

Lenzing Aktiengesellschaft
Lenzing, 08. März 2021

Der Vorstand

Dr. Stefan Doboczky, MBA
Vorstandsvorsitzender

Mag. Thomas Obendrauf, MBA
Finanzvorstand

Robert van de Kerkhof, MBA
Mitglied des Vorstandes

Dipl.-Ing. Stephan Sielaff
Mitglied des Vorstandes

DI Christian Skilich, MBA, LLM
Mitglied des Vorstandes

Bericht des Aufsichtsrates

An die 77. ordentliche Hauptversammlung

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2020 war für die Lenzing Aktiengesellschaft, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kunden und allen Stakeholdern ein überaus herausforderndes Jahr, das trotz schwieriger Rahmenbedingungen einen den Umständen entsprechenden positiven Verlauf zeigte. Ausgehend von sehr niedrigen Preisen für Standardviscose zu Beginn des Jahres, hat sich mit den Auswirkungen von COVID-19 ab dem 1. Quartal 2020 die Nachfrage auf den globalen Fasermärkten rasch verschlechtert. Dies führte zu einem historischen Tief der Preise für Standardviscose im August 2020 bei gleichzeitigem Rückgang der Absatzmengen im Bereich Textil.

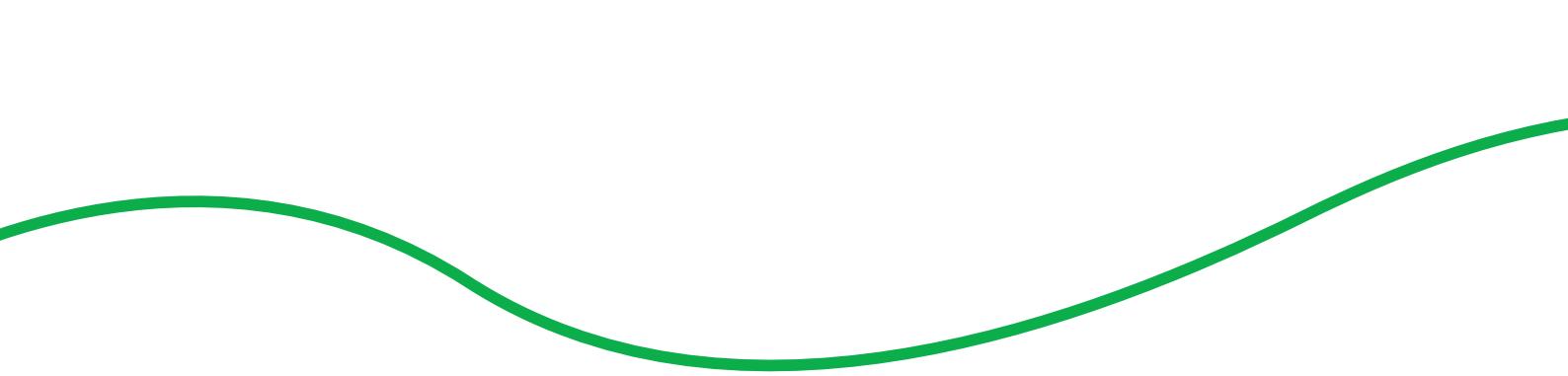
Trotz COVID-19-bedingter eingetrübter Marktlage konnte die Lenzing Aktiengesellschaft mit einer fokussierten strategischen Ausrichtung auf Basis der sCore TEN Strategie und der konsequenten Umsetzung umfassender Effizienzsteigerungs- und Kostenreduktionsprogramme auch im Geschäftsjahr 2020 die Ertragskraft und Wettbewerbsfähigkeit absichern und gleichzeitig die Umsetzung der beiden Großprojekte in Thailand und in Brasilien weiter vorantreiben. Darüber hinaus sicherte sich die Lenzing Aktiengesellschaft auf Basis ihrer langfristigen Nachhaltigkeitsstrategie als Neueinsteiger gleich zwei Platzierungen in der „A-Liste“ der globalen gemeinnützigen Umweltorganisation CDP und unterstreicht damit ihre führende Position im Bereich Nachhaltigkeit innerhalb der textilen Wertschöpfungskette.

Neben der Begleitung des Vorstands im durch COVID-19-bedingten schwierigen wirtschaftlichen Marktumfeld, lagen die Schwerpunkte der Aufsichtsratsarbeit auch in der laufenden Beratung und Kontrolle der disziplinierten Umsetzung der beiden Großprojekte in Thailand und Brasilien, die sich innerhalb des Budgetrahmens und Zeitplans befinden.

Nachdem sich der Vorstand im Geschäftsjahr 2020 mit den neuen Vorständen DI Stephan Sielaff (CTO) und DI Christian Skilich (Vorstand „Wood & Pulp“) neu formiert hat, wurde in diesem Jahr eine Organisationsänderung mit der Etablierung von zwei eigenständigen Business Units für „Fibers“ und „Wood & Pulp“ erfolgreich umgesetzt. Sowohl die Neuformierung des Vorstandsteams als auch die neue Organisation werden sicherstellen, dass die Lenzing Aktiengesellschaft der zukünftigen Bedeutung des Bereiches Faserzellstoff für die strategische Weiterentwicklung gerecht wird und zukünftig noch schneller auf Marktchancen im Bereich des Fasergeschäfts reagieren kann.

Bei diesen Aktivitäten hat der Aufsichtsrat seinen nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zugewiesenen Verpflichtungen entsprechend die Aufsicht geführt, war in den grundlegenden Entscheidungen frühzeitig involviert und hat den Vorstand beratend begleitet. Der Vorstand wiederum hat den Aufsichtsrat regelmäßig anhand ausführlicher schriftlicher Berichte über die





Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Lenzing Aktiengesellschaft und der Lenzing Gruppe informiert. Darüber hinaus hat der Vorstand dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig über den Geschäftsverlauf, die Lage der Gesellschaft und wesentliche Geschäftsvorfälle Bericht erstattet. Einzelne Bereiche wurden vertiefend in den vom Aufsichtsrat eingerichteten Ausschüssen behandelt, die wiederum dem Gesamtaufsichtsrat über ihre Tätigkeiten berichtet haben. Vor dem Hintergrund der Auswirkungen von COVID-19 wurde im Geschäftsjahr 2020 die Mehrzahl der Sitzungen virtuell per Video-Konferenz abgehalten.

Sitzungen des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Lenzing Aktiengesellschaft hat sich im Berichtsjahr in acht Sitzungen vom Vorstand über den Geschäftsverlauf sowie wesentliche Geschäftsfälle und Maßnahmen informieren lassen, die Arbeit des Vorstands beaufsichtigt und den Vorstand bei wesentlichen

strategischen Weichenstellungen beratend begleitet. Zusätzlich fand eine vertiefende Sitzung zur Nachhaltigkeitsstrategie statt. Vor dem Hintergrund der Auswirkungen von COVID-19 hat sich der Austausch mit dem Vorstand nochmals intensiviert und es wurden in enger Abstimmung mit dem Vorstand kontinuierlich Schritte zur Mitigation der COVID-19-Risiken auf das Geschäft der Lenzing Aktiengesellschaft umgesetzt und laufend evaluiert. Zentrale Sitzungsinhalte waren die Entwicklung der Geschäftslage, die strategische Weiterentwicklung des Konzerns einschließlich eines Updates der sCore TEN Strategie und deren Ziele, die Nachhaltigkeitsstrategie und ESG-Themen, Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte, Digitalisierung, Personalmaßnahmen, Finanzierungsmaßnahmen sowie die Diskussion und die Genehmigung des Budgets für das Geschäftsjahr 2021. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit des Aufsichtsrats im Kontext der Finanzierungsmaßnahmen war die Begleitung und Beratung des Vorstands im Rahmen der Platzierung einer Hybridanleihe in Höhe von EUR 500 Mio. im November 2020 zur weiteren Stärkung und Diversifizierung der Kapitalstruktur. Zudem wurde die Vergütungspolitik verabschiedet und Entscheidungen über laufende und geplante Investitionsprojekte zur kontinuierlichen Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit getroffen. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit der Effizienz seiner eigenen Arbeitsweise auseinandergesetzt.

In der ordentlichen Hauptversammlung am 18. Juni 2020 wurden Frau Melody Harris-Jensbach neu in den Aufsichtsrat gewählt. Mag. Patrick Prügger und Dr. Franz Gasselsberger wurden in den Aufsichtsrat wiedergewählt. Dr. Felix Fremerey schied zum 18. Juni 2020 aus dem Aufsichtsrat aus. Wir danken Dr. Felix Fremerey für seine vertrauensvolle und konstruktive Mitarbeit.



Bericht des Aufsichtsrates

Ausschusssitzungen

Der vom Aufsichtsrat eingerichtete Vergütungsausschuss hat sich im Berichtsjahr in drei Sitzungen schwerpunktmäßig mit der Leistungsbeurteilung und den Zielsetzungen der Vorstandsmitglieder sowie mit weiteren allgemeinen Vergütungsthemen des Vorstandes beschäftigt. Weiters war der Vergütungsausschuss mit der Erarbeitung der Vergütungspolitik der Lenzing Aktiengesellschaft befasst.

Der eingerichtete Nominierungsausschuss hat im Berichtsjahr zweimal getagt. In den Sitzungen wurden vor allem Personalentwicklungsmaßnahmen und Fragen der Nachfolgeplanung behandelt. Er hat über die Wahlvorschläge in den Aufsichtsrat beraten und entsprechende Beschlussvorschläge ausgesprochen.

Der Strategieausschuss ist im Berichtsjahr in zwei Sitzungen zusammengetroffen. In den Sitzungen wurde die Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie sCore TEN, der Nachhaltigkeitsstrategie sowie ein Update der daraus abgeleiteten strategischen Stoßrichtungen und Investitionen gemeinsam mit dem Vorstand diskutiert. Zudem wurden im Ausschuss die Updates zu einzelnen Produktstrategien, zur Qualitätsstrategie sowie zu kontinuierlichen Effizienzsteigerungs- und Kostensenkungsprogrammen mit dem Vorstand diskutiert. Die Ergebnisse wurden anschließend im gesamten Aufsichtsrat erörtert.

Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr dreimal getagt. An den Sitzungen nahmen auch Vertreter des Abschlussprüfers teil, um über ihre Prüfungstätigkeit zu berichten. Ebenfalls wurden spezifische Bilanzierungsthemen im Beisein des Wirtschaftsprüfers diskutiert. Neben der Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahres- und des Konzernabschlusses hat sich der Prüfungsausschuss mit den zusätzlichen Aufgaben gemäß § 92 Abs. 4a AktG beschäftigt, insbesondere wurde die Funktionsweise und die Wirksamkeit des internen Kontroll-, Revisions- und Risikomanagementsystems kritisch hinterfragt und überwacht. Die Ergebnisse wurden anschließend im gesamten Aufsichtsrat erörtert.

Der vom Aufsichtsrat eingerichtete Ausschuss für Large CAPEX-Projekte hat im Berichtsjahr fünfmal getagt und sich dabei mit der laufenden Begleitung, Beratung und Kontrolle der beiden Großprojekte zur Errichtung einer Lyocellfaseranlage in Thailand sowie mit der Errichtung eines Faserzellstoffwerks in Brasilien befasst.

Der eingerichtete strategische Ausschuss für Finanzierungsfragen hat im Berichtsjahr dreimal getagt und sich mit der Entscheidung über wesentliche Finanzierungs-themen im Hinblick auf die gleichzeitige Umsetzung der initiierten strategischen Großprojekte befasst. Wesentlicher Schwerpunkt der Ausschusssitzungen war die Begleitung und Beratung des Vorstands beim Abschluss eines Finanzierungspakets im Zusammenhang mit der Finanzierung der Errichtung des Zellstoffwerks in Brasilien in Höhe von USD ca. 1,15 Mrd. im Juni 2020.

Weitere Informationen über die Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrates und seine Vergütung sind dem Corporate Governance Bericht bzw. dem Vergütungsbericht der Lenzing Aktiengesellschaft zu entnehmen.

Prüfung des Jahresabschlusses samt Lagebericht, des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, hat als Abschlussprüfer den Jahresabschluss samt Lagebericht der Lenzing AG sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Lenzing Gruppe inklusive der nicht-finanziellen Erklärung und die nach § 245a UGB geforderten Angaben zum 31. Dezember 2020 geprüft. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Corporate Governance Bericht wurde von PwC Oberösterreich Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung GmbH, Linz, evaluiert. Es wurde festgestellt, dass die abgegebene Erklärung der Lenzing AG zur Einhaltung des Corporate Governance Kodex (Jänner 2018) den tatsächlichen Gegebenheiten entspricht.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat sich intensiv mit dem Jahres- und Konzernabschluss, dem Lagebericht und dem Konzernlagebericht, dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bi-

lanzgewinns sowie dem Corporate Governance Bericht befasst und die Ergebnisse der Abschlussprüfung eingehend mit dem Abschlussprüfer erörtert. Aufgrund der eigenen Prüfung hat sich der Prüfungsausschuss den Ergebnissen der Prüfung des Abschlussprüfers angeschlossen. Hierüber hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat pflichtgemäß Bericht erstattet und diesem zudem empfohlen, der Hauptversammlung vorzuschlagen, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft zu bestellen.

Der Aufsichtsrat erklärt sich nach eigener Erörterung mit dem erstatteten Lagebericht und dem Corporate Governance Bericht einverstanden und billigt den Jahresabschluss 2020, der damit gemäß § 96 Absatz 4 AktG als festgestellt gilt. Der Aufsichtsrat erklärt sich weiters mit dem gemäß § 244 UGB in Verbindung mit § 245a UGB aufgestellten Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht einverstanden. Der Aufsichtsrat berichtet gemäß § 96 Abs. 1 und 2 AktG, dass ein gesonderter nichtfinanzieller Bericht (Nachhaltigkeitsbericht) erstellt wurde und dieser geprüft wurde. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinns an. Der Aufsichtsrat folgt zudem der Empfehlung des Prüfungsausschusses und wird der 77. ordentlichen Hauptversammlung vorschlagen, die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 zu bestellen.

Interessenskonflikte von Vorständen und Aufsichtsratsmitgliedern, über die die Hauptversammlung zu informieren wäre, sind dem Aufsichtsrat gegenüber im Berichtszeitraum nicht offengelegt worden.

Dank

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Lenzing Aktiengesellschaft Dank und Anerkennung für ihr hohes Engagement aus. Durch ihren persönlichen Einsatz konnte die Lenzing Aktiengesellschaft die durch COVID-19 verursachten besonderen Herausforderungen bewältigen und die sCore TEN Strategie weiter mit unverminderter Kraft umsetzen. Ein besonderer Dank gilt auch den Kunden, den Aktionärinnen und Aktionären sowie den Lieferanten und Geschäftspartnern von Lenzing für das entgegengebrachte Vertrauen.

Wien, 08. März 2021

Dipl.-Bw. Peter Edelmann
Vorsitzender des Aufsichtsrats

„Auch im Geschäftsjahr 2020 konnte Lenzing ihre Ertragskraft und Wettbewerbsfähigkeit absichern und gleichzeitig die Errichtung der beiden Großprojekte weiter vorantreiben.“

Dipl.-Bw. Peter Edelmann

Inhalt Notes 2020

Allgemeine Erläuterungen	53	
Note 1. Grundlagen	53	
Note 2. Änderung der Rechnungslegungsmethoden	55	
Note 3. Konsolidierung	56	
Note 4. Segmentbericht	58	
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	62	
Note 5. Umsatzerlöse	62	
Note 6. Sonstige betriebliche Erträge	62	
Note 7. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	62	
Note 8. Personalaufwand	63	
Note 9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	63	
Note 10. Abschreibungen auf immaterielle Anlagen, Sachanlagen und Nutzungsrechte Leasing	63	
Note 11. Honorare des Abschlussprüfers	64	
Note 12. Ergebnis aus Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	64	
Note 13. Ergebnis aus lang- und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	64	
Note 14. Finanzierungskosten	64	
Note 15. Ertragsteueraufwand	65	
Note 16. Ergebnis je Aktie	66	
Erläuterungen zur Konzern-Bilanz, zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung und zur Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	67	
Note 17. Immaterielle Anlagen	67	
Note 18. Sachanlagen	72	
Note 19. Biologische Vermögenswerte	74	
Note 20. Nutzungsrechte Leasing	75	
Note 21. Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	76	
Note 22. Finanzanlagen	79	
Note 23. Sonstige langfristige Vermögenswerte	79	
Note 24. Vorräte	79	
Note 25. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	79	
Note 26. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	80	
Note 27. Eigenkapital	80	
Note 28. Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	84	
Note 29. Finanzverbindlichkeiten	85	
Note 30. Steuerabgrenzung (aktive und passive latente Steuern) und laufende Steuern	86	
Note 31. Rückstellungen	88	
Note 32. Sonstige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	94	
Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung	95	
Note 33. Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung	95	
Erläuterungen zum Risikomanagement	96	
Note 34. Kapitalrisikomanagement	96	
Note 35. Angaben zu Finanzinstrumenten	97	
Note 36. Zins- und Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten sowie Fremdwährungsergebnis	105	
Note 37. Finanzrisikomanagement	106	
Erläuterungen zu den nahestehenden Unternehmen und Personen sowie zu den Organen	118	
Note 38. Angaben über Geschäftsfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen	118	
Note 39. Organe der Gesellschaft	120	
Sonstige Erläuterungen	121	
Note 40. Finanzielle Garantieverträge, Eventualforderungen und -verbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen sowie rechtliche Risiken	121	
Note 41. Konzernunternehmen	122	
Note 42. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	123	
Note 43. Freigabe des Konzernabschlusses	123	

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum 01. Jänner 2020 bis 31. Dezember 2020

		TEUR	
	Note	2020	2019
Umsatzerlöse	(5)	1.632.607	2.105.231
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-41.299	18.427
Andere aktivierte Eigenleistungen		60.509	56.276
Sonstige betriebliche Erträge	(6)	59.145	78.594
Gewinne und Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von biologischen Vermögenswerten	(19)	-10.334	0
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	(7)	-898.392	-1.257.290
Personalaufwand	(8)	-355.754	-395.928
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(9)	-249.905	-278.402
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)¹		196.578	326.908
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen, Sachanlagen und Nutzungsrechte Leasing	(10)	-160.448	-166.959
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen		1.979	2.394
Betriebsergebnis (EBIT)		38.109	162.343
Ergebnis aus Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	(12)	5.674	1.375
Ergebnis aus lang- und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	(13)	-5.402	9.828
Finanzierungskosten	(14)	-16.130	-9.700
Finanzerfolg		-15.859	1.502
Ergebnis vor Steuern (EBT)¹		22.251	163.845
Ertragsteueraufwand	(15)	-32.846	-48.904
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-10.595	114.941
Anteil am Jahresüberschuss/-fehlbetrag:			
Davon Aktionäre der Lenzing AG		6.277	122.806
Davon nicht beherrschende Gesellschafter		-18.762	-7.864
Davon vorgesehener Anteil der Hybridekapitalbesitzer	(16)	1.890	0
Ergebnis je Aktie		EUR	EUR
Verwässert = unverwässert	(16)	0,24	4,63

1) EBITDA: Betriebsergebnis vor Abschreibungen bzw. Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf immaterielle Anlagen, Sachanlagen und Nutzungsrechte Leasing und vor Erträgen aus der Auflösung von Investitionszuschüssen.

EBIT: Betriebsergebnis bzw. Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

EBT: Ergebnis vor Steuern.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum 01. Jänner 2020 bis 31. Dezember 2020

		TEUR	
	Note	2020	2019
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-10.595	114.941
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen	(31)	633	-9.355
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente) – während der Berichtsperiode erfasster Nettogewinn/-verlust aus der Neubewertung	(27)	-2.646	2.079
Auf diese Bestandteile des sonstigen Ergebnisses entfallende Ertragsteuern	(27)	259	1.802
Ergebnisanteil von Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden (nach Steuern)	(21)	-106	-404
		-1.861	-5.877
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können			
Ausländische Geschäftsbetriebe – Kursdifferenzen aus der Umrechnung, die während der Berichtsperiode eingetreten sind	(27)	-111.317	19.016
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente) – während der Berichtsperiode erfasster Nettogewinn/-verlust aus der Neubewertung	(27)	-34	-59
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente) – Umgliederung von Beträgen aus der Neubewertung von in der Berichtsperiode abgegangenen finanziellen Vermögenswerten	(27)	0	-103
Cashflow Hedges – effektiver Teil der in der Berichtsperiode erfassten Fair Value-Änderungen und nicht designierte Komponenten	(27)	-118.851	-9.353
Cashflow Hedges – Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	(27)	3.901	20.778
Auf diese Bestandteile des sonstigen Ergebnisses entfallende Ertragsteuern	(27)	6.447	-2.451
Ergebnisanteil von Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden (nach Steuern)	(27)	-6.574	-82
		-226.428	27.746
Sonstiges Ergebnis (netto)		-228.289	21.869
Gesamtergebnis		-238.884	136.810
Anteil am Gesamtergebnis:			
Davon Aktionäre der Lenzing AG		-160.540	144.011
Davon nicht beherrschende Gesellschafter		-80.234	-7.201
Davon vorgesehener Anteil der Hybridkapitalbesitzer		1.890	0

Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2020

TEUR			
Vermögenswerte	Note	31.12.2020	31.12.2019
Immaterielle Anlagen	(17)	29.669	28.221
Sachanlagen	(18)	2.068.059	1.597.163
Biologische Vermögenswerte	(19)	84.254	0
Nutzungsrechte Leasing	(20)	65.761	37.811
Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	(21)	29.088	29.215
Finanzanlagen	(22)	40.890	41.803
Steuerabgrenzung (aktive latente Steuern)	(30)	2.409	6.953
Forderungen aus laufenden Steuern	(30)	15.157	25.631
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(23)	25.915	17.090
Langfristige Vermögenswerte		2.361.202	1.783.887
 Vorräte	(24)	329.370	395.683
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(25)	249.662	251.436
Forderungen aus laufenden Steuern	(30)	7.410	1.154
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(26)	145.347	117.429
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		1.069.998	571.479
Kurzfristige Vermögenswerte		1.801.786	1.337.180
 Bilanzsumme		4.162.988	3.121.068
 Eigenkapital und Verbindlichkeiten			
Eigenkapital und Verbindlichkeiten	Note	31.12.2020	31.12.2019
Grundkapital		27.574	27.574
Kapitalrücklagen		133.919	133.919
Hybridkapital		496.582	0
Andere Rücklagen		-117.928	28.657
Gewinnrücklagen		1.192.800	1.322.856
Anteil der Aktionäre der Lenzing AG		1.732.947	1.513.006
 Nicht beherrschende Anteile		148.480	24.854
Eigenkapital	(27)	1.881.427	1.537.860
 Finanzverbindlichkeiten	(29)	1.446.876	851.986
Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	(28)	14.184	15.378
Steuerabgrenzung (passive latente Steuern)	(30)	42.411	41.883
Rückstellungen	(31)	120.383	128.254 ¹
Kündbare nicht beherrschende Anteile	(35)	140.341	0
Sonstige Verbindlichkeiten	(32)	26.861	5.515 ¹
Langfristige Verbindlichkeiten		1.791.055	1.043.016
 Finanzverbindlichkeiten	(29)	105.616	129.606
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(32)	195.200	243.589
Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	(28)	19.878	13.121
Verbindlichkeiten für laufende Steuern		2.390	20.736
Rückstellungen	(31)	25.657	14.375 ¹
Sonstige Verbindlichkeiten	(32)	141.765	118.764 ¹
Kurzfristige Verbindlichkeiten		490.506	540.191
 Bilanzsumme		4.162.988	3.121.068

1) Umgliederung zwischen sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen gemäß IAS 1 (siehe Note 2).

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

für den Zeitraum 01. Jänner 2020 bis 31. Dezember 2020

	Note	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Hybridkapital	Fremdwährungs- umrechnungs- rücklage
Stand zum 01.01.2019		27.574	133.919	0	43.043
Jahresüberschuss		0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis (netto)		0	0	0	18.146
Gesamtergebnis		0	0	0	18.146
Erwerb/Abgang nicht beherrschender Anteile und sonstige Änderungen im Konsolidierungskreis	(3,27)	0	0	0	0
Gezahlte Dividenden		0	0	0	0
Stand zum 31.12.2019 = 01.01.2020		27.574	133.919	0	61.189
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis (netto)		0	0	0	-102.259
Gesamtergebnis		0	0	0	-102.259
Gewinne und Verluste aus Sicherungsgeschäften und Kosten der Absicherung, die in die langfristigen Vermögenswerte und in die Vorräte umgegliedert worden sind		0	0	0	0
Erwerb/Abgang nicht beherrschender Anteile und sonstige Änderungen im Konsolidierungskreis	(3,27)	0	0	0	0
Kapitalzuführung	(27)	0	0	496.582	0
Mit den Gewinnrücklagen verrechnetes Bewertungsergebnis von kündbaren nicht beherrschenden Anteilen	(39)	0	0	0	0
Gezahlte Dividenden		0	0	0	0
Transaktionen mit Anteilsinhabern		0	0	496.582	0
Stand zum 31.12.2020	(27)	27.574	133.919	496.582	-41.069

Andere Rücklagen

TEUR

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Absicherung von Zahlungsströmen (Hedging Reserve und nicht designierte Komponenten)	Versicherungs-mathematische Gewinne/Verluste	Gewinnrücklagen	Anteile der Aktionäre der Lenzing AG und der Hybridkapital-besitzer		Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
9.259	-5.163	-39.688	1.332.802	1.501.747		32.178	1.533.925
0	0	0	122.806	122.806		-7.864	114.941
1.439	8.933	-7.312	0	21.205		664	21.869
1.439	8.933	-7.312	122.806	144.011		-7.201	136.810
0	0	0	-2	-2		2	0
0	0	0	-132.750	-132.750		-125	-132.875
10.698	3.770	-47.000	1.322.856	1.513.006		24.854	1.537.860
0	0	0	8.167	8.167		-18.762	-10.595
-2.010	-62.697	149	0	-166.817		-61.472	-228.289
-2.010	-62.697	149	8.167	-158.650		-80.234	-238.884
0	20.232	0	0	20.232		16.041	36.273
0	0	0	2.118	2.118		100.206	102.324
0	0	0	0	496.582		87.813	584.395
0	0	0	-140.341	-140.341		0	-140.341
0	0	0	0	0		-200	-200
0	0	0	-138.223	358.359		187.819	546.178
8.687	-38.695	-46.851	1.192.800	1.732.947		148.480	1.881.427

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum 01. Jänner 2020 bis 31. Dezember 2020

		TEUR	
	Note	2020	2019
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-10.595	114.941
+ Abschreibungen auf immaterielle Anlagen, Sachanlagen und Nutzungsrechte Leasing	(10)	160.448	166.959
+/- Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von biologischen Vermögenswerten	(19)	10.334	0
- Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen		-1.979	-2.394
+/- Veränderung langfristiger Rückstellungen		-5.394	-5.286
-/+ Ertrag / Aufwand aus latenten Steuern		10.768	-11.798
+/- Veränderung Forderungen und Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern		-15.299	5.801
+/- Ergebnis aus Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		-4.883	-1.334
-/+ Sonstige unbare Erträge / Aufwendungen	(33)	-16.568	27.072
Brutto-Cashflow		126.831	293.961
+/- Veränderung Vorräte		81.439	-29.138
+/- Veränderung Forderungen		-38.360	30.502
+/- Veränderung Verbindlichkeiten		-120.965	-50.711
Veränderung des Working Capital		-77.885	-49.347
Cashflow aus der Betriebstätigkeit		48.946	244.615
- Erwerb von immateriellen Anlagen, Sachanlagen und biologischen Vermögenswerten (CAPEX)		-668.760	-244.009
- Erwerb von finanziellen Vermögenswerten und Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		-4.050	-15.587
+ Erlöse aus der Veräußerung von immateriellen Anlagen, Sachanlagen und biologischen Vermögenswerten		5.046	153
+ Erlöse aus der Veräußerung/Tilgung von finanziellen Vermögenswerten und Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	(33)	1.546	4.749
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-666.219	-254.694
+ Einzahlungen von Eigenkapital in vollkonsolidierte Gesellschaften von nicht beherrschenden Gesellschaftern		84.458	0
+ Aufnahme von Hybridkapital	(33)	495.443	0
- Gezahlte Dividenden		-200	-132.875
+ Investitionszuschüsse		1.618	1.760
+ Aufnahme von Anleihen und Schuldscheindarlehen	(33)	131.691	414.479
+ Aufnahme von übrigen Finanzverbindlichkeiten	(33)	604.277	222.249
- Rückzahlung von Anleihen und Schuldscheindarlehen	(33)	-37.500	-34.000
- Rückzahlung von übrigen Finanzverbindlichkeiten	(33)	-144.691	-138.360
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		1.135.096	333.253
Veränderung der liquiden Mittel gesamt		517.823	323.174
Liquide Mittel zu Jahresbeginn		571.479	243.865
Währungsdifferenz auf liquide Mittel		-19.304	4.440
Liquide Mittel zu Jahresende		1.069.998	571.479
Ergänzende Informationen zu Zahlungen im Cashflow aus der Betriebstätigkeit:			
Zinseinzahlungen		1.742	1.687
Zinsauszahlungen		19.449	11.126
Gezahlte Ertragsteuern		33.533	53.763
Erhaltene Ausschüttungen von Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		40	40

Konzern-Anhang: Erläuterungen (Notes)

zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020

Allgemeine Erläuterungen

Note 1. Grundlagen

Beschreibung des Unternehmens und der Geschäftstätigkeit

Die Lenzing Aktiengesellschaft (Lenzing AG), Sitz in 4860 Lenzing, Werkstrasse 2, Österreich, ist das Mutterunternehmen der Lenzing Gruppe (die „Gruppe“ bzw. der „Konzern“). Die Aktien der Lenzing AG sind im Prime Market (seit 18. April 2011) und im Leitindex ATX (seit 19. September 2011) der Wiener Börse in Wien, Österreich, gelistet.

Die Hauptaktionärin der Lenzing G zum 31. Dezember 2020 ist die B&C Gruppe, welche direkt und indirekt mit 50 Prozent plus zwei Aktien (31. Dezember 2019: 50 Prozent plus zwei Aktien) am Grundkapital der Lenzing G beteiligt ist. Die unmittelbare Mehrheitsgesellschafterin der Lenzing G ist die B&C KB Holding GmbH, Wien. Die mittelbare Mehrheitsgesellschafterin der Lenzing AG, die einen Konzernabschluss aufstellt und veröffentlicht, in den die Lenzing Gruppe einbezogen ist, ist die B&C Holding Österreich GmbH, Wien. Das oberste Mutterunternehmen der B&C Gruppe, und somit auch der Lenzing AG, ist die B&C Privatstiftung, Wien.

Das Kerngeschäft der Lenzing Gruppe liegt in der Erzeugung und Vermarktung von botanischen Cellulosefasern. Der zur Erzeugung notwendige Zellstoff wird zu einem gewichtigen Teil in eigenen Zellstoffwerken hergestellt bzw. teilweise zugekauft. Daneben ist die Lenzing Gruppe im Maschinen- sowie Anlagenbau tätig und bietet Engineering-Dienstleistungen an.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss für den Zeitraum von 1. Jänner bis 31. Dezember 2020 wurde unter Beachtung aller zum Bilanzstichtag verpflichtenden International Financial Reporting Standards („IFRS“) und Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Dabei wurden auch die zusätzlichen Anforderungen des § 245a Abs. 1 öUGB (österreichisches Unternehmensgesetzbuch) erfüllt.

Die Berichtswährung ist der Euro (EUR), der auch funktionale Währung der Lenzing AG ist. Die funktionale Währung eines Großteils der Tochterunternehmen ist der Euro (EUR) sowie der US-Dollar (USD). Die Zahlenangaben im vorliegenden Konzernabschluss und in den Erläuterungen werden auf die nächsten Tausend gerundet angegeben („TEUR“), sofern keine abweichende Angabe erfolgt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechnungshilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Auswirkungen der COVID-19-Krise auf das Jahresergebnis

Die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2020 wurde maßgeblich durch die COVID-19-Krise beeinflusst. Die Lenzing Gruppe verzeichnete in diesem Zeitraum vor allem im Segment Fibers deutliche Umsatzzrückgänge vor allem aufgrund rückläufiger Absatzmengen und eines geringeren Verkaufspreisniveaus. Dem gegenüber stehen Rückgänge der Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen aufgrund geringerer Produktionsmengen und rückläufige Marktpreise für die Rohstoffe (insbesondere für Zellstoff, Natronlauge und Energie) und des Personalaufwandes aufgrund der Inanspruchnahme der Kurzarbeitsbeihilfen an den österreichischen Standorten. In der Berichtsperiode wurden Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln in Höhe von TEUR 13.288 erfolgswirksam erfasst, die aus öffentlichen Förderungen stammen, insbesondere aus Kurzarbeitsbeihilfen aufgrund von COVID-19. Der Steueraufwand in Höhe von TEUR 32.846 (2019: TEUR 48.904) ist in der Relation zum EBT von TEUR 22.251 überproportional hoch. Dies lässt sich im Wesentlichen auf die Wertberichtigung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge einzelner Konzernunternehmen und Effekte aus abweichenden funktionalen Währungen zurückführen.

Im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses ist es die Aufgabe des Managements die Fähigkeit der Unternehmensfortführung zu beurteilen. Wenn wesentliche Unsicherheiten in Bezug auf Ereignisse oder Bedingungen vorliegen, die signifikante Zweifel an der Fähigkeit der Unternehmensfortführung aufwerfen, dann sind diese Unsicherheiten zu erläutern. Nach Einschätzungen des Managements der Lenzing Gruppe und unter Berücksichtigung aller

verfügbareren Informationen über die Zukunft, die mindestens zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag umfasst, liegen solche Unsicherheiten nicht vor. Der Ausbruch der COVID-19-Krise und die damit verbundenen Umsatrzrückgänge auf Basis gesunkeniger Absatzmengen und Verkaufspreise hatten und haben eine negative Auswirkung auf die Geschäftsentwicklung der Lenzing Gruppe. Aufgrund einer gesicherten Liquiditätssituation, einer weiterhin starken Position auf den für Lenzing relevanten Märkten sowie einem zu erwartendem sukzessiven Abklingen der negativen Auswirkungen der COVID-19-Krise im Laufe des Jahres 2021 hat das Management die Einschätzung getroffen, dass der Konzern zum Zeitpunkt seiner Genehmigung über ausreichende Ressourcen verfügt, um in absehbarer Zukunft operativ weiter bestehen zu können. Daher wurde der Konzernabschluss unter Zugrundelegung der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Zusätzliche Angaben zu den Auswirkungen der COVID-19-Krise und den von der Lenzing Gruppe gesetzten Maßnahmen finden sich im Konzern-Lagebericht der Lenzing Gruppe im Abschnitt Geschäftsentwicklung.

Bewertungsgrundlagen

Die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden erfolgt überwiegend zu fortgeführten Anschaffungskosten. Davon abweichend kommen für folgende wesentliche Posten andere Bewertungsmethoden zur Anwendung:

- Biologische Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.
- Rückstellungen werden zum Barwert des erwarteten Erfüllungsbetrages bewertet.
- Latente Steueransprüche und -schulden werden mit dem Nominalwert angesetzt und auf Basis der bestehenden temporären Differenzen zum Bilanzstichtag und des Steuersatzes zum Zeitpunkt der erwarteten Realisierung der bestehenden Differenzen ermittelt.
- Derivative Finanzinstrumente und erfolgswirksam sowie erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Zur Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS verwendet der Vorstand der Lenzing AG Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen. Diese Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen richten sich nach den angenommenen Verhältnissen zum Bilanzstichtag und können einen erheblichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Sie betreffen den Ansatz und den Wert von Vermögenswerten und Schulden, Eventualforderungen und -verbindlichkeiten, den Ausweis von Cashflows sowie Erträgen und Aufwendungen (einschließlich sonstiger Ergebnisse) und die Darstellung von Angaben im Konzernanhang.

Annahmen und Schätzungen

Die folgenden zukunftsbezogenen Annahmen und sonstigen am Bilanzstichtag bestehenden Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten können wesentliche Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss der Lenzing Gruppe haben:

- Immaterielle Anlagen (siehe Note 17) und Sachanlagen (siehe Note 18): Ermittlung des erzielbaren Betrages im Rahmen von Werthaltigkeitstests im Sinne des IAS 36 (Wertminderungen).
- Biologische Vermögenswerte (siehe Note 19): Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte abzüglich der Verkaufskosten.
- Finanzinstrumente (siehe Note 37): Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte sowie der erwarteten Kreditverluste.
- Rückstellungen (siehe Note 31): Ermittlung des erwarteten Erfüllungsbetrages und der Nettoschuld der leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungspläne.
- Kündbare nicht beherrschende Anteile (siehe Note 3): Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte abzüglich Verkaufskosten
- Latente Steuern und Forderungen aus laufenden Steuern (siehe Note 30): Beurteilung der Verwertbarkeit latenter Steuererstattungsansprüche (insbesondere aus Verlustvorträgen) und Beurteilung der Werthaltigkeit von Forderungen aus laufenden Steuern.
- Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (siehe Note 18): Beurteilung der Aktivierungsfähigkeit und Werthaltigkeit von Entwicklungsaufwendungen.

Annahmen und Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Überlegungen, die vom Vorstand für angemessen erachtet werden. Die letztlich realisierten Beträge können aber von diesen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die angenommenen Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln.

Ermessensentscheidungen bei Anwendung von Rechnungslegungsmethoden

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden wurden in der Lenzing Gruppe folgende bedeutende Ermessensentscheidungen getroffen, die die Beträge im Konzernabschluss wesentlich beeinflussen:

- Verbindlichkeiten im Rahmen von Reverse-Factoring-Vereinbarungen (siehe Note 32): Beurteilung des Vorliegens der Ausbuchungsvoraussetzungen im Sinne des IFRS 9 (Finanzinstrumente).
- Vollkonsolidierung und Equity-Methode (siehe Note 3 und Note 41): Beurteilung des Vorliegens von Kontrolle über Tochterunternehmen, Beurteilung des Vorliegens von gemeinschaftlicher Führung bzw. maßgeblichem Einfluss. Anwendung der Present-Access-Methode bei kündbaren nicht beherrschenden Anteilen.
- Forderungen aus der Veräußerung sowie der Beteiligungsansatz von Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden (siehe Note 21): Beurteilung der Bewertung der Forderungen aus der Teilveräußerung und der Beteiligungsansatz an der EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH (EFB), Kelheim, Deutschland.
- Anhaltspunkte für Wertminderung (siehe Note 17): Beurteilung des Vorliegens von Anhaltspunkten für eine Wertminderung beziehungsweise bei wertgeminderten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Beurteilung des Eintritts von wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Auswirkungen der COVID-19-Krise auf Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Die COVID-19-Krise hat Auswirkungen auf den Konzernabschluss nach IFRS, insbesondere auf Annahmen, Schätzungen und Ermessensentscheidungen. Aufgrund der derzeit unabsehbaren weltweiten Folgen der COVID-19-Krise unterliegen diese Annahmen, Schätzungen und Ermessensentscheidungen einer erhöhten Unsicherheit. Beim Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 der Lenzing Gruppe kamen Annahmen, Schätzungen sowie die Ausübung von Ermessensentscheidungen vor allem in folgenden Bereichen zur Anwendung:

- Die COVID-19-Krise löste Anhaltspunkte auf Wertminderungen gemäß IAS 36 Wertminderungen und damit die Durchführung von Wertminderungstests von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit und ohne Firmenwert aus (siehe Note 17 Abschnitt Wertminderungstests).
- Die Beurteilung der Aktivierungsfähigkeit und Werthaltigkeit von aktivierten Entwicklungsaufwendungen ergaben keine wesentlichen Änderungen zur bisherigen Einschätzung (siehe Note 17).
- Für das Hedge Accounting wurde eine Aktualisierung der Einschätzung vorgenommen, inwieweit der Eintritt von erwarteten Transaktionen weiterhin mit hoher Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann. Per 31. Dezember 2020 ergaben sich daraus keine wesentlichen Änderungen (siehe Note 35).
- Durch die COVID-19-Krise kann es zu erhöhten Forderungsausfällen durch die Verschlechterung des Kreditrisikos der Vertragsparteien kommen. Die Verschlechterung des Kreditrisikos wurde in den Berechnungsmodellen für die Expected Credit Losses per 31. Dezember 2020 berücksichtigt. Sie war betragsmäßig von untergeordneter Bedeutung.
- Die COVID-19-Krise löste Schwankungen bzw. Rückgänge von Absatz- und Beschaffungspreisen aus. Dies hatte Auswirkungen auf die Ermittlung des Nettoveräußerungswerts von Vorräten (siehe Note 24) und die Bewertung von Rückstellungen für drohende Verluste aus schwelbenden Beschaffungsverträgen (siehe Note 31).
- Es fand eine Überprüfung der Aktivierung von latenten Steueransprüchen aus temporären Differenzen und Verlustvorträgen hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit künftiger zu versteuernder Erträge statt (siehe Note 30).

Note 2. Änderung der Rechnungslegungsmethoden

Die Rechnungslegungsmethoden wurden in der Lenzing Gruppe im Geschäftsjahr 2020 im Vergleich zum vorhergehenden Geschäftsjahr, mit Ausnahme der in diesem Abschnitt erläuterten Änderungen, beibehalten.

Verpflichtende Änderungen der Rechnungslegungsmethoden

Die folgenden neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen wurden von der EU in den Rechtsbestand übernommen und waren im Geschäftsjahr 2020 von der Lenzing Gruppe erstmalig verpflichtend anzuwenden:

Standards/Interpretationen	Veröffentlichung durch das IASB	Anwendungspflicht laut IASB für Geschäftsjahre ab	Übernahme durch die EU zum 31.12.2020	
Rahmenkonzept	Änderung von Verweisen auf das Rahmenkonzept	29.03.2018	01.01.2020	ja
IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse: Definition eines Geschäftsbetriebes	22.10.2018	01.01.2020	ja
IAS 1, IAS 8	Änderung der Definition von wesentlich	31.10.2018	01.01.2020	ja
IFRS 9, IAS 39, IFRS 7	IBOR-Reform (Phase 1)	26.09.2019	01.01.2020	ja

Die neuen oder geänderten Standards und Interpretationen, welche ab dem 1. Jänner 2020 anzuwenden sind, führen zu keinen wesentlichen Änderungen des Abschlusses der Lenzing Gruppe.

Die folgenden bei Aufstellung des Konzernabschlusses bereits vom IASB veröffentlichten neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen waren auf Geschäftsjahre, die am oder vor dem 1. Jänner 2020 begannen, noch nicht zwingend von der Lenzing Gruppe anzuwenden:

Standards/Interpretationen	Veröffentlichung durch das IASB	Anwendungspflicht laut IASB für Geschäftsjahre ab	Übernahme durch die EU zum 31.12.2020	
IFRS 3	Verweis auf das Rahmenkonzept	14.05.2020	01.01.2022	nein
IFRS 10, IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	11.09.2014	unbekannt ¹	nein
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	30.01.2014	01.01.2016	nein ²
IFRS 16	Auf die Coronavirus-Pandemie bezogene Mietkonzessionen	28.05.2020	01.06.2020	ja
IFRS 17	Versicherungsverträge	18.05.2017	01.01.2023	nein
IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4, IFRS 16	IBOR-Reform (Phase 2)	27.08.2020	01.01.2021	ja
IAS 1	Änderungen an der Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	23.01.2020	01.01.2023	nein
IAS 16	Sachanlagen - Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung	14.05.2020	01.01.2022	nein
IAS 37	Belastende Verträge - Kosten für die Erfüllung eines Vertrages	14.05.2020	01.01.2022	nein
Diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS 2018-2020	14.05.2020	01.01.2022	nein

¹) Anwendungsbeginn durch das IASB auf unbestimmte Zeit verschoben.

²) Die Europäische Kommission schlägt den Interimsstandard IFRS 14 derzeit nicht zur Übernahme in EU-Recht vor.

Die Lenzing Gruppe wendet die Erleichterung zur Bilanzierung von COVID-19 bedingten Mietzugeständnissen rückwirkend an. Die Änderung umfasst einen freiwilligen praktischen Behelf für Leasingverhältnisse, bei denen die Lenzing Gruppe Leasingnehmer ist. Das heißt für Leasingverhältnisse, für die die Lenzing Gruppe den praktischen Behelf anwenden kann, muss nicht beurteilt werden, ob qualifizierende Mietzugeständnisse, die eine unmittelbare Folge der COVID-19-Pandemie sind, eine Änderung eines Leasingverhältnisses darstellen. Im Geschäftsjahr 2020 wurden Mietreduktionen in Höhe von TEUR 58 als negative variable Leasingzahlung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die übrigen obigen neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen wurden nicht vorzeitig von der Lenzing Gruppe angewendet und sind entweder nicht relevant für die Gruppe oder haben keinen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis, das Vermögen oder die Verbindlichkeiten sowie die Cashflows der Lenzing Gruppe.

Die Anwendung des jeweiligen Standards bzw. der jeweiligen Interpretation ist grundsätzlich mit der verpflichtenden Anwendung in der EU geplant (nach dem sogenannten „Endorsement“).

Freiwillige Änderungen der Rechnungslegungsmethoden

Die Darstellung von abgegrenzten Schulden erfolgte bislang innerhalb der Rückstellungen. Im Rahmen der jährlichen Analyse zur Optimierung der Darstellung hat die Lenzing Gruppe ein Überwiegen des Verbindlichkeitscharakters für diese Art von Schulden festgestellt. Es erfolgte daher eine Umgliederung nach IAS 1.41 von kurzfristigen abgegrenzten Schulden in Höhe von TEUR 48.925 (31.12.2019: TEUR 73.016; 1.1.2019: TEUR 94.072) von den kurzfristigen Rückstellungen in die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten und von langfristigen abgegrenzten Schulden in Höhe von TEUR 1.523 (31.12.2019: TEUR 538; 1.1.2019: TEUR 1.109) von den langfristigen Rückstellungen in die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten. Die Höhe der Verbindlichkeiten bleibt dadurch insgesamt unverändert.

Im Geschäftsjahr 2019 gab es keine freiwilligen Änderungen der Rechnungslegungsmethoden.

Note 3. Konsolidierung

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Lenzing Gruppe sind die Lenzing AG als Mutterunternehmen und ihre Tochterunternehmen jeweils auf Basis von Abschlüssen zum 31. Dezember 2020 einbezogen.

Die Anzahl der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen hat sich wie folgt verändert:

Entwicklung der Anzahl konsolidierter Unternehmen (inkl. Mutterunternehmen)

	2020		2019	
	Voll- konsolidierung	Equity- konsolidierung	Voll- konsolidierung	Equity- konsolidierung
	Stand zum 01.01.	30	8	28
Im Berichtsjahr erstmals einbezogen	2	1	2	0
Im Berichtsjahr verschmolzen	-1	0	0	0
Im Berichtsjahr endkonsolidiert	0	-1	0	0
Stand zum 31.12.	31	8	30	8
Davon in Österreich	7	4	8	4
Davon im Ausland	24	4	22	4

Eine Aufstellung aller Konzernunternehmen zum 31. Dezember 2020 findet sich in Note 42. Die wesentlichen Konzernunternehmen sind in der Erzeugung und Vermarktung von botanischen Cellulosefasern und teilweise von Zellstoff tätig (Segment Fibers).

Die Lenzing AG beherrscht aufgrund ihrer umfassenden Mitbestimmungsrechte Vermögen am Großanlegerfonds GF 82, ein Sondervermögen gemäß § 20a öInvFG (österreichisches Investmentfondsgesetz). Der Fonds wird daher als strukturiertes Unternehmen eingestuft und vollkonsolidiert. Die im Fonds enthaltenen Wertpapiere dienen insbesondere der nach § 14 öESTG (österreichisches Einkommensteuergesetz) erforderlichen steuerlichen Wertpapierdeckung der Pensionsrückstellungen aus österreichischen Pensionsplänen. Die wesentlichen, unveränderten Risiken des Fonds bestehen in den klassischen Veranlagungsrisiken (insbesondere Ausfalls- und Marktpreisrisiken). Die Lenzing Gruppe hat derzeit nicht die Absicht, dem Fonds eine Finanzhilfe oder sonstige Hilfe zu gewähren bzw. bei der Beschaffung einer Finanzhilfe behilflich zu sein.

Im Jänner 2020 hat sich die Duratex-Gruppe vereinbarungsgemäß mit 49 Prozent an der LD Celulose S.A., São Paulo, Brasilien beteiligt. Die Lenzing AG verfügt mit 51 Prozent über die Mehrheit der Anteile und beherrscht somit die LD Celulose S.A. Die Änderung der Anteilsverhältnisse erfolgte mittels asymmetrischer Kapitalerhöhung, welche von beiden Parteien geleistet wurde. Das anteilige Eigenkapital (49 Prozent) der LD Celulose S.A. betrug im Zeitpunkt des Anteilserwerbs durch die Duratex-Gruppe TEUR 100.205 und entspricht dem unter den Anteilen anderer Gesellschafter erfassten Betrag. Der dafür von der Duratex-Gruppe geleistete Betrag entspricht TEUR 102.362. Die Differenz von TEUR 2.158 wurde erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst. Im Rahmen der Kapitalerhöhung hat die Duratex-Gruppe biologische Vermögenswerte und Sachanlagen als Sacheinlage in die LD Celulose eingebracht sowie weitere Kapitalerhöhungen in bar geleistet.

Die Duratex-Gruppe verfügt über eine Put-Option ihrer Anteile (kündbare nicht beherrschende Anteile), welche im Zuge der Anteilsänderung in Höhe von TEUR 89.366 erfasst wurde. Zur Bilanzierung dieser kündbaren nicht beherrschenden Anteile wendet die Lenzing AG die Present-Access-Methode an. Bei dieser Methode werden die Anteile der Duratex-Gruppe an der LD Celulose S.A. im Eigenkapital ausgewiesen und für deren kündbaren Anteil

eine finanzielle Verbindlichkeit angesetzt. Die Bewertung der Verbindlichkeit erfolgt über die Gewinnrücklagen (erfolgsneutral) zum beizulegenden Zeitwert.

Im Februar 2020 wurden alle Anteile an dem assoziierten Unternehmen WWE Wohn- und Wirtschaftspark Entwicklungsgesellschaft m.b.H., Wien verkauft und endkonsolidiert.

Im April 2020 wurde das Gemeinschaftsunternehmen Hygiene Austria LP GmbH, Wiener Neudorf zur Produktion von Atemschutzmasken gegründet und at-equity in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Im Juli 2020 wurden 100 Prozent der Anteile an der Nanjing Fabor Waste Water Treatment Co., Ltd, Nanjing, China, erworben und in den Vollkonsolidierungskreis aufgenommen. Es wurden überwiegend Vermögenswerte, die in ihrer Gesamtheit eine Anlage zur effizienten Klärung der Abwässer der Lenzing (Nanjing) Fibers Co., Ltd., Nanjing, China, bilden, an die Lenzing Gruppe verkauft. Der Kaufpreis betrug TEUR 16.060 und wurde in bar bezahlt. Der Erwerb wurde daher als Asset-Deal im Konzernabschluss erfasst. Die Zahlung ist in der Konzern-Kapitalflussrechnung unter dem Erwerb von immateriellen Anlagen, Sachanlagen und biologischen Vermögenswerten (CAPEX) erfasst. Zum Erwerbszeitpunkt wurde der Kaufpreis auf die einzelnen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden proportional auf Grundlage ihrer beizulegenden Zeitwerte zugeordnet.

Die Vermögenswerte und Schulden zum Erstkonsolidierungszeitpunkt stellen sich wie folgt dar:

Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt	TEUR
Immaterielle Anlagen	4.651
Sachanlagen	10.055
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	383
Forderungen aus laufenden Steuern	969
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6
Summe Vermögenswerte	16.064
Verbindlichkeiten für laufende Steuern	3
Summe Verbindlichkeiten	3
Nettovermögen	16.060

Im September 2020 wurde das Tochterunternehmen Lenzing Technik GmbH, Lenzing, Österreich, auf die Lenzing AG verschmolzen.

Im Dezember 2020 wurde das Tochterunternehmen Lenzing Fibers India Private Limited, Coimbatore, Indien, gegründet und in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Im November 2019 wurde das Tochterunternehmen Lenzing E-commerce (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China gegründet und in den Vollkonsolidierungskreis einbezogen.

Im Juni 2019 wurde das Tochterunternehmen Lenzing Tawain Fibers Ltd., Taipeh, Taiwan gegründet und in den Vollkonsolidierungskreis einbezogen.

Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen sind Unternehmen, die unter dem beherrschenden Einfluss des Mutterunternehmens stehen. Die Lenzing Gruppe entscheidet bei jedem Erwerb von Tochterunternehmen individuell, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder auf Basis des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens erfasst werden. Die nicht beherrschenden Anteile (Anteile nicht beherrschender Gesellschafter) werden beim Zugang entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil der bilanzierten Beträge des Nettovermögens bewertet. Sie werden grundsätzlich im Eigenkapital und im Ergebnis als „Anteil anderer Gesellschafter“ ausgewiesen.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Die Berichtswährung der Lenzing AG und der Lenzing Gruppe ist der Euro. Die Tochterunternehmen stellen die Jahresabschlüsse in ihrer jeweiligen funktionalen Währung auf. Folgende wesentliche Kurse wurden für die Währungsumrechnung in die Berichtswährung Euro herangezogen:

Wechselkurse wichtiger Währungen

Einheit	Währung	2020		2019	
		Stichtag	Durchschnitt	Stichtag	Durchschnitt
1 EUR	USD US-Dollar	1,2281	1,1413	1,1189	1,1196
1 EUR	Britisches Pfund	0,9031	0,8892	0,8521	0,8773
1 EUR	Tschechische Krone	26,2520	26,4555	25,4630	25,6698
1 EUR	Renminbi Yuan	8,0134	7,8708	7,8175	7,7339
1 EUR	Brasilianischer Real	6,3574	5,8900	4,5128	4,4135

Note 4. Segmentbericht

In der Lenzing Gruppe werden die Segmente aufgrund der Unterschiede zwischen den Produkten bzw. Dienstleistungen eingeteilt; sie erfordern unterschiedliche Technologien und Marktstrategien. Jedes Segment wird basierend auf den Ressortzuständigkeiten der Vorstände geführt. Der für den Segmentbericht relevante Hauptentscheidungsträger ist der Gesamtvorstand der Lenzing AG. Im internen Berichtswesen für den Vorstand werden in der Lenzing Gruppe folgende Segmente separat dargestellt:

Segment Fibers

Im Segment Fibers werden botanische Cellulosefasern erzeugt und unter den Produktmarken TENCEL™, VEOCEL™ und LENZING™ vermarktet. Der zur Erzeugung notwendige Zellstoff wird zu einem gewichtigen Teil in eigenen Zellstoffwerken hergestellt bzw. teilweise zugekauft. Der wichtigste Rohstoff zur Zellstofferzeugung ist Holz, das zugekauft wird. Das Segment Fibers stellt das Kerngeschäft der Lenzing Gruppe dar.

Im Segment Fibers sind insbesondere die Bereiche Textile Fibers (Fasern für Textilien), Nonwoven Fibers (Fasern für nicht gewebte Vliesstoffe) und Pulp & Wood (Zellstoff, Holz und Biochemikalien) zusammengefasst, da diese hinsichtlich der wesentlichen wirtschaftlichen Merkmale der Cellulosefaserindustrie (Produkte, Produktionsprozesse, Kunden bzw. Vertriebsmethoden) miteinander vergleich-

bar sind. Die genannten Bereiche sind Teil einer integrierten Wertschöpfungskette (vom Rohstoff Holz über das Vorprodukt Zellstoff bis hin zur fertigen Faser) mit vergleichbaren Chancen und Risiken. Außerdem wird insbesondere der Bereich Energy dem Segment Fibers zugeordnet, da das Segment Fibers aufgrund des energieintensiven Faser- und Zellstoffproduktionsprozesses den weitaus größten Energiebedarf in der Lenzing Gruppe aufweist.

Segment Lenzing Technik

Das Segment Lenzing Technik ist im Maschinen- sowie Anlagenbau tätig und bietet Engineering-Dienstleistungen an. Es umfasst den Bereich Lenzing Technik.

Sonstige

Das Restsegment Sonstige umfasst im Wesentlichen die Geschäftstätigkeit des BZL-Bildungszentrum Lenzing GmbH, Lenzing, (Ausbildung und Personalentwicklung).

Im Restsegment Sonstige sind keine Geschäftssegmente enthalten, welche die quantitativen Schwellenwerte für berichtspflichtige Segmente überschreiten würden.

Informationen über Geschäftssegmente

						TEUR
2020 bzw. 31.12.2020	Fibers	Lenzing Technik	Sonstige	Segment-summe	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse von externen Kunden	1.621.659	9.021	1.927	1.632.607	0	1.632.607
Innenumsätze	2.628	14.004	2.656	19.288	-19.288	0
Summe Umsatzerlöse	1.624.287	23.025	4.583	1.651.895	-19.288	1.632.607
EBITDA (Segmentergebnis)	190.783	2.116	1.168	194.067	2.511	196.578
EBIT	30.888	1.044	1.040	32.972	5.137	38.109
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen, Sachanlagen und Nutzungsrechte Leasing	161.874	1.072	128	163.075	-2.626	160.448
Davon wertgemindert	0	0	0	0	0	0
Ergebnis aus Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	4.883	0	790	5.674	0	5.674
Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	55.123	728	360	56.211	25	56.236
Erwerb von immateriellen Anlagen, Sachanlagen und biologischen Vermögenswerten (CAPEX)	664.680	4.066	15	668.760	0	668.760
EBITDA-Marge ¹	11,7 %	9,2 %	25,5 %	11,7 %		12,0 %
EBIT-Marge ²	1,9 %	4,5 %	22,7 %	2,0 %		2,3 %
Segmentvermögen	3.020.899	20.776	2.474	3.044.149	1.118.839	4.162.988
Davon Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	27.934	0	1.154	29.088	0	29.088
Segmentverbindlichkeiten	675.643	9.946	1.674	687.263	1.594.299	2.281.562

1) EBITDA-Marge = EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen) im Verhältnis zu den Umsatzerlösen (hier: laut Segmentbericht).

2) EBIT-Marge = EBIT (Betriebsergebnis) im Verhältnis zu den Umsatzerlösen (hier: laut Segmentbericht).

Informationen über Geschäftssegmente (Vorjahr)

TEUR

2019 bzw. 31.12.2019	Fibers	Lenzing Technik	Sonstige	Segment- summe	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse von externen Kunden	2.091.215	11.548	2.468	2.105.231	0	2.105.231
Innenumsätze	4.234	18.593	3.541	26.368	-26.368	0
Summe Umsatzerlöse	2.095.449	30.141	6.009	2.131.599	-26.368	2.105.231
EBITDA (Segmentergebnis)	323.573	3.194	1.270	328.037	-1.129	326.908
EBIT	157.194	2.106	1.168	160.468	1.875	162.343
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen, Sachanlagen und Nutzungsrechte Leasing	168.773	1.088	102	169.963	-3.004	166.959
Davon wertgemindert	12.853	0	0	12.853	0	12.853
Ergebnis aus Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	1.334	0	40	1.375	0	1.375
Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	68.245	2.224	378	70.847	0	70.847
Erwerb von immateriellen Anlagen, Sachanlagen und biologischen Vermögenswerten (CAPEX)	242.140	1.758	111	244.009	0	244.009
EBITDA-Marge ¹	15,4 %	10,6 %	21,1 %	15,4 %		15,5 %
EBIT-Marge ²	7,5 %	7,0 %	19,4 %	7,5 %		7,7 %
Segmentvermögen	2.473.012	19.399	3.612	2.496.023	625.045	3.121.068
Davon Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	28.061	0	1.154	29.215	0	29.215
Segmentverbindlichkeiten	529.827	10.343	2.638	542.808	1.040.400	1.583.208

1) EBITDA-Marge = EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen) im Verhältnis zu den Umsatzerlösen (hier: laut Segmentbericht).

2) EBIT-Marge = EBIT (Betriebsergebnis) im Verhältnis zu den Umsatzerlösen (hier: laut Segmentbericht).

Bei den sonstigen wesentlichen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträgen handelt es sich um unbare Bewertungsefekte aus Rückstellungen und abgegrenzten Schulden.

Zur Performancemessung der Segmente wird das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf immaterielle Anlagen, Sachanlagen und Nutzungsrechte Leasing und vor Erträgen aus der Auflösung von Investitionszuschüssen) herangezogen.

Die Überleitungsrechnung vom Segmentergebnis über das Betriebsergebnis (EBIT) auf das Ergebnis vor Steuern (EBT) stellt sich wie folgt dar:

Überleitung vom Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) zum Ergebnis vor Steuern (EBT)	TEUR	
	2020	2019
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	196.578	326.908
Segmentabschreibungen	-163.075	-169.963
Konsolidierung	2.626	3.004
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	1.979	2.394
Betriebsergebnis (EBIT)	38.109	162.343
Finanzerfolg	-15.859	1.502
Ergebnis vor Steuern (EBT)	22.251	163.845

Das Segmentvermögen setzt sich im Wesentlichen aus immateriellen Anlagen und Sachanlagen, biologischen Vermögenswerten, Nutzungsrechten Leasing, Beteiligungen die nach der Equity-Methode bilanziert werden, Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen, ausgenommen Ertragsteuerforderungen, zusammen. Die Überleitungsrechnung vom Segmentvermögen zum Konzernvermögen (entspricht der Bilanzsumme, d.h. der Summe aus lang- und kurzfristigen Vermögenswerten bzw. der Summe aus Eigenkapital und lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten) stellt sich wie folgt dar:

Überleitung vom Segment- zum Konzernvermögen	TEUR	
	31.12.2020	31.12.2019
Segmentvermögen	3.044.149	2.496.023
Den Segmenten nicht zugeordnete Vermögenswerte		
Finanzanlagen	40.890	41.803
Aktive latente Steuern und Forderungen aus laufenden Steuern	24.976	33.737
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.069.998	571.479
Konsolidierung	-17.025	-21.975
Konzernvermögen	4.162.988	3.121.068

Die Segmentverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln, Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten, ausgenommen Verbindlichkeiten für laufende Steuern. Die Überleitungsrechnung von den Segmentverbindlichkeiten zu den Konzernverbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

Überleitung von den Segment- zu den Konzernverbindlichkeiten		TEUR
	31.12.2020	31.12.2019
Segmentverbindlichkeiten	687.263	542.808
Den Segmenten nicht zugeordnete Verbindlichkeiten		
Finanzverbindlichkeiten	1.552.492	981.591
Passive latente Steuern und Verbindlichkeiten für laufende Steuern	44.801	62.619
Konsolidierung	-2.994	-3.811
Konzernverbindlichkeiten	2.281.562	1.583.208

Die Wertansätze für die Segmentberichterstattung entsprechen den auf den IFRS-Konzernabschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Informationen über Produkte und Dienstleistungen

Die Umsatzerlöse von externen Kunden setzen sich nach Produkten bzw. Dienstleistungen gegliedert wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse von externen Kunden nach Produkten und Dienstleistungen		TEUR
	2020	2019
Botanische Cellulosefasern	1.362.797	1.771.082
Natriumsulfat und Schwarzlauge	45.477	56.884
Zellstoff, Holz, Energie und Sonstiges	216.013	267.482
Segment Fibers	1.624.287	2.095.449
 Maschinen- und Anlagenbau sowie Engineering-Dienstleistungen	 23.025	 30.141
Segment Lenzing Technik	23.025	30.141
 Sonstige und Konsolidierung	 -14.705	 -20.359
Umsatzerlöse laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	1.632.607	2.105.231

Es gibt keinen einzelnen externen Kunden, der mehr als 10 Prozent zu den externen Umsätzen beiträgt.

Informationen über geografische Gebiete

Die Umsatzerlöse von externen Kunden nach Absatzmärkten, gegliedert nach geografischen Gebieten, stellt sich wie folgt dar:

Umsatzerlöse von externen Kunden nach geografischen Gebieten		TEUR
	2020	2019
Österreich	47.528	75.031
Europa (ohne Österreich inkl. Türkei)	474.219	582.377
Asien	939.465	1.257.127
Amerika	154.533	164.808
Restliche Welt	8.541	16.106
Segment Fibers	1.624.287	2.095.449
 Österreich	 12.672	 15.897
Europa (ohne Österreich inkl. Türkei)	2.128	5.360
Asien	6.394	5.827
Amerika	1.374	3.068
Restliche Welt	457	-12
Segment Lenzing Technik	23.025	30.141
 Sonstige und Konsolidierung	 -14.705	 -20.359
Umsatzerlöse laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	1.632.607	2.105.231

Die Umsätze werden nach dem Standort der geografischen Region der Kunden zugordnet.

Das langfristige Vermögen (ohne Finanzinstrumente und Steueransprüche; übergeleitet auf die Konzernwerte des gesamten langfristigen Vermögens) sowie das Gesamtvermögen (entspricht der Bilanzsumme) und die Investitionen in immaterielle Anlagen, Sachanlagen und biologische Vermögenswerte (CAPEX), gegliedert nach geografischen Gebieten, stellen sich wie folgt dar:

Informationen über langfristige Vermögenswerte, Gesamtvermögen und CAPEX nach geografischen Gebieten			TEUR			
	Langfristige Vermögenswerte		Gesamtvermögen		CAPEX	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Österreich	1.011.150	1.011.891	1.378.876	1.393.636	101.217	132.748
Europa (ohne Österreich inkl. Türkei)	186.439	199.735	263.807	277.166	13.768	15.013
Asien	511.046	348.808	764.399	627.818	159.004	57.147
Amerika	594.111	149.065	637.066	197.403	394.770	39.101
Zwischensumme	2.302.746	1.709.500	3.044.149	2.496.023	668.760	244.009
Überleitung auf Konzernwerte	58.456	74.387	1.118.839	625.045	0	0
Konzernsumme	2.361.202	1.783.887	4.162.988	3.121.068	668.760	244.009

Das Vermögen und die Investitionen werden nach dem geografischen Standort des Vermögens zugeordnet. Die obigen Werte umfassen alle Segmente der Lenzing Gruppe. Weitere Ausführungen zu den Segmenten sind dem Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2020 der Lenzing Gruppe zu entnehmen.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Note 5. Umsatzerlöse

Die Aufgliederungen der Umsatzerlöse sind im Segmentbericht ersichtlich (siehe Note 4, insbesondere die Informationen über Produkte und Dienstleistungen sowie über geografische Gebiete).

Die Umsätze resultieren ausschließlich aus Verträgen mit Kunden im Sinne des IFRS 15 (Erlöse aus Verträgen mit Kunden). Die Umsatzerlöse enthalten alle Erträge, die aus der typischen Geschäftstätigkeit der Lenzing Gruppe resultieren.

Im Segment Fibers werden überwiegend botanische Cellulosefasern verkauft. Daneben werden unter anderem Natriumsulfat und Schwarzlauge verkauft. Die Erfassung der Erträge erfolgt zeitpunktbezogen und somit dann, wenn das Eigentum an den Produkten auf den Kunden übertragen wurde (somit mit Gefahrenübergang), die Höhe der Erträge bzw. die zugehörigen Kosten zuverlässig ermittelbar sind und der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft wahrscheinlich zufließen wird.

Im Segment Lenzing Technik wird Maschinen- und Anlagenbau betrieben und es werden Engineering-Dienstleistungen erbracht.

Da in der Lenzing Gruppe ausschließlich Leistungsverpflichtungen mit einer Laufzeit von maximal einem Jahr bestehen, wird von der Angabe der verbleibenden Leistungsverpflichtungen abgesehen.

Die Vertragsverbindlichkeiten sind unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und setzen sich aus den erhaltenen Anzahlungen von TEUR 20.918 (31. Dezember 2019: TEUR 16.834) und abgegrenzten Schulden aus Nachlässen und Rabatten von TEUR 1.725 (31. Dezember 2019: TEUR 2.357) zusammen (siehe Note 32). Der zum 31. Dezember 2019 in den Vertragsverbindlichkeiten enthaltene Betrag von TEUR 18.569 wurde im Geschäftsjahr 2020 als Umsatzerlöse erfasst (2019: TEUR 12.173).

Note 6. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Erträge	TEUR	
	2020	2019
Erträge aus Ökostromvergütung	17.771	23.593
Erträge aus Leistungsverrechnungen und sonstigen Produkten	15.815	9.972
Erträge aus der Auflösung des Passivpostens für Emissionszertifikate sowie aus Förderungen	14.169	18.574
Mieterträge	5.390	4.305
Versicherungsvergütungen	1.740	17.920
Übrige	4.260	4.231
Summe	59.145	78.594

Note 7. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	TEUR	
	2020	2019
Material	770.254	1.110.200
Sonstige bezogene Herstellungsleistungen	128.138	147.090
Summe	898.392	1.257.290

Die Aufwendungen für Material betreffen im Wesentlichen die verbrauchten Einsatzfaktoren, nämlich Zellstoff (bzw. Holz bei Eigenproduktion von Zellstoff), Schlüsselchemikalien (Natronlauge, Kohlenstoffdisulfid und Schwefelsäure) und Handelswaren. Die Aufwendungen für bezogene Herstellungsleistungen betreffen im Wesentlichen die verbrauchte Energie.

Der Einsatz für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wird nach der Methode der gewichteten Durchschnittskosten ermittelt.

Note 8. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Personalaufwand	TEUR	
	2020	2019
Löhne und Gehälter	264.572	306.757
Aufwendungen für Abfertigungen und Abfindungen	7.874	6.147
Aufwendungen für Altersversorgung	8.616	7.617
Gesetzlicher Sozialaufwand	69.405	69.854
Sonstige Sozialaufwendungen	5.287	5.554
Summe	355.754	395.928

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln in Höhe von TEUR 13.288 (2019: TEUR 0) erfolgswirksam mit dem Personalaufwand saldiert, die aus Kurzarbeitsbeihilfen in Österreich aufgrund von COVID-19 stammen.

Der Mitarbeiter/innenstand in der Lenzing Gruppe stellt sich wie folgt dar:

Anzahl Mitarbeiter/innen (Köpfe)

	2020	2019
Durchschnitt	7.156	6.775
Stand zum 31.12.	7.358	7.036

Der Mitarbeiter/innenstand in der Lenzing AG und in den österreichischen Tochterunternehmen der Lenzing Gruppe stellt sich wie folgt dar:

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter/innen in Österreich (Köpfe)

	2020	2019
Arbeiter	1.896	1.918
Angestellte	1.423	1.469
Summe	3.319	3.387

Note 9. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	
	2020	2019
Vertriebsaufwendungen für Ausgangsfrachten	77.725	87.466
Aufwendungen für Instandhaltung, Wartung und sonstige Fremdleistungen	57.215	64.862
Miet- und Leasingaufwendungen	16.063	11.952
Vertriebsaufwendungen für Provisionen und Werbung	14.417	24.999
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen	14.088	21.303
Versicherungsaufwendungen	13.425	9.267
Aufwendungen für Abfallentsorgung	10.658	13.490
Fremdwährungsverluste	7.513	980
Gebühren, Beiträge, Spenden und Bankspesen	7.196	8.565
Anmelde- und Verteidigungskosten für Patente und Marken	6.219	3.246
Vermögenssteuern und ähnliche Steuern	5.835	4.750
Aufwendungen für Emissionszertifikate	4.738	4.704
Reiseaufwendungen	2.470	11.356
Verluste aus Anlagenabgängen	2.187	371
Aufwendungen für Lebensmittel	2.127	2.364
Übrige	8.032	8.725
Summe	249.905	278.402

Note 10. Abschreibungen auf immaterielle Anlagen, Sachanlagen und Nutzungsrechte Leasing

Der Posten Abschreibungen auf immaterielle Anlagen, Sachanlagen und Nutzungsrechte Leasing setzt sich wie folgt zusammen:

Abschreibungen auf immaterielle Anlagen, Sachanlagen und Nutzungsrechte Leasing	TEUR	
	2020	2019
Planmäßige Abschreibungen	160.448	154.106
Wertminderungen	0	12.853
Summe	160.448	166.959

Im Geschäftsjahr 2020 sind Wertminderungen in Höhe von TEUR 0 (2019: TEUR 12.853) unter den Abschreibungen auf Sachanlagen im Anlagenbestand (siehe Note 18) erfasst. Die Wertminderungen auf Sachanlagen im Geschäftsjahr 2019 betrafen im Wesentlichen geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau.

Weitere Details zur Wertminderung werden in der Note 17 erläutert.

Note 11. Honorare des Abschlussprüfers

Die aufgewendeten Honorare für Leistungen der KPMG Austria GmbH, Linz, setzen sich wie folgt zusammen:

Aufgewendete Honorare des Abschlussprüfers TEUR

2020	Lenzing AG	Tochter- unternehmen	Summe
Prüfung der Jahresabschlüsse (inkl. Konzernabschluss)	297	158	454
Andere Bestätigungsleistungen	418	1	418
Sonstige Leistungen	195	0	195
Summe	909	158	1.068

Aufgewendete Honorare des Abschlussprüfers (Vorjahr) TEUR

2019	Lenzing AG	Tochter- unternehmen	Summe
Prüfung der Jahresabschlüsse (inkl. Konzernabschluss)	278	152	430
Andere Bestätigungsleistungen	153	21	174
Sonstige Leistungen	96	0	96
Summe	527	173	700

Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen betreffen vor allem Entgelte für die prüferische Durchsicht des Konzernhalbjahresabschlusses und den Comfort Letter.

Note 12. Ergebnis aus Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden

Das Ergebnis in Höhe von TEUR 5.674 (2019: TEUR 1.375) resultiert aus dem Anteil der Gruppe am laufenden Ergebnis der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. Im Geschäftsjahr 2019 war eine Wertminderung der EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH (EFB) in Höhe von TEUR minus 3.442 enthalten (siehe auch Note 21).

Note 13. Ergebnis aus lang- und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten

Das Ergebnis aus lang- und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten setzt sich wie folgt zusammen:

Ergebnis aus lang- und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten TEUR

	2020	2019
Erträge aus lang- und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten		
Zinserträge aus Bankguthaben, Ausleihungen und Forderungen	1.914	1.838
Bewertung von finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	3.419
Zinserträge und Erträge aus dem Abgang von Fremdkapitalinstrumenten erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	50	157
Dividendenerträge aus gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	829	983
Bewertung von finanziellen Vermögenswerten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0	2.335
Netto-Fremdwährungsgewinne aus finanziellen Vermögenswerten	0	1.363
	2.794	10.096
Aufwendungen aus lang- und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten		
Bewertung von finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-1.400	-203
Bewertung und Verluste aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-100	-66
Netto-Fremdwährungsverluste aus finanziellen Vermögenswerten	-6.696	0
	-8.196	-269
Summe	-5.402	9.828

Note 14. Finanzierungskosten

Die Finanzierungskosten setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzierungskosten TEUR

	2020	2019
Netto-Fremdwährungsgewinne/-verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten	6.391	1.454
Zinsaufwand aus Anleihen und Schuldscheindarlehen	-10.988	-3.897
Zinsaufwand aus Bankkrediten, sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.533	-7.256
Summe	-16.130	-9.700

Note 15. Ertragsteueraufwand

Als Ertragsteueraufwand werden der laufende Ertragsteueraufwand und der Ertrag/Aufwand aus der Steuerabgrenzung (Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern) ausgewiesen. Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Ertragsteueraufwand nach Herkunft		TEUR
	2020	2019
Laufender Ertragsteueraufwand		
Österreich	5.947	36.745
Ausland	16.131	23.957
	22.077	60.702
Ertrag/Aufwand aus Steuerabgrenzung	10.768	-11.798
Summe	32.846	48.904

Ertragsteueraufwand nach Ursachen		TEUR
	2020	2019
Laufender Ertragsteueraufwand		
Steueraufwand laufendes Jahr	20.549	59.584
Minderung aufgrund der Nutzung steuerlicher Verluste	-81	-79
Minderung aufgrund der Nutzung von Steuergutschriften	0	-9
Anpassung für periodenfremde Ertragsteuern	1.609	1.206
	22.077	60.702
Ertrag/Aufwand aus Steuerabgrenzung		
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	18.795	-9.767
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	41	323
Veränderung der aktivierten Verlustvorträge	-6.724	-2.705
Auswirkungen bisher nicht berücksichtigter temporärer Differenzen früherer Perioden	-1.329	-13
Veränderung der Ansatzkorrektur auf latente Steueransprüche (ohne Verlustvorträge)	-15	363
	10.768	-11.798
Summe	32.846	48.904

Die Überleitung vom errechneten Ertragsteueraufwand gemäß österreichischem Körperschaftsteuersatz von 25 Prozent (31. Dezember 2019: 25 Prozent) zum effektiven Ertragsteueraufwand stellt sich wie folgt dar:

Steuerüberleitungsrechnung	TEUR	
	2020	2019
Ergebnis vor Steuern (EBT)	22.251	163.845
Errechneter Ertragsteueraufwand (25 % des Ergebnisses vor Steuern)	5.563	40.961
Steuerfreie Erträge und Steuerfreiabrechte (insbesondere Forschungsfreibetrag)	-2.348	-4.014
Nicht abzugsfähige Aufwendungen, Quellensteuern und ähnliche permanente Differenzen	2.398	2.380
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-1.418	-343
Steuersatzunterschiede	-2.304	-5.846
Steuersatzänderungen	41	323
Steuern aus Vorperioden	280	1.194
Wechselkursdifferenzen aufgrund der Umrechnung von Steuerposten von lokaler in funktionale Währung	10.414	-2.623
Veränderung des in Bezug auf Verlustvorträge, Steuergutschriften und temporäre Differenzen nicht angesetzten Aktivpostens	18.309	16.834
Sonstige	1.910	38
Effektiver Ertragsteueraufwand	32.846	48.904

Die Relation zwischen dem effektiven Ertragsteueraufwand und dem Ergebnis vor Steuern ist im Geschäftsjahr 2020 überproportional hoch. Das Ergebnis vor Steuern ist aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Krise im Vergleich zum Vorjahr niedrig. Gleichzeitig liegen im Geschäftsjahr 2020 verhältnismäßig hohe Überleitungsposten aus Wertberichtigungen von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge (insbesondere Anlaufverluste und laufende Verluste ausländischer Standorte) und aus der Umrechnung von Steuerposten von der lokalen in die funktionale Währung (insbesondere Indonesien, Brasilien und Thailand) entstanden.

In dem Posten „Steuern aus Vorperioden“ ist eine Steuergutschrift von TEUR 24 (2019: TEUR 688) aus der steuerlichen Unternehmensgruppe mit der B&C Gruppe enthalten (siehe dazu auch Note 38).

Die Lenzing AG und die österreichischen Tochterunternehmen der Lenzing Gruppe unterliegen einem Ertragsteuersatz von 25 Prozent (31. Dezember 2019: 25 Prozent). Die angewandten Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften liegen zwischen 11 Prozent und 34 Prozent (31. Dezember 2019 zwischen 11 Prozent und 34 Prozent).

Note 16. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich wie folgt:

Ergebnis je Aktie	TEUR	
	2020	2019
In der Berechnung des Ergebnisses je Aktie verwendeter Anteil der Aktionäre der Lenzing AG am Jahresüberschuss	6.277	122.806
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien in Stück	26.550.000	26.550.000
	EUR	EUR
Verwässert = unverwässert	0,24	4,63

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie wurden Hybridkapitalzinsen in Höhe von TEUR 1.890 (2019: TEUR 0) vom Jahresüberschuss abgezogen.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz, zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung und zur Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Note 17. Immaterielle Anlagen

Entwicklung

Die immateriellen Anlagen haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der immateriellen Anlagen				TEUR
2020	Firmenwerte	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und ähnliche Rechte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand zum 01.01.2020	93.867	22.939	21.704	138.510
Währungsumrechnungsdifferenzen	-7.668	-144	0	-7.812
Zugänge	0	1.755	3.556	5.311
Abgänge	0	-56	-2.133	-2.189
Stand zum 31.12.2020	86.199	24.494	23.128	133.820
Kumulierte Abschreibungen				
Stand zum 01.01.2020	-79.984	-15.617	-14.689	-110.290
Währungsumrechnungsdifferenzen	7.112	37	0	7.149
Plamäßige Abschreibungen	0	-2.534	-666	-3.200
Abgänge	0	56	2.133	2.189
Stand zum 31.12.2020	-72.872	-18.057	-13.223	-104.151
Buchwert zum 01.01.2020	13.883	7.322	7.015	28.221
Buchwert zum 31.12.2020	13.327	6.437	9.905	29.669

Entwicklung der immateriellen Anlagen (Vorjahr)

TEUR

2019	Firmenwerte	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und ähnliche Rechte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand zum 01.01.2019	91.740	22.361	16.478	130.579
Währungsumrechnungsdifferenzen	2.127	17	0	2.144
Zugänge	0	4.243	5.226	9.470
Abgänge	0	-3.683	0	-3.683
Stand zum 31.12.2019	93.867	22.939	21.704	138.510
Kumulierte Abschreibungen				
Stand zum 01.01.2019	-78.133	-16.915	-14.196	-109.245
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1.851	-8	0	-1.859
Planmäßige Abschreibungen	0	-2.265	-493	-2.757
Abgänge	0	3.571	0	3.571
Stand zum 31.12.2019	-79.984	-15.617	-14.689	-110.290
Buchwert zum 01.01.2019	13.606	5.446	2.281	21.334
Buchwert zum 31.12.2019	13.883	7.322	7.015	28.221

Die Zugänge im Geschäftsjahr 2020 betreffen mit TEUR 1.755 (2019: TEUR 4.140) entgeltliche erworbene immaterielle Vermögenswerte und mit TEUR 3.556 (2019: TEUR 5.226) selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte (das sind im Wesentlichen Prozess- und Produktentwicklungen). Entwicklungskosten werden als immaterielle Vermögenswerte angesetzt, wenn die spezifischen Voraussetzungen des IAS 38 erfüllt sind, insbesondere die Erzielbarkeit eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens.

Das Wahlrecht zur Neubewertung wird nicht ausgeübt. Die Abschreibungen werden auf Basis der geschätzten Nutzungsdauern nach der linearen Methode ermittelt. Die geschätzten Nutzungsdauern für die wichtigsten Vermögenswerte betragen:

Nutzungsdauern für immaterielle Anlagen

	Jahre
Software/Computerprogramme	3 bis 4
Lizenzen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	
Entgeltlich erworbene	4 bis 25
Aus eigener Entwicklung	7 bis 15

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Im Geschäftsjahr 2020 sind in der Lenzing Gruppe Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen nach Frascati in Höhe von TEUR 34.818 (2019: TEUR 53.248) bzw. nach IFRS in Höhe von TEUR 20.152 (2019: TEUR 24.614) angefallen.

Wertminderungstests für immaterielle Anlagen, Sachanlagen, Nutzungsrechte Leasing und zahlungsmittelgenerierende Einheiten (CGUs)

Bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung gemäß IAS 36 werden immaterielle Anlagen, Sachanlagen und Nutzungsrechte Leasing sowie die umfassenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units/CGUs) auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Zum Stichtag jedes Konzernabschlusses bzw. jedes Konzernzwischenabschlusses erfolgt eine qualitativ ausgerichtete Analyse, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung bestehen beziehungsweise bei wertgeminderten CGUs wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr eingetreten sind. Die Grundlage für diese Analyse folgt den Vorgaben des Managements der Lenzing AG. Sind die immateriellen Anlagen, Sachanlagen und Nutzungsrechte Leasing einer CGU mit Firmenwert zugeordnet, werden die immateriellen Anlagen, Sachanlagen sowie Nutzungsrechte Leasing im Rahmen des jährlichen Wertminderungstests für den Firmenwert mitgeprüft. In der Lenzing Gruppe sind die CGUs insbesondere die einzelnen Produktionsstandorte.

Die Lenzing Gruppe ermittelt den erzielbaren Betrag zunächst auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten. Vorstand und Aufsichtsrat bewilligen das Budget und die Mittelfristpläne für die nächsten fünf Jahre. Diese bilden den Ausgangspunkt für die Cashflow-Prognosen auf Nachsteuerbasis für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten. Nach einem Detailplanungszeitraum wird basierend auf den Annahmen des letzten Jahres mit einer ewigen Rente unter Berücksichtigung einer nachhaltigen langfristigen Wachstumsrate gerechnet. Als Schätzwert für die nachhaltige langfristige Wachstumsrate wird grundsätzlich die halbe Inflationsrate der nächsten Jahre im jeweiligen Land verwendet, die von einem internationalen

Wirtschaftsauskunftsbüro erwartet wird. Dieser Wert gleicht tendenziell die allgemeine Teuerung aus. Die geplanten bzw. prognostizierten Cashflows werden mittels eines kapitalwertorientierten Verfahrens (Discounted-Cashflow-Methode) auf einen Barwert abgezinst. Die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts wird in seiner Gesamtheit in die Stufe 3 der Bewertungshierarchie eingeordnet, da wesentliche Inputfaktoren (insbesondere Cashflows) nicht am Markt beobachtbar sind. Als Abzinsungssatz wird ein individuell nach dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) ermittelter Mischsatz aus der durchschnittlichen Fremdkapitalverzinsung und der erwarteten Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals herangezogen (Weighted Average Cost of Capital/ WACC). Für die Wertminderungstests 2020 von firmenwerttragenden CGUs wurden WACCs nach Steuern zwischen 5,4 Prozent und 7,8 Prozent verwendet (2019 zwischen 6,4 Prozent und 7,3 Prozent).

Bei der Bestimmung der WACCs wurden großteils extern verfügbare Kapitalmarktdaten von Vergleichsunternehmen verwendet (insbesondere zur Bestimmung der Risikoprämie). Die Planungen bzw. Prognosen von Free Cashflows basieren insbesondere auf internen und externen Annahmen über die künftig erwarteten Absatzpreise und -mengen (insbesondere Faser und Zellstoff) sowie die dazu notwendigen Kosten (insbesondere Rohstoffe wie Zellstoff, Holz und Energie, daneben auch Personal und Steuern) unter Berücksichtigung des erwarteten Marktfeldes und der Marktpositionierung. Daneben spielen auch die angenommenen Investitionen und die Veränderungen des Working Capital eine Rolle. Diese internen Annahmen basieren auf Erfahrungen der Vergangenheit, aktuellen operativen Ergebnissen und der Einschätzung zukünftiger Entwicklungen. Sie werden um externe Marktannahmen ergänzt, etwa branchenspezifische Marktstudien und Konjunkturaussichten.

Im aktuellen Geschäftsjahr und im Geschäftsjahr 2019 wurden keine Wertminderungen gemäß IAS 36 bei CGUs erfasst.

Die Lenzing Gruppe hat alle für die Wertminderungstests wesentlichen Annahmen vor dem Hintergrund der COVID-19-Krise entsprechend der bisherigen Methoden überprüft. Bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units/CGUs) wurden die für die Cashflow-Prognosen notwendigen Budgets neu erstellt und die Mittelfristplanungen adaptiert. Bei den WACCs (Weighted Average Cost of Capital) wurde die durch die COVID-19-Krise veränderte Situation auf den Kapitalmärkten berücksichtigt.

Im Rahmen einer erweiterten Sensitivitätsanalyse für alle CGUs wurden jeweils folgende Parameteränderungen einzeln simuliert: es wurden eine Minderung des geplanten EBITDA um 5 Prozent, eine Erhöhung des WACC um 5 Prozent und eine Reduktion der Wachstumsrate um 0,5 Prozentpunkte in der ewigen Rente angenommen. Bei diesen Simulationen würde sich, mit Ausnahme der CGU Fiber Site China, kein Wertminderungsbedarf ergeben.

Wertminderungstest der CGU Fiber Site China

Der Buchwert der in vorhergehenden Geschäftsjahren wertgeminderten immateriellen Anlagen, Sachanlagen und Nutzungsrechte Leasing der CGU Fiber Site China beträgt zum 31. Dezember 2020 TEUR 43.063 (31. Dezember 2019: TEUR 45.387). Darin berücksichtigt sind kumulierte fortgeschriebene Wertminderungen in Höhe von TEUR 15.850 (31. Dezember 2019: TEUR 20.045) aus den bisherigen durchgeführten Wertminderungstests.

Aufgrund eines Anhaltspunktes für Wertminderung gemäß IAS 36 wurde der erzielbare Betrag der CGU Fiber Site China für den Konzernabschluss 2020 ermittelt. Der erzielbare Betrag ergab eine ausreichende Deckung der Buchwerte. Die Buchwerte würden insbesondere dann steigen (fallen), wenn das geplante EBITDA, die langfristige Wachstumsrate der ewigen Rente sich erhöht (verringert) oder der Abzinsungssatz (WACC) sich verringert (erhöht). Der ermittelte erzielbare Betrag würde bei einer Erhöhung (Verringerung) des geplanten EBITDA um 1 Prozent um TEUR 3.205 steigen (fallen). Bei einer Erhöhung (Verringerung) der langfristigen Wachstumsrate der ewigen Rente um 0,1 Prozent steigt der erzielbare Betrag um TEUR 2.191 bzw. fällt um TEUR 2.130. Bei einer Verringerung (Erhöhung) des Abzinsungssatzes (WACC) um 0,25 Prozent steigt der erzielbare Betrag um TEUR 6.234 bzw. fällt um TEUR 5.858.

Wertminderungstest der CGU Fiber Site Indonesia

Aufgrund eines Anhaltspunktes für Wertminderung gemäß IAS 36 wurde der erzielbare Betrag der CGU Fiber Site Indonesia ermittelt. Der erzielbare Betrag ergab eine ausreichende Deckung der Buchwerte.

Wertminderungstest der CGU Fiber Site USA

Aufgrund der Fokussierung auf den Lyocellfaser-Ausbau in Thailand und der damit verbundenen Verschiebung der Investition in den USA wurde die CGU Fiber Site USA auf Werthaltigkeit überprüft. Dabei wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Seit dem vorläufigen Baustopp von zusätzlichen Lyocell-Kapazitäten in Mobile, Alabama, USA im Geschäftsjahr 2018 evaluiert der Vorstand regelmäßig, ob sich Unsicherheiten bezüglich der künftigen Nutzbarkeit der Vermögenswerte bei Wiederaufnahme des Projekts ergeben. Es wurden unter den Sachanlagen Anlagen in Bau (Engineering-Kosten) identifiziert, für die sowohl der beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten als auch der Nutzungswert unter dem Buchwert geschätzt wird und eine Wertminderung in Höhe von TEUR 0 (Geschäftsjahr 2019: TEUR 12.853) erfasst.

Wertminderungstest der firmenwerttragenden CGUs

Die Firmenwerte sind zum Bilanzstichtag folgenden Segmenten bzw. CGUs zugeordnet:

Firmenwerte nach Segmenten bzw. CGUs	TEUR	
	31.12.2020	31.12.2019
Segment Fibers		
CGU Pulp Site Czech Republic	10.060	10.372
Übrige CGUs	3.267	3.511
Summe	13.327	13.883

Der erzielbare Betrag der im Geschäftsjahr 2020 größten firmenwerttragenden CGU – der CGU Pulp Site Czech Republic – wird auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten bestimmt. Die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts wird in seiner Gesamtheit in die Stufe 3 der Bewertungshierarchie eingeordnet. Folgende individuelle Annahmen aus den zuletzt erstellten Wertminderungstests wurden beim jährlichen Test verwendet:

Annahmen beim Impairment Test der größten firmenwerttragenden CGU

	Geschäftsjahr 2020	Geschäftsjahr 2019
CGU Pulp Site Czech Republic		
Durchschnittliche operative Marge im Planungszeitraum p.a.	20,1 %	15,9 %
Langfristige Wachstumsrate der ewigen Rente	1,3 %	1,1 %
Abzinsungssatz (WACC) nach Steuern	7,8 %	7,3 %

Der Detailplanungszeitraum der CGU Pulp Site Czech Republic beträgt fünf Jahre. Das durchschnittliche Umsatzwachstum beträgt im Detailplanungszeitraum 3,2 Prozent p. a. (2019: 3,0 Prozent p. a.).

Die vorgenommene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten der CGU Pulp Site Czech Republic übersteigt den Buchwert um TEUR 123.524 (Geschäftsjahr 2019: TEUR 116.609). Die Schätzung wird für angemessen erachtet. Geänderte Annahmen oder veränderte Umstände können allerdings Korrekturen notwendig machen. Die folgende Tabelle zeigt im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse hypothetische Szenarien wesentlicher Annahmen und jene mögliche wertmäßige Veränderung zum Bilanzstichtag, bei deren Eintreten der erzielbare Betrag gleich dem Buchwert der CGU zuzüglich des Firmenwerts wäre.

Für die übrigen CGUs mit Firmenwert wurde eine langfristige Wachstumsrate von 0,5 Prozent bis zu 0,8 Prozent (2019: von 0,9 Prozent bis zu 1,0 Prozent) in der ewigen Rente berücksichtigt.

Sensitivitätsanalyse der Annahmen beim Impairment Test

	Wertmäßige Ausprägung der wesentlichen Annahmen	Wertmäßige Veränderung der wesentlichen Annahmen, bei der der erzielbare Betrag gleich dem Buchwert wäre
CGU Pulp Site Czech Republic		
Operative Marge	20,1 %	minus 5,7 Prozentpunkte
Langfristige Wachstumsrate der ewigen Rente	1,3 %	minus 6,2 Prozentpunkte
Abzinsungssatz (WACC) nach Steuern	7,8 %	plus 4,4 Prozentpunkte

Sensitivitätsanalyse der Annahmen beim Impairment Test (Vorjahr)

	Wertmäßige Ausprägung der wesentlichen Annahmen	Wertmäßige Veränderung der wesentlichen Annahmen, bei der der erzielbare Betrag gleich dem Buchwert wäre
CGU Pulp Site Czech Republic		
Operative Marge	15,9 %	minus 5,2 Prozentpunkte
Langfristige Wachstumsrate der ewigen Rente	1,1 %	minus 6,1 Prozentpunkte
Abzinsungssatz (WACC) nach Steuern	7,3 %	plus 4,0 Prozentpunkte

Note 18. Sachanlagen

Entwicklung

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Sachanlagen				TEUR
2020	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand zum 01.01.2020	628.979	2.883.570	287.350	3.799.899
Währungsumrechnungsdifferenzen	-16.559	-57.984	-50.552	-125.095
Umgliederung zu Nutzungsrechte Leasing	0	0	0	0
Zugänge	17.425	72.345	607.011	696.780
Abgänge	-4.153	-54.971	-2.023	-61.146
Umbuchungen	14.592	65.171	-79.763	0
Stand zum 31.12.2020	640.285	2.908.131	762.022	4.310.439
Kumulierte Abschreibungen				
Stand zum 01.01.2020	-305.405	-1.872.359	-24.972	-2.202.736
Währungsumrechnungsdifferenzen	6.076	40.313	2.300	48.689
Umgliederung zu Nutzungsrechte Leasing	0	0	0	0
Planmäßige Abschreibungen	-17.772	-129.420	0	-147.192
Wertminderungen	0	0	0	0
Abgänge	4.139	54.721	0	58.859
Stand zum 31.12.2020	-312.962	-1.906.745	-22.673	-2.242.380
Buchwert zum 01.01.2020	323.574	1.011.211	262.378	1.597.163
Buchwert zum 31.12.2020	327.323	1.001.386	739.350	2.068.059

Entwicklung der Sachanlagen (Vorjahr)
TEUR

2019	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand zum 01.01.2019	594.664	2.727.067	223.868	3.545.599
Währungsumrechnungsdifferenzen	4.622	16.621	2.774	24.018
Umgliederung zu Nutzungsrechte Leasing	0	-4.450	0	-4.450
Zugänge	8.967	91.732	149.422	250.120
Abgänge	-37	-15.351	0	-15.388
Umbuchungen	20.763	67.952	-88.715	0
Stand zum 31.12.2019	628.979	2.883.570	287.350	3.799.899
Kumulierte Abschreibungen				
Stand zum 01.01.2019	-286.007	-1.752.257	-11.996	-2.050.259
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1.820	-10.111	-123	-12.054
Umgliederung zu Nutzungsrechte Leasing	0	711	0	711
Planmäßige Abschreibungen	-17.619	-125.731	0	-143.350
Wertminderungen	0	0	-12.853	-12.853
Abgänge	41	15.029	0	15.069
Stand zum 31.12.2019	-305.405	-1.872.359	-24.972	-2.202.736
Buchwert zum 01.01.2019	308.657	974.810	211.873	1.495.340
Buchwert zum 31.12.2019	323.574	1.011.211	262.378	1.597.163

Die Abschreibungen werden auf Basis der geschätzten Nutzungsdauern nach der linearen Methode ermittelt. Die geschätzten Nutzungsdauern für die wichtigsten Vermögenswerte betragen:

Nutzungsdauern für Sachanlagen

	Jahre
Landnutzungsrechte	30 bis 99
Gebäude	10 bis 50
Faserproduktionslinien	10 bis 15
Energieanlagen	10 bis 25
Sonstige maschinelle Anlagen	4 bis 20
Fahrzeuge	4 bis 20
Büroeinrichtungen und sonstige Einbauten	4 bis 15
EDV-Hardware	3 bis 10

Sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von bestimmten Komponenten einer Sachanlage – gemessen an den gesamten Anschaffungs- der Herstellungskosten der Sachanlage – wesentlich, werden diese Komponenten separat bilanziert und auf ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben, sofern nicht in Ausnahmefällen ein anderer Abschreibungsverlauf dem Nutzungsvorlauf besser gerecht wird. Als wesentlich wird eine Komponente dann angesehen, wenn ihre Anschaffungs- oder Herstellungskosten über einem festgelegten Schwellenwert liegen. Spätere Kosten für den Ausbau, den (teilweisen) Ersatz oder die Instandhaltung von Sachanlagen werden aktiviert, soweit sie nach dem Komponentenansatz den Ersatz von Teilen einer Einheit darstellen und die Kosten zuverlässig messbar sind. Der Buchwert einer ausgetauschten Komponente wird ausgebucht.

Alle Sachanlagen werden bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung gemäß IAS 36 auf ihre Werthaltigkeit überprüft (Details siehe Note 17).

Operating-Leasingverhältnisse als Leasinggeber

Zum 31. Dezember 2020 bestehen für Grundstücke und Bauten mit Anschaffungs- und Herstellungskosten von TEUR 40.401 (31. Dezember 2019: TEUR 40.098) Operating-Leasingverhältnisse. Der Buchwert dieser Grundstücke und Bauten beträgt zum 31. Dezember 2020 TEUR 10.305 (31. Dezember 2019: TEUR 11.613). Im Geschäftsjahr 2020 wurden aus diesen Vermögenswerten Abschreibungen in Höhe von TEUR 920 (2019: 885) erfasst. Weitere Details zu den Mieterrägen aus Operating-Leasingverhältnissen siehe Note 20.

Aktivierung von Fremdkapitalkosten

Im Geschäftsjahr 2020 werden TEUR 3.981 (2019: TEUR 1.391) an Fremdkapitalkosten auf Sachanlagen aktiviert. Dabei wird ein Fremdkapitalkostensatz in Höhe von 1,1 Prozent (2019: 1,5 Prozent) verwendet.

Die Lenzing Gruppe definiert qualifizierte Vermögenswerte als Bauprojekte oder andere Vermögenswerte, für die mindestens zwölf Monate erforderlich sind, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchs- oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Die Aktivierung erfolgt über den Posten „andere aktivierte Eigenleistungen“ sowie das zugehörige Anlagenbestandskonto. Die Abschreibung erfolgt über den Posten „Abschreibungen auf immaterielle Anlagen,

Sachanlagen und Nutzungsrechte Leasing“. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden in der Periode im Finanzergebnis erfasst, in der sie anfallen.

Note 19. Biologische Vermögenswerte

Die biologischen Vermögenswerte bestehen aus stehenden Bäumen einer Plantage in Minas Gerais, Brasilien, die als Rohstoff für die Zellstoffproduktion verwendet werden. Nach IAS 41 (Landwirtschaft) müssen biologische Vermögenswerte in der Konzern-Bilanz zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden. Die Plantage wird auf Stufe 3 des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der geschätzten Verkaufskosten bei der Ernte bilanziert. Es wird davon ausgegangen, dass beizulegende Zeitwerte gemessen werden können. Die Bewertung basiert auf einem Discounted-Cashflow-Modell auf der Grundlage nachhaltiger Waldbewirtschaftungspläne, Branchenbenchmarks für Holzpreise und Lieferkosten sowie unter Berücksichtigung des Wachstumspotenzials. Die jährliche Ernte aus dem prognostizierten Baumwachstum wird mit den Holzpreisen multipliziert und die Kosten für Waldbau und Ernte werden abgezogen. Der beizulegende Zeitwert der Plantage wird als Barwert der Ernte aus einem Wachstumszyklus auf der Grundlage des produktiven Waldgebiets unter Berücksichtigung von Umwelt einschränkungen und anderen Vorbehalten gemessen. Junges stehendes Holz, das jünger als ein Jahr ist, gilt als unreifer Vermögenswert und wird zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei der Ernte werden die biologischen Vermögenswerte in die Position Vorräte der Konzern-Bilanz überführt. Wertänderungen von Sicherungsgeschäften in Bezug auf das Wechselkursrisiko werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter Gewinnen und Verlusten aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von biologischen Vermögenswerten erfasst.

Die Plantage ist im Jänner 2020 in Höhe von TEUR 103.109 zugegangen. Am 31. Dezember 2020 standen dort rund 39.892 Hektar Eukalyptusholz und 1.001 Hektar Pinienholz. Das Holz ist bis zu 12 Jahre alt. Holz in Höhe von TEUR 2.486 ist jünger als ein Jahr und gilt daher als unreifer Vermögenswert.

Die biologischen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

	TEUR
	2020
Stand zum 01.01.	0
Zugang	103.109
Käufe	105
Verkäufe	-6.620
Aktivierte Herstellkosten	9.864
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	-12.943
Währungsumrechnungsdifferenzen	-9.226
Sonstige Änderungen	-36
Stand zum 31.12.	84.254

Die Gewinne und Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von biologischen Vermögenswerten in Höhe von TEUR minus 10.334 setzen sich zusammen aus der regelmäßigen

Neubewertung in Höhe von TEUR minus 12.943 sowie aus Wertänderungen von Sicherungsgeschäften in Bezug auf das Wechselkursrisiko in Höhe von TEUR 2.608.

Im Oktober 2020 ereignete sich ein Brand auf der Plantage. Durch den Brand kommt es zu einer Reduktion des Verkaufspreises für das beschädigte Holz. Die Abwertung nach Berücksichtigung der Versicherungsdeckung beträgt TEUR 3.192 und ist in der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts enthalten.

Folgende Annahmen wurden per 31. Dezember 2020 verwendet:

Annahmen der Inputfaktoren der Stufe 3 für biologische Vermögenswerte

	31.12.2020
Marktpreis EUR/m ³	7,70
Abzinsungssatz	6,93 %
Holzvolumen	11.322.673 m ³

Die folgende Tabelle zeigt im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse hypothetische Szenarien wesentlicher Annahmen und jene mögliche wertmäßige Veränderung zum Bilanzstichtag.

Sensitivitätsanalyse der Inputfaktoren der Stufe 3 für biologische Vermögenswerte zum 31.12.2020

	Steigerung	Rückgang	TEUR
Marktpreisveränderung (+/- 1 %)	798	-798	
Abzinsungssatz (+/- 1 %)	-55	55	
Holzvolumen (+/- 5 %)	4.514	-4.514	

Note 20. Nutzungsrechte Leasing

Lenzing Gruppe als Leasingnehmer

Es bestehen Verpflichtungen aus Leasing-, Miet- und Pachtverträgen für Sachanlagen, die entsprechend IFRS 16 als Nutzungsrechte Leasing in der Konzern-Bilanz ausgewiesen werden. Die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten werden als Teil der Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen (siehe Note 29).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Nutzungsrechte Leasing je Anlagenklasse:

Entwicklung der Nutzungsrechte Leasing

2020	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe	TEUR
Buchwerte zum 01.01.	16.438	21.373	37.811	
Zugänge	46.664	4.227	50.891	
Abgänge	-57	-7.618	-7.675	
Abschreibungen im Geschäftsjahr	-4.456	-5.601	-10.056	
Währungsumrechnungsdifferenzen	-4.971	-239	-5.211	
Buchwerte zum 31.12.	53.618	12.143	65.761	

Entwicklung der Nutzungsrechte Leasing

2019	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe	TEUR
Buchwerte zum 01.01.	16.908	19.332	36.240	
Zugänge	2.310	7.395	9.705	
Abgänge	-75	-101	-177	
Abschreibungen im Geschäftsjahr	-2.744	-5.254	-7.998	
Währungsumrechnungsdifferenzen	40	2	42	
Buchwerte zum 31.12.	16.438	21.373	37.811	

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Nutzungsrechte Leasing in Höhe von TEUR 44.610 für das Land, auf dem sich die biologischen Vermögenswerte befinden, erfasst.

Die Konditionen der wesentlichen Leasing-Vereinbarungen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- **Landnutzungsrechte:** Die biologischen Vermögenswerte (siehe Note 19) befinden sich auf Land, das sich nicht im Eigentum der Lenzing Gruppe befindet. Für dieses Land bestehen Landnutzungsrechte. Die Leasingvereinbarung hat eine Laufzeit von 30 Jahren. Es besteht die Möglichkeit, die Leasingvereinbarung nach 30 Jahren um 19 Jahre zu verlängern. Diese Verlängerungsoption wurde bei der Einschätzung der voraussichtlichen Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht berücksichtigt, weil die Nutzung der biologischen Vermögenswerte in 30 Jahren aus heutiger Sicht noch nicht hinreichend sicher ist. Es bestehen Preisanknopplungsklauseln.
- **Büro- und Lagerräumlichkeiten:** Die Leasingvereinbarungen haben eine Laufzeit von bis zu fünf Jahren bzw. gibt es Verträge mit unbestimmter Nutzungsdauer. Bei unbestimmter Nutzungsdauer für Büro- und Lagerräumlichkeiten, bei denen wirtschaftliche Austrittsbarrieren bestehen, wurde die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer herangezogen. Bei diesen Verträgen besteht keine Möglichkeit, die Büro- und Lagerräumlichkeiten am Ende der vertraglichen Laufzeit zu erwerben. Es gibt teilweise Verlängerungsmöglichkeiten und Preisanknopplungsklauseln.
- **Waggons:** Die Leasingvereinbarungen haben eine Laufzeit von bis zu zwölf Jahren. Es besteht die Möglichkeit, die Verträge nach einer Mindestlaufzeit zu kündigen. Es gibt teilweise Preisanknopplungsklauseln.
- **Kläranlagen:** Die Leasingvereinbarung betrifft ein Finanzierungsleasingverhältnis über eine industrielle Vorkläranlage und ihre Erweiterungsinvestitionen. Nach Ablauf der Vereinbarungen kann die Anlage inklusive Grundstück gegen Bezahlung einer Ablösesumme in das Eigentum der Lenzing Gruppe übergehen. Die Vertragslaufzeit beträgt bis zu 16 Jahre.

Kündigungs- und Verlängerungsoptionen werden bei der Einschätzung der voraussichtlichen Laufzeit der Leasingverhältnisse berücksichtigt, sofern deren Ausübung beziehungsweise Nichtausübung hinreichend sicher ist. Die Lenzing Gruppe schätzt, dass mögliche künftige Zahlungsabflüsse aus Verlängerungsoptionen, die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit unberücksichtigt geblieben sind, zu einer Erhöhung der Leasingverbindlichkeit und

damit einhergehenden künftigen Zahlungsmittelabflüssen von TEUR 1.129 (31. Dezember 2019: TEUR 2.774) führen würden.

Im Geschäftsjahr wurden folgende Aufwendungen aus Leasingverhältnissen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

Aufwendungen aus Nutzungsrechten Leasing in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	TEUR	
	2020	2019
Kurzfristige Leasingverhältnisse	4.426	4.876
Variable Leasingaufwendungen	11.003	6.497
Leasingaufwendungen mit geringem Wert	61	47
Nichtleasingkomponenten	573	532
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.063	11.952
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten = Finanzierungskosten	5.330	1.294

Als kurzfristige Leasingverhältnisse wurden jene Leasingverhältnisse erfasst, deren Laufzeit weniger als ein Jahr beträgt. Bei Verträgen ohne Laufzeit sind jene Leasingverhältnisse als kurzfristig eingestuft, bei denen für beide Parteien ein Kündigungsrecht vorliegt, welches ohne Zustimmung der Gegenpartei durchgesetzt werden kann und keine Kündigungsstrafen sowie wirtschaftlichen Barrieren vorhanden sind. Die Leasingverhältnisse mit ausschließlich variablen Leasingzahlungen, ohne Koppelung an einen Index oder (Zins-)Satz, werden nicht als Nutzungsrechte Leasing aktiviert.

In den variablen Leasingaufwendungen sind im Wesentlichen variable Mietzahlungen für Lagerhallen basierend auf monatlichen Lagermengen enthalten.

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse betragen TEUR 30.216 (2019: TEUR 20.051). Hierin sind kurzfristige, variable und Leasingaufwendungen für Vermögenswerte mit geringem Wert enthalten.

Die Aufwendungen aus Nutzungsrechten Leasing und Finanzierungskosten sind zur Gänze zahlungswirksam und im Cashflow aus der Betriebstätigkeit enthalten. Die im Zusammenhang mit der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten anfallenden Cashflows werden in Note 33 erläutert.

Lenzing Gruppe als Leasinggeber

Die künftigen undiskontierten Mindestleasingzahlungen während der unkündbaren Laufzeit der Leasingverträge betreffen im Wesentlichen Grundstücke und Gebäude und stellen sich, aufgegliedert nach Jahren, wie folgt dar:

Undiskontierte jährliche fällige Mindestleasingzahlungen als Leasinggeber	TEUR	
	31.12.2020	31.12.2019
Im Folgejahr	3.440	2.766
In den folgenden 1-2 Jahren	3.145	2.471
In den folgenden 2-3 Jahren	3.145	2.471
In den folgenden 3-4 Jahren	3.073	2.471
In den folgenden 4-5 Jahren	3.073	2.400
Danach	4.702	5.828
Summe	20.579	18.407

Der wesentlichste Leasingvertrag betrifft ein Grundstück, auf dem eine Reststoffverwertungsanlage betrieben wird. Die Leasingzahlungen sind indexgesichert. Der Vertrag wurde auf unbestimmte Laufzeit abgeschlossen und ist unter Einhaltung einer sechsjährigen Kündigungsfrist, erstmals zum 31. Dezember 2029, kündbar.

Die Mieterträge für das Geschäftsjahr 2020 sind in Note 6 „sonstige betriebliche Erträge“ ersichtlich.

Die Lenzing Gruppe klassifiziert diese Leasingverhältnisse als Operating Leasing, da die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken zurückbehalten werden.

Note 21. Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden

Die Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, setzen sich wie folgt zusammen:

Buchwerte der Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	TEUR	
	31.12.2020	31.12.2019
EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH (EFB)	4.137	2.250
Hygiene Austria LP GmbH (HGA)	4.536	0
LD Florestal S.A. (LDF)	15.595	21.929
Übrige assoziierte Unternehmen	4.714	4.936
Übrige Gemeinschaftsunternehmen	105	100
Summe	29.088	29.215

Die wesentlichen Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, betreffen insbesondere die Beteiligung an der EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH (EFB), Kelheim, Deutschland, die Hygiene Austria LP GmbH (HGA), Wiener Neudorf sowie die LD Florestal S.A. (LDF), São Paulo, Brasilien, die dem Segment Fibers zugeordnet sind. Zur strategischen Bedeutung der übrigen Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, und deren Beziehungen zur Lenzing Gruppe siehe Note 38.

Die Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Buchwerte der Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden						TEUR
2020	EFB	Übrige assoziierte Unternehmen	HGA	LDF	Übrige Gemeinschaftsunternehmen	Summe
Stand zum 01.01.	2.250	4.936	0	21.929	100	29.215
Kapitalerhöhung	0		1.670	0	0	1.670
Ergebnis aus Bewertung der Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	0	0	0	0	0	0
Anteil am Gewinn oder Verlust von Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	1.993	8	2.867	49	7	4.924
Sonstiges Ergebnis – Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen und Sonstiges	-106	0	0	0	0	-106
Sonstiges Ergebnis – Kursdifferenzen aus der Umrechnung, die während der Berichtsperiode eingetreten sind	0	-189	0	-6.384	-2	-6.574
Ausschüttungen	0	-40	0	0	0	-40
Stand zum 31.12.	4.137	4.714	4.536	15.595	106	29.088

Entwicklung der Buchwerte der Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden (Vorjahr)						TEUR
2019	EFB	Übrige assoziierte Unternehmen	HGA	LDF	Übrige Gemeinschaftsunternehmen	Summe
Stand zum 01.01.	1.629	4.810	0	6.834	94	13.367
Kapitalerhöhung	0	0	0	15.000	0	15.000
Ergebnis aus Bewertung der Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-3.442	0	0	0	0	-3.442
Anteil am Gewinn oder Verlust von Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	4.467	40	0	303	6	4.817
Sonstiges Ergebnis – Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen und Sonstiges	-404	0	0	0	0	-404
Sonstiges Ergebnis – Kursdifferenzen aus der Umrechnung, die während der Berichtsperiode eingetreten sind	0	126	0	-208	1	-82
Ausschüttungen	0	-40	0	0	0	-40
Stand zum 31.12.	2.250	4.936	0	21.929	100	29.215

Im Geschäftsjahr 2019 wurde eine Wertminderung des Beteiligungsbuchwertes der EFB in Höhe von TEUR 3.442 vorgenommen. Diese Wertminderung wurde aufgrund weiter anhaltender geringerer Ertragskraft nötig. Die geplanten bzw. prognostizierten Casflows werden mittels eines kapitalwertorientierten Verfahrens (Discounted-Cashflow-Methode) auf einen Barwert abgezinst.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde bei den ausstehenden Kaufpreisforderungen bzw. langfristigen Darlehen gegenüber dem Käufer der EFB (einschließlich dessen Tochterunternehmen) eine Abschreibung in Höhe von TEUR 1.384 (2019: Zuschreibung in Höhe von TEUR 5.548) erfasst (siehe Note 37 Abschnitt Ausfallsrisiko). Die Buchwerte der ausstehenden Kaufpreisforderungen bzw. langfristigen Darlehen gegenüber dem Käufer der EFB (einschließlich deren Tochterunternehmen) betragen per 31. Dezember 2020 insgesamt TEUR 10.678 (31. Dezember 2019: TEUR 11.062) und sind unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Sie sind bankmäßig verzinst.

Die Lenzing Gruppe besitzt ein Pfandrecht an den übrigen Anteilen der EFB. Zusätzlich besteht ein langfristiger erfolgsabhängiger Kaufpreisbestandteil, dieser hängt von der künftigen wirtschaftlichen Ertragskraft der Gesellschaft ab und ist per 31. Dezember 2020 in Höhe von TEUR 4.087 (31. Dezember 2019: TEUR 4.087) als Barwert diskontiert und unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Darüber hinaus wurde dem Käufer ein Kreditrahmen in Höhe von bis zu TEUR 6.622 (31. Dezember 2019: TEUR 10.910) eingeräumt, der im Fall von vordefinierten nachteiligen Veränderungen der Rahmenbedingungen der EFB am Absatzmarkt bis längstens 31. Dezember 2025 in Anspruch genommen werden kann. Dieser Rahmen war per 31. Dezember 2020 sowie im Vorjahr per 31. Dezember 2019 nicht ausgenutzt.

Die Lenzing Gruppe hält per 31. Dezember 2020 20 Prozent (31. Dezember 2019: 20 Prozent) am Kapital und an den Stimmrechten. Das Kerngeschäft der nicht börsennotierten EFB besteht in der Erzeugung und im Vertrieb von botanischen Cellulosefasern. Die Beziehungen der Lenzing Gruppe zu diesem Unternehmen werden in Note 38 dargestellt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt zusammengefasste Finanzinformationen der EFB nach IFRS (100 Prozent):

Zusammengefasste Finanzinformationen der EFB		TEUR
	31.12.2020	31.12.2019
Langfristige Vermögenswerte	116.958	104.001
Kurzfristige Vermögenswerte	67.628	67.422
Eigenkapital	58.137	48.703
Langfristige Verbindlichkeiten	55.976	61.868
Kurzfristige Verbindlichkeiten	70.474	60.851
	2020	2019
Umsatzerlöse	127.610	115.145
Ergebnis vor Steuern (EBT)	12.759	31.919
Gesamtergebnis	9.434	20.317
Davon Jahresüberschuss	9.964	22.335
Davon sonstiges Ergebnis	-531	-2.018

Die Überleitung vom Eigenkapital zum Buchwert der Beteiligung an der EFB stellt sich wie folgt dar:

Überleitung vom Eigenkapital zum Buchwert der Beteiligung an der EFB		TEUR
	31.12.2020	31.12.2019
Eigenkapital	58.137	48.703
Davon:		
Beteiligungsquote des Konzerns (20 %; Vorjahr: 20 %)	11.627	9.741
Konsolidierungs- und sonstige Effekte	-63	-63
Wertminderungen	-7.427	-7.427
Buchwert	4.137	2.250

Die Lenzing Gruppe hält per 31. Dezember 2020 an der HGA 50,1 Prozent (31. Dezember 2019: 0 Prozent) am Kapital und an den Stimmrechten. Die Haupttätigkeit der nicht börsennotierten HGA besteht in der Erzeugung von hochwertiger Schutzausrüstung, insbesondere Mund-Nasen-Schutz-Masken. Die Beziehungen der Lenzing Gruppe zu diesem Unternehmen werden in Note 38 dargestellt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt zusammengefasste Finanzinformationen der HGA nach IFRS (100 Prozent):

Zusammengefasste Finanzinformationen der HGA		TEUR
	31.12.2020	31.12.2019
Langfristige Vermögenswerte	14.054	0
Kurzfristige Vermögenswerte	14.711	0
Eigenkapital	9.062	0
Langfristige Verbindlichkeiten	9.309	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	10.394	0
	2020	2019
Umsatzerlöse	18.963	0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	7.635	0
Gesamtergebnis	5.722	0
Davon Jahresüberschuss	5.722	0
Davon sonstiges Ergebnis	0	0

Die Überleitung vom Eigenkapital zum Buchwert der Beteiligung an der HGA stellt sich wie folgt dar:

Überleitung vom Eigenkapital zum Buchwert der Beteiligung an der HGA		TEUR
	31.12.2020	31.12.2019
Eigenkapital	9.062	0
Davon:		
Beteiligungsquote des Konzerns (50,1 %)	4.540	0
Konsolidierungs- und sonstige Effekte	-4	0
Buchwert	4.536	0

Die Lenzing Gruppe hält per 31. Dezember 2020 an der LDF 50 Prozent (31. Dezember 2019: 50 Prozent) am Kapital und an den Stimmrechten. Die Haupttätigkeit der nicht börsennotierten LDF besteht in der Überlassung von Nutzungsrechten. Die Beziehungen der Lenzing Gruppe zu diesem Unternehmen werden in Note 38 dargestellt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt zusammengefasste Finanzinformationen der LDF nach IFRS (100 Prozent):

Zusammengefasste Finanzinformationen der LDF		TEUR
	31.12.2020	31.12.2019
Langfristige Vermögenswerte	73.344	61.352
Kurzfristige Vermögenswerte	2.840	19.654
Eigenkapital	31.190	43.858
Langfristige Verbindlichkeiten	43.941	35.469
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.053	1.679
	2020	2019
Umsatzerlöse	0	0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	103	882
Gesamtergebnis	103	607
Davon Jahresüberschuss	103	607
Davon sonstiges Ergebnis	0	0

Die Überleitung vom Eigenkapital zum Buchwert der Beteiligung an der LDF stellt sich wie folgt dar:

Überleitung vom Eigenkapital zum Buchwert der Beteiligung an der LDF		TEUR
	31.12.2020	31.12.2019
Eigenkapital	31.190	43.858
Davon:		
Beteiligungsquote des Konzerns (50 %; Vorjahr: 50 %)	15.595	21.929
Buchwert	15.595	21.929

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen betreffen Anteile an Unternehmen, bei denen ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik durch die Lenzing Gruppe ausgeübt werden kann. Gemeinschaftsunternehmen sind gemeinsame Vereinbarungen, bei denen die Lenzing Gruppe gemeinsam mit einem oder mehreren Partnern die gemeinschaftliche Führung ausübt und Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung hat.

Note 22. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzanlagen	TEUR	
	31.12.2020	31.12.2019
Langfristige Wertpapiere	16.367	17.869
Sonstige Beteiligungen	12.931	11.459
Ausleihungen	11.591	12.475
Summe	40.890	41.803

Die langfristigen Wertpapiere setzen sich wie folgt zusammen:

Langfristige Wertpapiere nach Vermögensklassen	TEUR	
	Marktwert 31.12.2020	Marktwert 31.12.2019
Staatsanleihen	3.162	3.276
Sonstige Wertpapiere und Wertrechte (überwiegend Aktien)	13.205	14.593
Summe	16.367	17.869

Die Lenzing Gruppe hat Eigenkapitalinstrumente mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 24.753 zum 31. Dezember 2020 als „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ bewertet (31. Dezember 2019: TEUR 24.877). Die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten langfristigen Wertpapiere und sonstige Beteiligungen beinhalten Anteile an Gesellschaften mit einem Beteiligungsausmaß von weniger als 20 Prozent. Das Wahlrecht zur erfolgsneutralen Bewertung für diese Eigenkapitalinstrumente wurde aufgrund der langfristigen Halteabsicht ausgeübt. Unter den sonstigen Beteiligungen per 31. Dezember 2020 wird im Wesentlichen die Beteiligung an der LP Beteiligungs & Management GmbH, Lenzing in Höhe von TEUR 12.419 (31. Dezember 2019: TEUR 10.947) ausgewiesen. Unter den langfristigen Wertpapieren werden im Wesentlichen die Oberbank-Stammaktien in Höhe von TEUR 11.821 (31. Dezember 2019: TEUR 13.418) ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2020 gab es eine Dividendenausschüttungen der LP Beteiligungs & Management GmbH in Höhe von TEUR 829 (31. Dezember 2019: TEUR 829). Im Vorjahr gab es eine Ausschüttung der Oberbank Stammaktie in Höhe von TEUR 154.

Note 23. Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige langfristige Vermögenswerte	TEUR	
	31.12.2020	31.12.2019
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (insbesondere aus Derivaten und sonstige finanzielle Forderungen)	5.481	6.909
Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte (insbesondere aus sonstigen Steuern)	20.435	10.181
Summe	25.915	17.090

Note 24. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

Vorräte	TEUR	
	31.12.2020	31.12.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	191.803	210.618
Unfertige Erzeugnisse	5.576	3.873
Fertige Erzeugnisse und Waren	128.902	177.661
Geleistete Vorauszahlungen	3.089	3.531
Summe	329.370	395.683

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten im Wesentlichen Holz für die Zellstoffproduktion, Zellstoff und Chemikalien für die Cellulosefasererzeugung und diverse Kleinmaterialien. Der Einsatz für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wird nach der Methode der gewichteten Durchschnittskosten ermittelt. Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse umfassen Cellulosefasern, Natriumsulfat, Essigsäure, Furfural sowie Produkte des Segments Lenzing Technik.

Im Geschäftsjahr wurden aufwandswirksam TEUR 8.689 an Wertberichtigungen auf Vorräte gebildet (2019: TEUR 34.897). Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte beträgt TEUR 118.706 (31. Dezember 2019: TEUR 121.575). Die Vorräte, die als Materialaufwand in der Berichtsperiode erfasst werden, betragen TEUR 770.254 (2019: TEUR 1.110.200).

Note 25. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	TEUR	
	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	258.598	262.604
Wertberichtigungen	-8.937	-11.168
Summe	249.662	251.436

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind als kurzfristige Vermögenswerte eingestuft. Weitere Ausführungen zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind der Note 35 (Abschnitt „Factoring“) und Note 37 (Abschnitt „Ausfallsrisiko“) zu entnehmen.

Note 26. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		TEUR
	31.12.2020	31.12.2019
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		
Noch nicht abgerechnete Derivate (offene Positionen)	12.714	5.844
Verrechnung Instandhaltung	6.795	8.102
Forderungen aus Förderzusagen	1.066	1.880
Übrige	8.518	5.267
Summe	29.093	21.093
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus sonstigen Steuern und Abgaben	80.835	72.693
Geleistete Vorauszahlungen	4.204	2.704
Emissionszertifikate	21.927	14.057
Rechnungsabgrenzungsposten	8.979	6.317
Übrige	309	566
Summe	116.254	96.336
Summe	145.347	117.429

Note 27. Eigenkapital

Grundkapital und Kapitalrücklagen

Das Grundkapital der Lenzing AG zum 31. Dezember 2020 beträgt EUR 27.574.071,43 (31. Dezember 2019: EUR 27.574.071,43) und ist in 26.550.000 Stückaktien (31. Dezember 2019: 26.550.000) eingeteilt. Der auf eine Stückaktie entfallende Anteil am Grundkapital beträgt etwa EUR 1,04. Jede Stammaktie ist am Kapital im gleichen Ausmaß beteiligt und vermittelt die gleichen Rechte und Pflichten, insbesondere das Recht auf eine beschlossene Dividende und das Stimmrecht in der Hauptversammlung. Der Ausgabebetrag der Aktien ist voll einbezahlt. Andere Klassen von Anteilen sind nicht ausgegeben worden.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 12. April 2018 – unter gleichzeitiger Aufhebung der diesbezüglichen Hauptversammlungsbeschlüsse vom 22. April 2015 – wurde der Vorstand neuerlich ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung in das Firmenbuch – allenfalls in Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu EUR 13.787.034,68 durch Ausgabe von bis zu 13.274.999 Stückaktien zu erhöhen („genehmigtes Kapital“). Dieses genehmigte Kapital wurde im Firmenbuch am 23. Mai 2018 eingetragen.

Darüber hinaus wurde der Vorstand mit Hauptversammlungsbeschluss vom 12. April 2018 – unter gleichzeitiger Aufhebung der diesbezüglichen Hauptversammlungsbeschlüsse vom 22. April 2015 – ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis spätestens 12. April 2023 auch in mehreren Tranchen Wandelschuldverschreibungen auszugeben, die ein Bezugs- oder Umtauschrechtf bzw. eine Bezugs- oder Umtauschpflicht auf bis zu 13.274.999 Aktien gewähren bzw. vorsehen („bedingtes Kapital“). Die Bedienung kann über das bedingte Kapital und/oder über eigene Aktien erfolgen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 18. Juni 2020 – unter gleichzeitiger Aufhebung der diesbezüglichen Hauptversammlungsbeschlüsse vom 12. April 2018 – wurde der Vorstand für die Dauer von 30 Monaten vom Tag der Beschlussfassung an ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Dabei dürfen die von der Gesellschaft erworbenen eigenen Aktien 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten. Der beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert muss innerhalb einer Bandbreite von +/- 25 Prozent zum gewichteten durchschnittlichen Börsenschlusskurs der letzten 20 Börsentage vor Beginn des entsprechenden Rückkaufprogramms der Lenzing Aktie liegen. Der Vorstand wurde zudem ermächtigt, erworbene eigene Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss mit Zustimmung des Aufsichtsrates einzuziehen (samt Ermächtigung des Aufsichtsrates, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung der Aktien ergeben, zu beschließen) oder wieder zu veräußern und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen. Diese Ermächtigung kann ganz oder teilweise und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Z7 öUGB) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden. Weiters wurde der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren vom Tag der Beschlussfassung an ermächtigt, für die Veräußerung eigener Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates eine andere gesetzlich zulässige Art der Veräußerung als über die Börse oder ein öffentliches Angebot, auch unter Ausschluss des Wiederkaufrechts (Bezugsrechts) der Aktionäre, zu beschließen und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen.

Der Vorstand hat von den am bzw. bis 31. Dezember 2020 bestehenden Ermächtigungen zur Erhöhung des Grundkapitals, zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen und zum Rückkauf eigener Aktien in der Berichtsperiode keinen Gebrauch gemacht.

Bei den Kapitalrücklagen handelt es sich um gebundene Rücklagen der Lenzing AG, die nur zum Ausgleich eines Bilanzverlustes der Lenzing AG verwendet werden dürfen. Sie wurden durch Zufuhr von Mitteln gebildet, welche von den Aktionären über das Grundkapital hinaus der Lenzing AG zugeflossen sind.

Andere Rücklagen

Die anderen Rücklagen enthalten alle kumulierten sonstigen Ergebnisse und setzen sich aus der Fremdwährungsumrechnungsrücklage, der Rücklage für erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, der Hedging-Reserve und den versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten zusammen.

Die auf Bestandteile des sonstigen Ergebnisses des Geschäftsjahrs entfallenden Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstiges Ergebnis			TEUR			
	2020		2019			
	Vor Steuern	Steuereffekt	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuereffekt	Nach Steuern
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen	-111.317	3.520	-107.796	19.016	0	19.016
Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-6.574	0	-6.574	-82	0	-82
Fremdwährungsumrechnungsrücklage	-117.891	3.520	-114.371	18.934	0	18.934
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-2.681	670	-2.010	1.918	-480	1.439
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen	-114.950	2.918	-112.032	11.425	-2.492	8.933
Absicherung von Zahlungsströmen (Hedging Reserve)	-114.950	2.918	-112.032	11.425	-2.492	8.933
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen	633	-403	230	-9.355	2.322	-7.033
Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-106	0	-106	-404	0	-404
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	527	-403	124	-9.759	2.322	-7.437
Summe	-234.995	6.706	-228.289	22.518	-649	21.869

Die Rücklage zur Absicherung von Zahlungsströmen (Hedging Reserve) hat sich wie folgt entwickelt:

Veränderungen der Hedging Reserve	TEUR	
	2020	2019
Während der Berichtsperiode erfasste Erträge/Aufwendungen aus Cashflow Hedges		
Aus Devisentermingeschäften	-112.750	-9.175
Aus sonstigen Derivaten	-6.100	-179
	-118.851	-9.353
Umgliederung von Beträgen aus Cashflow Hedges, die ergebniswirksam erfasst wurden		
Aus Devisentermingeschäften	4.025	20.654
Aus sonstigen Derivaten	-124	124
	3.901	20.778
Summe	-114.950	11.425

Bei den in der Berichtsperiode erfassten Fair Value-Änderungen aus Cashflow Hedges handelt es sich im Wesentlichen um die Absicherung von Fremdwährungsgeschäften zum Bau von Anlagen sowie die Absicherung von Umsatzerlösen in fremder Währung.

Die obigen Beträge aus der ergebniswirksamen Umgliederung von Cashflow Hedges aus Devisentermingeschäften werden im Betriebsergebnis (EBIT) vor allem in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Die obigen Beträge aus der ergebniswirksamen Umgliederung von Cashflow Hedges aus sonstigen Derivaten werden im Finanzerfolg ausgewiesen.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen setzen sich wie folgt zusammen:

Gewinnrücklagen	TEUR	
	31.12.2020	31.12.2019
Freie Gewinnrücklagen der Lenzing AG nach österreichischem Recht (öUGB)	738.076	633.212
Bilanzgewinn der Lenzing AG nach österreichischem Recht (öUGB)	0	26.550
Einbehaltene Gewinne der Tochterunternehmen einschließlich der Auswirkung der Anpassung der Abschlüsse der Lenzing AG und ihrer Tochterunternehmen von den lokalen Vorschriften auf IFRS	454.724	663.094
Summe (ohne andere Rücklagen)	1.192.800	1.322.856

Die freien Gewinnrücklagen der Lenzing AG können jederzeit aufgelöst und als Teil des Bilanzgewinnes an die Aktionäre ausgeschüttet werden. Nach österreichischem Recht können Dividenden nur jeweils aus dem Bilanzgewinn gemäß festgestelltem Jahresabschluss der Muttergesellschaft nach öUGB ausgeschüttet werden.

An die Aktionäre der Lenzing AG wurden folgende Dividenden beschlossen und gezahlt:

Beschlossene und gezahlte Dividenden der Lenzing AG

	Gesamt TEUR	Anzahl der Aktien	Dividende je Aktie EUR
Für das Geschäftsjahr 2019 in der ordentlichen Hauptversammlung am 18. Juni 2020 beschlossene Dividende ¹	0	26.550.000	0,00
Für das Geschäftsjahr 2018 in der ordentlichen Hauptversammlung am 17. April 2019 beschlossene Dividende (Zahlung ab 25. April 2019)	132.750	26.550.000	5,00

1) Der im Konzernabschluss 2019 veröffentlichte Vorschlag für eine Dividendenauszahlung von EUR 1,00 wurde aufgrund der COVID-19 Krise neu bewertet.

Für die Verteilung des Bilanzgewinnes 2020 im Jahresabschluss der Lenzing AG nach öUGB unterbreitet der Vorstand folgenden Vorschlag:

Gewinnverteilungsvorschlag für den Bilanzgewinn 2020	TEUR
Das Geschäftsjahr 2020 der Lenzing AG endet mit einem Jahresgewinn nach österreichischem Recht (öUGB) von	78.314
nach Zuweisung zu (freien) Gewinnrücklagen von	-104.864
und nach Hinzurechnung des Gewinnvortrages 2019 von	26.550
verbleibt ein Bilanzgewinn von	0
Der Vorstand schlägt folgende Verteilung des Bilanzgewinnes vor:	
Ausschüttung einer Dividende entsprechend einem Betrag von EUR 0,00 je Aktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital von EUR 27.574.071,43 bzw. 26.550.000 Stückaktien	0
Auf neue Rechnung werden vorgetragen	0

Die Dividende aus dem obigen Vorschlag ist abhängig von der Genehmigung durch die Aktionäre auf der Hauptversammlung und wird daher zum Bilanzstichtag im Eigenkapital erfasst.

Hybridkapital

Im Dezember 2020 wurde eine nachrangige unbefristete Anleihe (Hybridkapital) mit einem Nominalvolumen von TEUR 500.000 und einer Verzinsung von 5,75 Prozent p.a. emittiert. Das Hybridkapital hat eine unendliche (ewige) Laufzeit und kann erstmals am 7. Dezember 2025 durch die Lenzing AG gekündigt und getilgt werden. Die Investoren haben kein Kündigungsrecht. Falls das Hybridkapital nicht gekündigt wird, wird das Hybridkapital ab dem 8. Dezember 2025 mit einem veränderten Zinssatz verzinst (dann geltender 5-Jahres Swapsatz plus Marge von 11,208 Prozent).

Die Zinsen sind nachträglich am 7. Dezember eines jeden Jahres zur Zahlung fällig, sofern sich die Lenzing AG nicht entscheidet, die betreffende Zinszahlung aufzuschieben. Ausstehende aufgeschoßene Zinszahlungen müssen unter bestimmten Umständen bezahlt werden, insbesondere wenn die Hauptversammlung der Lenzing AG beschließt eine Dividende zu leisten.

Die Anleihe erfüllt die Kriterien nach IAS 32 (Finanzinstrumente: Ausweis) für Eigenkapital. Die Zinskupons werden demgemäß als

Teil der Ergebnisverwendung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt. Das Hybridkapital hat direkt zurechenbare Transaktionskosten nach Abzug von Steuern in Höhe von TEUR 3.418 verursacht, die gegen das Eigenkapital verrechnet wurden.

Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen den Anteilsbesitz Dritter an den vollkonsolidierten Konzernunternehmen (nicht beherrschende Anteile bzw. Gesellschafter). Die Gesellschaften mit nicht beherrschenden Anteilen sind unter Note 41 im Abschnitt „vollkonsolidierte Gesellschaften“ dargestellt und betreffen dort jene Unternehmen, bei denen die Lenzing Gruppe einen Anteil unter 100 Prozent besitzt und die nicht unter den kündbaren nicht beherrschenden Anteilen ausgewiesen sind.

Die nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital bestehen per 31. Dezember 2020 mit TEUR 133.283 (31. Dezember 2019: TEUR 0) an der LD Celulose S.A. (LDC), São Paulo, Brasilien, die dem Segment Fibers zugeordnet ist. Die nicht beherrschenden Gesellschaften halten per 31. Dezember 2020 49,0 Prozent (31. Dezember 2019: 0,0 Prozent) am Kapital und den Stimmrechten der nicht börsennotierten LDC. Das Kerngeschäft der LDC soll nach Fertigstellung des Werkes in der Erzeugung und im Vertrieb von Zellstoff bestehen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt zusammengefasste Finanzinformationen der LDC nach IFRS (100 Prozent):

Zusammengefasste Finanzinformationen der LDC		TEUR
	31.12.2020	31.12.2019
Langfristige Vermögenswerte	524.283	22.518
Kurzfristige Vermögenswerte	114.065	2.040
Eigenkapital	272.006	2.898
Davon Anteil am Eigenkapital der Aktionäre der Lenzing AG	138.723	2.898
Davon Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital	133.283	0
Langfristige Verbindlichkeiten	304.099	25.238
Kurzfristige Verbindlichkeiten	62.243	2.218
	2020	2019
Umsatzerlöse	6.000	0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-16.077	-3.908
Gesamtergebnis	-111.704	-3.943
Davon Jahresüberschuss	-22.274	-3.908
Anteil der Aktionäre der Lenzing AG am Jahresüberschuss	-11.359	-3.908
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Jahresüberschuss	-10.914	0
Davon sonstiges Ergebnis	-89.430	-35
Anteil der Aktionäre der Lenzing AG am sonstigen Ergebnis	-45.654	-35
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am sonstigen Ergebnis	-43.776	0
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	-15.118	-3.571
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-396.758	-20.291
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	524.979	23.992
Veränderung der liquiden Mittel	107.682	130
An die nicht beherrschenden Gesellschafter gezahlte Dividenden	0	0

Die nachfolgende Tabelle zeigt zusammengefasste Finanzinformationen der SPV nach IFRS (100 Prozent):

Zusammengefasste Finanzinformationen der SPV		TEUR
	31.12.2020	31.12.2019
Langfristige Vermögenswerte	208.333	249.241
Kurzfristige Vermögenswerte	94.351	113.950
Eigenkapital	122.609	203.352
Davon Anteil am Eigenkapital der Aktionäre der Lenzing AG	107.994	179.113
Davon Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital	14.615	24.240
Langfristige Verbindlichkeiten	38.077	40.856
Kurzfristige Verbindlichkeiten	141.997	118.982
	2020	2019
Umsatzerlöse	225.360	388.759
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-66.025	-80.147
Gesamtergebnis	-80.742	-62.256
Davon Jahresüberschuss	-67.454	-67.832
Anteil der Aktionäre der Lenzing AG am Jahresüberschuss	-59.414	-59.755
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Jahresüberschuss	-8.041	-8.076
Davon sonstiges Ergebnis	-13.288	5.576
Anteil der Aktionäre der Lenzing AG am sonstigen Ergebnis	-11.704	4.908
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am sonstigen Ergebnis	-1.584	668
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	9.915	17.633
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-11.233	-21.050
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-920	-629
Veränderung der liquiden Mittel	-2.238	-4.046
An die nicht beherrschenden Gesellschafter gezahlte Dividenden	0	0

Die nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital bestehen per 31. Dezember 2020 mit TEUR 14.615 (31. Dezember 2019: TEUR 24.240) an der PT South Pacific Viscose (SPV), Purwakarta, Indonesien, die dem Segment Fibers zugeordnet ist. Die nicht beherrschenden Gesellschafter halten per 31. Dezember 2020 11,92 Prozent (31. Dezember 2019: 11,92 Prozent) am Kapital und den Stimmrechten der nicht börsennotierten SPV. Das Kerngeschäft der SPV besteht in der Erzeugung und im Vertrieb von botanischen Cellulosefasern.

Die Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter von bereits beherrschten Tochterunternehmen durch Änderung der Beteiligungsquoten aufgrund des Erwerbs oder der Veräußerung von Anteilen durch die Lenzing Gruppe ohne Verlust der Beherrschung ist in der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals ausgewiesen und hatte folgende Auswirkungen auf die Anteile anderer Gesellschafter:

Auswirkungen des Erwerbs und der Veräußerung von weiteren Anteilen an bereits beherrschten Tochterunternehmen

	TEUR	
	2020	2019
Lenzing Modi Fibers India Private Limited (2020: +0,02 %, 2019: +0,02 %)	2	2
Erhöhung (+)/Verminderung (-) nicht beherrschender Anteile im Eigenkapital	2	2

Auf die anderen Gesellschafter von Tochterunternehmen der Lenzing AG entfallen insgesamt folgende Anteile am sonstigen Ergebnis:

Anteil anderer Gesellschafter am sonstigen Ergebnis	TEUR	
	2020	2019
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen	6	-166
Auf diese Bestandteile des sonstigen Ergebnisses entfallende Ertragsteuern	-31	41
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können		
Ausländische Geschäftsbetriebe – Kursdifferenzen aus der Umrechnung, die während der Berichtsperiode eingetreten sind	-12.112	788
Cashflow Hedges – effektiver Teil der in der Berichtsperiode erfassten Fair Value-Änderungen und nicht designierte Komponenten	-49.404	0
Auf diese Bestandteile des sonstigen Ergebnisses entfallende Ertragsteuern	69	0
Sonstiges Ergebnis (netto)	-61.472	664

Note 28. Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln

Der unter diesem Posten abgegrenzte Betrag resultiert im Wesentlichen aus gewährten Zuschüssen zur Förderung von Investitionen in wirtschaftlich strukturschwachen Regionen, von Investitionen in den Umweltschutz und aus allgemein zur Investitionsförderung gewährten Zuschüssen.

In der Berichtsperiode wurden Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln in Höhe von TEUR 12.752 (2019: TEUR 17.944) erfolgswirksam erfasst, die überwiegend aus der Förderung von Forschungsaktivitäten resultieren. Mit diesen Zuschüssen allenfalls verbundene Auflagen wurden erfüllt, sodass es als unwahrscheinlich angesehen wird, dass diese auch nur teilweise wieder zurückzuzahlen sind.

Unter den Zuschüssen aus öffentlichen Mitteln sind die Emissionszertifikate zum 31. Dezember 2020 in Höhe von TEUR 18.048 enthalten (31. Dezember 2019: TEUR 11.249). Auf Basis der Richtlinie 2003/87/EG des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates über ein System für den Handel mit Treibhausgas-Emissionszertifikaten wurden durch nationale Zuteilungspläne den betroffenen Gesellschaften in der Lenzing Gruppe für 2020 insgesamt 428.566 Emissionszertifikate unentgeltlich zugeteilt (2019: 385.579 Emissionszertifikate).

Emissionszertifikate werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Zuteilung aktiviert. Die Differenz zwischen dem Zeitwert und dem von der Gesellschaft für die Anschaffung aufgewendeten Betrag wird in den Posten „Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln“ eingestellt. Zu jedem Berichtsstichtag wird eine Rückstellung für die bis zu diesem Stichtag verbrauchten Zertifikate gebildet. Die Rückstellung wird, soweit die verbrauchten Zertifikate in den von der Gesellschaft zu diesem Stichtag gehaltenen Zertifikaten Deckung finden, mit dem für diese Zertifikate angesetzten Aktivwert bewertet. Soweit die verbrauchten Zertifikate die im Bestand befindlichen Zertifikate übersteigen, wird die Rückstellung mit dem Zeitwert der (nachzuschaffenden) Zertifikate zu dem betreffenden Stichtag bewertet. Zum 31. Dezember 2020 wurde für eine Unterdeckung an Emissionszertifikaten mit einer Rückstellung in Höhe von TEUR 553 (31. Dezember 2019: TEUR 989) vorgesorgt.

Note 29. Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

Finanzverbindlichkeiten	31.12.2020				31.12.2019				TEUR
	Währung	Nominale	Buchwert	Durchschnittliche Verzinsung in %	Währung	Nominale	Buchwert	Durchschnittliche Verzinsung in %	
Schuldscheindarlehen									
Fix verzinst	EUR	362.500	361.809	1,5	EUR	325.500	324.783	1,6	
Variabel verzinst	EUR	275.000	274.378	1,1	EUR	235.500	234.931	1,1	
Variabel verzinst	USD	65.000	52.927	1,1	USD	45.000	40.218	0,7	
			689.114						599.932
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten									
Darlehen:									
Fix verzinst	EUR	328.500	328.500	0,8	EUR	161.500	161.500	1,2	
Fix verzinst	USD	40.883	27.964	3,3	USD	0	0	0,0	
Variabel verzinst	EUR	126.003	126.003	0,2	EUR	86.210	86.210	0,2	
Variabel verzinst	USD	284.000	209.540	2,7	USD	0	0	0,0	
Betriebsmittelkredite¹:									
Variabel verzinst	CNY	330.000	41.181	4,2	CNY	360.000	46.051	4,7	
			733.188						293.761
Leasingverbindlichkeiten									
Fix verzinst	EUR	60.890	60.890	11,0	EUR	36.337	36.337	3,8	
			60.890						36.337
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Darlehensgebern									
Fix verzinst	EUR	6.720	6.720	0,7	EUR	8.330	8.330	0,8	
Teilweise fix verzinst	EUR	38.572	38.572	0,6	EUR	15.151	15.151	0,7	
Variabel verzinst	USD	3.303	2.690	3,7	USD	3.195	2.855	3,7	
Variabel verzinst	BRL	135.529	21.318	2,1	BRL	113.839	25.226	3,9	
			69.300						51.562
Summe									
Davon kurzfristig			1.552.492						981.591
Davon langfristig			105.616						129.606
			1.446.876						851.986

1) Revolvierende Kreditvereinbarungen und Kontokorrentkonten

Im Geschäftsjahr 2012 hat die Lenzing Gruppe Schuldscheine begeben. Das Emissionsvolumen beläuft sich auf TEUR 200.000. Es wurden Laufzeiten von 4 und 7 Jahren mit jeweils fixer und variabler Verzinsung und mit einer Laufzeit von 10 Jahren nur mit fixer Verzinsung vereinbart. Die durchschnittliche Laufzeit beträgt ca. 6 Jahre. Im Geschäftsjahr 2016 hat die Lenzing Gruppe von den bestehenden Schuldscheinen TEUR 40.500 planmäßig zurückgezahlt. Im Geschäftsjahr 2015 hat sich die Lenzing Gruppe auf die Refinanzierung der Schuldscheine samt Volumensausdehnung geeinigt. Bestehende Schuldscheine in Höhe von TEUR 89.500 wurden gekündigt und mit verlängerten Laufzeiten neu ausgegeben. Außerdem wurden zusätzlich Schuldscheine in Höhe von TEUR 60.500 ausgegeben. Insgesamt wurden somit TEUR 150.000 an Schuldscheinen platziert, welche eine durchschnittliche Laufzeit von 7 Jahren haben. Im Geschäftsjahr 2020 wurden TEUR 37.500 (2019: TEUR 34.000) zurückbezahlt.

Im Geschäftsjahr 2019 hat die Lenzing Gruppe weitere Schuldscheindarlehen begeben. Das Emissionsvolumen beläuft sich auf TEUR 375.000 und TUSD 45.000. Es wurde eine Laufzeit von 5 bis 15 Jahren mit fixer und variabler Verzinsung vereinbart.

Im Geschäftsjahr 2020 hat die Lenzing Gruppe weitere Schuldscheindarlehen begeben. Das Emissionsvolumen beläuft sich auf TEUR 114.000 und TUSD 20.000. Es wurde eine Laufzeit von 5 bis 7 Jahren mit fixer und variabler Verzinsung vereinbart.

In 2020 wurden eine Finanzierung von der Oesterreichischen Kontrollbank AG in Höhe von TEUR 200.000 aufgenommen. Es wurde eine Laufzeit von 3 bis 7 Jahren mit fixer und variabler Verzinsung vereinbart.

Die Finanzierung für die Errichtung des Zellstoffwerkes in Brasilien wurde im Geschäftsjahr 2020 in Form von Darlehen gesichert (Volumen in TUSD 1.147.200). Zum 31. Dezember 2020 sind von den Darlehen TEUR 237.504 (31. Dezember 2019: TEUR 0) ausgenutzt. Details zu den bestehenden Financial Covenants werden in Note 35 erläutert.

Die nächste Zinsanpassung bei den variablen und teilweise fix verzinsten Darlehen erfolgt je nach Kreditvereinbarung innerhalb der nächsten sechs Monate. Die Konditionen für die mehrmals ausnutzbaren (revolvierenden) Kredite sind für eine bestimmte Zeit fixiert und grundsätzlich variabel verzinst.

Die sonstigen Darlehen betreffen vorwiegend die Verpflichtungen gegenüber dem Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft und dem ERP-Fonds sowie Darlehen von nicht beherrschten Gesellschaften.

Note 30. Steuerabgrenzung (aktive und passive latente Steuern) und laufende Steuern

Die Steuerabgrenzung für aktive und passive latenten Steuern betrifft folgende Bilanzposten:

Aktive Steuerlatenz		TEUR	
		31.12.2020	31.12.2019 ¹
Immaterielle Anlagen und Sachanlagen		6.316	5.505
Finanzanlagen		4.384	5.591
Vorräte		6.265	16.965
Sonstige Vermögenswerte		1.192	1.295
Rückstellungen		19.556	17.094
Investitionszuschüsse		186	240
Leasingverbindlichkeiten		17.667	7.774
Sonstige Verbindlichkeiten		25.181	5.798
Verlustvorträge		38.889	20.872
Aktive Steuerlatenz brutto – vor Ansatzkorrektur		119.635	81.132
Ansatzkorrektur auf latente Steueransprüche		-59.115	-29.387
Davon auf steuerliche Verlustvorträge		-29.734	-18.015
Aktive Steuerlatenz brutto		60.520	51.745
Verrechenbar mit passiver Steuerlatenz		-58.111	-44.793
Aktive Steuerlatenz netto		2.409	6.953

1) Umgliederung zwischen sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen gemäß IAS 1 (siehe Note 2).

Passive Steuerlatenz		TEUR	
		31.12.2020	31.12.2019 ¹
Immaterielle Anlagen und Sachanlagen		62.139	61.554
Nutzungsrechte Leasing		19.252	8.605
Biologische Vermögenswerte		1.035	0
Finanzanlagen		4.654	5.657
Vorräte		597	603
Sonstige Vermögenswerte		3.356	2.174
Steuerliche Sonderabschreibungen		3.041	4.096
Rückstellungen		0	-0
Investitionszuschüsse		428	497
Sonstige Verbindlichkeiten		6.019	3.490
Passive Steuerlatenz brutto		100.522	86.676
Verrechenbar mit aktiver Steuerlatenz		-58.111	-44.793
Passive Steuerlatenz netto		42.411	41.883

1) Umgliederung zwischen sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen gemäß IAS 1 (siehe Note 2).

Von den aktiven latenten Steuern brutto sind TEUR 16.109 (31. Dezember 2019: TEUR 18.316) innerhalb eines Jahres fällig. Von den passiven latenten Steuern brutto sind TEUR 6.480 (31. Dezember 2019: TEUR 4.221) innerhalb eines Jahres fällig. Die restlichen Beträge sind in mehr als einem Jahr fällig.

Die Steuerabgrenzungen haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Steuerabgrenzungen		TEUR	
		2020	2019
Stand zum 01.01.		-34.931	-45.294
Im Gewinn oder Verlust erfasst		-10.768	11.798
Im sonstigen Ergebnis erfasst		4.325	-649
Währungsumrechnungsdifferenzen		1.373	-786
Stand zum 31.12.		-40.001	-34.931

Im Konzern bestehen per 31. Dezember 2020 steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 166.162 (31. Dezember 2019: TEUR 83.122). Die bestehenden steuerlichen Verlustvorträge können wie folgt genutzt werden:

Verlustvorträge (Bemessungsgrundlage)		TEUR	
		31.12.2020	31.12.2019
Summe		166.162	83.122
Davon aktivierte Verlustvorträge		36.042	11.589
Davon nicht aktivierte Verlustvorträge		130.120	71.533
Möglicher Verfall von nicht aktivierte Verlustvorträgen			
Innerhalb von 1 Jahr		0	1.236
Innerhalb von 2 Jahren		146	0
Innerhalb von 3 Jahren		3.341	160
Innerhalb von 4 Jahren		48.275	3.467
Innerhalb von 5 Jahren oder länger		77.469	63.329
Unbeschränkt vortragsfähig		889	3.340

Per 31. Dezember 2020 wurden latente Steuerforderungsüberhänge von insgesamt TEUR 2.409 (31. Dezember 2019: TEUR 6.953) aktiviert, davon TEUR 18 (31. Dezember 2019: TEUR 27) in Konzernseinheiten, die im abgelaufenen Jahr oder im Vorjahr Verluste erwirtschaftet haben.

Bei den nicht aktivierte Verlustvorträgen bestehen Einschränkungen hinsichtlich ihrer Nutzbarkeit. Wäre eine Nutzbarkeit aller steuerlichen Verlustvorträge in voller Höhe möglich, würden die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge statt TEUR 9.155 (31. Dezember 2019: TEUR 2.856) TEUR 38.889 (31. Dezember 2019: TEUR 20.872) betragen.

In den aktiven Steuerlatenzen sind in den Posten Finanzanlagen und sonstige Vermögenswerte Beträge für offene Siebentel aus steuerlichen Teilwertabschreibungen in Zusammenhang mit Beteiligungen gemäß § 12 Abs. 3 Z. 2 öKStG (österreichisches Körperschaftsteuergesetz) entsprechend einer Bemessungsgrundlage in Höhe von TEUR 17.937 (31. Dezember 2019: TEUR 22.892) enthalten. Im laufenden Jahr wurden Siebentel aus Teilwertabschreibungen in Höhe von TEUR 4.419 (2019: TEUR 4.526) steuerlich verwertet.

Auf temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen und dem anteiligen Nettovermögen, das von Konzerngesellschaften gehalten wird, mit einer Bemessungsgrundlage von TEUR 446.410 (31. Dezember 2019: TEUR 550.247) wurden keine latenten Steuerschulden erfasst, da sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit wahrscheinlich nicht auflösen werden.

In den Forderungen aus laufenden Steuern sind Steuerguthaben aus Vorauszahlungen gegenüber ausländischen Finanzbehörden enthalten. Wenn die Werthaltigkeit wahrscheinlich ist, werden die Werte angesetzt, andernfalls wird eine Ansatzkorrektur vorgenommen.

Die Lenzing AG und die im Gruppenvertrag einbezogenen Tochtergesellschaften sind Gruppenmitglieder in der zwischen der B&C Holding Österreich GmbH als Gruppenträger und der Lenzing AG sowie weiteren Tochtergesellschaften der Lenzing AG als Gruppenmitglieder am 20. Juli 2017 abgeschlossenen steuerlichen Unternehmensgruppe gemäß § 9 öKStG (österreichisches Körperschaftsteuergesetz).

Im Zuge der Gruppenbesteuerung kommt es zwischen den einbezogenen Gruppenmitgliedern zu einer Aufrechnung von steuerlichen Gewinnen und Verlusten. Aufgrund der gemeinsamen Veranlagung werden aktive und passive latente Steuern der einbezogenen Gruppenmitglieder saldiert. Zukünftige Steuerverpflichtungen aus der Anrechnung von Verlusten ausländischer Tochtergesellschaften werden ohne Abzinsung im Konzernabschluss erfasst. Der Gruppen- und Steuerausgleichsvertrag verpflichtet die Lenzing AG, eine Steuerumlage in Höhe der auf den steuerpflichtigen Gewinn der Gesellschaft und der in der Gruppe

einbezogenen Tochtergesellschaften entfallenden Körperschaftsteuer zu entrichten. Allfällige beim Gruppenträger auf das gesamte Gruppenergebnis effektiv anrechenbare in- und ausländische Quellensteuern sowie weitergeleitete Mindestkörperschaftsteuern kürzen die von der Lenzing AG zu zahlende Steuerumlage.

Sofern im Veranlagungsjahr laufende Verluste bzw. Verlustvorträge, die vom Gruppenträger selbst verursacht wurden, gegen positive Ergebnisse der Steuergruppe der Lenzing AG verrechnet werden können, kommt es zu einer Reduktion der von der Lenzing AG zu leistenden Steuerumlage. Die Reduktion der Steuerumlage beträgt 25 Prozent (2019: 25 Prozent) des geltenden Körperschaftsteuersatzes (somit derzeit 6,25 Prozent; 2019: 6,25 Prozent) der in einem Veranlagungsjahr des Gruppenträgers mit positiven Ergebnissen verrechneten gruppenträgereigenen laufenden Verluste bzw. Verlustvorträge. Ein steuerlicher Verlust der Lenzing AG inklusive der beteiligten Tochtergesellschaften wird evident gehalten und mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet. Für bei Beendigung des Vertrages nicht verrechnete Verluste ist eine Ausgleichszahlung vereinbart.

Bei der Feststellung der Höhe von tatsächlichen und latenten Steuern berücksichtigt die Lenzing Gruppe die Auswirkungen von ungewissen Steuerpositionen. Ein Ansatz von davon betroffenen Steueransprüchen erfolgt in Fällen, in denen der Anspruch hinreichend sicher ist, mit dem erwarteten Betrag der Rückerstattung. Die Steuererklärungen der Unternehmen der Lenzing Gruppe werden regelmäßig von den Steuerbehörden geprüft. Unter Berücksichtigung einer Vielzahl von Faktoren, unter anderem der Auslegung, Kommentierung und Rechtsprechung zur jeweiligen Steuergesetzgebung sowie der Erfahrungen aus der Vergangenheit sind entsprechende Vorsorgen für zukünftig mögliche Steuerverpflichtungen gebildet worden. Die Beurteilung ungewisser Steuerpositionen erfolgt auf Basis von Schätzungen und Annahmen über künftige Ereignisse. Es können in der Zukunft neue Informationen zur Verfügung stehen, die die Gruppe dazu veranlassen, ihre Annahmen hinsichtlich der Angemessenheit der Steuerpositionen zu ändern. Solche Änderungen werden Auswirkungen auf den Steueraufwand in der Periode haben, in der eine solche Feststellung getroffen wird.

Die Basis für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern sind grundsätzlich – nach Abzug der passiven temporären Differenzen – die zukünftigen positiven steuerlichen Ergebnisse entsprechend den vom Vorstand genehmigten Planungen. Diese Planungen werden auch bei den Werthaltigkeitstests verwendet (Details dazu siehe insbesondere Note 18, Abschnitt „Wertminde rungstests bei immateriellen Anlagen, Sachanlagen und Nutzungsrechte Leasing“). Bei der Beurteilung der noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften werden ergänzend die Nutzungsvoraussetzungen berücksichtigt.

Note 31. Rückstellungen

Der Posten Rückstellungen der Lenzing Gruppe gliedert sich wie folgt:

Rückstellungen	TEUR					
	Gesamt		Davon kurzfristig		Davon langfristig	
	31.12.2020	31.12.2019 ¹	31.12.2020	31.12.2019 ¹	31.12.2020	31.12.2019 ¹
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen						
Pensionen und Abfertigungen	103.669	110.757	6.750	6.819	96.919	103.939
Jubiläumsgelder	17.420	18.117	939	1.680	16.481	16.438
	121.089	128.875	7.688	8.498	113.400	120.376
Sonstige Rückstellungen						
Garantie und Gewährleistung	274	356	274	356	0	0
Drohende Verluste und sonstige Wagnisse	19.925	8.874	12.943	996	6.983	7.878
Emissionszertifikate	4.362	4.058	4.362	4.058	0	0
Übrige	389	466	389	466	0	0
	24.951	13.755	17.968	5.877	6.983	7.878
Summe	146.040	142.630	25.657	14.375	120.383	128.254

1) Umgliederung zwischen sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen gemäß IAS 1 (siehe Note 2).

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionen und Abfertigungen

Die Lenzing Gruppe ist Verpflichtungen für Pensionen und Abfertigungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen, die unter den Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen ausgewiesen sind, und beitragsorientierten Versorgungsplänen eingegangen.

Leistungsorientierte Pläne (für Pensionen und Abfertigungen)

Die Versorgungsleistungen richten sich bei den leistungsorientierten Plänen für Pensionen und Abfertigungen nach dem letzten Aktivbezug und nach dem Dienstalter. Sie erfordern keine Beitragsleistungen von den Arbeitnehmern.

Die leistungsorientierten Pensionspläne basieren auf vertraglichen Verpflichtungen. Der bedeutendste leistungsorientierte Pensionsplan der Lenzing Gruppe besteht in Österreich. Dieser leistungsorientierte Pensionsplan gilt für Arbeitnehmer, die vor dem 1. Jänner 2000 eingetreten sind und sich für den Verbleib im Plan entschieden haben. Die Ansprüche entstanden im Allgemeinen nach einer Wartezeit von mindestens 10- bzw. 15-jähriger Dienstzeit. Bei den Anwartschaftsberechtigten wird von einem Pensionsalter von 58 bis 63 Jahren, abhängig vom Geschlecht, ausgegangen. Der Plan umfasst derzeit zum Großteil bereits pensionierte Arbeitnehmer. Es bestehen zum Teil qualifizierte Versicherungspolizzen, welche als Planvermögen erfasst sind, und Bedeckungen der Verpflichtungen mit Wertpapieren, die sich nicht als Planvermögen eignen.

Die leistungsorientierten Abfertigungspläne basieren auf gesetzlichen und kollektivvertraglichen Verpflichtungen. Der bedeutendste leistungsorientierte Abfertigungsplan der Lenzing Gruppe besteht in Österreich. Nach diesem Plan haben Arbeitnehmer, deren Dienstverhältnisse österreichischem Recht unterliegen und vor dem 1. Jänner 2003 begonnen haben, einen gesetzlichen Anspruch auf eine Abfertigung in besonderen Fällen, insbesondere bei Erreichen des gesetzlichen Pensionsalters und im Fall der Dienstgeberkündigung (System „Abfertigung alt“). Die Höhe der Abfertigung ist abhängig von der Höhe des Bezugs zum Zeitpunkt der Beendigung des Dienstverhältnisses und von der Dauer des Dienstverhältnisses. Wesentliche ähnliche leistungsorientierte Abfertigungspläne bestehen auch in Indonesien und Tschechien. Sie gelten dort für alle Arbeitnehmer unabhängig vom Eintrittsdatum. Für die leistungsorientierten Abfertigungspläne bestehen keine Vermögenswerte zur Deckung, sie sind rein rückstellungsfürfinanziert.

Die leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungspläne sind im Wesentlichen mit folgenden Risiken verbunden, welche die Höhe der zu bilanzierenden Verpflichtungen beeinflussen:

- **Veranlagungsrisiko:** Wenn der Ertrag aus dem Planvermögen den Abzinsungssatz unterschreitet, führt das zu einem Plandefizit und zu einer Erhöhung der Verpflichtungen.
- **Zinsrisiko:** Eine Senkung des Abzinsungssatzes durch geringere Anleihezinsen am Kapitalmarkt führt zu einer Erhöhung der Verpflichtungen.
- **Gehalts- und Pensionstrend:** Sollte die tatsächliche Entwicklung über den angenommenen zukünftigen Gehalts- und Pensionsentwicklungsrationen liegen, führt dies zu einer Erhöhung der Verpflichtungen.
- **Fluktuations- und Austrittsrisiko:** Eine Verringerung der angenommenen Fluktuationsraten führt zu einer Erhöhung der Verpflichtungen.
- **Langlebigkeitsrisiko:** Ein Anstieg der Lebenserwartung der Anspruchsberechtigten führt zu einer Erhöhung der Verpflichtungen.

Daneben ist die Lenzing Gruppe bei diesen Plänen auch Währungsrisiken ausgesetzt.

Die Lenzing Gruppe ergreift verschiedene Maßnahmen, um die Risiken aus leistungsorientierten Plänen zu reduzieren. Dazu gehören insbesondere die Ausfinanzierung der leistungsorientierten Pläne durch Planvermögen oder Bedeckung der Verpflichtungen mit Wertpapieren, die sich nicht als Planvermögen eignen, und die Abfindung von bestehenden leistungsorientierten Plänen durch Abschlagszahlungen. Zudem werden Pensions- und ähnliche Zusagen, soweit möglich und rechtlich zulässig, nur mehr in Form von beitragsorientierten Leistungszusagen abgeschlossen.

Die Ziele der Investitionspolitik sind beim Planvermögen ein optimierter Aufbau und die Deckung der bestehenden Ansprüche der betreffenden Arbeitnehmer. Die Anlagestrategien (Asset Allocations) des Planvermögens sind vertraglich geregelt. Für einen Teil der Ansprüche des österreichischen Pensionsplanes wurde eine Rückdeckungsversicherung abgeschlossen und als Planvermögen in der Höhe von TEUR 2.730 (31. Dezember 2019: TEUR 2.863) dargestellt. Dabei handelt es sich um eine klassische Lebensversicherung, die entsprechend dem Fälligkeitsprofil der zu Grunde liegenden Ansprüche mit dem Ziel hoher Sicherheit bei der Veranlagung vorwiegend in Schuldinstrumente investiert. Beiträge in die Versicherung werden durch die Lenzing Gruppe nicht mehr geleistet.

Die Fair Values der oben angeführten Eigenkapital- und Schuldinstrumente wurden auf Basis von Preisnotierungen auf einem aktiven Markt festgelegt. Der Fair Value der Versicherung wird nicht auf einem aktiven Markt festgelegt; er entspricht dem bilanzmäßigen Deckungskapital. Im Planvermögen sind keine eigenen Finanzinstrumente oder selbstgenutzte Vermögenswerte der Lenzing Gruppe enthalten. Der Fair Value der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprach dem Nominale zum Bilanzstichtag. Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen betragen TEUR 149 (2019: TEUR 148). Der Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Plänen (Aufwendungen aus der Aufzinsung der Verpflichtungen und die Erträge aus dem Planvermögen) wird im Personalaufwand erfasst.

Die wichtigsten angewandten versicherungsmathematischen Parameter der leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungspläne stellen sich wie folgt dar:

Versicherungsmathematische Annahmen der leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungspläne p. a. in %

31.12.2020	Zinssatz	Gehaltssteigerung	Pensionssteigerung	Fluktuationsabschläge
Österreich – Pensionen	0,7	2,3	0,0-3,0	0,0
Österreich – Abfertigungen	0,7	2,3	N/A	0,0
Indonesien	6,3	3,5-7,5	N/A	1,0-5,0
Tschechien	0,7	3,6	N/A	1,0

31.12.2019	Zinssatz	Gehaltssteigerung	Pensionssteigerung	Fluktuationsabschläge
Österreich – Pensionen	0,9	2,5	0,0-3,0	0,0
Österreich – Abfertigungen	1,0	2,5	N/A	0,0
Indonesien	7,0	8,0	N/A	1,0-7,5
Tschechien	0,9	3,6	N/A	0,8

Die wesentlichen Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen bestehen aus Verpflichtungen für Pensionen und Abfertigungen in österreichischen Konzernunternehmen der Lenzing Gruppe. Für diese Verpflichtungen wurde ein Abzinsungssatz verwendet, der aus erstrangigen festverzinslichen Industrieleihen mit zumindest AA-Rating nach dem Standard eines international tätigen Versicherungsmathematikers abgeleitet wurde. Anleihen, die im Vergleich zu den anderen Anleihen in ihrer Risikoeinstufung deutlich höhere oder niedrigere Zinsen aufweisen („statistische Ausreißer“), wurden dabei nicht berücksichtigt. Die Währung und die Laufzeiten der zu Grunde gelegten Anleihen orientieren sich an der Währung und den voraussichtlichen Laufzeiten der zu erfüllenden Verpflichtungen. Die geschätzten Gehalts- und Pensionssteigerungen, die auch für die Zukunft als realistisch angesehen werden, wurden aus einer Durchschnittsbetrachtung der vergangenen Jahre abgeleitet. Die Fluktuationsraten wurden je nach Gesellschaft in Abhängigkeit von der Zusammensetzung der Belegschaft und der Dauer von deren Unternehmenszugehörigkeit angesetzt. Das für die Berechnung herangezogene Pensionsantrittsalter richtet sich nach den jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen. In den übrigen Ländern werden landesspezifische Annahmen zur Festlegung des Abzinsungssatzes, der Gehaltssteigerungen, der Fluktuationsraten und des Pensionsantrittsalters verwendet.

Für die Berechnung der leistungsorientierten Pensionspläne in Österreich werden die biometrischen Rechnungsgrundlagen von AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung verwendet.

In den übrigen Ländern gibt es folgende biometrische Rechnungsgrundlagen und Annahmen:

- Indonesien: Tabel Mortalita Indonesia (TMI 2019)
- Tschechien: AVÖ 2018-P
- Übrige: Aufgrund der geringen Anzahl der Anspruchsberechtigten wurden keine biometrischen Annahmen getroffen

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Verpflichtungen (Buchwerte) aus leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsplänen setzen sich wie folgt zusammen:

Entwicklung der leistungsorientierten Pläne		TEUR			
		Barwert der Pensions- und Abfertigungsverpflichtung (DBO)	Beizulegender Wert des Planvermögens	Buchwert der leistungsorientierten Pläne	
		2020	2019	2020	2019
Stand zum 01.01.		113.621	106.394	2.863	2.999
Dienstzeitaufwand					
Laufender Dienstzeitaufwand		4.066	3.686	0	0
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand		0	-215	0	0
Ergebnis aus Plankürzungen		800	0	0	0
Nettozinsen		1.979	2.638	26	49
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen und Erträge für leistungsorientierte Pläne		6.845	6.108	26	49
Neubewertung der Periode					
Aufgrund demografischer Annahmen		366	0	0	0
Aufgrund finanzieller Annahmen		515	7.240	0	0
Aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen		-1.391	2.214	0	0
Aufgrund von Erträgen aus Planvermögen exklusive Beträge, die in den Zinserträgen enthalten sind		0	0	124	99
Im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen		-509	9.454	124	99
Cashflows					
Aus dem Plan geleistete Zahlungen		-283	-312	-283	-283
Direkte Zahlungen und Beiträge des Arbeitgebers		-11.549	-8.982	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen		-1.725	959	0	0
Sonstige Überleitungspositionen		-13.558	-8.336	-283	-283
Stand zum 31.12.		106.398	113.621	2.730	2.863
Davon Pensionen Österreich		25.336	26.083	2.730	2.863
Davon Abfertigungen Österreich		61.573	67.129	0	0
Davon Pensionen und Abfertigungen übrige Länder		19.489	20.408	0	0

Zur Beurteilung des Risikos der Veränderung versicherungsmathematischer Parameter hinsichtlich der Bewertung des Barwerts der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen werden Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Die Sensitivitätsanalysen stellen Auswirkungen aus hypothetischen Änderungen von wesentlichen Parametern auf den Barwert der Verpflichtungen dar, die sich bei vernünftiger Betrachtungsweise am Bilanzstichtag hätten ändern

können. Es wurde jeweils ein Parameter verändert, während die übrigen Parameter konstant gehalten wurden. Als Basis für die Sensitivitätsanalysen werden die Barwerte der Verpflichtungen zum Bilanzstichtag vor Abzug der Planvermögen (Bruttoschuld bzw. DBO) herangezogen.

Die Sensitivitäten der Parameter stellen sich zu den Bilanzstichtagen wie folgt dar:

Sensitivitätsanalyse der leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen

31.12.2020	Veränderung der Parameter (Prozentpunkte)	Abnahme des Parameters / Veränderung des Barwerts der Verpflichtung in TEUR	Zunahme des Parameters / Veränderung des Barwerts der Verpflichtung in TEUR
Zinssatz	1,0	10.171	-8.748
Gehaltssteigerung	1,0	-6.660	7.570
Pensionssteigerung	1,0	-1.908	2.174

Sensitivitätsanalyse der leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen (Vorjahr)

31.12.2019	Veränderung der Parameter (Prozentpunkte)	Abnahme des Parameters / Veränderung des Barwerts der Verpflichtung in TEUR	Zunahme des Parameters / Veränderung des Barwerts der Verpflichtung in TEUR
Zinssatz	1,0	10.874	-9.351
Gehaltssteigerung	1,0	-7.152	8.123
Pensionssteigerung	1,0	-2.010	2.297

Die oben dargestellten Sensitivitätsanalysen stellen hypothetische Änderungen aufgrund der getroffenen Annahmen dar. Tatsächliche Abweichungen von den Annahmen führen zu anderen Auswirkungen. Insbesondere können die oben isoliert veränderten Parameter in der Realität miteinander korrelieren. Der Abzug der Planvermögen wird zu einer weiteren Verringerung der Auswirkungen führen.

Die gewichteten durchschnittlichen Laufzeiten (Durationen) der leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen in Jahren stellen sich wie folgt dar:

Gewichtete durchschnittliche Laufzeiten der leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen

Jahre

	31.12.2020	31.12.2019
Österreich – Pensionen	9	9
Österreich – Abfertigungen	9-13	9-12
Indonesien	9	9
Tschechien	10	10

Beitragsorientierte Pläne (für Pensionen und Abfertigungen)

Für beitragsorientierte Pensions- und Abfertigungspläne zahlt die Lenzing Gruppe in Pensionskassen und ähnliche externe Fonds ein. Die bedeutendsten beitragsorientierten Pensions- und Abfertigungspläne der Lenzing Gruppe bestehen in Österreich (System „Abfertigung neu“ und einzelvertragliche Zusagen).

Die Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne	TEUR	
	2020	2019
Österreich – Pensionen	1.786	1.751
Österreich – Abfertigungen	2.266	2.280
Übrige Länder	4.202	3.355
Summe	8.254	7.386

Rückstellungen für Jubiläumsgelder

Aufgrund kollektivvertraglicher Regelungen sind die Lenzing AG und einige, insbesondere österreichische und tschechische Tochterunternehmen, zu Geldzahlungen an Arbeitnehmer bei einer bestimmten Unternehmenszugehörigkeitsdauer verpflichtet. Bei österreichischen Gesellschaften besteht eine Umwandlungsoption für Mitarbeiter, das Dienstjubiläum in Zeitguthaben umwandeln zu können. Es wurden keine Vermögenswerte aus dem Unternehmen ausgesondert und auch keine Beiträge an eine Pensionskasse oder einen anderen externen Fonds geleistet, um diese Verpflichtungen abzudecken. Die Jubiläumsgeldansprüche erfordern keine Beitragsleistungen von den Arbeitnehmern.

Die Verpflichtungen aus Jubiläumsgeldern an Arbeitnehmer (Gelder für Dienstnehmerjubiläen) sind nach IFRS als andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer anzusehen. Der Nettozinsaufwand aus Jubiläumsgeldern (Aufwendungen aus der Aufzinsung der Verpflichtungen) wird im Personalaufwand erfasst. Für die österreichischen Verpflichtungen wurde ein Abzinsungssatz analog zu den obigen leistungsorientierten Plänen verwendet. Die Fluktionsraten wurden je nach Gesellschaft in Abhängigkeit von der Zusammensetzung der Belegschaft und der Dauer von deren Unternehmenszugehörigkeit angesetzt. In den übrigen Ländern werden landesspezifische Annahmen zur Festlegung des Abzinsungssatzes, der Fluktionsraten, und der Gehaltssteigerungen verwendet.

Die wichtigsten angewandten versicherungsmathematischen Parameter der Verpflichtungen für Jubiläumsgelder stellen sich wie folgt dar:

Versicherungsmathematische Annahmen der Verpflichtung für Jubiläumsgelder p. a. in %

31.12.2020	Zinssatz	Gehalts- steigerung	Fluktuations- abschläge
Österreich	1,0	2,3	0,5-3,4
Tschechien	0,3	3,6	1,0
31.12.2019			
Österreich	1,1	2,5	0,7-3,5
Tschechien	0,4	3,6	0,8

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Verpflichtung (Rückstellung) für Jubiläumsgelder:

	Entwicklung der Verpflichtung (Rückstellung) für Jubiläumsgelder		TEUR
	2020	2019	
Stand zum 01.01.	18.117	15.047	
Dienstzeitaufwand			
Laufender Dienstzeitaufwand	1.164	857	
Nettozinsen	191	262	
Neubewertung der Periode			
Aufgrund demografischer Annahmen	-312	1.459	
Aufgrund finanzieller Annahmen	461	1.345	
Aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	-423	635	
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen und Erträge für leistungsorientierte Pläne	1.081	4.557	
Cashflows			
Direkte Zahlungen des Arbeitgebers	-1.777	-1.487	
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1	1	
Sonstige Überleitungspositionen	-1.778	-1.487	
Stand zum 31.12.	17.420	18.117	

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen

2020	Stand zum 01.01.	Währungs-umrechnungs-differenzen	Umgliederung	Verbrauch	Auflösung	Dotierung	TEUR		
							Stand zum 31.12.	Davon kurzfristig	Davon langfristig
Garantie und Gewährleistung	356	0	0	0	-117	34	274	274	0
Drohende Verluste und sonstige Wagnisse	8.874	0	0	-327	-718	12.097 ¹	19.925	12.943	6.983
Emissionszertifikate	4.058	0	0	-3.119	0	3.423	4.362	4.362	0
Übrige	466	-58	0	-252	-144	377	389	389	0
Summe	13.755	-58	0	-3.699	-979	15.931	24.951	17.968	6.983

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen (Vorjahr)

2019	Stand zum 01.01.	Währungs-umrechnungs-differenzen	Umgliederung	Verbrauch	Auflösung	Dotierung	TEUR		
							Stand zum 31.12. ²	Davon kurzfristig ²	Davon langfristig ²
Garantie und Gewährleistung	627	0	0	-16	-319	64	356	356	0
Drohende Verluste und sonstige Wagnisse	11.384	0	0	-1.148	-1.617	254 ¹	8.874	996	7.878
Emissionszertifikate	2.608	1	0	-2.609	0	4.058	4.058	4.058	0
Übrige	6.101	10	0	0	-6.000	355	466	466	0
Summe	20.721	10	0	-3.773	-7.935	4.731	13.755	5.877	7.878

1) Inkl. Aufzinsung TEUR 144 (2019: TEUR 254).

2) Umgliederung zwischen sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen gemäß IAS 1 (siehe Note 2).

Bei der Bewertung von Rückstellungen werden Erfahrungswerte aus der Vergangenheit, aktuelle Kosten- und Preisinformationen sowie Einschätzungen bzw. Gutachten von internen und externen Sachverständigen und Experten genutzt. Die den Rückstellungen zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen abweichen, wenn sich die Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt und die Prämisse entsprechend angepasst.

Die sonstigen Rückstellungen für Garantie und Gewährleistung enthalten vor allem Vorsorgen für Gewährleistungsrisiken aus dem Verkauf von mangelhaften Produkten und garantierten Verpflichtungen zugunsten Dritter. Die sonstigen Rückstellungen für drohende Verluste und sonstige Wagnisse enthalten vor allem Vorsorgen für Verpflichtungen aus zu erbringenden Infrastrukturleistungen in Höhe von TEUR 7.973 (31. Dezember 2019: TEUR 8.874), Vorsorgen für Nachforderungen aus Beschaffungsverträgen in Höhe von TEUR 11.800 (31. Dezember 2019: TEUR 0) sowie für andere nachteilige Verträge. Die sonstigen Rückstellungen für Emissionszertifikate enthalten den Gegenwert der verbrauchten Emissionszertifikate.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen betrafen per 01. Jänner 2019 vor allem Verpflichtungen für Rechtsstreitigkeiten. Die Rechtsstreitigkeiten umfassten insbesondere die Vorsorge in Höhe von TEUR 6.000 für ein juristisches Verfahren, bei dem die Lenzing Gruppe gegen Patentrechtsverletzungen vorging und welches die Parteien im Geschäftsjahr 2019 beendet haben.

Bei den kurzfristigen sonstigen Rückstellungen wird der Mittelabfluss innerhalb der nächsten zwölf Monate als wahrscheinlich eingeschätzt. Bei den langfristigen Teilen der sonstigen Rückstellungen hängt der Mittelabfluss von verschiedenen Faktoren ab (insbesondere von Garantie- und Gewährleistungsfristen, Vertragslaufzeiten und anderen Ereignissen):

- Bei den sonstigen Rückstellungen für Garantie und Gewährleistung wird der Mittelabfluss voraussichtlich innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet.
- Bei den sonstigen Rückstellungen für drohende Verluste und sonstige Wagnisse wird der Mittelabfluss voraussichtlich folgendermaßen erwartet:

Erwarteter Mittelabfluss bei sonstigen Rückstellungen (langfristig) für drohende Verluste und sonstige Wagnisse (gerechnet vom Bilanzstichtag)

	31.12.2020	31.12.2019
Im 2. Jahr	992	994
Im 3. bis 5. Jahr	2.987	2.966
Im 6. bis 10. Jahr	3.004	3.919
Summe	6.983	7.878

Note 32. Sonstige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige Verbindlichkeiten		TEUR	
		31.12.2020	31.12.2019
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten (insbesondere aus Derivaten)		24.241	3.614
Langfristige nicht finanzielle abgegrenzte Schulden für Personalaufwendungen		1.523	538 ¹
Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten (insbesondere aus Verpflichtungen aus Altersteilzeit)		1.098	1.362
Summe sonstige Verbindlichkeiten langfristig		26.861	5.515
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten			
Noch nicht abgerechnete Derivate (offene Positionen)		44.018	4.438
Übrige abgegrenzte Schulden		22.418	21.084 ¹
Vertragsverbindlichkeiten – abgegrenzte Schulden aus Nachlässen und Rabatten (siehe Note 5)		1.725	2.357 ¹
Übrige		6.405	3.300
		74.566	31.179
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern		4.269	3.940
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten		6.742	6.210
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit		6.304	6.208
Vertragsverbindlichkeiten – erhaltene Anzahlungen (siehe Note 5)		20.918	16.834
Abgegrenzte Schulden für Personalaufwendungen		24.782	49.575 ¹
Rechnungsabgrenzungsposten und Übrige		4.184	4.818
		67.199	87.585
Summe sonstige Verbindlichkeiten kurzfristig		141.765	118.764

¹ Umgliederung zwischen sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen gemäß IAS 1 (siehe Note 2).

Unter dem Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind auch abgegrenzte Schulden erfasst. Diese stehen in der Regel dem Grunde nach fest und sind hinsichtlich der Höhe und des Eintrittszeitpunktes nur mit einem unwesentlichen Risiko behaftet.

Die abgegrenzten Schulden für Personalaufwendungen enthalten vor allem Verbindlichkeiten für kurzfristige Ansprüche von bestehenden und ehemaligen Mitarbeitern/innen (insbesondere für noch nicht konsumierten Urlaub und Zeitausgleich, Überstunden und Leistungsprämien).

Die übrigen abgegrenzten Schulden enthalten vor allem antizipierte Ertragseinbußen aus Erlösminderungen bzw. Aufwandserhöhungen aus dem Kunden- und Lieferantenverkehr (insbesondere Nachlässe und Rabatte) sowie Verbindlichkeiten für bereits von Dritten erbrachte, aber noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen.

Für Verbindlichkeiten, welche Teil von Reverse-Factoring-Vereinbarungen sind, wird untersucht, ob die ursprüngliche Verbindlichkeit aus Lieferung und Leistung weiterhin ausgewiesen werden muss oder ob sie aufgrund der Vereinbarung auszubuchen und eine neue finanzielle Verbindlichkeit zu erfassen ist. Maßgebend ist, ob die Lenzing Gruppe von ihrer ursprünglichen Verpflichtung entbunden wurde. Wurde die Lenzing Gruppe von ihrer ursprünglichen Verpflichtung nicht entbunden, wird geprüft, ob die Lenzing Gruppe durch die Reverse-Factoring-Vereinbarung eine neue Verpflichtung eingegangen ist, die zusätzlich zur Verbindlichkeit aus Lieferung und Leistung zu bilanzieren ist. Ist auch dies nicht der Fall, wird im Rahmen eines Barwerttests geprüft, ob es im Rahmen der Reverse-Factoring-Vereinbarung zu wesentlichen Änderungen der Vertragsbedingungen bei der Verbindlichkeit aus Lieferung und Leistung kommt, die zu einer Ausbuchung der Verbindlichkeit aus Lieferung und Leistung und der Einbuchung einer neuen finanziellen Verbindlichkeit führt.

Lieferanten der Lenzing Gruppe finanzieren ihre Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Lenzing Gruppe im Rahmen von Reverse-Factoring-Vereinbarungen. Die Lieferanten dürfen dabei ihre Banken mit vorzeitigen Bezahlungen der Forderungen beauftragen. Bei den Vereinbarungen kommt es aufgrund des durchgeführten Barwerttests zu keiner wesentlichen Änderung der Vertragsbedingungen. Diese Vereinbarungen führen aus Sicht der Lenzing Gruppe weder zivilrechtlich noch nach den Vorschriften der IFRS zu einer Umqualifizierung der betroffenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in eine andere Art von Verbindlichkeiten. Deshalb kommt es zu keiner Änderung im Ausweis in der Konzern-Bilanz (dort unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) und Konzern-Kapitalflussrechnung (dort im Cashflow aus der Betriebstätigkeit). Zum 31. Dezember 2020 waren davon potenziell insgesamt Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 54.294 (31. Dezember 2019: TEUR 100.618) betroffen.

Das Liquiditätsrisiko der Reverse-Factoring-Vereinbarungen besteht in einer Konzentration, da die Reverse-Factoring-Vereinbarungen derzeit nur mit einem einzigen Finanzinstitut bestehen und das Risiko somit in der Widerrufung der Reverse-Factoring-Vereinbarung durch dasselbe Finanzinstitut besteht. Die von den Reverse-Factoring-Vereinbarungen betroffenen Verbindlichkeiten werden entsprechend ihrer vereinbarten Fälligkeit beglichen. Die damit verbundenen, geschätzten Abflüsse werden in der Liquiditätsplanung berücksichtigt. Die Lenzing Gruppe beurteilt die Risikokonzentration hinsichtlich ausreichender Finanzierungsquellen eher als niedrig, weil die Risikostreuung bei den Finanzierungen der Lenzing Gruppe auf verschiedene Finanzinstitute gewahrt ist. Die Reverse-Factoring-Vereinbarungen beinhalten darüber hinaus keine wesentliche Finanzierungskomponente und ihr Wegfall hätte damit auch keine signifikante Erhöhung des Finanzierungsbedarfs zur Folge. Die Verbindlichkeiten aus Reverse-Factoring-Vereinbarungen betragen zum Bilanzstichtag 3,5 Prozent (31. Dezember 2019: 10,3 Prozent) im Verhältnis zu den gesamten Finanzverbindlichkeiten des Konzerns, sowie 51,4 Prozent (31. Dezember 2019: 77,6 Prozent) im Verhältnis zu den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Informationen zum Liquiditäts- und Fremdwährungsrisiko des Gruppenexposure sind in Note 37 Finanzrisikomanagement dargestellt.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Note 33. Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Fonds der liquiden Mittel entspricht der Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betreffen Kassenbestände, täglich fällige Gelder, Schecks und kurzfristige Termineinlagen bei Banken sowie liquide kurzfristige Wertpapiere mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten, die nur geringfügigen Wertschwankungen unterliegen.

Die sonstigen unbaren Erträge bzw. Aufwendungen enthalten im Geschäftsjahr 2020 und im Vorjahr die Abschreibungen auf Vorräte sowie die Zu- und Abschreibung auf Finanzanlagen und sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte. Darüber hinaus sind in den

sonstigen unbaren Erträgen bzw. Aufwendungen unrealisierte Netto-Fremdwährungsgewinne/-verluste sowie Bewertungsefekte aus Forderungen enthalten.

Die noch nicht zahlungswirksamen Transaktionen aus dem Erwerb von immateriellen Anlagen und Sachanlagen sind nicht im Cashflow aus der Investitionstätigkeit der aktuellen Periode enthalten. Im Wesentlichen sind das die noch nicht erfolgten Zahlungen an Lieferanten in Höhe von TEUR 41.179 (2019: TEUR 15.616).

In den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten werden Bankkonten mit negativen Beständen berücksichtigt, wenn Aufrechnungsvereinbarungen bestehen (siehe Note 35).

Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten

		TEUR					
2020		Schuldschein-darlehen	Verbindlich-keiten gegen-über Kredit-instituten	Verbindlich-keiten gegen-über sonstigen Darlehens-gebern	Leasing-verbindlich-keiten	Zwischen-summe übrige Finanz-verbindlich-keiten	Summe
Stand zum 01.01.		599.932	293.761	51.562	36.337	381.659	981.591
Zahlungs-wirksam	Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	131.691	547.656	56.621	0	604.277	735.968
	Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	-37.500	-97.984	-31.921	-14.787	-144.691	-182.191
	Währungsumrechnungsdifferenzen	-5.293	-10.433	-7.051	-10.191	-27.674	-32.967
Nicht-zahlungs-wirksam	Auf- / Abzinsung	284	188	89	5.533	5.810	6.094
	Zugänge zu Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	50.888	50.888	50.888
	Sonstige Veränderungen	0	0	0	-6.891	-6.891	-6.891
Stand zum 31.12.		689.114	733.188	69.300	60.890	863.378	1.552.492

Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten (Vorjahr)

		TEUR					
2019		Schuldschein-darlehen	Verbindlich-keiten gegen-über Kredit-instituten	Verbindlich-keiten gegen-über sonstigen Darlehens-gebern	Leasing-verbindlich-keiten	Zwischen-summe übrige Finanz-verbindlich-keiten	Summe
Stand zum 01.01.		219.679	221.173	31.128	1.788	254.089	473.767
Zahlungs-wirksam	Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	414.479	194.881	27.367	0	222.249	636.728
	Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	-34.000	-122.817	-6.912	-8.631	-138.360	-172.360
	Währungsumrechnungsdifferenzen	-344	524	-148	65	441	97
Nicht-zahlungs-wirksam	Auf- / Abzinsung	118	0	126	1.285	1.411	1.529
	Zugänge zu Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	42.199	42.199	42.199
	Sonstige Veränderungen	0	0	0	-367	-367	-367
Stand zum 31.12.		599.932	293.761	51.562	36.337	381.659	981.591

Erläuterungen zum Risikomanagement

Note 34. Kapitalrisikomanagement

Grundlagen

Die Lenzing Gruppe steuert ihr Eigen- und Fremdkapital mit dem klaren Ziel, Erträge, Kosten und Assets der einzelnen Operations/Bereiche bzw. der gesamten Gruppe im Sinne einer nachhaltig hohen Ertragskraft und soliden Bilanzstruktur zu optimieren. Hierfür spielen finanzielle Leveragefähigkeiten, jederzeit ausreichende Liquiditätsversorgung und klare Orientierung an cashnahen Kennzahlen und Steuerungsgrößen vor dem Hintergrund der strategischen Stoßrichtung und der langfristigen Ziele der Gruppe eine wesentliche Rolle. Damit wird sichergestellt, dass die Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Darüber hinaus tragen das genehmigte Kapital und das bedingte Kapital dazu bei, dass die Lenzing AG flexibel weiteres Eigenkapital zur Nutzung von sich zukünftig ergebenden Marktchancen aufnehmen kann.

Die Eigenkapitalmanagementstrategie der Lenzing Gruppe zielt darauf ab, dass die Lenzing AG und die anderen Konzerngesellschaften eine den lokalen Anforderungen entsprechende Eigenkapitalausstattung haben. Einige Kreditverträge mit Banken enthalten außerdem Financial Covenants, die sich insbesondere auf die Höhe des Eigenkapitals, das Verhältnis zwischen Net Financial Debt und EBITDA sowie auf andere Finanzkennzahlen oder finanzielle Kriterien des Konzerns oder einzelner, teilweise zusammengefasster Konzerngesellschaften beziehen. Bei Nichteinhaltung dieser Financial Covenants können die Banken teilweise vorzeitige Rückzahlungen der Finanzverbindlichkeiten verlangen. Die Financial Covenants werden laufend vom Global Treasury überwacht und bei der Bemessung von Ausschüttungen der betroffenen Konzernunternehmen berücksichtigt. Im Berichtsjahr wurden alle diesbezüglichen Kapitalanforderungen erfüllt.

Das Management verwendet intern zur Steuerung eine bereinigte Eigenkapitalquote. Das bereinigte Eigenkapital wird nach IFRS ermittelt und umfasst, neben dem Eigenkapital, auch die Investitionszuschüsse abzüglich der darauf entfallenden latenten Steuern. Die bereinigte Eigenkapitalquote (= bereinigtes Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme) betrug zum 31. Dezember 2020 45,8 Prozent (31. Dezember 2019: 50,0 Prozent).

Das bereinigte Eigenkapital stellt sich wie folgt dar:

Bereinigtes Eigenkapital	TEUR	
	31.12.2020	31.12.2019
Eigenkapital	1.881.427	1.537.860
+ Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	34.062	28.500
- Anteile latente Steuern auf Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	-8.455	-7.061
Summe	1.907.034	1.559.298

Die Dividendenpolitik der Lenzing AG als Mutterunternehmen der Lenzing Gruppe orientiert sich an den Prinzipien der Kontinuität und Langfristigkeit mit dem Ziel, die zukünftige Entwicklung des

Unternehmens zu fördern, den Aktionären eine der Chancen- und Risikosituation des Unternehmens angepasste Dividende auszuschütten und auch die Interessen aller anderen für den Unternehmenserfolg entscheidenden Beteiligten (Stakeholder) angemessen einzubeziehen.

Nettofinanzverschuldung (Net Financial Debt)

Der Vorstand der Lenzing AG überprüft gemeinsam mit dem Aufsichtsrat regelmäßig die Entwicklung der Nettofinanzverschuldung, da diese Kennzahl eine wesentliche Schlüsselgröße im Management der Gruppe als auch auf Seite der finanziierenden Banken ist. Die weitere optimale Entwicklung der Lenzing Gruppe ist nur mit einer sehr starken Eigenfinanzierungskraft als Grundlage für eine erhöhte Verschuldungsfähigkeit gegeben.

Die zinstragenden Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Zinstragende Finanzverbindlichkeiten	TEUR	
	31.12.2020	31.12.2019
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.446.876	851.986
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	105.616	129.606
Summe	1.552.492	981.591

Der Liquiditätsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

Liquiditätsbestand	TEUR	
	31.12.2020	31.12.2019
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.069.998	571.479
Liquide Wechsel (in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)	11.123	9.504
Summe	1.081.122	580.983

Die Nettofinanzverschuldung absolut und im Verhältnis zum EBITDA (laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung) stellen sich wie folgt dar:

Nettofinanzverschuldung (Net Financial Debt) absolut	TEUR	
	31.12.2020	31.12.2019
Zinstragende Finanzverbindlichkeiten	1.552.492	981.591
- Liquiditätsbestand	-1.081.122	-580.983
Summe	471.370	400.609

Nettofinanzverschuldung (Net Financial Debt) im Verhältnis zum EBITDA	TEUR	
	31.12.2020	31.12.2019
EBITDA	196.578	326.908
Nettofinanzverschuldung / EBITDA	2,4	1,2

Note 35. Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte, beizulegende Zeitwerte, Bewertungskategorien und Bewertungsmethoden

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Klasse sowie auch für jede Bewertungskategorie nach IFRS 9 dar und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzposten über. Da die Bilanzposten sonstige Forderungen (lang- und kurzfristig) sowie sonstige Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig) sowohl Finanzinstrumente als auch nicht-finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten enthalten, ermöglicht die Spalte „keine Finanzinstrumente“ die vollständige Überleitung auf die Bilanzposten. Auch Leasingverbindlichkeiten, die zwar als finanzielle Verbindlichkeiten anzusehen sind, aber keiner Bewertungskategorie nach IFRS 9 zuzuordnen sind, werden in dieser Spalte ausgewiesen.

Buchwerte, Kategorie, beizulegende Zeitwerte und Fair Value-Hierarchie von Finanzinstrumenten

TEUR

Finanzielle Vermögenswerte zum 31.12.2020	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Erfolgs-wirksam zum beizulegenden Zeitwert	Buchwert					Zeitwert	
			Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert			Kein Finanzinstrument	Summe	Beizulegender Zeitwert	Fair Value-Hierarchie
			Fremdkapitalinstrumente	Eigenkapitalinstrumente	Cashflow Hedges				
Ausleihungen	11.591						11.591	11.591	1
Langfristige Wertpapiere		819	3.727	11.821			16.367	16.367	Stufe 1
Sonstige Beteiligungen				12.931			12.931	12.931	Stufe 3
Finanzanlagen	11.591	819	3.727	24.753	0	0	40.890	40.890	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	249.662	0	0	0	0	0	249.662	249.662	1
Derivate mit positivem Marktwert (Cashflow Hedges)					11.340		11.340	11.340	Stufe 2
Derivate mit positivem Marktwert (Cashflow Hedges, bei denen das Grundgeschäft bereits ergebniswirksam erfasst wurde)		1.838					1.838	1.838	Stufe 2
Sonstige	17.095	4.087				136.902	158.084	158.084	Stufe 3
Sonstige Vermögenswerte (kurz- und langfristig)	17.095	5.925	0	0	11.340	136.902	171.262	171.262	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.069.998	0	0	0	0	0	1.069.998	1.069.998	1
Summe	1.348.346	6.744	3.727	24.753	11.340	136.902	1.531.812	1.531.812	

Finanzielle Verbindlichkeiten zum 31.12.2020	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Erfolgs-wirksam zum beizulegenden Zeitwert	Buchwert					Zeitwert	
			Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert			Kein Finanzinstrument	Summe	Beizulegender Zeitwert	Fair Value-Hierarchie
			Cashflow Hedges/ Fair Value Hedges	Gewinn-rücklage					
Schuldscheindarlehen	689.114						689.114	690.427	Stufe 3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	733.188						733.188	745.794	Stufe 3
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Darlehensgebern	69.300						69.300	70.225	Stufe 3
Leasingverbindlichkeiten					60.890	60.890		60.890	1
Finanzverbindlichkeiten	1.491.602	0	0	0	60.890	1.552.492		1.567.337	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		195.200	0	0	0	0	195.200	195.200	1
Rückstellungen (kurzfristig)		0	0	0	25.657	25.657		25.657	1
Kündbare nicht beherrschende Anteile		0	0	140.341	0	140.341		140.341	Stufe 3
Derivate mit negativem Marktwert (Cashflow Hedges)			61.353				61.353	61.353	Stufe 2
Derivate mit negativem Marktwert (Cashflow Hedges, bei denen das Grundgeschäft bereits ergebniswirksam erfasst wurde)		1.358					1.358	1.358	Stufe 2
Derivate mit negativem Marktwert (Fair Value Hedges)			5.548				5.548	5.548	Stufe 3
Sonstige	30.548				69.820	100.368		100.368	1
Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	30.548	1.358	66.900	0	69.820	168.626		168.626	
Summe	1.717.350	1.358	66.900	140.341	156.367	2.082.316	2.097.161		

1) Der Buchwert entspricht im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert.

**Buchwerte, Kategorie, beizulegende Zeitwerte und Fair Value-Hierarchie von Finanzinstrumenten
(Vorjahr)**

TEUR

Finanzielle Vermögenswerte zum 31.12.2019	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Buchwert					Zeitwert	
		Erfolgs-wirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert			Kein Finanzinstrument	Summe	Beizulegender Zeitwert
			Fremdkapital-instrumente	Eigenkapital-instrumente	Cashflow Hedges			
Ausleihungen	12.475						12.475	12.475
Langfristige Wertpapiere		757	3.694	13.418			17.869	17.869
Sonstige Beteiligungen				11.459			11.459	11.459
Finanzanlagen	12.475	757	3.694	24.877	0	0	41.803	41.803
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	251.436	0	0	0	0	0	251.436	251.436
Derivate mit positivem Marktwert (Cashflow Hedges)					7.159		7.159	7.159
Derivate mit positivem Marktwert (Cashflow Hedges, bei denen das Grundgeschäft bereits ergebniswirksam erfasst wurde)		655					655	655
Sonstige	16.101	4.087				106.517	126.706	126.706
Sonstige Vermögenswerte (kurz- und langfristig)	16.101	4.742	0	0	7.159	106.517	134.519	134.519
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	571.479	0	0	0	0	0	571.479	571.479
Summe	851.491	5.499	3.694	24.877	7.159	106.517	999.237	999.237

Finanzielle Verbindlichkeiten zum 31.12.2019	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Buchwert					Zeitwert	
		Erfolgs-wirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert			Kein Finanzinstrument	Summe	Beizulegender Zeitwert
			Cashflow Hedges/ Fair Value Hedges	Gewinnrücklage				
Schuldscheindarlehen	599.932						599.932	605.806
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	293.761						293.761	298.396
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Darlehensgebern	51.562						51.562	51.748
Leasingverbindlichkeiten					36.337	36.337		36.337
Finanzverbindlichkeiten	945.254	0	0	0	36.337	981.591		992.288
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	243.589	0	0	0	0	243.589		243.589
Rückstellungen (kurzfristig)	0 ¹	0	0	0	14.375 ¹	14.375 ¹		14.375
Kündbare nicht beherrschende Anteile	0	0	0	0	0	0		0
Derivate mit negativem Marktwert (Cashflow Hedges)			1.943			1.943		1.943
Derivate mit negativem Marktwert (Cashflow Hedges, bei denen das Grundgeschäft bereits ergebniswirksam erfasst wurde)		3.083				3.083		3.083
Derivate mit negativem Marktwert (Fair Value Hedges)			3.026			3.026		3.026
Sonstige	26.741 ¹				89.485 ¹	116.227 ¹		116.227
Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	26.741	3.083	4.969	0	89.485	124.278		124.278
Summe	1.215.585	3.083	4.969	0	140.198	1.363.835	1.374.531	

1) Umgliederung zwischen sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen gemäß IAS 1 (siehe Note 2).

2) Der Buchwert entspricht im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert.

Je nach Klassifizierung werden die Finanzinstrumente im Rahmen der Folgebewertung entweder zu (fortgeführten) Anschaffungskosten oder zu beizulegenden Zeitwerten angesetzt. In der Lenzing Gruppe werden die Bewertungskategorien „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“, „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ und „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ eingesetzt. Die Bewertungskategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ wird ausschließlich für verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte verwendet.

Zur Absicherung des Währungsrisikos von hochwahrscheinlich erwarteten zusätzlichen Kapitaleinzahlungen für eine Tochtergesellschaft wurden im Geschäftsjahr 2020 Cashflow Hedges abgeschlossen. Mit Realisierung der Devisentermingeschäfte werden die zunächst im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge der Wertänderungen in die Währungsumrechnungsrücklage umgebucht. Zum 31. Dezember 2020 wurden TEUR 24.018 (31. Dezember 2019 TEUR 0) in die Währungsumrechnungsrücklage umgebucht.

Die Lenzing Gruppe berücksichtigt Umgliederungen in der Fair Value-Hierarchie am Ende der Berichtsperiode, in der die Änderungen eintreten. Im Geschäftsjahr gab es bei Finanzinstrumenten keine Verschiebungen zwischen den verschiedenen Stufen der beizulegenden Zeitwerte-Hierarchie.

Die Bewertung der Finanzinstrumente wird von der Lenzing Gruppe überwacht und geprüft. Die notwendigen Marktdaten werden durch das Vier-Augen-Prinzip validiert.

Angesichts varierender Einflussfaktoren können die dargestellten beizulegenden Zeitwerte nur als Indikatoren für tatsächlich am Markt realisierbare Werte angesehen werden.

Die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Anleihen leiten sich von den aktuellen Börsenkursen ab und verändern sich insbesondere aufgrund der Veränderung der Marktzinssätze und der Bonität der Anleihenschuldner. Die beizulegenden Zeitwerte der Aktien leiten sich von den aktuellen Börsenkursen ab. Diese Wertpapiere sind der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet.

Die beizulegenden Zeitwerte der Investmentfonds leiten sich von den aktuellen rechnerischen Werten ab. Diese Wertpapiere sind der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet.

Die Bewertung der Beteiligungen inklusive als Sicherungsbeziehung (Fair Value Hedge) designierter Derivate werden der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet. Der beizulegende Zeitwert wird auf Basis eines marktbasierten Ansatzes ermittelt und ist in Stufe 3 der Fair Value-Hierarchie zu kategorisieren. Das Bewertungsmodell basiert auf Marktmultiplikatoren, welche von börsennotierten Vergleichsunternehmen abgeleitet sind und um einen Abschlag in Höhe von 25 Prozent für Größe und Marktängigkeit der Beteiligungsunternehmen angepasst werden. Der ermittelte beizulegende Zeitwert der Beteiligung würde insbesondere dann steigen (fallen), wenn das geplante EBITDA oder der Marktmultiplikator sich erhöht (verringert). Der ermittelte beizulegende Zeitwert würde steigen (fallen), wenn sich der Abschlag auf den Marktmultiplikator verringert (erhöht). Der ermittelte beizulegende Zeitwert des Derivates verhält sich gegenläufig hinsichtlich der genannten Parameter. Die angepassten Marktmultiplikatoren

betragen zum 31. Dezember 2020 rund 7,8 und 10,1 (31. Dezember 2019: 7,1 und 8,1).

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Entwicklung der beizulegenden Zeitwerte der Beteiligungen und zugehöriger Derivate der Stufe 3:

Entwicklung beizulegender Werte der Beteiligungen und zugehöriger Derivate der Stufe 3

			TEUR
	Beteiligungen	Derivate mit negativem Marktwert (Fair Value Hedges)	
2020			
Stand zum 01.01.	11.459	-3.026	
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente) – während der Berichtsperiode erfasster Nettogewinn/-verlust aus der Neubewertung	1.472	-2.522	
Stand zum 31.12.	12.931	-5.547	

Entwicklung beizulegender Werte der Beteiligungen und zugehöriger Derivate der Stufe 3 (Vorjahr)

			TEUR
	Beteiligungen	Derivate mit negativem Marktwert (Fair Value Hedges)	
2019			
Stand zum 01.01.	7.194	0	
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente) – während der Berichtsperiode erfasster Nettogewinn/-verlust aus der Neubewertung	4.265	-3.026	
Stand zum 31.12.	11.459	-3.026	

Eine Veränderung wesentlicher nicht beobachtbarer Inputfaktoren würde sich auf die Bewertung der Beteiligungen und der dazugehörigen Derivate folgendermaßen auswirken:

Sensitivitätsanalyse der Inputfaktoren der Stufe 3 für Beteiligungen und zugehörige Derivate zum 31.12.2020 TEUR

Sonstiges Ergebnis (netto)				Rückgang		
Steigerung				Rückgang		
	Beteiligungen	Derivate mit negativen Marktwert (Fair Value Hedges)	Summe	Beteiligungen	Derivate mit negativen Marktwert (Fair Value Hedges)	Summe
EBITDA (+/- 5 %)	805	-277	528	-805	277	-528
Marktmultiplikator (+/- 1 %)	1.319	-1.319	0	-1.319	1.319	0
Veränderung Abschlag auf Marktmultiplikator (+/- 10 %)	-537	537	0	537	-537	0

Sensitivitätsanalyse der Inputfaktoren der Stufe 3 für Beteiligungen und zugehörige Derivate zum 31.12.2019 (Vorjahr) TEUR

Sonstiges Ergebnis (netto)				Rückgang		
Steigerung				Rückgang		
	Beteiligungen	Derivate mit negativen Marktwert (Fair Value Hedges)	Summe	Beteiligungen	Derivate mit negativen Marktwert (Fair Value Hedges)	Summe
EBITDA (+/- 5 %)	703	-151	552	-703	151	-552
Marktmultiplikator (+/- 1 %)	1.379	-1.379	0	-1.379	1.379	0
Veränderung Abschlag auf Marktmultiplikator (+/- 10 %)	-469	469	0	469	-469	0

Die sonstigen finanzielle Vermögenswerte aus Earn-Out-Vereinbarungen werden der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet. Der beizulegende Zeitwert dieser sonstigen finanziellen Vermögenswerte wird auf Basis eines einkommensbasierten Ansatzes ermittelt. Er ist in Stufe 3 in der Fair Value Hierarchie zu kategorisieren. Das Bewertungsmodell basiert auf den geplanten EBITDAs, dem Abzinsungssatz (WACC) nach Steuern und den Rückzahlungsmodalitäten.

Der ermittelte beizulegende Zeitwert würde insbesondere steigen (fallen), wenn das EBITDA steigt (fällt). Der ermittelte beizulegende Zeitwert würde fallen (steigen), wenn der WACC nach Steuern steigt (fällt). Der ermittelte beizulegende Zeitwert würde steigen, wenn die Rückzahlung zwei Jahre früher erfolgt.

Entwicklung beizulegender Wert der sonstigen finanziellen Vermögenswerte der Stufe 3 TEUR

	2020	2019
Stand zum 01.01.	4.087	1.959
Bewertungsergebnis erfasst im Finanzerfolg	0	2.128
Stand zum 31.12.	4.087	4.087

Eine Veränderung wesentlicher nicht beobachtbarer Inputfaktoren würde sich auf die Bewertung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte folgendermaßen auswirken:

Sensitivitätsanalyse der Inputfaktoren der Stufe 3 für sonstige finanzielle Vermögenswerte TEUR

Finanzerfolg				
31.12.2020			31.12.2019	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Steigerung	Rückgang	Steigerung	Rückgang
EBITDA (+/- 5 %)	133	-166	133	-166
Abzinsungssatz (WACC) nach Steuern (+/- 1 %)	-747	926	-747	926
Rückzahlung 2 Jahre früher	395	n/a	395	n/a

Die Sensitivitäten werden ermittelt, indem die Bewertungen mit den geänderten Parametern nochmals durchgeführt werden.

Die Duratex-Gruppe verfügt über eine Put-Option, ihre Anteile bei Eintritt eines Kontrollwechsels beim Eigentümer der Lenzing Gruppe zu verkaufen („Change-of-Control-Klausel“). Diese Verpflichtung wird unter den Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen ausgewiesen. Kündbare nicht beherrschende Anteile werden der Kategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet. Der beizulegende Zeitwert dieser kündbaren nicht beherrschenden Anteile wird auf Basis der ge-

planten bzw. prognostizierten Cashflows abzüglich Veräußerungskosten sowie Nettoverschuldung zum Bewertungsstichtag ermittelt. Ausgangspunkt für die Cashflow-Prognosen bilden das vom Vorstand und Aufsichtsrat bewilligte Budget und die Mittelfristplanung. Nach dem Detailplanungszeitraum von 5 Jahren wird basierend auf den Annahmen des letzten Jahres mit einer ewigen Rente unter Berücksichtigung einer nachhaltigen langfristigen Wachstumsrate von 0,9 Prozent gerechnet. Als Schätzwert für die nachhaltige langfristige Wachstumsrate wird die halbe Inflationsrate der nächsten Jahre verwendet, die von einem internationalen Wirtschaftsauskunftsbüro erwartet wird. Der Planungszeitraum zur Berechnung des beizulegenden Zeitwerts ist vertraglich auf maximal 30 Jahre begrenzt. Cashflows werden mittels eines kapitalwertorientierten Verfahrens (Discounted-Cashflow-Methode) auf einen Barwert abgezinst. Als Abzinsungssatz wird ein individuell nach dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) ermittelter Mischzinsatz aus der durchschnittlichen Fremdkapitalverzinsung und der erwarteten Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals herangezogen (Weighted Average Cost of Capital/ WACC). Zum Bewertungsstichtag wurde ein WACC nach Steuern von 8,0 Prozent verwendet. Die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts wird in seiner Gesamtheit in die Stufe 3 der Bewertungshierarchie eingeordnet, da wesentliche Inputfaktoren (insbesondere Cashflows) nicht am Markt beobachtbar sind.

Der ermittelte beizulegende Zeitwert würde insbesondere steigen (fallen), wenn die operative Marge oder die Wachstumsrate steigen (fallen). Der ermittelte beizulegende Zeitwert würde fallen (steigen), wenn der WACC nach Steuern steigt (fällt).

Entwicklung beizulegender Wert der kündbaren nicht beherrschenden Anteile der Stufe 3	TEUR
	2020
Stand zum 01.01.	0
Mit den Gewinnrücklagen verrechneter Zugang aufgrund Änderung Beteiligungsverhältnis	89.366
Mit den Gewinnrücklagen verrechnetes Bewertungsergebnis von kündbaren nicht beherrschenden Anteilen	50.975
Stand zum 31.12.	140.341

Eine Veränderung wesentlicher nicht beobachtbarer Inputfaktoren würde sich auf die Bewertung der kündbaren nicht beherrschenden Anteile folgendermaßen auswirken:

Sensitivitätsanalyse der Inputfaktoren der Stufe 3 für kündbare nicht beherrschende Anteile zum 31.12.2020	TEUR
	Mit den Gewinnrücklagen verrechnetes Bewertungsergebnis von kündbaren nicht beherrschenden Anteilen
Kündbare nicht beherrschende Anteile	Steigerung Rückgang
Operative Marge (+/- 1 %)	4.143 -4.143
Abzinsungssatz (WACC) nach Steuern (+/- 0,25 %)	-14.637 15.274
Wachstumsrate (+/- 0,1 %)	4.302 -4.255

Die Sensitivitäten werden ermittelt, indem die Bewertungen mit den geänderten Parametern nochmals durchgeführt werden.

Die Darlehensverträge, welche für die Errichtung des Zellstoffwerkes in Brasilien abgeschlossen wurden (siehe Note 29), enthalten auf Projektgesellschaftsebene Financial Covenants, die sich insbesondere auf das Verhältnis zwischen Net Financial Debt und EBITDA beziehen und bei Verstoß eine Rückzahlungspflicht der Finanzverbindlichkeiten auslösen können. Auf Lenzing-Konzernebene bestehen marktübliche beschränkende Zusicherungen. Die Financial Covenants werden laufend vom Global Treasury überwacht und bei der Bemessung von Ausschüttungen der betroffenen Konzernunternehmen berücksichtigt. Die Lenzing AG und der Joint-Venture-Partner haben sich zu einer fixen Debt-/Equity-Ratio der Projektgesellschaft verpflichtet (63/37) und garantieren die Finanzverbindlichkeiten der Projektgesellschaft in Höhe ihres Kapitalanteils. Somit garantiert die Lenzing AG 51 Prozent. In der Konzern-Bilanz sind auf Grund der Vollkonsolidierung 100 Prozent der Finanzverbindlichkeiten der Projektgesellschaft enthalten.

Die beizulegenden Zeitwerte der übrigen Finanzverbindlichkeiten werden nach anerkannten Bewertungsmethoden basierend auf der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt. Der wesentliche Inputfaktor ist hierbei der Diskontierungssatz, welcher die vorliegenden Marktdaten (risikolose Zinssätze) und die nicht am Markt beobachtbare Bonität der Lenzing Gruppe berücksichtigt. Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Garantieverträge entsprechen dem geschätzten erwarteten Ausfallsbetrag, der sich aus der maximal möglichen Zahlungsverpflichtung und dem erwarteten Verlust ergibt.

Zur Absicherung gegen Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft werden in der Lenzing Gruppe derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese derivativen Finanzinstrumente dienen dazu die Variabilität von Zahlungsflüssen aus zukünftigen Transaktionen auszugleichen. Die Sicherungsgeschäfte werden im Vorhinein auf Basis der voraussichtlichen Ein- und Verkäufe in der betreffenden Fremdwährung festgelegt. Die Lenzing Gruppe wendet auf diese derivativen Finanzinstrumente grundsätzlich die Regeln des Hedge Accounting an. Bei den Absicherungen werden die Grundgeschäfte und die Sicherungsinstrumente für die Effektivitätsmessung je abgesichertem Risiko in zumindest quartalsweisen Laufzeitbändern zusammengefasst. Die retrospektive Sicherungswirkung bzw. Ineffektivität wird unter Anwendung der Dollar-Offset-Methode durch Vergleich der periodischen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Grundgeschäfte mit den periodischen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Sicherungsgeschäfte nach der Kompensierungsmethode beurteilt. Im Rahmen der Absicherung künftiger Zahlungsströme in Fremdwährung („Cashflow Hedges“) wird in der Lenzing Gruppe typischerweise das Risiko bis zum Zeitpunkt der Zahlung in Fremdwährung gesichert.

Zur Absicherung gegen Zinswährungsrisiken aus der Aufnahme von Schulscheindarlehen in Fremdwährung werden in der Lenzing Gruppe derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese derivativen Finanzinstrumente dienen dazu die Variabilität zwischen den Zins- und Tilgungszahlungen der erhaltenen Schulscheindarlehen in USD auszugleichen. Die Sicherungsgeschäfte werden zur Absicherung des Fremdwährungsänderungsrisikos aus der Aufnahme der Schulscheindarlehen in USD und den Rück- und Zinszahlungen in Fremdwährung sowie des Zinsrisikos, welches aus den variablen Zinszahlungen des gesicherten Grundgeschäfts resultiert, festgelegt. Die Lenzing Gruppe wendet auf diese derivativen Finanzinstrumente grundsätzlich die Regeln des Hedge Accounting gemäß IFRS 9 an. Bei den Absicherungen werden die

Grundgeschäfte und die Sicherungsinstrumente für die Effektivitätsmessung je abgesichertem Risiko in zumindest quartalsweisen Laufzeitbändern zusammengefasst. Die retrospektive Sicherungswirkung bzw. Ineffektivität wird unter Anwendung der Dollar-Offset-Methode durch Vergleich der periodischen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Grundgeschäfte mit den periodischen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Sicherungsgeschäfte nach der Kompensierungsmethode beurteilt. Im Rahmen der Absicherung des Wechselkursänderungsrisikos, resultierend aus der Aufnahme und den Rück- und Zinszahlungen eines Schulscheindarlehens, sowie des Zinsänderungsrisikos („Cashflow Hedges“) wird in der Lenzing Gruppe typischerweise das Risiko bis zur Rückzahlung des Schulscheindarlehens gesichert.

Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert von Derivaten entspricht dem Marktwert oder wird mit marktüblichen Bewertungsmethoden auf Basis der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten (insbesondere Wechselkurse und Zinssätze) ermittelt. Die Bewertung von Devisen- und Warentermingeschäften erfolgt mit dem jeweiligen Terminkurs bzw. -preis am Bilanzstichtag. Die Terminkurse bzw. -preise richten sich nach den Kassakursen und -preisen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen. Zur Schätzung der Bewertung werden eigene Modelle verwendet. Bei der Bewertung von Derivaten wird grundsätzlich auch das Kontrahentenrisiko (Kreditrisiko,

Gegenparteirisiko bzw. Risiko der Nichterfüllung) in Form von Abschlägen vom Marktwert berücksichtigt, das ein Marktteilnehmer bei der Preisfindung ansetzen würde.

Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Die Lenzing Gruppe hat Aufrechnungsrahmenvereinbarungen (insbesondere Globalnettingvereinbarungen) abgeschlossen. Grundsätzlich werden die Beträge, die gemäß solchen Verträgen von jeder Gegenpartei an einem einzelnen Tag im Hinblick auf alle ausstehenden Transaktionen in gleicher Währung geschuldet werden, zu einem einzigen Nettobetrag zusammengefasst, der von einer Partei an die andere zu zahlen ist.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Angaben über die Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in der Konzernbilanz aufgrund von Aufrechnungsrahmenvereinbarungen. In der Spalte „Effekt von Aufrechnungsrahmenvereinbarungen“ werden die Beträge ausgewiesen, die Gegenstand einer solchen Vereinbarung sind, aber die Voraussetzung für eine Aufrechnung in der Konzernbilanz nach IFRS nicht erfüllen.

Saldierung von Finanzinstrumenten

				TEUR
Finanzielle Vermögenswerte zum 31.12.2020	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	Effekt von Aufrechnungsrahmenvereinbarungen	Nettbeträge
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.069.998	1.069.998	0	1.069.998
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Derivate mit positivem Marktwert	13.178	13.178	-2.331	10.847
Summe	1.083.177	1.083.177	-2.331	1.080.845

				TEUR
Finanzielle Verbindlichkeiten zum 31.12.2020	Finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten (netto)	Effekt von Aufrechnungsrahmenvereinbarungen	Nettbeträge
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	733.188	733.188	0	733.188
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten – Derivate mit negativem Marktwert	68.258	68.258	-2.331	65.927
Summe	801.446	801.446	-2.331	799.115

Saldierung von Finanzinstrumenten (Vorjahr)

				TEUR
Finanzielle Vermögenswerte zum 31.12.2019	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	Effekt von Aufrechnungsrahmenvereinbarungen	Nettbeträge
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	571.479	571.479	0	571.479
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Derivate mit positivem Marktwert	7.814	7.814	-1.185	6.629
Summe	579.293	579.293	-1.185	578.108

				TEUR
Finanzielle Verbindlichkeiten zum 31.12.2019	Finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten (netto)	Effekt von Aufrechnungsrahmenvereinbarungen	Nettbeträge
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	293.761	293.761	0	293.761
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten – Derivate mit negativem Marktwert	8.052	8.052	-1.185	6.867
Summe	301.811	301.811	-1.185	300.628

Übertragung von finanziellen Vermögenswerten (Verkauf von Forderungen / Factoring)

Es bestehen Factoring-Vereinbarungen, aufgrund derer Banken zum Ankauf bestimmter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Lenzing Gruppe über ein monatlich revolvierendes Nominalvolumen verpflichtet sind. Die Lenzing Gruppe ist zum Verkauf dieser Forderungen berechtigt. Die Vereinbarungen haben eine unbestimmte Laufzeit; jede Partei hat das Recht, die Vereinbarungen mit einer Frist aufzukündigen und dann auslaufen zu lassen. Die Factoring-Vereinbarungen haben per 31. Dezember 2020 ein maximal ausnutzbares Nominalvolumen von insgesamt TEUR 72.214 (31. Dezember 2019 TEUR 73.406). Diese sind seit dem Geschäftsjahr 2017 stillgelegt.

Note 36. Zins- und Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten sowie Fremdwährungsergebnis

Zins- und Nettoergebnis

Das Zins- und Nettoergebnis aus den Finanzinstrumenten nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 setzt sich wie folgt zusammen:

Zins- und Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten							TEUR		
2020	Zinsertrag	Zinsaufwand	Nettozinsen	Aus der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	Aus der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral	Erfolgsneutrale Bewertung und Umgliederung in GuV	Wertberichtigung /Zuschreibung	Abgangsergebnis	Nettoergebnis (Summe)
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.764	0	1.764	0	0	0	-1.443	0	321
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	150	0	150	-34	0	0	-66	0	50
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	829	0	829	0	-2.646	0	0	0	-1.817
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Schuldeninstrumente	73	0	73	0	-34	0	0	-23	16
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	-22.521	-22.521	0	0	0	0	0	-22.521
Summe	2.817	-22.521	-19.704	-34	-2.680	0	-1.509	-23	-23.950

Zins- und Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten (Vorjahr)							TEUR		
2019	Zinsertrag	Zinsaufwand	Nettozinsen	Aus der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	Aus der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral	Erfolgsneutrale Bewertung und Umgliederung in GuV	Wertberichtigung	Abgangsergebnis	Nettoergebnis (Summe)
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.654	0	1.654	0	0	0	4.330	0	5.984
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	183	0	183	2.335	0	0	0	0	2.519
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	983	0	983	0	2.079	0	0	0	3.063
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Schuldeninstrumente	37	0	37	0	-59	-103	0	120	-4
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	-11.154	-11.154	0	0	0	0	0	-11.154
Summe	2.859	-11.154	-8.295	2.335	2.021	-103	4.330	120	409

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten umfasst das Zinsergebnis (laufende Zinserträge und -aufwendungen einschließlich Fortschreibung von Agien und Disagien sowie Ausschüttungen, soweit sie nicht at-equity bewertete Unternehmen betreffen), die Bewertungsergebnisse aus der erfolgswirksamen und erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert sowie das Ergebnis aus Wertberichtigungen (Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen bzw. Bewertungen) und Abgängen. Im Ergebnis aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigen- und Fremdkapitalinstrumenten sind die Ergebnisse aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert und der Umgliederung in den Gewinn oder Verlust erfasst. Nicht enthalten sind Fremdwährungskursgewinne/-verluste (mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente) und Ergebnisse aus Sicherungsinstrumenten (Cashflow Hedges).

Die Veränderung der Wertberichtigungen auf „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Forderungen“ ist in den „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ ausgewiesen.

Der erfolgsneutrale Teil aus der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigen- und Fremdkapitalinstrumente ist in der Rücklage „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Die restlichen Komponenten des Nettoergebnisses sind im „Ergebnis aus lang- und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten“ bzw. den „Finanzierungskosten“ enthalten.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.045 (2019: TEUR 927) für die Bereitstellung von Krediten im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

Fremdwährungsergebnis

In den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen sind Netto-Fremdwährungsgewinne/-verluste in Höhe von TEUR minus 7.513 (2019: TEUR minus 980), im Ergebnis aus lang- und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von TEUR minus 6.696 (2019: TEUR plus 1.363) und in den Finanzierungskosten in Höhe von TEUR plus 6.391 (2019: TEUR plus 1.454) enthalten.

Note 37. Finanzrisikomanagement

Der Konzern ist als international tätiges Unternehmen finanziellen Risiken und sonstigen Marktrisiken ausgesetzt. Durch ein unternehmensweites Risikomanagementsystem, welches in Richtlinien umfassend geregelt ist, werden potenzielle Risiken frühzeitig identifiziert und bewertet. Höchste Risikotransparenz und Informationsqualität soll durch die Quantifizierung aller Risikokategorien, insbesondere im Hinblick auf Risikokonzentrationen, erreicht werden. Die Effizienz des konzernweiten Risikomanagements wird sowohl durch das interne Kontrollsyste (IKS) als auch durch die interne Revision laufend beurteilt und überwacht.

Die finanziellen Risiken aus Finanzinstrumenten – Ausfallsrisiko, Liquiditätsrisiko, Fremdwährungsrisiko (insbesondere BRL, THB, USD, CNY und CZK), Rohstoffpreisrisiko und Zinsrisiko – werden als für die Lenzing Gruppe relevante Risiken eingestuft. Mittels entsprechender Absicherungsmaßnahmen wird versucht, diese Risiken zu minimieren. Die erworbenen Aktien fremder Unternehmen

sind als langfristige Investitionen klassifiziert und werden daher nicht als kurz- bzw. mittelfristig relevantes Marktpreisrisiko gesehen.

Ausfallsrisiko

Das Ausfallsrisiko bezeichnet das Risiko von Vermögensverlusten, die aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen einzelner Geschäftspartner entstehen können. Das dem Grundgeschäft immanent Bonitätsrisiko ist bei Liefergeschäften (insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) zu einem großen Teil durch namhafte Kreditversicherungen und bankmäßige Sicherheiten (Garantien, Akkreditive, Wechsel etc.) abgesichert. Die Außenstände und Kundenlimits werden laufend überwacht. Das Kreditrisiko bei Banken aus Veranlagungen (insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) und Derivaten mit positiven Marktwerten wird dadurch reduziert, dass Geschäfte grundsätzlich nur mit Vertragspartnern von guter Bonität abgeschlossen werden.

Forderungen werden einzeln bewertet. Auf Forderungen werden individuelle Einzelwertberichtigungen gebildet, wenn Anzeichen für eine beeinträchtigte Bonität (Einzelbewertung) vorliegen und diese voraussichtlich nicht voll einbringlich sind. Dies trifft insbesondere dann zu, wenn erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, Ausfall oder Verzug von Zahlungen oder eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Schuldner in Insolvenz geht, vorliegen und die betroffene Forderung nicht ausreichend besichert ist. Aufgrund des umfassenden Debitorenmanagements der Lenzing Gruppe (weitgehende Absicherung durch Kreditversicherungen und bankmäßige Sicherheiten sowie laufende Überwachung der Außenstände und Kundenlimits) sind die erwarteten Verluste untergeordnet.

Zur Ermittlung des Wertminderungsbedarfes für nicht einzelwertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden in der Lenzing Gruppe die Ausfälle der letzten Jahre evaluiert. Die Analyse hat ergeben, dass nur ein unwesentliches Risiko für Forderungen mit einer gewissen Überfälligkeit besteht.

Die Verlustquoten basieren auf historischen Ausfallsquoten der letzten neun Jahre und es wird nach Gesellschaften und Überfälligkeit unterscheiden. Durch die COVID-19 Krise ergaben sich keine wesentlichen Änderungen der Ausfallsquoten im Geschäftsjahr. Die diesbezügliche Entwicklung wird laufend vom Management überwacht.

Bei langfristigen Fremdkapitalinstrumenten, die der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet sind, Ausleihungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten (kurz- und langfristig), die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten erfolgt die Berechnung des Wertminderungsbedarfes auf Basis der durchschnittlichen Ausfallsquoten. Der Wertminderungsbedarf ermittelt sich aus der Ausfallsquote je Rating für das jeweilige Finanzinstrument. Eine signifikante Änderung des Kreditrisikos wird auf Basis von Rating und Zahlungsverzug bestimmt. Die Lenzing Gruppe geht bei Instrumenten mit niedrigem Ausfallsrisiko davon aus, dass sich das Ausfallsrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat. Folglich wird für solche Instrumente stets der Zwölf-Monats-Kreditverlust erfasst. Da der erwartete Wertminderungsbedarf unwesentlich ist, wird für diese finanzielle Vermögenswerte kein erwarteter Ausfall gebucht.

Aufgrund der verringerten wirtschaftlichen Ertragskraft und Unsicherheiten insbesondere als Folge eines Werksbrandes im Geschäftsjahr 2018 bei dem Käufer der EFB (einschließlich dessen Tochterunternehmen) ergibt sich ein erhöhtes Ausfallsrisiko der Forderungen gegenüber diesen Gesellschaften. Deshalb wurde die Ermittlung der Wertberichtigung für diese Ausleihungen von dem erwarteten Zwölf-Monats-Kreditverlust auf die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste im Geschäftsjahr 2018 geändert. Die erwarteten Kreditverluste wurden auf Basis der Differenz zwischen den vertraglichen Zahlungen und sämtlichen Zahlungen, die das Management voraussichtlich zukünftig erwartet, ermittelt. Im Geschäftsjahr wurde eine Aufzinsung von wertberichtigten Forderungen in Höhe von TEUR 0 (2019: TEUR 421) im Zinsergebnis erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden als ausgefallen betrachtet, wenn sie mehr als 270 Tage überfällig sind bzw. wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen Verpflichtungen ohne Verwertung von Sicherheiten nachkommen kann. Dieser lange Zeitraum ergibt sich daraus, dass etwa 90 Prozent der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch eine Kreditversicherung versichert sind.

Eine direkte Ausbuchung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt nur, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten endgültig nicht mehr bestehen (insbesondere im Insolvenzfall). Bei Wegfall der Gründe für die Wertberichtigung erfolgt eine Wertaufholung bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Der Konzern beurteilt die Risikokonzentration hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eher als niedrig, da seine Kunden in verschiedenen Ländern ansässig sind, verschiedenen Branchen angehören und auf weitgehend unabhängigen Märkten tätig sind. Die Forderungen sind zudem in einem eher geringen Ausmaß überfällig und nicht einzelwertgemindert (siehe Tabelle unten „Altersstruktur der finanziellen Forderungen“). Wesentliche Effekte für eine Veränderung der Wertberichtigungen können mögliche Zahlungsausfälle von großen Kunden sein bzw. der allgemeine Anstieg des Forderungsbestands zum Stichtag. Im Geschäftsjahr gab es keinen wesentlichen Anstieg bei den Zahlungsausfällen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum 31. Dezember 2020 gesunken.

Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung und Überleitung der Wertberichtigungen		TEUR
	Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit (Portfolio-bewertung)	Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit (Einzel-bewertung)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Wertberichtigungen zum 01.01.2020	439	10.729
Transfer zu „Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit“	0	-57
Auflösung	-240	-2.114
Dotierung	283	70
Währungsumrechnungsdifferenzen	-14	-158
Wertberichtigungen zum 31.12.2020	468	8.469

Entwicklung und Überleitung der Wertberichtigungen (Vorjahr)

	Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit (Portfolio-bewertung)	Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit (Einzel-bewertung)	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
Wertberichtigungen zum 01.01.2019	459	13.146	
Transfer zu „Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit“	0	-1.319	
Auflösung	-46	-1.299	
Dotierung	26	142	
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	59	
Wertberichtigungen zum 31.12.2019	439	10.729	

Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit (Einzelbewertung)

	2020	2019	TEUR
Ausleihungen zu fortgeführten Anschaffungskosten			
Wertberichtigungen zum 01.01.	4.755	8.263	
Verbrauch			
Auflösung	0	-3.420	
Dotierung	1.400	24	
Währungsumrechnungsdifferenzen	-10	-112	
Wertberichtigungen zum 31.12.	6.145	4.755	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)			
Wertberichtigungen zum 01.01.	581	337	
Verbrauch	0	0	
Dotierung	66	244	
Wertberichtigungen zum 31.12.	648	581	

In den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Wertberichtigungen gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, in Höhe von TEUR 650 (2019: TEUR 2.750) enthalten.

Bei den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Wertberichtigungen für überfällige, nicht versicherte Forderungen.

Die Altersstruktur der finanziellen Forderungen stellt sich wie folgt dar:

Altersstruktur und erwarteter Kreditverlust bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen **TEUR**

	Brutto- buchwert	Erwarteter Kreditverlust
31.12.2020		
Nicht überfällig	231.900	303
Bis 30 Tage überfällig	15.338	102
Zwischen 31 und 90 Tagen überfällig	1.435	15
Zwischen 91 und 365 Tagen überfällig	248	13
Mehr als 1 Jahr überfällig	35	35
Forderungen mit beeinträchtigter Bonität (Einzelbewertung)	9.643	0
Summe	258.598	468

Altersstruktur und erwarteter Kreditverlust bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen **(Vorjahr)** **TEUR**

	Brutto- buchwert	Erwarteter Kreditverlust
31.12.2019		
Nicht überfällig	226.486	158
Bis 30 Tage überfällig	18.737	67
Zwischen 31 und 90 Tagen überfällig	837	6
Zwischen 91 und 365 Tagen überfällig	130	3
Mehr als 1 Jahr überfällig	205	205
Forderungen mit beeinträchtigter Bonität (Einzelbewertung)	16.208	0
Summe	262.604	439

Entwicklung erwarteter Kreditverlust ohne finanzielle Vermögenswerte mit beeinträchtiger Bonität **TEUR**

Stand zum 01.01.2019	459
Veränderung	-21
Stand zum 31.12.2019 = 01.01.2020	439
Veränderung	29
Stand zum 31.12.2020	468

Altersstruktur der finanziellen Forderungen **TEUR**

	Aus- leihungen	Sonstige finanzielle Forderungen (kurz- und langfristig)
Bruttobuchwert zum 31.12.2020	17.736	35.505
Davon zum Abschlussstichtag:		
Nicht überfällig	5.913	30.366
Davon wertgemindert	11.823	5.139

Altersstruktur der finanziellen Forderungen **(Vorjahr)**

	Aus- leihungen	Sonstige finanzielle Forderungen (kurz- und langfristig)
Bruttobuchwert zum 31.12.2019	17.231	28.002
Davon zum Abschlussstichtag:		
Nicht überfällig	6.413	23.050
Davon wertgemindert	10.818	4.952

Wertpapiere im Anwendungsbereich der Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-equivalente haben überwiegend ein Rating zwischen AAA und BBB.

An der Einbringlichkeit von finanziellen Vermögenswerten, die weder überfällig noch wertgemindert sind, bestehen aus heutiger Sicht keine Zweifel.

Das maximale Ausfallsrisiko aus bilanzierten finanziellen Vermögenswerten stellt sich wie folgt dar:

Maximales Ausfallsrisiko aus bilanzierten finanziellen Vermögenswerten

	31.12.2020	31.12.2019
Buchwert der aktivseitigen Finanzinstrumente (vgl. Note 35)	1.394.910	892.720
Abzüglich Risikominderungen bei Forderungen durch		
Erhaltene Kreditversicherungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Selbstbehalte)	-105.803	-117.451
Erhaltene Garantien für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-4.597	-5.080
Summe	1.284.510	770.189

Das maximale Ausfallsrisiko aus finanziellen Garantieverträgen und Eventualverbindlichkeiten ist in Note 40 ersichtlich.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, sich nicht jederzeit Finanzmittel beschaffen zu können, um eingegangene Verbindlichkeiten zu begleichen. Die Steuerung des Liquiditätsrisikos nimmt in der Lenzing Gruppe einen hohen Stellenwert ein. Die Unternehmensrichtlinien schreiben eine konzernweit einheitliche und vorrausschauende Liquiditätsplanung und Mittelfristplanung vor. Das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses wird in der Lenzing Gruppe laufend überwacht. Durch die COVID-19 Krise haben sich zusätzliche Unsicherheiten in der Liquiditätsplanung ergeben, die das Management in ihrer Planung berücksichtigt und mit entsprechenden Maßnahmen reagiert hat.

Die Lenzing Gruppe verfügt über einen Liquiditätsbestand in Höhe von TEUR 1.081.122 (31. Dezember 2019: TEUR 580.983) in Form von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und liquiden Wechseln (siehe Note 34). Zur Finanzierung notwendiger Betriebsmittel sowie zur Überbrückung eventueller konjunkturbedingter Fehlbeträge bestehen zum 31. Dezember 2020 ungenutzte Kreditlinien im Ausmaß von TEUR 1.031.364 (31. Dezember 2019: TEUR 266.591). Die mittel- und langfristige Finanzierung der

Lenzing Gruppe erfolgt über Eigenkapital und Finanzverbindlichkeiten, insbesondere Schuldscheindarlehen und Bankkredite. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten können regelmäßig verlängert oder bei anderen Fremdkapitalgebern refinanziert werden. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen dienen der kurzfristigen Finanzierung der bezogenen Lieferungen und Leistungen. Die von den Reverse-Factoring-Vereinbarungen betroffenen Verbindlichkeiten werden entsprechend ihrer vereinbarten Fälligkeit beglichen; die damit verbundenen Abflüsse werden in der Liquiditätsplanung planmäßig berücksichtigt. Der Konzern beurteilt aus diesem Grund die Risikokonzentration hinsichtlich ausreichender Finanzierungsquellen eher als niedrig.

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Schulden (einschließlich finanzieller Garantieverträge) setzen sich wie folgt zusammen:

Fälligkeitsanalyse der originären finanziellen Schulden TEUR

	Buchwert zum 31.12.2020	Cashflows 2021	Cashflows 2022 bis 2025	Cashflows ab 2026
Schuldscheindarlehen	689.114	8.585	448.508	274.658
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	733.188	103.352	640.482	57.643
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Darlehensgebern	69.300	6.887	39.767	25.771
Leasingverbindlichkeiten	60.890	13.267	29.807	125.992
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	195.200	195.200	0	0
Kündbare nicht beherrschende Anteile	140.341	0	0	140.341
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ¹	30.548	30.548	0	0
Summe	1.918.581	357.839	1.158.564	624.404
Davon:				
Fix verzinst		14.608	45.437	86.785
Teilweise fix verzinst		212	614	481
Variabel verzinst		11.655	28.202	4.883
Tilgung		331.365	1.084.311	532.255

1) Bei den finanziellen Garantieverträgen sind die maximal möglichen Zahlungsverpflichtungen enthalten. Die Beträge werden als im ersten Jahr fällig angenommen.

Fälligkeitsanalyse der originären finanziellen Schulden (Vorjahr)

TEUR

	Buchwert zum 31.12.2019	Cashflows 2020	Cashflows 2021 bis 2024	Cashflows ab 2025
Schuldscheindarlehen	599.932	45.993	361.110	237.610
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	293.761	80.642	154.900	68.668
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Darlehensgebern	51.562	8.940	47.561	0
Leasingverbindlichkeiten	36.337	9.266	18.169	14.954
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	243.589	243.589	0	0
Kündbare nicht beherrschende Anteile	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ¹	26.741 ²	26.741 ²	0	0
Summe	1.251.922	415.172	581.740	321.231

Davon:

Fix verzinst	7.804	21.867	7.999
Teilweise fix verzinst	87	113	0
Variabel verzinst	7.218	16.507	3.339
Tilgung	400.063	543.252	309.893

1) Bei den finanziellen Garantieverträgen sind die maximal möglichen Zahlungsverpflichtungen enthalten. Die Beträge werden als im ersten Jahr fällig angenommen.

2) Umgliederung zwischen sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen gemäß IAS 1 (siehe Note 2).

In der Tabelle wurden alle originären finanziellen Schulden, die am Bilanzstichtag im Bestand waren, einbezogen. Planzahlen für zukünftige Schulden wurden nicht einbezogen. Fremdwährungsbezüge wurden mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Schulden sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der derivativen Finanzinstrumente setzen sich wie folgt zusammen:

Fälligkeitsanalyse der derivativen Finanzinstrumente		TEUR		
	Buchwert zum 31.12.2020	Cashflows 2021	Cashflows 2022 bis 2025	Cashflows ab 2026
Währungs-/Zinswährungsderivate				
Derivate mit positivem Marktwert (Cashflow Hedges)	11.340	10.876	465	0
Derivate mit positivem Marktwert (Cashflow Hedges, bei denen das Grundgeschäft bereits ergebniswirksam erfasst wurde)	1.838	1.838	0	0
Positiver Marktwert	13.178	12.714	465	0
Derivate mit negativem Marktwert (Cashflow Hedges)	-61.353	-42.660	-18.693	0
Derivate mit negativem Marktwert (Cashflow Hedges, bei denen das Grundgeschäft bereits ergebniswirksam erfasst wurde)	-1.358	-1.358	0	0
Negativer Marktwert	-62.711	-44.018	-18.693	0
Summe	-49.532	-31.304	-18.228	0

Die Cashflows bestehen nur aus Tilgung und beinhalten keine Zinskomponente. Marktwert: + = Forderung, - = Verbindlichkeit aus Sicht der Lenzing Gruppe

Fälligkeitsanalyse der derivativen Finanzinstrumente (Vorjahr)		TEUR		
	Buchwert zum 31.12.2019	Cashflows 2020	Cashflows 2021 bis 2024	Cashflows ab 2025
Währungs-/Zinswährungsderivate				
Derivate mit positivem Marktwert (Cashflow Hedges)	7.159	5.189	1.969	0
Derivate mit positivem Marktwert (Cashflow Hedges, bei denen das Grundgeschäft bereits ergebniswirksam erfasst wurde)	655	655	0	0
Positiver Marktwert	7.814	5.844	1.969	0
Derivate mit negativem Marktwert (Cashflow Hedges)	-1.943	-1.354	-588	0
Derivate mit negativem Marktwert (Cashflow Hedges, bei denen das Grundgeschäft bereits ergebniswirksam erfasst wurde)	-3.083	-3.083	0	0
Negativer Marktwert	-5.026	-4.438	-588	0
Summe	2.788	1.407	1.381	0

Die Cashflows bestehen nur aus Tilgung und beinhalten keine Zinskomponente. Marktwert: + = Forderung, - = Verbindlichkeit aus Sicht der Lenzing Gruppe

Fremdwährungsrisiko

Aufgrund von Zahlungsflüssen aus Investitionen und aus dem operativen Geschäft sowie aus Veranlagungen und Finanzierungen in Fremdwährungen sind die Konzerngesellschaften der Lenzing Gruppe Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Risiken aus Fremdwährungen werden weitestgehend gesichert, soweit sie die Cashflows der Gruppe beeinflussen. Im operativen Bereich sind die einzelnen Konzerngesellschaften einem Fremdwährungsrisiko im Zusammenhang mit geplanten Zahlungsein- bzw. -ausgängen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt. Das Wechselkursrisiko aus Fremdwährungspositionen aus erwarteten künftigen Transaktionen in Fremdwährung von Konzerngesellschaften wird mittels Devisentermingeschäften gesichert, welche zum Marktwert bilanziert werden.

Die Lenzing Gruppe betreibt einen Faserproduktionsstandort in Grimsby, Großbritannien. Aus heutiger Sicht wird von der Lenzing Gruppe erwartet, dass die durch den Brexit möglicherweise verursachte GBP-Abwertung keine wesentlichen Auswirkungen auf den Standort in Grimsby und die übrige Lenzing Gruppe haben, da der Standort Grimsby im Wesentlichen seine Umsätze nicht in GBP fakturiert. Die Aufwände des Standorts in Grimsby sind überwiegend in GBP und haben somit keinen negativen Fremdwährungseffekt. Die weitere Entwicklung und deren Auswirkungen auf die Lenzing Gruppe bleibt abzuwarten.

Für Gesellschaften mit gleicher funktionaler Währung werden die jeweiligen Netto-Exposures in Fremdwährung für das folgende Umsatzjahr im Zuge der Budgetierung ermittelt. Die Einkäufe in einer bestimmten Fremdwährung und die Verkäufe in einer bestimmten Fremdwährung werden jeweils zu einer Gruppe zusammengefasst. Das budgetierte Netto-Exposure des folgenden Geschäftsjahrs für das in der Lenzing Gruppe dominierende Währungspaar EUR/USD war zum 31. Dezember 2020 zu ca. 73 Prozent (31. Dezember 2019: ca. 26 Prozent) abgesichert. Der Rückgang im Vorjahr war dadurch begründet, dass im folgenden Geschäftsjahr USD Kredite gezogen wurden. Daneben spielt der CNY eine bedeutende Rolle. Die Höhe der daraus resultierenden Risikokonzentration zum Bilanzstichtag kann den Tabellen unten entnommen werden (insbesondere Tabellen zur „Sensitivitätsanalyse und Risikoposition für Fremdwährungsrisiken“).

Auf Konzernebene wird auch das Translationsrisiko regelmäßig bewertet und beobachtet. Als Translationsrisiko wird jenes Risiko bezeichnet, das aufgrund der Konsolidierung ausländischer Beteiligungen entsteht, deren funktionale Währung nicht der EUR ist. Die größte Risikoposition stellt dabei der USD dar.

Instrumente zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos

Cashflow Hedge-Derivate sind Ein- und Verkäufen aus dem operativen Geschäft der nachfolgenden Geschäftsjahre in der jeweils abgesicherten Währung zuzuordnen. Die Cashflow Hedge-Derivate, bei denen das Grundgeschäft bereits ergebniswirksam erfasst wurde, dienen zur Absicherung bereits zum Bilanzstichtag gebuchter Fremdwährungsforderungen bzw. Fremdwährungsverbindlichkeiten, welche erst nach dem Bilanzstichtag cashwirksam werden.

Die wesentlichen Konditionen der Zahlungen aus den Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten (insbesondere Nominale und Zahlungszeitpunkte) sind grundsätzlich identisch bzw. verhalten sich gegenläufig („Critical Terms Match“). Deshalb schätzt der Vorstand den Ausgleich der Wertänderungen der Grundgeschäfte und der Sicherungsgeschäfte durch Änderungen des Wechselkurses bei Eingehen der Bewertungseinheit als äußerst effektiv ein. Der wirtschaftliche Zusammenhang bei den Fair Value Hedge-Derivaten (Call-Option) ist dadurch gewährleistet, da die Wertentwicklung von Grund- und Sicherungsgeschäften gegenläufig ist.

Die Bewertung von Grund- und Sicherungsgeschäft ist gegenläufig und daher effektiv. Risiken für Ineffektivität sind das Ausfallsrisiko eines Kontrahenten, signifikante Änderung des Kreditrisikos einer Vertragspartei der Sicherungsbeziehung oder die Änderung des Zahlungszeitpunktes des gesicherten Grundgeschäfts, Verringerung des Gesamtrechnungsbetrages oder Preises des gesicherten Grundgeschäfts. Die Risiken werden stets in ihrer Gesamtheit gesichert. Die Sicherungsquote für die abgesicherten Nominalen beträgt 100 Prozent.

Cashflow Hedge-Derivate für Fremdwährungsrisiken

Nominales und Marktwerte der Cashflow Hedge-Derivate stellen sich zu den Bilanzstichtagen wie folgt dar:

Nominales, Marktwert und Sicherungszeitraum von Cashflow Hedge-Derivaten für Währungsrisiken

							31.12.2020	TEUR
	Nominale in TSD	Marktwert positiv	Marktwert negativ	Marktwert netto	Sicherungszeitraum bis	Durchschnittlicher Sicherungskurs	Veränderung des beizulegenden Zeitwerts, der zur Berechnung der Ineffektivität verwendet wurde	
Währungsderivate								
CNY/CNH-Verkauf / EUR-Kauf	CNY/CNH	435.800	231	0	231	09/2021	8,28	-704
CNY/CNH-Verkauf / GBP-Kauf	CNY/CNH	136.200	217	-298	-81	12/2021	9,28	-395
CZK-Kauf / EUR-Verkauf	CZK	171.800	110	-28	82	10/2021	26,78	96
EUR-Kauf / USD-Verkauf	EUR	19.000	1.210	0	1.210	04/2022	1,17	1.236
CNY/CNH-Kauf / GBP-Verkauf	CNY/CNH	6.600	0	-19	-19	07/2021	8,92	-7
BRL-Kauf / EUR-Verkauf	BRL	185.000	0	-7.844	-7.844	06/2022	5,08	-7.834
BRL-Kauf / USD-Verkauf	BRL	1.340.101	0	-46.447	-46.447	07/2022	4,27	-46.457
THB-Kauf / USD-Verkauf	THB	2.674.308	1.258	0	1.258	04/2021	30,49	1.440
USD-Kauf / CNY-Verkauf	USD	8.250	0	-437	-437	10/2021	7,04	-315
EUR-Kauf / BRL-Verkauf	EUR	20.000	8	0	8	03/2021	5,08	18
EUR-Verkauf / GBP-Kauf	EUR	1.100	4	0	4	12/2021	0,91	6
USD-Verkauf / CZK-Kauf	USD	82.800	5.883	0	5.883	12/2021	23,14	5.519
USD-Verkauf / EUR-Kauf	USD	47.470	2.418	0	2.418	12/2021	1,16	2.460
Zinswährungsderivate								
USD-Kauf / EUR-Verkauf	USD	65.000	0	-6.279	-6.279	12/2024	1,10	-6.284
Summe		11.340	-61.353	-50.012				-51.220

Marktwert: + = Forderung, - = Verbindlichkeit aus Sicht der Lenzing Gruppe.

Der angegebene Sicherungszeitraum entspricht grundsätzlich der Periode der erwarteten Cashflows und deren Erfolgswirksamkeit.

Nominales, Marktwert und Sicherungszeitraum von Cashflow Hedge-Derivaten für Währungsrisiken (Vorjahr)

							31.12.2019	TEUR
	Nominale in TSD	Marktwert positiv	Marktwert negativ	Marktwert netto	Sicherungszeitraum bis	Durchschnittlicher Sicherungskurs	Veränderung des beizulegenden Zeitwerts, der zur Berechnung der Ineffektivität verwendet wurde	
Währungsderivate								
CNY/CNH-Verkauf / EUR-Kauf	CNY/CNH	993.900	3.252	0	3.252	09/2021	8,66	-431
CNY/CNH-Verkauf / GBP-Kauf	CNY/CNH	210.000	961	-198	763	09/2021	9,36	53
CZK-Kauf / EUR-Verkauf	CZK	213.000	59	-15	44	01/2021	26,05	65
THB-Kauf/USD-Verkauf	THB	5.649.509	1.724	0	1.724	04/2021	30,50	3.697
USD-Kauf / CNY-Verkauf	USD	21.200	121	-206	-85	01/2021	7,05	212
USD-Verkauf / CZK-Kauf	USD	98.900	690	-172	518	02/2021	22,89	403
USD-Verkauf / EUR-Kauf	USD	80.860	185	-1.007	-822	02/2021	1,15	-792
Zinswährungsderivate								
USD-Kauf / EUR-Verkauf	USD	65.000	166	-344	-179	12/2024	1,10	-161
Summe		7.159	-1.943	5.216				3.046

Marktwert: + = Forderung, - = Verbindlichkeit aus Sicht der Lenzing Gruppe.

Der angegebene Sicherungszeitraum entspricht grundsätzlich der Periode der erwarteten Cashflows und deren Erfolgswirksamkeit.

Cashflow Hedge-Derivate für Fremdwährungsrisiken, bei denen das Grundgeschäft bereits ergebniswirksam erfasst wurde

Nominales und Marktwerte der Cashflow Hedge-Derivate, bei denen das Grundgeschäft bereits ergebniswirksam erfasst wurde, stellen sich zu den Bilanzstichtagen wie folgt dar:

Nominales und Marktwert von Cashflow Hedge-Derivaten für Währungsrisiken, bei denen das Grundgeschäft bereits ergebniswirksam erfasst wurde

	31.12.2020						TEUR
	Nominale in TSD	Marktwert positiv	Marktwert negativ	Marktwert netto	Durchschnittlicher Sicherungskurs	Veränderung des beizulegenden Zeitwerts, der zur Berechnung der Ineffektivität verwendet wurde	
Währungsderivate							
CNY/CNH-Verkauf / EUR-Kauf	CNY/CNH	590.900	808	-55	753	8,05	227
CNY/CNH-Verkauf / GBP-Kauf	CNY/CNH	118.300	63	-476	-413	9,22	-503
CNY/CNH-Kauf / EUR-Verkauf	CNY/CNH	83.800	0	-193	-193	7,92	-160
CNY/CNH-Kauf / GBP-Verkauf	CNY/CNH	55.900	0	-100	-100	8,87	-49
USD-Kauf / CNY-Verkauf	USD	7.600	0	-535	-535	7,11	-500
USD-Verkauf / CZK-Kauf	USD	10.800	663	0	663	22,96	651
USD-Verkauf / EUR-Kauf	USD	4.470	304	0	304	1,14	306
Summe		1.838	-1.358	480			-27

Marktwert: + = Forderung, - = Verbindlichkeit aus Sicht der Lenzing Gruppe.

Nominales und Marktwert von Cashflow Hedge-Derivaten für Währungsrisiken, bei denen das Grundgeschäft bereits ergebniswirksam erfasst wurde (Vorjahr)

	31.12.2019						TEUR
	Nominale in TSD	Marktwert positiv	Marktwert negativ	Marktwert netto	Durchschnittlicher Sicherungskurs	Veränderung des beizulegenden Zeitwerts, der zur Berechnung der Ineffektivität verwendet wurde	
Währungsderivate							
CNY/CNH-Verkauf / EUR-Kauf	CNY/CNH	467.800	267	-1.363	-1.095	8,10	-1.544
CNY/CNH-Verkauf / GBP-Kauf	CNY/CNH	121.600	290	-4	286	9,11	177
CNY/CNH-Kauf / EUR-Verkauf	CNY/CNH	73.300	0	-78	-78	7,79	-53
USD-Verkauf / CZK-Kauf	USD	14.500	0	-229	-229	22,36	-233
USD-Verkauf / EUR-Kauf	USD	34.000	1	-1.410	-1.409	1,18	-1.417
THB-Kauf / USD-Verkauf	THB	228.213	97	0	97	30,43	126
Summe		655	-3.083	-2.428			-2.945

Marktwert: + = Forderung, - = Verbindlichkeit aus Sicht der Lenzing Gruppe.

Cashflow Hedge-Derivate für Zinswährungsrisiken

Zur Absicherung des Zins- und Währungsrisikos für die begebene USD-Tranche mit variabler Verzinsung des Schulscheindarlehens wurde im Geschäftsjahr 2019 ein Zinswährungsswap abgeschlossen. Die Nominales der Cashflow Hedge-Derivate betragen zum 31. Dezember 2020 TEUR 40.861 und TEUR 18.160 (31. Dezember 2019: TEUR 40.861 und TEUR 18.160). Der Marktwert der Cashflow Hedge-Derivate beträgt zum 31. Dezember 2020 TEUR minus 6.279 (31. Dezember 2019: TEUR 179).

Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts, der zur Berechnung der Ineffektivität verwendet wurde beträgt TEUR minus 1.890 (für die USD 20 Mio. Tranche) (31. Dezember 2019: TEUR 212) und TEUR minus 4.258 (für die USD 45 Mio. Tranche) (31. Dezember 2019: TEUR minus 260). Der ineffektive Anteil zum 31. Dezember 2020 beträgt TEUR 0 (31. Dezember 2019: TEUR minus 124) und wurde im Finanzergebnis erfasst. Der durchschnittliche feste Zinssatz über die Laufzeit beträgt 0,75 Prozent.

Fair Value Hedge-Derivate für Optionen

Die Nominales der Fair Value Hedge-Derivate beträgt zum 31. Dezember 2020 TEUR 11.723 (31. Dezember 2019: TEUR 12.260). Der

Marktwert der Fair Value Hedge-Derivate beträgt zum 31. Dezember 2020 TEUR minus 5.547 (31. Dezember 2019: TEUR minus 3.026).

Der Buchwert der Beteiligung zum 31. Dezember 2020 beträgt TEUR 12.419 (31. Dezember 2019: TEUR 10.947). Das Grundgeschäft wird unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Die Wertänderung für das Grund- und Sicherungsgeschäft, die für die Berechnung der Ineffektivität verwendet wurde, beträgt zum 31. Dezember 2020 TEUR minus 5.547 (31. Dezember 2019: TEUR minus 3.026). Es wurden weder im aktuellen Geschäftsjahr noch im Vorjahr Ineffektivitäten erfolgswirksam erfasst.

Risikomanagementziel ist die Absicherung des Beteiligungswertes gegen Wertschwankungen. Zur Sicherung wird eine Put-/Call-Option eingesetzt. Die Sicherungsquote wird auf Basis der Nominalen festgelegt. Die Sicherungsinstrumente laufen bis 2021 und 2022.

Cashflow Hedge-Derivate für Fremdwährungsrisiken

Die Buchwerte, die Hedging Reserve sowie die Ineffektivität der als Hedging Instrumente designierten Grundgeschäfte (Einkäufe und Verkäufe) stellen sich wie folgt dar:

Angaben zu den Grundgeschäften der Cashflow Hedge-Derivate für Fremdwährungsrisiken – Ineffektivitäten						TEUR
Fremdwährungsrisiken	Veränderung des beizulegenden Zeitwerts, der zur Berechnung der Ineffektivität verwendet wurde	2020		2019		
		Ineffektivität	Ausweis in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Ineffektivität	Ausweis in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
Verkäufe	7.467	0	Finanzerfolg	-3.772	0	Finanzerfolg
Einkäufe	-52.431	0	Finanzerfolg	4.035	0	Finanzerfolg
Summe	-44.964	0		262	0	

Veränderungen der Hedging Reserve

2020				2019		
	Hedging Reserve	Cost of Hedging	Summe	Hedging Reserve	Cost of Hedging	Summe
Hedging Reserve zum 01.01.	2.764	2.386	5.150	-5.974	-300	-6.274
Cashflow Hedges – in der Berichtsperiode erfasste Fair Value-Änderung	-120.058	1.208	-118.851	-11.518	2.165	-9.353
Umgliederung in die Umsatzerlöse	3.483	542	4.025	20.018	545	20.563
Umgliederung in die Vorräte	563	-35	529	178	0	178
Umgliederung in das Anlagevermögen	35.744	0	35.744	-59	-29	-88
Umgliederung in den Finanzerfolg	-124	0	-124	120	5	124
Hedging Reserve zum 31.12.	-77.628	4.101	-73.527	2.764	2.386	5.150

Sensitivitätsanalyse und Risikoposition für Fremdwährungsrisiken

Die Lenzing Gruppe legt der Sensitivitätsanalyse folgende Annahmen zu Grunde:

- Als Basis für die Sensitivität des Gewinnes oder Verlustes werden die Forderungen und Verbindlichkeiten der Konzerngesellschaften, die in einer anderen Währung als der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft denominiert sind, und die offenen Derivate aus Cashflow Hedges für Fremdwährungsrisiken, bei denen das Grundgeschäft bereits ergebniswirksam

erfasst wurde, zum Bilanzstichtag herangezogen. Die Buchwerte der Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Nominalen der Derivate entsprechen dem Exposure. Für die Aggregation zum Gruppen-Exposure werden die einzelnen Exposures einheitlich gegen die Währungen USD bzw. EUR dargestellt.

- Als Basis für die Sensitivität des sonstigen Ergebnisses werden die offenen Derivate aus Cashflow Hedges für Fremdwährungsrisiken, bei denen das Grundgeschäft noch nicht ergebniswirksam erfasst wurde, zum Bilanzstichtag herangezogen. Die Nominalen der offenen Derivate entspricht dem Exposure.

Die Sensitivitäten und die Risikopositionen für das Fremdwährungsrisiko stellen sich zu den Bilanzstichtagen wie folgt dar:

Sensitivitätsanalyse und Risikoposition für Fremdwährungsrisiken (EUR)

		31.12.2020		31.12.2019			TEUR
	Gruppenexposure in Bezug auf EUR	Sensitivität bei Abwertung des EUR um 10 %	Sensitivität bei Aufwertung des EUR um 10 %	Gruppenexposure in Bezug auf EUR	Sensitivität bei Abwertung des EUR um 10 %	Sensitivität bei Aufwertung des EUR um 10 %	TEUR
EUR-USD	326.704	36.300	-29.700	112.122	12.458	-10.193	
EUR-GBP	-2.918	-324	265	-1.965	-218	179	
EUR-CNY/CNH	9.222	1.025	-838	57.502	6.389	-5.227	
EUR-CZK	-3.625	-403	330	-5.218	-580	474	
EUR-HKD	-2.962	-329	269	-4.518	-502	411	
EUR-THB	0	0	0	-64	-7	6	
Sensitivität des Gewinnes oder Verlustes (durch Forderungen und Verbindlichkeiten)		36.269	-29.675		17.540	-14.351	
Sensitivität des sonstigen Ergebnisses (durch Cashflow Hedge-Derivate)		-2.290	1.450		-18.626	15.239	
Sensitivität des Eigenkapitals	33.980	-28.224			-1.086	888	

Gruppenexposure: + Forderung, – Verbindlichkeit; Sensitivität: + Erhöhung des Gewinnes bzw. sonstigen Ergebnisses, – Verminderung des Gewinnes bzw. sonstigen Ergebnisses

Sensitivitätsanalyse und Risikoposition für Fremdwährungsrisiken (USD/GBP)

		31.12.2020		31.12.2019			TEUR
	Gruppenexposure in Bezug auf USD/GBP	Sensitivität bei Abwertung des USD/GBP um 10 %	Sensitivität bei Aufwertung des USD/GBP um 10 %	Gruppenexposure in Bezug auf USD/GBP	Sensitivität bei Abwertung des USD/GBP um 10 %	Sensitivität bei Aufwertung des USD/GBP um 10 %	TEUR
USD-IDR	-5.104	-567	464	5.938	660	-540	
USD-GBP	-3.668	-408	333	-4.870	-541	443	
USD-CNY/CNH	7.224	803	-657	-1.253	-139	114	
USD-CZK	-4.942	-549	449	-9.106	-1.012	828	
USD-THB	-207.766	-23.085	18.888	-28.400	-3.156	2.582	
USD-BRL	-53.303	5.923	-4.846	-25.692	-2.855	2.336	
GBP-CNY/CNH	9.594	1.066	-872	1.663	185	-151	
Sensitivität des Gewinnes oder Verlustes (durch Forderungen und Verbindlichkeiten)		-16.818	13.760		-6.858	5.611	
Sensitivität des sonstigen Ergebnisses (durch Cashflow Hedge-Derivate)		17.083	-12.299		27.480	-21.028	
Sensitivität des Eigenkapitals	265	1.461			20.622	-15.417	

Gruppenexposure: + Forderung, – Verbindlichkeit; Sensitivität: + Erhöhung des Gewinnes bzw. sonstigen Ergebnisses, – Verminderung des Gewinnes bzw. sonstigen Ergebnisses

Rohstoffpreisrisiko

Das Gaspreisrisiko wird durch Bezugsverträge physisch gesichert. Ansonsten unterliegt die Gruppe mit ihrer Geschäftstätigkeit branchenüblichen Marktpreisrisiken (insbesondere bei Holz, Chemikalien, Zellstoff und Energie), die nicht über Derivate bzw. Finanzinstrumente, sondern über andere Sicherungsmaßnahmen (insbesondere lang- und kurzfristige Bezugsverträge bei verschiedenen Lieferanten) abgesichert werden.

Zinsrisiken

Die Lenzing Gruppe ist aufgrund von geschäftsbedingten Finanzierungs- bzw. Veranlagungsaktivitäten einem Zinsrisiko ausgesetzt. Zinsrisiken bestehen aufgrund potenzieller Änderungen des Marktzinses und können bei fix verzinsten Finanzinstrumenten zu

einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinsten Finanzinstrumenten zu Schwankungen der Cashflows aus den Zinszahlungen führen. Die Steuerung des Zinsrisikos und der daraus resultierenden Risikokonzentrationen erfolgt durch laufende Überwachung und Anpassung der Zusammensetzung der fix und variabel verzinsten originären Finanzinstrumente sowie vereinzelt durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten.

Sensitivitätsanalyse und Exposure für Zinsrisiken

Das Exposure für Zinsrisiken stellt sich zu den Bilanzstichtagen in Form der Buchwerte der zinstragenden originären Finanzinstrumente wie folgt dar:

Risikoposition für Zinsrisiken

	TEUR				
	31.12.2020				
	Fix verzinst	Teilweise fix verzinst	Variabel verzinst	Nicht verzinst	Summe
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	1.069.998	0	1.069.998
Finanzanlagen ¹	46	0	10.678	30.166	40.890
Finanzverbindlichkeiten	-785.884	-38.572	-728.037	0	-1.552.492
Summe	-785.838	-38.572	352.640	30.166	-441.604

+ Forderungen, - Verbindlichkeiten

1) Enthält unter anderem die Veranlagungen des Großanlegerfonds GF82, dessen Erträge ausgeschüttet oder thesauriert werden.

Risikoposition für Zinsrisiken (Vorjahr)

	TEUR				
	31.12.2019				
	Fix verzinst	Teilweise fix verzinst	Variabel verzinst	Nicht verzinst	Summe
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	571.479	0	571.479
Finanzanlagen ¹	49	0	11.062	30.692	41.803
Finanzverbindlichkeiten	-530.949	-15.151	-435.491	0	-981.591
Summe	-530.901	-15.151	147.050	30.692	-368.309

+ Forderungen, - Verbindlichkeiten

1) Enthält unter anderem die Veranlagungen des Großanlegerfonds GF82, dessen Erträge ausgeschüttet oder thesauriert werden.

Für das Zinsrisiko aus variabel verzinsten Finanzinstrumenten werden Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Sie stellen Effekte aus hypothetischen Änderungen von Zinssätzen auf den Gewinn oder Verlust, das sonstige Ergebnis bzw. das Eigenkapital dar.

Die Lenzing Gruppe legt der Sensitivitätsanalyse für das Zinsrisiko der variabel verzinsten Finanzinstrumente folgende Annahmen zu Grunde:

- Als Basis für die Sensitivität werden alle variabel verzinsten originären Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag herangezogen.
- Das Exposure entspricht hierbei dem Buchwert der variabel verzinsten Finanzinstrumente.

Die Sensitivitäten und das Exposure für das Zinsrisiko aus variabel verzinsten Finanzinstrumenten stellen sich zu den Bilanzstichtagen wie folgt dar:

Sensitivitätsanalyse für Zinsrisiken aus variabel verzinsten Finanzinstrumenten		TEUR	
31.12.2020	Exposure variabel verzinst	Sensitivität bei Anstieg des Zinsniveaus um 100 bps	Sensitivität bei Abfall des Zinsniveaus um 100 bps¹
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.069.998	10.700	-10.700 ²
Finanzverbindlichkeiten	-728.037	-7.514	4.764 ³
Sensitivität des Gewinnes oder Verlustes bzw. Eigenkapitals	341.962	3.186	-5.936

Sensitivitätsanalyse für Zinsrisiken aus variabel verzinsten Finanzinstrumenten (Vorjahr)		TEUR	
31.12.2019	Exposure variabel verzinst	Sensitivität bei Anstieg des Zinsniveaus um 100 bps	Sensitivität bei Abfall des Zinsniveaus um 100 bps¹
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	571.479	5.715	-5.715 ²
Finanzverbindlichkeiten	-435.491	-4.361	2.006 ³
Sensitivität des Gewinnes oder Verlustes bzw. Eigenkapitals	135.988	1.354	-3.709

1) Bei Reduktion der Basispunkte reduziert sich die Sensitivität aliquot.

2) Annahme, dass Negativzinsen bezahlt werden.

3) Verbindlichkeiten, bei denen keine negativen Zinsen berechnet werden, werden bei der Auswertung nicht berücksichtigt.

Weiterführende Erläuterungen zum Finanzrisikomanagement und zu den Finanzinstrumenten sind im Risikobericht des Konzernlageberichtes zum 31. Dezember 2020 der Lenzing Gruppe enthalten.

Erläuterungen zu den nahestehenden Unternehmen und Personen sowie zu den Organen

Note 38. Angaben über Geschäftsfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Überblick

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen der Lenzing Gruppe zählen insbesondere die Unternehmen der B&C Gruppe einschließlich deren Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen und deren Organe (Vorstand bzw. Geschäftsführung und Aufsichtsrat, wenn vorhanden) sowie die nahen Familienangehörigen der Organe und unter deren Einfluss stehende Unternehmen (siehe dazu Note 1 Abschnitt „Beschreibung des Unternehmens und der Geschäftstätigkeit“ und Note 39). Die Beträge und Transaktionen zwischen der Lenzing AG und ihren vollkonsolidierten Tochterunternehmen werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden hier nicht weiter erläutert.

Die B&C Privatstiftung wird durch einen Stiftungsvorstand geleitet. Kein Mitglied des Vorstandes der Lenzing AG hat einen Sitz im Stiftungsvorstand oder in der Geschäftsführung bzw. im Vorstand von Tochterunternehmen der B&C Privatstiftung, mit Ausnahme von Tochterunternehmen der Lenzing Gruppe. Die Lenzing Gruppe hat keinen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der B&C Privatstiftung.

Die Mitglieder der Organe der Lenzing AG (insbesondere des Aufsichtsrates) und der weiter oben genannten Rechtsträger sind teilweise Organe oder Gesellschafter anderer Unternehmen, mit denen die Lenzing AG gewöhnliche Geschäftsbeziehungen unterhält. Mit Banken bestehen gewöhnliche Geschäftsbeziehungen, unter anderem im Bereich der Finanzierung, der Veranlagung und bei den Derivaten.

Beziehungen mit nahestehenden Unternehmen

Aus der steuerlichen Unternehmensgruppe mit der B&C Gruppe (siehe dazu Note 30) hat die Lenzing Gruppe im Geschäftsjahr 2020 eine Steuergutschrift von TEUR 24 (2019: TEUR 688) ergebniswirksam verbucht. Im Jahr 2020 erfolgten gemäß der vertraglichen Verpflichtung die Zahlung bzw. Vorauszahlung der Steuerumlage an die B&C Gruppe von in Summe TEUR 19.196 (2019: TEUR 21.275). Zum 31. Dezember 2020 bilanziert die Lenzing Gruppe aus der Steuerumlage nach Abzug der Vorauszahlung eine Forderung in Höhe von TEUR 4.568 (31. Dezember 2019: eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 13.398) gegenüber der B&C Gruppe. Der steuerliche Verlust in Höhe von TEUR 3.256 (31. Dezember 2019: TEUR 0) wurde in den aktiven latenten Steuern erfasst. Im Jahr 2020 wird aus der Steuerumlage ein Ertragsteueraufwand in Höhe von TEUR 1.229 (2019: TEUR 36.219) gegenüber der B&C Gruppe ausgewiesen.

Beziehungen mit Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, und deren wesentlichen Tochterunternehmen

Die Transaktionen mit Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, und deren wesentlichen Tochterunternehmen betreffen im Wesentlichen:

Wesentliche Beziehungen zu Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden

EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH und deren Tochterunternehmen (EFB)	Vertrieb von Fasern, Lieferung von Zellstoff, Darlehensvergabe
Lenzing Papier GmbH (LPP)	Erbringung von Infrastruktur- und administrativen Leistungen
RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH (RVL)	Betrieb einer Reststoffverwertungsanlage und Abnahme des erzeugten Dampfes; Miete eines Grundstücks
Hygiene Austria LP GmbH (HGA)	Lieferung von Rohstoffen, Erbringung von Dienstleistungen, Darlehensforderung, abgegebene Garantie und Einkauf von Schutzmasken
Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft m.b.H. für den Bezirk Vöcklabruck (GSG)	Erbringung von Infrastruktur- und administrativen Leistungen
PT. Pura Golden Lion (PGL)	Darlehensverbindlichkeit
Wood Paskov s.r.o. (LWP)	Erwerb von Holz
LD Florestal S.A. (LDF)	Landnutzungsrechte, Darlehensverbindlichkeit

Der Umfang der wesentlichen Geschäftsvorfälle und der Betrag der ausstehenden Salden mit Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, und deren wesentlichen Tochterunternehmen stellen sich wie folgt dar:

Beziehungen zu Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, und deren wesentlichen Tochterunternehmen

TEUR

2020	EFB	Übrige assoziierte Unternehmen	HGA	LDF	Übrige Gemeinschaftsunternehmen	Summe
Erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge	36.737	10.115	1.931	0	11.630	60.413
Empfangene Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen	412	95	24	0	12.122	12.653
Forderungen per 31.12.	5.842	1.961	3.176	0	46	11.024
Verbindlichkeiten per 31.12.	0	2.740	4	21.318	19	24.082

Beziehungen zu Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, und deren wesentlichen Tochterunternehmen (Vorjahr)

2019	EFB	Übrige assozierte Unternehmen	HGA	LDF	Übrige Gemeinschaftsunternehmen	Summe	TEUR
							TEUR
Erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge	40.533	12.768	0	0	11.966	65.267	
Empfangene Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen	40	128	0	0	12.112	12.280	
Forderungen per 31.12.	9.589	5.216	0	0	44	14.848	
Verbindlichkeiten per 31.12.	0	2.875	0	25.226	19	28.120	

Auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Unternehmen, welche nach der Equity-Methode bilanziert werden, wurden TEUR 2.100 Ertrag (2019: TEUR 1.250 Ertrag) an Wertberichtigungen erfolgswirksam erfasst.

Die Kelheim Fibres GmbH, Kelheim, Deutschland, ein Tochterunternehmen der EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH, Kelheim, Deutschland, hat im Geschäftsjahr 2017 ein langfristiges, ungesichertes Darlehen in Höhe von TEUR 5.000 von der Lenzing AG erhalten. Die Verzinsung ist bankmäßig.

Die Hygiene Austria LP GmbH hat im Geschäftsjahr 2020 ein langfristiges, ungesichertes Darlehen in Höhe von TEUR 2.000 von der Lenzing AG erhalten. Die Verzinsung ist bankmäßig. Die Lenzing AG garantiert seit dem Geschäftsjahr 2020 gegenüber einem Lieferanten der Hygiene Austria LP GmbH bis maximal TEUR 1.000.

Die LD Florestal S.A. hat im Geschäftsjahr 2019 ein langfristiges ungesichertes Darlehen in Höhe von TEUR 27.913 an das vollkonsolidierte Tochterunternehmen LD Celulose S.A. begeben. Die Verzinsung ist bankmäßig. Das Darlehen ist in Höhe von TEUR 21.318 zum 31. Dezember 2020 ausgenutzt (31. Dezember 2019: TEUR 25.226). Zudem hat die LD Florestal S.A. der LD Celulose S.A. im Geschäftsjahr 2020 ein Landnutzungsrecht eingeräumt. Der Buchwert der daraus entstandenen Leasingverbindlichkeit beträgt zum 31. Dezember 2020 TEUR 39.620.

Mit den übrigen nicht konsolidierten Tochtergesellschaften gab es in beiden Geschäftsjahren keine wesentlichen Transaktionen.

Beziehungen zu den Mitgliedern des Vorstandes und den Mitgliedern des Aufsichtsrates der Lenzing AG

Die aufgewendeten Vergütungen für das Management in Schlüsselpositionen im Rahmen ihrer Funktion, das sich aus den aktiven Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Lenzing AG zusammensetzt, stellen sich zusammengefasst wie folgt dar (inklusive Rückstellungsveränderungen):

Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen (aufgewendet)

	2020	2019
Vergütung des Vorstandes		
Grundgehalt	2.377	2.090
Sachbezüge und andere Vorteile (insbesondere zur Nutzung überlassene Geschäftsfahrzeuge)	56	51
Kurzfristiger variabler Leistungsbonus (Short-Term Incentive; STI)	0	644
Außerordentliche Vergütungsleistungen (Sonderboni)	120	0
Kurzfristig fällige Leistungen	2.553	2.785
Langfristiger variabler Leistungsbonus (Long-Term Incentive; LTI)	947	957
Außerordentliche Vergütungsleistungen (Sonderboni)	100	0
Andere langfristig fällige Leistungen	1.047	957
Beiträge zur überbetrieblichen Pensionskasse	289	267
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	289	267
Einmalige Abfindung	0	800
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	800
Vergütung des Vorstandes	3.889	4.810
Vergütung des Aufsichtsrates		
Kurzfristig fällige Leistungen	864	858
Summe	4.754	5.668

Die Zielgröße für den langfristigen Bonusanteil (Long-Term Incentive; LTI) der Vorstände setzt sich aus ausgewählten Kennzahlen der Lenzing Gruppe zusammen, jeweils über einen dreijährigen Berechnungszeitraum. Zusätzlich wird in diesen Berechnungszeiträumen die Kapitalmarktpreformance der Gesellschaft im Vergleich zu einer ausgewählten Gruppe börsennotierter Unternehmen bewertet. Hierzu wird der Total Shareholder Return – also die Aktienkursentwicklung inklusive Dividendenausschüttung – ermittelt und der Vergleichsgruppe gegenübergestellt. Die Auszahlung des langfristigen Bonusanteiles erfolgt in Tranchen jeweils nach Ablauf des entsprechenden Berechnungszeitraumes, unabhängig von einer Verlängerung des Vorstandsmandates. Die Auszahlung erfolgt in Form einer Geldleistung und wird als andere langfristig fällige Leistung eingestuft. Für die Erfüllung noch bestehender Ansprüche aus langfristigen Bonusmodellen im Rahmen von Altverträgen wurde im Abschluss zum 31. Dezember 2019 eine Rückstellung gebildet, die im Geschäftsjahr 2020 verbraucht wurde (andere langfristige fällige Leistungen).

Den vom Betriebsrat delegierten Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat steht neben der Vergütung für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat (insbesondere Sitzungsgelder) eine reguläre Entlohnung (Lohn

oder Gehalt und Abfertigungs- sowie Jubiläumsgeldzahlungen) im Rahmen ihres Dienstvertrages zu. Die Entlohnung entspricht einer angemessenen Vergütung für die ausgeübte Funktion bzw. Tätigkeit im Unternehmen.

In markt- und konzernüblicher Weise gewährt die Lenzing AG den Mitgliedern des Vorstandes, wie auch tlw. ihren leitenden Angestellten und dem Aufsichtsrat, weitere Leistungen, die als geldwerte Vorteile angesehen werden. So besteht Versicherungsschutz (D&O, Unfall, Rechtsschutz etc.), dessen Kosten von der Lenzing Gruppe getragen wird. Es erfolgen Gesamtprämienzahlungen an die Versicherer, sodass eine spezifische Zuordnung an den Vorstand und Aufsichtsrat nicht stattfindet. Außerdem werden den Mitgliedern des Vorstandes und tlw. den leitenden Angestellten Geschäftsfahrzeuge zur Nutzung überlassen. Daneben erhalten die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates Aufwandersatz für angefallene Kosten, insbesondere für Reisespesen. Die Grundsätze des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat sind im Vergütungsbericht 2020 der Lenzing Gruppe detailliert ausgeführt und veröffentlicht.

Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates wurden keine Vorschüsse, Kredite oder Haftungen gewährt. Die Lenzing Gruppe ist keine Haftungsverhältnisse zu Gunsten des Vorstandes und des Aufsichtsrates eingegangen. Directors' Dealings-Meldungen der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates werden auf der Website der Österreichischen Finanzmarktaufsichtsbehörde veröffentlicht (siehe <http://www.fma.gv.at>).

Für die ehemaligen Mitglieder des Vorstandes der Lenzing AG oder deren Hinterbliebene wurden Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Form von Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie Neubewertungen im sonstigen Ergebnis in Höhe von TEUR 607 (2019: TEUR 2.193) erfasst. Der Barwert der dafür gebildeten Pensionsrückstellung nach Abzug des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens (Nettoschuld) beträgt zum 31. Dezember 2020 TEUR 7.285 (31. Dezember 2019: TEUR 7.562).

Note 39. Organe der Gesellschaft

Mitglieder des Aufsichtsrates

- Dipl.-Bw. Peter Edelmann
Vorsitzender (seit 17. April 2019)
 - Dr. Veit Sorger
Stellvertretender Vorsitzender
 - Mag. Helmut Bernkopf
 - Dr. Christian Bruch (seit 17. April 2019)
 - Dr. Stefan Fida (seit 17. April 2019)
 - KR Dr. Franz Gasselsberger, MBA
 - Melody Harris-Jensbach (seit 18. Juni 2020)
 - Mag. Patrick Prügger
 - Dr. Astrid Skala-Kuhmann
-
- Dr. Felix Fremerey (bis 18. Juni 2020)
 - Dr. Hanno Bästlein (bis 17. April 2019)
Vorsitzender
 - Dr. Christoph Kollatz (bis 17. April 2019)
Stellvertretender Vorsitzender

Vom Betriebsrat delegiert

- Johann Schernberger
Vorsitzender des Konzernbetriebsrates
Vorsitzender des Betriebsausschusses (bis 18. Jänner 2021)
Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates
- Helmut Kirchmair
Vorsitzender des Betriebsausschusses (seit 18. Jänner 2021)
Stellvertretender Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates
- Georg Liftinger
Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsausschusses
Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrates
- Herbert Brauneis
Stellvertretender Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates
- Ing. Daniela Födinger
Stellvertretende Vorsitzende des Angestelltenbetriebsrates

Mitglieder des Vorstandes

- Dr. Stefan Doboczky, MBA
Vorstandsvorsitzender
 - Mag. Thomas Obendrauf, MBA
Finanzvorstand
 - Robert van de Kerkhof, MBA
Mitglied des Vorstandes
 - DI Stephan Sielaff
Mitglied des Vorstandes (seit 1. März 2020)
 - DI Christian Skilich, MBA, LLM
Mitglied des Vorstandes (seit 1. Juni 2020)
-
- Dr. Heiko Arnold
Mitglied des Vorstandes (bis 1. Dezember 2019)

Sonstige Erläuterungen

Note 40. Finanzielle Garantieverträge, Eventualforderungen und -verbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen sowie rechtliche Risiken

Es bestehen nicht bereits durch Verbindlichkeiten erfasste Haftungen, insbesondere zur Sicherstellung von Ansprüchen von bestimmten verkauften Beteiligungen und von Lieferanten sowie für allfällige Zahlungsausfälle bei verkauften Forderungen (siehe auch Note 35) und bei konzernfremden Dritten, in Höhe von TEUR 5.484 (31. Dezember 2019: TEUR 6.796) und, in untergeordnetem Ausmaß, gewährte Haftrücklässe. Die angegebenen Beträge stellen jeweils die maximal mögliche Zahlungsverpflichtung aus Sicht der Lenzing Gruppe dar. Möglichkeiten einer Rückerstattung bestehen nur eingeschränkt.

Es bestehen gewährte Kreditrahmen gegenüber Dritten in Höhe von TEUR 6.622 (31. Dezember 2019: TEUR 10.910). Diese Rahmen waren per 31. Dezember 2020 bzw. 31. Dezember 2019 nicht ausgenutzt (siehe dazu auch Note 21).

Für die zukünftigen Eigenkapitaleinschüsse der Lenzing AG in die LD Celulose S.A. in den Jahren 2020 bis 2022 bestehen Bankgarantien in Höhe von TEUR 56.021 (31. Dezember 2019: TEUR 295.648). Diese Bankgarantien waren zum 31. Dezember 2020 bzw. 31. Dezember 2019 nicht gezogen.

Die Lenzing Gruppe trägt Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen für ehemalige Mitarbeiter/innen von bestimmten verkauften Beteiligungen bis zur Höhe der fiktiven Ansprüche zum

Zeitpunkt des Verkaufes. Diese Verpflichtungen sind zum Bilanzstichtag in Höhe des Barwerts nach versicherungsmathematischen Grundsätzen rückgestellt. Daneben hat insbesondere die Lenzing AG Haftungen zur Sicherstellung von Ansprüchen Dritter gegenüber vollkonsolidierten Unternehmen übernommen, bei denen es als unwahrscheinlich eingeschätzt wird, dass diese schlagend werden. Weitere finanzielle Verpflichtungen mit wesentlichen Auswirkungen auf die derzeitige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sieht der Vorstand nicht.

Die Verpflichtungen aus offenen Bestellungen für die Lieferung von immateriellen Anlagen und Sachanlagen belaufen sich zum 31. Dezember 2020 auf TEUR 354.390 (31. Dezember 2019: TEUR 70.968). In der Lenzing Gruppe bestehen langfristige Abnahmeverpflichtungen im Zusammenhang mit der Rohstoffversorgung insbesondere für Holz, Zellstoff, Chemikalien sowie Energie.

Als international tätiger Konzern ist die Lenzing Gruppe einer Vielzahl von rechtlichen und sonstigen Risiken ausgesetzt. Hierzu gehören insbesondere Risiken aus den Bereichen Produktmängel, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht, Steuerrecht, Arbeitnehmer und Umweltschutz (insbesondere aus Umweltschäden an Produktionsstandorten). Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren sind nicht vorhersagbar, sodass aufgrund von gerichtlichen und behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichsauflwendungen entstehen können, die nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben können. Weitere Ausführungen sind dem Risikobericht des Konzernlageberichtes zum 31. Dezember 2020 der Lenzing Gruppe zu entnehmen.

Note 41. Konzernunternehmen

Die Lenzing Gruppe verfügt – neben der Lenzing AG – über folgende Konzernunternehmen (Aufstellung der Konzernunternehmen nach § 245a Abs. 1 in Verbindung mit § 265 Abs. 2 öUGB):

Konzernunternehmen		31.12.2020		31.12.2019	
	Währung	Stammkapital	Anteil in %	Stammkapital	Anteil in %
Vollkonsolidierte Gesellschaften					
Avit Investments Limited, Providenciales, Turks & Caicos	USD	2.201.000	100,00	2.201.000	100,00
Beech Investment s.r.o., Zlaté Moravce, Slowakei	EUR	6.639	100,00	6.639	100,00
BZL – Bildungszentrum Lenzing GmbH, Lenzing	EUR	43.604	75,00	43.604	75,00
LD Celulose S.A., São Paulo, Brasilien	BRL	2.078.154.000	51,00	6.762.346	100,00
Lenzing Biocel Paskov a.s., Paskov, Tschechien	CZK	280.000.000	100,00	280.000.000	100,00
Lenzing E-commerce (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	CNY	9.002.120	100,00	4.523.538	100,00
Lenzing Elyaf Anonim Şirketi, İstanbul, Türkei	TRY	3.500.000	100,00	3.500.000	100,00
Lenzing Fibers (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	USD	200.000	100,00	200.000	100,00
Lenzing Fibers GmbH, Heiligenkreuz	EUR	363.364	100,00	363.364	100,00
Lenzing Fibers Grimsby Limited, Grimsby, UK	GBP	1	100,00	1	100,00
Lenzing Fibers Holding GmbH, Lenzing	EUR	35.000	100,00	35.000	100,00
Lenzing Fibers (Hongkong) Ltd., Hongkong, China	HKD	26.100.000	100,00	16.000.000	100,00
Lenzing Fibers Inc., Axis, USA	USD	10	100,00	10	100,00
Lenzing Fibers India Private Limited, Coimbatore, Indien	INR	3.500.000	100,00	-	-
Lenzing Fibers Ltd., Manchester, UK	GBP	1	100,00	1	100,00
Lenzing Global Finance GmbH, München, Deutschland	EUR	25.000	100,00	25.000	100,00
Lenzing Holding GmbH, Lenzing	EUR	35.000	100,00	35.000	100,00
Lenzing Korea Yuhan Hoesa, Seoul, Republik Korea	KRW	280.000.000	100,00	280.000.000	100,00
Lenzing Land Holding LLC., Dover, USA	USD	10.000	100,00	10.000	100,00
Lenzing Modi Fibers India Private Limited, Mumbai, Indien	INR	1.180.051.090	96,50	1.173.036.090	96,48
Lenzing (Nanjing) Fibers Co., Ltd., Nanjing, China	USD	108.440.000	100,00	96.439.992	100,00
Lenzing Singapore Pte. Ltd., Singapur, Republik Singapur	EUR	1.000.000	100,00	1.000.000	100,00
Lenzing Taiwan Fibers Ltd., Taipeh, Taiwan	TWD	5.300.000	100,00	5.300.000	100,00
Lenzing Technik GmbH, Lenzing ¹	EUR	-	-	35.000	100,00
Lenzing (Thailand) Co., Ltd., Bangkok, Thailand	THB	2.884.000.000	100,00	2.307.364.400	100,00
Nanjing Fabor Waste Water Treatment Co., Ltd, Nanjing, China	CNY	120.000.000	100,00	-	-
Penique S.A., Panama, Panama	USD	5.000	100,00	5.000	100,00
PT. South Pacific Viscose, Purwakarta, Indonesien ²	IDR	72.500.000.000	92,85	72.500.000.000	92,85
Pulp Trading GmbH, Lenzing	EUR	40.000	100,00	40.000	100,00
Reality Paskov s.r.o., Paskov, Tschechien	CZK	900.000	100,00	900.000	100,00
Wasserreinhaltsverband Lenzing – Lenzing AG, Lenzing ³	EUR	0	Mitgliedschaft	0	Mitgliedschaft
Gesellschaften, welche nach der Equity-Methode bilanziert werden					
Assoziierte Unternehmen					
EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH, Kelheim, Deutschland	EUR	2.000.000	20,00	2.000.000	20,00
Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft m.b.H. für den Bezirk Vöcklabruck, Lenzing ⁴	EUR	1.155.336	99,90	1.155.336	99,90
Lenzing Papier GmbH, Lenzing	EUR	35.000	40,00	35.000	40,00
PT. Pura Golden Lion, Jakarta, Indonesien	IDR	2.500.000.000	40,00	2.500.000.000	40,00
WWE Wohn- und Wirtschaftspark Entwicklungsgesellschaft m.b.H., Wien	EUR	-	-	36.336	25,00
Gemeinschaftsunternehmen					
Hygiene Austria LP GmbH, Wiener Neudorf	EUR	35.000	50,10	-	-
LD Florestal S.A., São Paulo, Brasilien	BRL	177.452.357	50,00	177.452.357	50,00
RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH, Lenzing	EUR	36.336	50,00	36.336	50,00
Wood Paskov s.r.o., Paskov, Tschechien	CZK	2.000.000	50,00	2.000.000	50,00

Anmerkungen:

- 1) Im Geschäftsjahr 2020 wurde die Beteiligung an der Lenzing Technik GmbH, Lenzing auf die Lenzing AG, Lenzing verschmolzen.
- 2) Der von der Lenzing Gruppe direkt gehaltene Anteil beträgt 88,08 Prozent (31. Dezember 2019: 88,08 Prozent). Weitere 11,92 Prozent der Anteile werden indirekt über die PT. Pura Golden Lion, Jakarta, Indonesien, einem assoziierten Unternehmen der Lenzing Gruppe, gehalten. Der durchgerechnete gesamte Anteil beträgt somit 92,85 Prozent.
- 3) Die Lenzing Gruppe ist durch eine Mitgliedschaft beteiligt. Sie verfügt über 50 Prozent der Stimmrechte und kann die Hälfte der Vorstandsmitglieder bestellen. Nachdem gesellschaftsrechtlich alle Vermögenswerte dem jeweiligen Grundstückseigentümer zuzurechnen sind, handelt es sich um ein fiktives separates Unternehmen (eine sogenannte „Silo-Struktur“). In die Konsolidierung werden deshalb jene Vermögenswerte einbezogen, die sich auf den Grundstücken der Lenzing Gruppe befinden.
- 4) Die Beteiligung wird nicht als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen, obwohl die Lenzing Gruppe 99,9 Prozent der Stimmrechte an diesem Unternehmen hält. Die Lenzing Gruppe beherrscht dieses Unternehmen nach dem Gesamtbild der vorliegenden Verhältnisse nicht, da die Verfügungsgewalt eingeschränkt ist und die Renditen kaum schwanken bzw. kaum durch die Lenzing Gruppe beeinflusst werden können. Sie übt insbesondere aufgrund ihrer Vertretung in Leitungsgremien und ihrer Teilnahme an Entscheidungsprozessen einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik aus.

Note 42. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit Anfang März 2021 hat die Lenzing AG versucht, die Beherrschung über die Hygiene Austria LP GmbH (HGA) durch vertragliche Vereinbarungen von Anfang Februar 2021 ohne monetäre Gegenleistung zu übernehmen. Die Anteilsverhältnisse haben sich dadurch nicht verändert: Lenzing hält weiterhin 50,1 Prozent und Palmers 49,9 Prozent. Die Ausübung der operativen Geschäftsführung war bisher nicht möglich, weil die Lenzing AG keinen Zugang zu wichtigen Unterlagen hatte. Es besteht die Absicht, einen Wirtschaftstreuhänder mit der Verwaltung der Lenzing-Anteile an der HGA zu betrauen. Weitere Informationen zur HGA sind insbesondere in Note 21 und 38 ersichtlich.

Bei der HGA fand Anfang März 2021 eine Hausdurchsuchung in Zusammenhang mit vermuteten Gesetzesverstößen statt. Da die Ermittlungen noch nicht abgeschlossen sind, ist eine abschließende Beurteilung des Sachverhalts zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses nicht möglich. Die in Note 21 und 38 angeführten Vermögenswerte und Haftungen in Zusammenhang mit der Beteiligung an der HGA unterliegen auf Grund der aktuellen Ereignisse einem Wertveränderungsrisiko, das zum derzeitigen Zeitpunkt nicht einschätzbar ist.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung für die Lenzing Gruppe bekannt geworden, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

Note 43. Freigabe des Konzernabschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 08. März 2021 (Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019: 03. März 2020) vom Vorstand zur Prüfung durch den Aufsichtsrat, zur Vorlage an die Hauptversammlung und zur anschließenden Veröffentlichung freigegeben. Der Aufsichtsrat kann im Rahmen der ihm obliegenden Prüfung eine Änderung des Konzernabschlusses veranlassen.

Lenzing, am 08. März 2021
Lenzing Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Stefan Doboczky, MBA
Vorstandsvorsitzender

Mag. Thomas Obendrauf, MBA
Finanzvorstand

Robert van de Kerkhof, MBA
Mitglied des Vorstandes

DI Stephan Sielaff
Mitglied des Vorstandes

DI Christian Skilich, MBA, LLM
Mitglied des Vorstandes

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der Lenzing Aktiengesellschaft, Lenzing, und ihrer Tochtergesellschaften („der Konzern“), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalentwicklung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßem Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten „Fiber Site China“ und „Fiber Site Indonesia“

Siehe Anhang Note 17 „Immaterielle Anlagen“.

Das Risiko für den Abschluss

Im Geschäftsjahr 2020 hat Lenzing Aktiengesellschaft Anhaltspunkte für eine Wertminderung für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten „Fiber Site China“ und „Fiber Site Indonesia“ identifiziert. Der in Folge ermittelte erzielbare Betrag (Wertminderungstest) ergab eine ausreichende Deckung der Buchwerte.

Die Bewertung des erzielbaren Betrags von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erfordert Annahmen und Schätzungen, wie beispielsweise die Schätzung der künftigen Einzahlungsüberschüsse sowie die Festlegung des anzuwendenden Diskontierungszinssatzes.

Für den Konzernabschluss besteht damit das Risiko, dass nicht angemessene Annahmen und Schätzungen eine wesentliche Auswirkung auf den erzielbaren Betrag und damit den Wertansatz der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten in der Konzernbilanz und das operative Ergebnis in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung haben können.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die vom Unternehmen erstellten Wertminderungstests unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten wie folgt beurteilt:

Zur Beurteilung der Angemessenheit der zugrunde gelegten internen Planungen haben wir uns ein Verständnis über den Planungsprozess verschafft, die Annahmen über Wachstumsraten und operative Ergebnisse in Gesprächen mit den zuständigen leitenden Personen im Unternehmen erörtert und die der Bewertung zugrunde gelegten Planungsdaten mit den aktuellen vom Aufsichtsrat genehmigten Budgetzahlen sowie der vom Vorstand freigegebenen Mittelfristplanung abgeglichen.

Die Planungstreue haben wir durch Vergleich der in den Vorjahren erfolgten Planungen mit den tatsächlich eingetretenen Werten beurteilt.

Unsere Bewertungsspezialisten haben die Methodik der durchgeführten Wertminderungstests nachvollzogen und beurteilt, ob sie den entsprechenden Standards entsprechen. Die zur Festlegung der Kapitalkostensätze herangezogenen Annahmen haben unsere Bewertungsspezialisten mit markt- und branchenspezifischen Richtwerten abgeglichen und die rechnerische Richtigkeit des Berechnungsschemas überprüft.

Darüber hinaus haben wir gewürdigt, ob die Erläuterungen zu den Werthaltigkeitstests der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten „Fiber Site China“ und „Fiber Site Indonesia“ im Konzernabschluss sachgerecht sind.

Ausweis der im Geschäftsjahr 2020 emittierten Hybridanleihe als Eigenkapital

Siehe Anhang Note 27 „Eigenkapital“.

Das Risiko für den Abschluss

Lenzing Aktiengesellschaft hat am 30. November 2020 eine Hybridanleihe mit einem Gesamtvolumen von 500 Mio EUR emittiert. Die Anleihe ist nachrangig, unbesichert, hat eine unendliche Laufzeit und kann erstmals nach fünf Jahren durch die Lenzing Aktiengesellschaft, nicht jedoch durch die Gläubiger, gekündigt und getilgt werden. Die Zahlung von Zinsen kann teilweise oder gänzlich von der Emittentin ausgesetzt werden.

Auf Basis der Anleihebedingungen klassifiziert Lenzing Aktiengesellschaft die Hybridanleihe gem. IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ als Eigenkapital. Der Emissionserlös abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten in Höhe von 496,6 Mio EUR wird in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020 unter der Position „Hybridkapital“ innerhalb des Konzerneigenkapitals ausgewiesen.

Für den Konzernabschluss und Konzernlagebericht besteht damit das Risiko, dass eine fehlerhafte Klassifizierung der Hybridanleihe als Eigenkapital eine wesentliche Auswirkung auf die Darstellung des Konzerneigenkapitals, des Finanz- und des Jahresergebnisses sowie der davon abgeleiteten Angaben und Kennzahlen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht haben kann.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die vom Unternehmen getroffene Einstufung der am 30. November 2020 emittierten Hybridanleihe als Eigenkapital gemäß IAS 32 wie folgt beurteilt:

Wir haben die Anleihebedingungen des Emissionsprospektes der Gesellschaft analysiert und die durch die Gesellschaft vorgenommene Einordnung als Eigenkapital gemäß den Bestimmungen des IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ überprüft.

Wir haben die direkt der Emission zurechenbaren Transaktionskosten analysiert und beurteilt, ob sie entsprechend den Vorschriften von IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ vom Emissionserlös in Abzug gebracht wurden.

Darüber hinaus haben wir geprüft, ob die Darstellung der Hybridanleihe in der Konzerneigenmittelüberleitung und die Erläuterungen im Konzernanhang sachgerecht sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zuschreibung darauf.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren

bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen auf Grund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmensaktivität anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmensaktivität einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen auf Grund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen auf Grund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsysten, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystens der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsysten, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichtes durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 18. Juni 2020 als Abschlussprüfer gewählt und am 27. Juli 2020 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Frau Mag. Gabriele Lehner.

Linz, am 08. März 2021



KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Gabriele Lehner

Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Erklärung des Vorstandes

Erklärung des Vorstandes gemäß § 124 (1) Z 3 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards gemäß International Financial Reporting Standards (IFRSs) aufgestellte Konzernabschluss der Lenzing Gruppe zum 31. Dezember 2020 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lenzing Gruppe vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage der Lenzing Gruppe so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen die Lenzing Gruppe ausgesetzt ist.

Lenzing, am 08. März 2021

Lenzing Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Stefan Doboczky, MBA
Vorstandsvorsitzender

Mag. Thomas Obendrauf, MBA
Finanzvorstand

Robert van de Kerkhof, MBA
Mitglied des Vorstandes

DI Stephan Sielaff
Mitglied des Vorstandes

DI Christian Skilich, MBA, LLM
Mitglied des Vorstandes

Fünf Jahres Übersicht der Lenzing Gruppe

Ergebnis- und Rentabilitätskennzahlen

EUR Mio.	2020	2019	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	1.632,6	2.105,2	2.176,0	2.259,4	2.134,1
EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen)	196,6	326,9	382,0	502,5	428,3
EBITDA-Marge	12,0 %	15,5 %	17,6 %	22,2 %	20,1 %
EBIT (Betriebsergebnis)	38,1	162,3	237,6	371,0	296,3
EBIT-Marge	2,3 %	7,7 %	10,9 %	16,4 %	13,9 %
EBT (Ergebnis vor Steuern)	22,3	163,8	199,1	357,4	294,6
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-10,6	114,9	148,2	281,7	229,1
Ergebnis je Aktie in EUR	0,24	4,63	5,61	10,47	8,48
ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital)	-0,6 %	5,3 %	10,3 %	18,6 %	15,1 %
ROE (Eigenkapitalrentabilität)	1,3 %	10,5 %	12,9 %	24,5 %	22,6 %
ROI (Gesamtkapitalrentabilität)	1,0 %	5,6 %	9,3 %	14,5 %	11,8 %
Cashflow-Kennzahlen					
EUR Mio.	2020	2019	2018	2017	2016
Brutto-Cashflow	126,8	294,0	304,0	418,7	385,9
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	48,9	244,6	280,0	271,1	473,4
Free Cashflow	-614,8	0,8	23,5	32,6	366,3
CAPEX	668,8	244,0	257,6	238,8	107,2
Liquiditätsbestand per 31.12.	1.081,1	581,0	254,4	315,8	570,4
Ungenutzte Kreditlinien per 31.12.	1.031,4	266,6	341,6	213,8	217,7
Bilanzkennzahlen					
EUR Mio. per 31.12.	2020	2019	2018	2017	2016
Bilanzsumme	4.163,0	3.121,1	2.630,9	2.497,3	2.625,3
Bereinigtes Eigenkapital	1.907,0	1.559,3	1.553,0	1.527,7	1.390,5
Bereinigte Eigenkapitalquote	45,8 %	50,0 %	59,0 %	61,2 %	53,0 %
Nettofinanzverschuldung	471,4	400,6	219,4	66,8	7,2
Nettofinanzverschuldung / EBITDA	2,4	1,2	0,6	0,1	0,0
Nettoverschuldung	575,0	511,4	322,8	172,2	115,8
Net Gearing	24,7 %	25,7 %	14,1 %	4,4 %	0,5 %
Trading Working Capital	383,8	403,5	444,4	414,4	379,6
Trading Working Capital zu annualisierten Konzern-Umsatzerlösen	21,9 %	20,7 %	20,6 %	19,4 %	17,1 %
Börsenkennzahlen					
EUR	2020	2019	2018	2017	2016
Börsenkapitalisierung in Mio. per 31.12.	2.198,3	2.198,3	2.109,4	2.810,3	3.053,3
Aktienkurs per 31.12.	82,80	82,80	79,45	105,85	115,00
Dividende je Aktie	0,00 ¹	0,00 ²	5,00	5,00	4,20
Mitarbeiter/innen					
2020	2019	2018	2017	2016	
Anzahl (Beschäftigte) per 31.12.	7.358	7.036	6.839	6.488	6.218

1) Auf Basis Gewinnausschüttungsvorschlag.

2) Der im Konzernabschluss 2019 veröffentlichte Vorschlag für eine Dividendenausschüttung von EUR 1,00 wurde aufgrund der COVID-19 Krise neu bewertet.

Die oben dargestellten Finanzkennzahlen sind weitgehend aus dem Konzernabschluss der Lenzing Gruppe nach IFRS abgeleitet. Weitere Details entnehmen Sie bitte dem Abschnitt „Erläuterungen zu Finanzkennzahlen der Lenzing Gruppe“, dem Glossar zum Geschäftsbericht und dem Konzernabschluss der Lenzing Gruppe. Bei der Darstellung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können Rundungsdifferenzen auftreten.

Finanzkalender 2021

Veröffentlichung Finanzkalender 2021 (lt. Prime Market regulation)

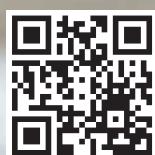
	Datum
Bilanzergebnisse 2020	Do, 11. März
Nachweisstichtag „Hauptversammlung“	So, 04. April
77. Hauptversammlung	Mi, 14. April
Ex-Dividendentag	Mo, 19. April
Nachweisstichtag „Dividenden“	Di, 20. April
Dividenden-Auszahlung	Mi, 21. April
Ergebnisse des 1. Quartals 2021	Mi, 05. Mai
Halbjahresergebnisse 2021	Mi, 04. August
Ergebnisse des 3. Quartals 2021	Mi, 03. November

Hinweise:

Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen der Lenzing Gruppe beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „sollen“, „dürfen“, „werden“, „erwartet“, „angestrebt“, „geht davon aus“, „nimmt an“, „schätzt“, „plant“, „beabsichtigt“, „ist der Ansicht“, „nach Kenntnis“, „nach Einschätzung“ oder ähnliche Formulierungen deuten auf solche zukunftsbezogene Aussagen hin. Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Lenzing Gruppe beziehen, stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zum Zeitpunkt der Drucklegung des Geschäftsberichts vorhandenen Informationen gemacht wurden. Sollten die den Prognosen zugrundeliegenden Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den Prognosen abweichen. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können Rundungsdifferenzen auftreten. Der Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in allen Teilen sicherzustellen. Rundungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ganz ausgeschlossen werden.

Stand
up for future
generations

#alettertoachild





Lagebericht 2020

Lagebericht 2020	132
Allgemeines Marktumfeld	134
Weltwirtschaft	134
Weltfasermarkt	134
Geschäftsentwicklung der Lenzing Gruppe	136
Geschäftsentwicklung der Segmente	138
Segment Fasern	138
Fasern	140
Segment Lenzing Technik	143
Segment Sonstige	143
Investitionen	144
Forschung und Entwicklung	145
Innovationszentren und Kooperationen	145
Nichtfinanzielle Erklärung	146
Geschäftsentwicklung der Lenzing AG (Einzelabschluss)	147



bist. Die Rohstoffe unserer Erde sind begrenzt. Deshalb ist es wichtig, dass wir achtsam mit ihnen umgehen.

„Ich arbeite bei einem Faserunternehmen, welches nachhaltig denkt und mit unseren kostbaren Ressourcen sorgsam umgeht. Unsere Fasern sind ursprünglich aus Holz. Sie sind biologisch abbaubar und kompostierbar, und es entsteht durch sie keine Belastung der Gewässer. Es geht dabei um die Verantwortung gegenüber kommenden Generationen, also auch deine Kinder und Enkelkinder.“

Ich wünsche mir für dich und dein zukünftiges Geschwisterchen eine unbeschwerte, sorgenfreie Zukunft.

Bilanzstruktur und Liquidität der Lenzing AG (Einzelabschluss)	148	Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems (§ 243a Abs. 2 UGB)	160
Kennzahlen der Lenzing AG (Einzelabschluss)	149	Finanzberichterstattung	160
Kennzahlen	149	Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorschriften	160
Definition der Finanzkennzahlen	150	Abbildung von Risiken außerhalb der Bilanz und GuV	161
Erläuterungen zu den Finanzkennzahlen	151	Aktionärsstruktur & Angaben zum Kapital	162
Risikobericht	155	Grundkapital und Aktionärsstruktur	162
Aktuelles Risikoumfeld	155	Stellung der Aktionäre	162
Risikoausblick für 2021	155	Weitere Offenlegung gemäß § 243a UGB	163
Risikomanagement	155	Ausblick	164
Risikomanagement-Strategie	155	Beilage: Erläuterungen zu Finanzkennzahlen der Lenzing Gruppe	165
Marktumfeldrisiken	156		
Operative Risiken	157		
Finanzrisiken	158		
Personelle Risiken	158		
Risiken im Zusammenhang mit Großprojekten	158		
Risiken aus externer Sicht	158		

Allgemeines Marktfeld

Weltwirtschaft¹

Die COVID-19-Pandemie und die Beschränkungen großer Teile des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens stürzten die Weltwirtschaft 2020 in eine tiefe Rezession. Der Internationale Währungsfonds (IWF) revidierte zwar seine Schätzung in der jüngsten Prognose leicht nach oben, geht aber nach wie vor von einem Rückgang der globalen Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 um 3,5 Prozent aus – nach einem Wachstum von 2,8 Prozent im Jahr 2019. Das wäre ein schlimmerer Wirtschaftseinbruch als jener nach der globalen Finanzkrise 2008/2009.

In jener Finanzkrise hatte die Weltwirtschaft in etwa stagniert, betroffen waren primär Industriestaaten. In der globalen COVID-19-Krise sind de facto alle Länder in Mitleidenschaft gezogen. Für die Industriestaaten erwartet der IWF ein Minus von 4,9 Prozent (2019: +1,6%). Die USA dürften als größte Volkswirtschaft um 3,4 Prozent schrumpfen. Für die 19 Länder der Euro-Zone rechnet der IWF mit einem Einbruch der Wirtschaftsleistung um 7,2 Prozent (2019: +1,3%). Nur China dürfte mit einem Plus von 2,3 Prozent ein positives Wachstum verzeichnen (2019: +6%).

2021 soll die globale Wirtschaft laut jüngster Prognose um 5,5 Prozent wachsen. Eine wirtschaftliche Erholung ist jedoch mit Risiken behaftet und hängt vor allem vom weiteren Verlauf der Pandemie ab.

Weltfasermarkt²

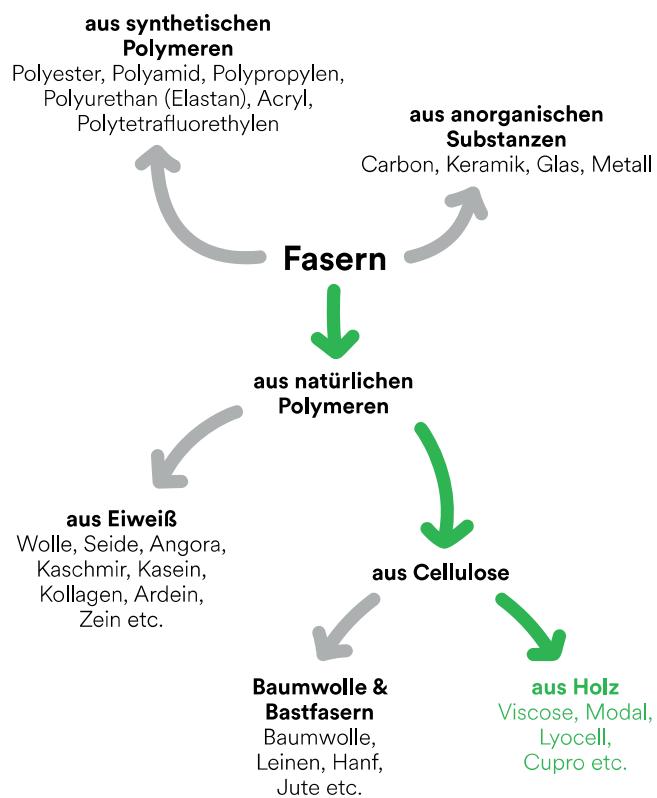
Starker Rückgang bei Textilfasern, Vliesfasern legen zu

Die COVID-19-Krise beeinflusste im Berichtsjahr die gesamte Textil- und Bekleidungsindustrie, ausgehend vom Einzelhandel, und damit auch den Weltfasermarkt negativ. Die Schließung von Geschäften im Einzelhandel ließ die Nachfrage nach Textilien und Bekleidung zuerst in China und später in praktisch allen Märkten weltweit erheblich zurückgehen. In den USA und großen europäischen Märkten ging der Umsatz im stationären Handel teilweise um mehr als 80 Prozent zurück. Die schrittweise Lockerung von Maßnahmen und Öffnung von Geschäften führten ab Ende des 2. Quartals zu einer Erholung der Nachfrage. Die Erholung am Fasermarkt setzte zeitverzögert in beinahe allen Produktgruppen mit dem Ende der üblichen saisonalen Nachfrageschwankungen während der Sommermonate ein und führte auch zu einem Rückgang der Lagerbestände.

Der hohe Bedarf an Medizin- und Hygieneprodukten führte gleichzeitig zu einem deutlichen Anstieg der Nachfrage nach Vliesfasern – insbesondere in den ersten beiden Quartalen.

¹ Quelle: IWF, World Economic Outlook, Jänner 2021

Überblick der Faserarten am Weltmarkt



Das Produktionsniveau am Weltfasermarkt dürfte sich 2020 infolge dieser Entwicklungen deutlich verringert haben. Erste Prognosen gehen von einem Rückgang des Faserangebotes von 6,5 Prozent auf 106,1 Mio. Tonnen aus. Der weltweite Faserverbrauch ging um 3,6 Prozent auf 106,1 Mio. Tonnen zurück.

Das Baumwollangebot ging nach vorläufigen Prognosen um 8,1 Prozent auf 24,1 Mio. Tonnen zurück. Die Nachfrage erhöhte sich 2020 um 5,8 Prozent auf 24,1 Mio. Tonnen.

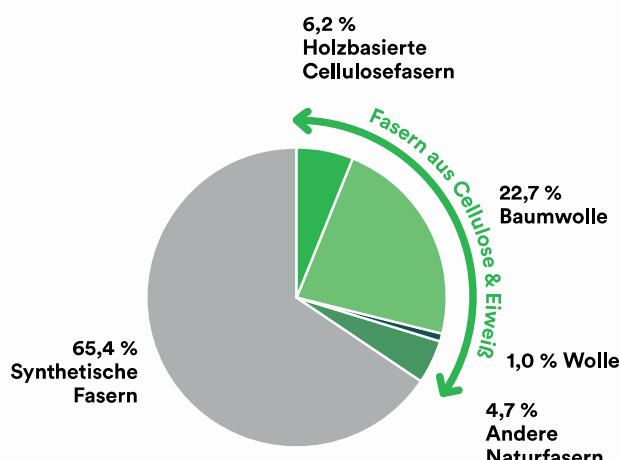
Der Markt für holzbasierte Cellulosefasern entwickelte sich erstmals seit 2009 rückläufig. Die weltweite Produktion ging um 8,3 Prozent auf 6,6 Mio. Tonnen zurück.

Bei Fasern aus synthetischen Polymeren war erstmals seit der Finanzkrise 2008 eine rückläufige Produktionsmenge zu verzeichnen. Das weltweite Angebot an Polyester, Polyamid und anderen synthetischen Fasern ging laut ersten Schätzungen um 6,3 Prozent auf 69,4 Mio. Tonnen zurück.

² Alle Produktionszahlen in diesem Kapitel wurden gegenüber den im Geschäftsbericht 2019 angeführten ersten Schätzungen aktualisiert. Quelle: ICAC, IWF, Cotton Outlook, CCFG, FAO

Weltweiter Faserverbrauch 2020¹

Faserarten in Prozent (Basis = 106,1 Mio. to)



Preisentwicklung durch COVID-19 beeinflusst

Die Entwicklung des allgemeinen Preisniveaus bei Stapelfasern aus China war 2020 stark durch COVID-19 und ihre Auswirkungen geprägt.

Der Baumwollmarkt war in diesem Marktumfeld mit geringer Nachfrage zunächst von einem weiteren Anstieg der Lagerbestände und einer stark rückläufigen Preisentwicklung gekennzeichnet. Der Preis für Baumwolle ging im 1. Quartal gemessen am Cotlook A-Index von 77,9 US-Cent bis auf ca. 60 US-Cent pro Pfund und damit auf den niedrigsten Wert seit mehr als 10 Jahren zurück. Die Erholung der chinesischen Volkswirtschaft und die chinesischen Importe aus den USA wirkten sich ab dem 3. Quartal stabilisierend aus, auch die nach unten revidierten Ernteprognosen für die Saison 2020/2021 zeigten Wirkung.

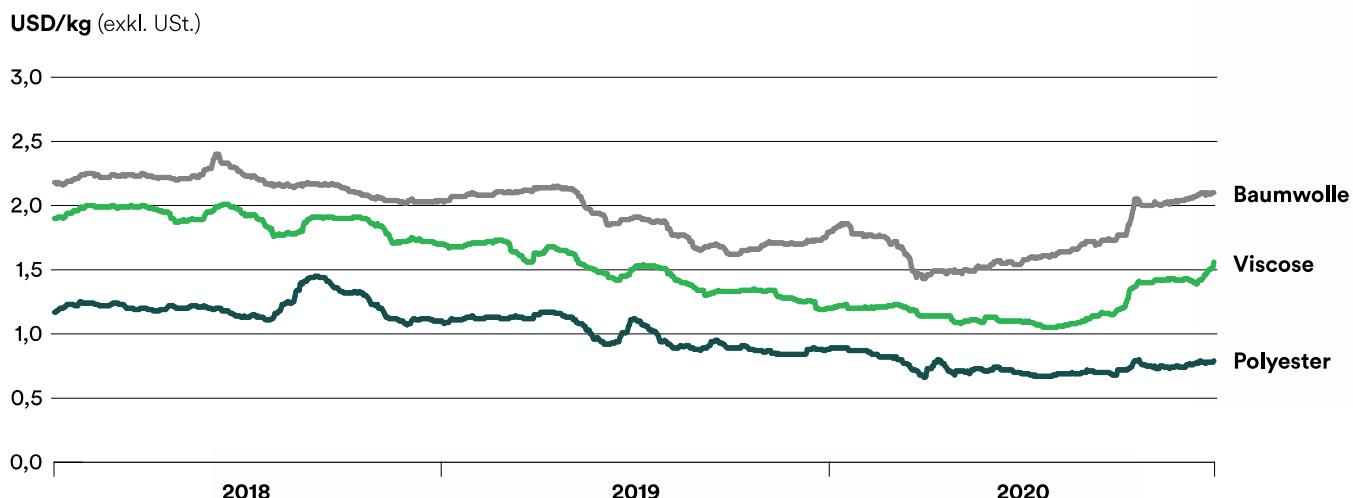
Der Baumwollpreis lag per 31. Dezember 2020 bei 84,6 US-Cent pro Pfund. Dies entspricht einem Plus von 8,7 Prozent gegenüber dem Preisniveau zu Jahresanfang. Im Durchschnitt des Berichtsjahres lag der Baumwollpreis 7,5 Prozent unter dem Vergleichswert des Vorjahrs.

Infolge der COVID-19-Pandemie blieb über weite Strecken des Berichtsjahres auch die Nachfrage am Polyestermarkt aus. Die stark fallenden Rohstoffpreise setzten die Preisentwicklung im weiteren Verlauf der Berichtsperiode zusätzlich unter Druck. Per 30. September lag der Polyesterpreis in China mit RMB 5.250 pro Tonne 23,9 Prozent unter dem Wert von RMB 6.900 pro Tonne zu Beginn des Berichtsjahres und markierte damit ein neues historisches Tief. Die positive Entwicklung zum Ende des Jahres ließ den Polyesterpreis auf RMB 5.850 pro Tonne steigen. Im Jahresvergleich lag der Preis damit aber immer noch um 15,2 Prozent niedriger. Der durchschnittliche Preis war 2020 um 25 Prozent niedriger als im Vorjahr.

Der Preis für Standardviscose lag bereits Ende 2019 aufgrund eines Kapazitätsüberhangs auf einem historischen Tiefstand. Der großflächige Lockdown, sinkende Rohstoffpreise und die üblichen saisonalen Nachfrageschwankungen während der Sommermonate drückten den Preis bis Ende Juli von RMB 9.450 auf ein neues Allzeittief von RMB 8.300 pro Tonne. Die im 3. Quartal einsetzende Erholung mit steigenden Umsätzen und sinkenden Lagerbeständen führte schließlich ab August auch zu einer Erholung der Preisentwicklung. Per 31. Dezember lag der Preis für Standardviscose in China bei RMB 11.500 pro Tonne und damit 21,7 Prozent im Plus. Im Durchschnitt des Berichtsjahres notierte der Preis für Standardviscose aber nach wie vor 19 Prozent niedriger als 2019.

Der generelle Nachfrageeinbruch am Fasermarkt, gepaart mit der großen Preisdifferenz zu anderen Fasertypen, wirkte sich im Berichtsjahr auch bei den Preisen für holzbasierte Spezialfasern negativ aus. Ein deutlicher Anstieg der Nachfrage sorgte ab Ende des 3. Quartals jedoch für eine schrittweise Erholung der Preise.

Stapelfaserpreise – Entwicklung in China²



¹ Quelle: ICAC, CIRFS, TFY, Lenzing Estimates

² Quelle: CCA, CCFEI, CCFG

Geschäftsentwicklung der Lenzing Gruppe

Die Lenzing Gruppe hat sich in diesem äußerst schwierigen Marktumfeld mit erhöhtem Preis- und Mengendruck infolge der COVID-19-Krise gut geschlagen. Lenzing profitierte 2020 von ihrem diversifizierten Geschäftsmodell mit den Geschäftsbereichen Textil- und Vliestfasern sowie einem globalen Produktions-, Vertriebs- und Marketingnetzwerk. Um den Effekt der unter Druck geratenen Faserpreise und Fasernachfrage zu mindern, verstärkte Lenzing die Zusammenarbeit mit Partnern entlang der Wertschöpfungsketten und passte die Produktionsmengen agil und flexibel dem Bedarf an. Die disziplinierte Umsetzung der Unternehmensstrategie sCore TEN und der Fokus auf Spezialitäten wirkten sich ebenfalls erneut positiv aus. Lenzing intensivierte im Berichtsjahr die Maßnahmen zur strukturellen Ergebnisverbesserung und nahm darüber hinaus, um der geforderten Flexibilität Rechnung zu tragen, für ca. 1.500 Mitarbeiter/innen das von der österreichischen Bundesregierung temporär eingeführte Kurzarbeitsmodell in Anspruch.

Die unmittelbaren Auswirkungen der COVID-19-Krise erhöhten den Preisdruck im Bereich der Textilfasern über das gesamte Produktsortiment hinweg. Die Umsatzerlöse verringerten sich infolgedessen 2020 von EUR 2,11 Mrd. um 22,4 Prozent auf EUR 1,63 Mrd. Neben den Preiseffekten spürte Lenzing auch die geringere Nachfrage nach Textilfasern in allen Regionen. Die etwas höhere Nachfrage nach Fasern für den Medizin- und Hygienebedarf konnten die Verluste verringern, aber nicht kompensieren. Der Anteil der Spezialfasern stieg gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres von 51,6 Prozent auf 62 Prozent.

2020 entfielen EUR 1,62 Mrd. der Umsatzerlöse der Lenzing Gruppe auf das Segment Fasern. Das Segment Lenzing Technik steuerte Umsatzerlöse von EUR 9 Mio. bei. Die Umsatzerlöse im Segment Sonstige lagen im Berichtszeitraum bei EUR 1,9 Mio.

Die Ergebnisentwicklung reflektiert im Wesentlichen den Umsatzzugang. Die Umsetzung von Maßnahmen zur strukturellen Ergebnisverbesserung in allen Regionen minderte diesen negativen Effekt. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) ging 2020 um 39,9 Prozent auf EUR 196,6 Mio. zurück. Die EBITDA-Marge verringerte sich von 15,5 Prozent auf 12 Prozent. Das Betriebsergebnis (EBIT) ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 76,5 Prozent auf EUR 38,1 Mio. und die EBIT-Marge von 7,7 Prozent auf 2,3 Prozent gesunken. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) verringerte sich um 86,4 Prozent auf EUR 22,3 Mio. Der Jahresüberschuss/-fehlbetrag lag bei EUR minus 10,6 Mio. (nach EUR 114,9 Mio. 2019) und das Ergebnis je Aktie bei EUR 0,24 (nach EUR 4,63 2019).

Im Detail stellt sich die Umsatz- und Ertragsentwicklung im Berichtsjahr wie folgt dar:

Vereinfachte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ¹		EUR Mio.	
		Veränderung	
		2020	2019
Umsatzerlöse		1.632,6	2.105,2
Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistungen, sonstige betriebliche Erträge und Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von biologischen Vermögenswerten	68,0	153,3	-85,3
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-898,4	-1.257,3	358,9
Personalaufwand	-355,8	-395,9	40,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-249,9	-278,4	28,5
EBITDA	196,6	326,9	-130,3
Abschreibungen	-160,4	-167,0	6,5
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	2,0	2,4	-0,4
EBIT	38,1	162,3	-124,2
Finanzerfolg	-15,9	1,5	-17,4
EBT	22,3	163,8	-141,6
Steueraufwand	-32,8	-48,9	16,1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-10,6	114,9	-125,5
			n.a.

¹ Die vollständige Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist im Konzernabschluss dargestellt.

Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen gingen 2020 um 28,5 Prozent auf EUR 898,4 Mio. zurück. In Relation zu den Umsatzerlösen belaufen sich die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen im Berichtszeitraum auf 55 Prozent (nach 59,7 Prozent 2019). Die Gründe dafür waren geringere Produktionsmengen und rückläufige Marktpreise, insbesondere für Zellstoff, Natronlauge und Energie. Der Personalaufwand reduzierte sich im Berichtsjahr um 10,1 Prozent auf EUR 355,8 Mio., wobei ein wesentlicher Teil des Rückgangs sich aus der Kurzarbeitsregelung in Österreich ergab. In Relation zu den Umsatzerlösen der Lenzing Gruppe lagen die Personalaufwendungen bei 21,8 Prozent (nach 18,8 Prozent 2019).

Der Steueraufwand in Höhe von EUR 32,8 Mio. (nach EUR 48,9 Mio. 2019) ist durch Währungseffekte und die Wertberichtigung von aktiven latenter Steuern auf Verlustvorträge einzelner Konzernunternehmen beeinflusst.

Das Ergebnis auf das eingesetzte Kapital (ROCE) ging 2020 von 5,3 Prozent auf minus 0,6 Prozent zurück. Die Eigenkapitalrentabilität (ROE) verringerte sich von 10,5 Prozent auf 1,3 Prozent. Die

Gesamtkapitalrentabilität (ROI) des Konzerns fiel von 5,6 Prozent auf 1 Prozent.

Erhöhte Investitionstätigkeit

Der Brutto-Cashflow ging 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 56,9 Prozent auf EUR 126,8 Mio. zurück. Dieser Rückgang ist vor allem auf die Ergebnisentwicklung zurückzuführen. Der Cashflow aus der Betriebstätigkeit verringerte sich auf EUR 48,9 Mio. (2019: EUR 244,6 Mio.). Der Free Cashflow lag aufgrund der Investitionstätigkeit im Rahmen der Projekte in Thailand und Brasilien bei EUR minus 614,8 Mio. (nach EUR 0,8 Mio. 2019). Die Investitionen in immaterielle Anlagen, Sachanlagen und biologische Vermögenswerte (CAPEX) haben sich 2020 auf EUR 668,8 Mio. nahezu verdreifacht.

Der Liquiditätsbestand nahm gegenüber Ende 2019 um 86,1 Prozent zu und lag per 31. Dezember 2020 bei EUR 1,08 Mrd. Per Ende des Berichtsjahres standen der Lenzing Gruppe darüber hinaus ungenutzte Kreditlinien in Höhe von EUR 1,03 Mrd. zur Verfügung (nach EUR 266,6 Mio. per 31. Dezember 2019).

Solide Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme der Lenzing Gruppe stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um 33,4 Prozent auf EUR 4,16 Mrd. per 31. Dezember 2020. Die wesentlichsten Veränderungen betreffen die Erhöhung des Sachanlagevermögens aufgrund der gestiegenen Investitionstätigkeiten sowie die Einbringung von biologischen Vermögenswerten in Form von Bäumen, die als Rohstoff für die Zellstoffproduktion in Brasilien verwendet werden.

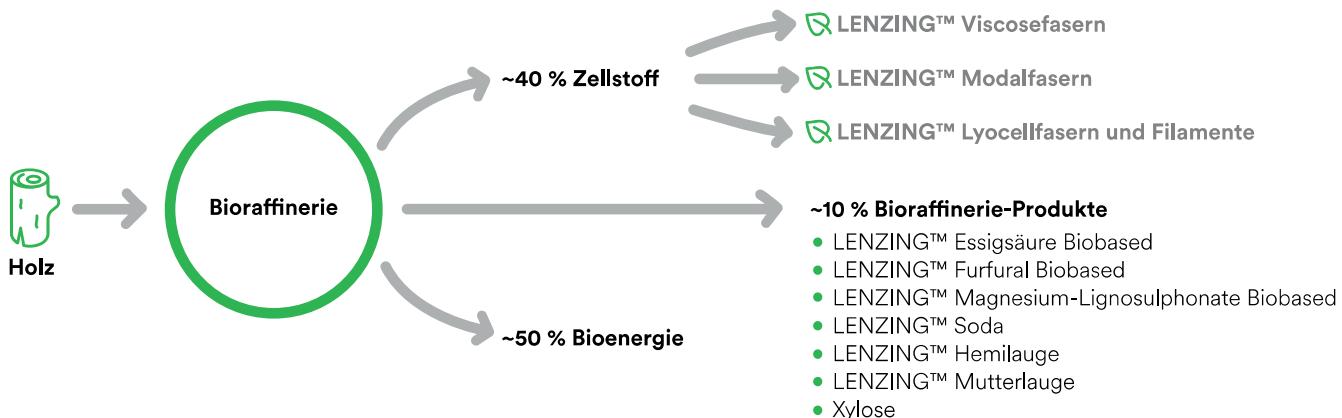
Das bereinigte Eigenkapital stieg 2020 um 22,3 Prozent auf EUR 1,91 Mrd. per 31. Dezember 2020. Lenzing platzierte im Berichtsjahr eine nachrangige Hybridanleihe über EUR 500 Mio., die nach IFRS als Eigenkapital eingestuft wurde. Die Anleihe stärkt die Kapitalstruktur des Unternehmens zusätzlich. Die bereinigte Eigenkapitalquote ging aufgrund der Ausweitung der Bilanzsumme von 50 Prozent auf 45,8 Prozent zurück.

Die Nettofinanzverschuldung erhöhte sich im Berichtsjahr um 17,7 Prozent auf EUR 471,4 Mio. Für die Finanzierung des weiteren operativen Wachstums platzierte Lenzing 2019 als eines der ersten Unternehmen weltweit ein Schuldscheindarlehen, das an die eigene Nachhaltigkeitsperformance gekoppelt ist. Das Gesamtvolume des Darlehens liegt bei ca. EUR 500 Mio. Ein Teil der Summe stand dem Unternehmen erst im Geschäftsjahr 2020 zur Verfügung. Das Verhältnis Nettofinanzverschuldung zu EBITDA lag per Ende 2020 bei 2,4 nach einem Wert von 1,2 per Ende 2019. Das Net Gearing war mit 24,7 Prozent zum Stichtag leicht niedriger (nach 25,7 Prozent per 31.12.2019). Das Trading Working Capital ging 2020 um 4,9 Prozent auf EUR 383,8 Mio. zurück. Das Verhältnis Trading Working Capital zu annualisierten Konzernumsatzerlösen stieg von 20,7 Prozent per Ende 2019 auf 21,9 Prozent per Ende 2020.

Geschäftsentwicklung der Segmente

Segment Fasern

Vom Holz zur Faser



Das Segment Fasern bündelt sämtliche Produktionsschritte der Lenzing Gruppe von Holz über Zellstoff und Bioraffinerie-Produkte bis zu den Fasern. Die Erweiterung der Eigenversorgung mit Faserzellstoff und die Erhöhung des Spezialfaseranteils im Sinne der sCore TEN Strategie stellten auch 2020 den Kern der Aktivitäten im Segment Fasern dar. Im Fokus stand die Umsetzung der Großprojekte in Brasilien und Thailand. Die COVID-19-Krise und die allgemein gesunkene Nachfrage nach Fasern am Weltmarkt wirkten sich auch negativ auf die Faserverkaufsmenge der Lenzing aus und führten zu einer niedrigeren Auslastung der Zellstoff- und Faserproduktion bzw. zu einem Lageraufbau.

Die Umsatzerlöse des Segments Fasern gingen 2020 um 22,4 Prozent auf EUR 1,62 Mrd. zurück. Das Segmentergebnis (EBITDA) verringerte sich gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahrs um 41 Prozent auf EUR 190,8 Mio. Das Betriebsergebnis (EBIT) sank um 80,4 Prozent auf EUR 30,9 Mio.

Holz

Die negativen Folgen des Klimawandels stellen den Holzmarkt seit nunmehr drei Jahren auf eine extreme Belastungsprobe. Für den mitteleuropäischen Markt, der für den Holzeinkauf der Lenzing Gruppe relevant ist, gab es aufgrund der anhaltenden Trockenheit auch 2020 keine Entlastung. Der Befall der Bäume durch Borkenkäfer verursachte erneut große Mengen an Kalamitätsholz.

Die COVID-19-Krise und die marktbedingten Produktionsrücknahmen in der Zellstoffindustrie in Kombination mit einer vergleichsweise regen Nachfrage der Säge- und Plattenindustrie trugen zu einer weiteren Destabilisierung des Marktgleichgewichtes bei. Insbesondere bei Nadelindustrieholz führte dadurch ein erhebliches

Überangebot zu einem weiteren Rückgang der Preise im Berichtsjahr. Der Markt und die Preise für Laubindustrieholz entwickelten sich vergleichsweise stabil.

Die Lenzing Gruppe konnte in der Berichtsperiode eine gute Versorgungslage ihrer beiden Zellstoffwerke an den Standorten Lenzing (Österreich) und Paskov (Tschechien) sicherstellen.

Die Auditierung nach den Forstzertifizierungssystemen Forest Stewardship Council® (FSC®) und Programme for the Endorsement of Forest Certification™ (PEFC™) bestätigte auch 2020 für beide Standorte, dass zusätzlich zu den strengen Forstgesetzen in den Lieferländern sämtliche eingesetzte Holzmengen aus PEFC™- und FSC®-zertifizierten oder -kontrollierten Quellen stammen¹.

Bioraffinerie

Zellstoff

Der Bereich Zellstoff & Holz versorgt die Faserproduktionsstandorte der Lenzing Gruppe mit hochwertigem Faserzellstoff und betreibt an den Standorten Lenzing und Paskov eigene Faserzellstoffwerke. Damit werden ca. zwei Drittel des Zellstoffbedarfes der Lenzing Gruppe abgedeckt. Der Rest wird auf Basis langfristiger Verträge zugekauft.

In den beiden Zellstoffwerken der Lenzing Gruppe wurden 2020 insgesamt ca. 578.000 Tonnen Faserzellstoff produziert.

Der Preis für laubholzbasierten Faserzellstoff in China ging in den ersten beiden Quartalen 2020 bedingt durch das äußerst schwierige Marktumfeld bei Standardviscose und Papierzellstoff weiter zurück und markierte im Juli ein neues historisches Tief von USD 607 pro Tonne. Im 2. Halbjahr erholte sich der Preis und lag

¹ Lizenzcode: FSC-C041246 und PEFC/06-33-92 (Lenzing) bzw. FSC-C118737 und PEFC/08-31-0025 (Paskov)

mit USD 730 pro Tonne per 31. Dezember 15,5 Prozent über dem Wert zu Jahresanfang. Im Durchschnitt des Berichtsjahres notierte der Preis für laubholzbasierten Faserzellstoff mit USD 643 pro Tonne 15,9 Prozent niedriger als 2019.

Im 1. Halbjahr 2020 erfolgte die Fertigstellung des Ausbauprojektes am Standort Paskov. Lenzing steigerte dadurch die Zellstoffkapazitäten vor Ort von 270.000 Tonnen auf 285.000 Tonnen pro Jahr. Die Inbetriebnahme der Produktionskapazitäten erfolgte schrittweise seit 2018.

Die Erhöhung der Eigenversorgung mit Faserzellstoff ist ein wesentlicher Schritt in der Umsetzung der sCore TEN Strategie. Die Errichtung des Zellstoffwerks in Brasilien lief auch im Berichtsjahr weiterhin nach Plan. Nach der finalen Investitionsentscheidung im Dezember 2019 beteiligte sich die Duratex-Gruppe im 1. Quartal des Berichtsjahres vereinbarungsgemäß mit einem Anteil von 49 Prozent am Joint-Venture LD Celulose. Lenzing hält 51 Prozent der Anteile dieses vollkonsolidierten Tochterunternehmens. Die erwarteten Baukosten liegen bei USD 1,38 Mrd. Finanziert wird das Projekt mittels Eigen- und langfristigem Fremdkapital.

Der Abschluss der Finanzierungsverträge erfolgte ebenfalls planmäßig im 2. Quartal 2020. IFC, ein Mitglied der World Bank Group, und IDB Invest, ein Mitglied der IDB Group, unterstützen das Investitionsprogramm des Joint-Ventures LD Celulose. Die Exportkreditagentur Finnvera und sieben Geschäftsbanken beteiligen sich ebenfalls am Finanzierungspaket in Höhe von USD ca. 1,15 Mrd. Die Inbetriebnahme des Zellstoffwerks ist unverändert für das 1. Halbjahr 2022 geplant.

Ein besonderer Fokus wurde bei der Planung des neuen Werks auf die Nachhaltigkeitsaspekte gelegt. Das Joint-Venture hat sich einen über 44.000 ha großen, FSC®-zertifizierten Nutzwald für die Bereitstellung der Biomasse gesichert¹. Diese Plantagen stehen ganz im Einklang mit der Richtlinie und den hohen Standards der Lenzing Gruppe für die Beschaffung von Holz und Zellstoff. Das Werk wird zu den produktivsten und energieeffizientesten Werken der Welt zählen und mehr als 50 Prozent des erzeugten Stroms als erneuerbare Energie ins öffentliche Netz einspeisen. Damit setzt Lenzing einen Meilenstein in der Umsetzung ihrer Klimaneutralitäts-Strategie.

Bioraffinerie-Produkte

In den Bioraffinerien der Lenzing Gruppe werden neben Zellstoff auch Bioraffinerie-Produkte gewonnen und vermarktet, wodurch weitere Bestandteile des wertvollen Rohstoffes Holz stofflich verwertet werden. Namhafte Kunden aus der Lebensmittel-, Futter-, Pharma- und Chemiebranche setzen auf die biobasierten Produkte aus Lenzing.

Die Preise für die Bioraffinerie-Produkte LENZING™ Acetic Acid Biobased und LENZING™ Furfural Biobased entwickelten sich 2020 auf einem niedrigeren Niveau. Im Durchschnitt gaben die Preise um 12 Prozent (LENZING™ Acetic Acid Biobased) bzw. 23 Prozent (LENZING™ Furfural Biobased) gegenüber dem Vorjahr nach. Die Verkaufsmengen gingen aufgrund der Anpassung der Produktionsmengen im Durchschnitt um 6 Prozent (LENZING™ Acetic Acid Biobased) bzw. 9 Prozent (LENZING™ Furfural Biobased) zurück.

Das Thema Nachhaltigkeit steht auch im Geschäftsfeld der Bioraffinerie-Produkte im Vordergrund. Die vom Forschungsinstitut Quantis durchgeführte Lebenszyklus-Analyse bestätigte, dass Essigsäure der Marke LENZING™ Acetic Acid Biobased einen um mehr als 85 Prozent geringeren CO₂-Fußabdruck aufweist als vergleichbare Produkte auf Basis fossiler Rohstoffe. Dieser Produktvorteil wird zunehmend als nutzenstiftend von Kunden wahrgenommen.

Energie

Die Lenzing Gruppe zählt mit ihrem Bioraffinerie-Konzept an den Standorten Lenzing und Paskov zu den Vorreitern einer möglichst energieautarken Zellstoff- und Faserproduktion. Für die anderen Produktionsstandorte entwickelt Lenzing Programme für mehr Energieeffizienz. Der Anteil erneuerbarer Energieträger wie Biomasse, Wasser und Abfall am weltweiten Energiemix der Lenzing Gruppe lag im Berichtsjahr 2020 bei 55,8 Prozent (2019: 51,6%).

Die Einkaufsstrategie der Lenzing Gruppe für die Hauptkostenträger Strom und Erdgas basiert auf kurzfristiger Beschaffung und einem hohen Spotmarktanteil. Die Energiepreise sind 2020 im Zuge der Mobilitätsbeschränkungen und Produktionsrücknahmen infolge der COVID-19-Krise deutlich gefallen. Die Ölpreise gingen bis Mitte April, bis sich die großen Ölproduzenten darauf einigten, die Produktion zu drosseln, stark zurück. Im Durchschnitt lagen die Ölpreise 2020 ca. 34 Prozent unter den Vorjahreswerten. Die Preise für Erdgas gingen 2020 ebenfalls weiter zurück und erreichten im 2. Quartal historische Tiefstände. Dies war neben dem Einbruch der Wirtschaftstätigkeit infolge der Pandemie insbesondere auf eine geringe Gasnachfrage im Winter und ein entsprechendes Überangebot an Flüssigerdgas zurückzuführen. Im Durchschnitt lagen die Gaspreise 30 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Die negativen Auswirkungen von COVID-19 führten auch zu einem Rückgang der Strompreise, die durchschnittlich ca. 15 Prozent niedriger waren als im Vorjahr. Dass die Strompreise nicht in ähnlicher Weise fielen wie die Öl- und Gaspreise, lag vor allem daran, dass sich auch die Kohlepreise mit minus 16 Prozent gegenüber 2019 vergleichsweise stabil entwickelten. Zum anderen hielten sich die Preise für CO₂-Zertifikate trotz des wirtschaftlichen Abschwungs konstant. Gegen Ende 2020 erreichten sie sogar neue Rekordstände, nachdem die EU ihre Zielvorgabe für die Reduktion der Treibhausgasemissionen auf mindestens 55 Prozent erhöht hatte.

Die Energieanlagen der Lenzing Gruppe liefen auch 2020 im Normalbetrieb. Am Standort Lenzing stellen erneuerbare Energieträger, die zu einem großen Teil aus der Bioraffinerie kommen, dank der optimalen Anlagenstruktur traditionell die wichtigste Energiequelle dar. Der Einsatz von klassischen fossilen Brennstoffen wie Öl, Kohle und Gas lag 2020 bei 12,7 Prozent des Gesamtverbrauchs (2019: 15,7%). Ursache waren primär die COVID-19-bedingten Anpassungen der Produktionsmenge am Standort. Die kontinuierliche Verbesserung und Optimierung der Anlagen und des Verbrauchs wurde im Berichtsjahr konsequent fortgesetzt.

Die Anlagen in Paskov liefen auch im Berichtsjahr im Normalbetrieb. Die überschüssige Energie wurde ins öffentliche Stromnetz eingespeist.

¹ FSC-Lizenzcode: FSC-C006042

Die Anlagen in Purwakarta (Indonesien) wurden mit hohen Verfügbarkeiten betrieben und weiter optimiert. Der historisch betrachtet immer noch hohe Kohlepreis in Asien sorgte im 1. Halbjahr 2020 für anhaltend hohe Energiekosten. Im 2. Halbjahr ging der Kohlepreis um ca. 10 Prozent zurück. Der Strompreis entwickelte sich auf einem ähnlichen Niveau wie 2019.

Die Dampfkosten am Standort Nanjing (China) konnten im Berichtsjahr trotz des hohen Kohlepreises deutlich reduziert werden. Im Durchschnitt lagen die Dampfkosten um ca. 23 Prozent unter dem Vorjahreswert. Die Umstellung der Energieerzeugung von Kohle auf Erdgas mit dem Ziel, CO₂-Emissionen zu reduzieren, wurde auch im Berichtsjahr weiter vorangetrieben. Der Netzstrompreis lag um ca. 6 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Weitere Rohstoffe

Der wirtschaftliche Schock infolge der COVID-19-Pandemie führte 2020 zu einem deutlichen Rückgang der globalen Rohstoffpreise.

Natronlauge

Natronlauge kommt bei der Herstellung von Zellstoff zum Einsatz und ist ein wichtiges Vorprodukt für die Herstellung von Viscose- und Modalfasern. Es fällt als Kuppelprodukt bei der Chlorproduktion an. Die Preise für Natronlauge entwickelten sich 2020 in Europa wie in Asien deutlich rückläufig. Der deutlich schwächeren Nachfrage infolge der COVID-19-Krise stand aufgrund der generell guten Nachfrage nach Chlor eine vergleichsweise hohe Produktionsmenge gegenüber. Dies führte zu einem erheblichen Überangebot an Natronlauge und in weiterer Folge zu der Preisreduktion.

Schwefel

Schwefel ist ein wesentliches Ausgangsprodukt für die Herstellung der Rohstoffe Schwefelkohlenstoff und Schwefelsäure, die wiederum für die Produktion von Viscose- und Modalfasern eingesetzt werden. Die Schwefelpreise gingen infolge der COVID-19-Pandemie zwischenzeitlich ebenfalls zurück, verzeichneten jedoch gegen Ende des Berichtsjahres eine spürbare Erholung.

Fasern

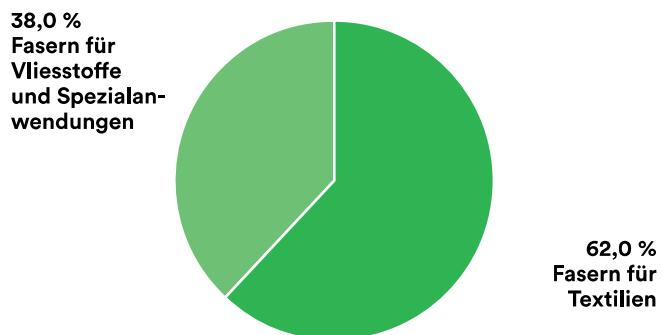
Spezialfasern sind die ganz große Stärke von Lenzing. Die strategische Zielvorgabe, 2020 rund 50 Prozent des Konzernumsatzes mit Spezialfasern zu erzielen, wurde erreicht. Um künftig noch widerstandsfähiger gegen die Schwankungen des Marktes zu sein, will Lenzing in diesem Bereich weiter organisch wachsen. Im Fokus der nächsten Jahre steht dabei ganz klar die Errichtung der neuen hochmodernen Lyocellanlage in Thailand. Der Anteil der Spezialfasern an den Umsatzerlösen des Segments Fasern soll dadurch bis 2024 auf mehr als 75 Prozent gesteigert werden. Das Investitionsvolumen für die neue Anlage mit einer Nennkapazität von 100.000 t beträgt etwa EUR 400 Mio. Die Bauarbeiten starteten im 2. Halbjahr 2019 und verliefen auch 2020 planmäßig. Gegen Ende des Jahres 2021 soll die Produktion aufgenommen werden.

Mit der Neupositionierung ihrer Produktmarken sendete die Lenzing Gruppe im Geschäftsjahr 2018 eine starke Botschaft an die Konsument/innen. Mit TENCEL™ als Dachmarke für alle Spezialitäten im Textilbereich, VEOCEL™ als Dachmarke für alle Spezialitäten im Vliesstoffbereich und LENZING™ für alle industriellen Anwendungen bringt das Unternehmen gezielt seine Stärken zum Ausdruck.

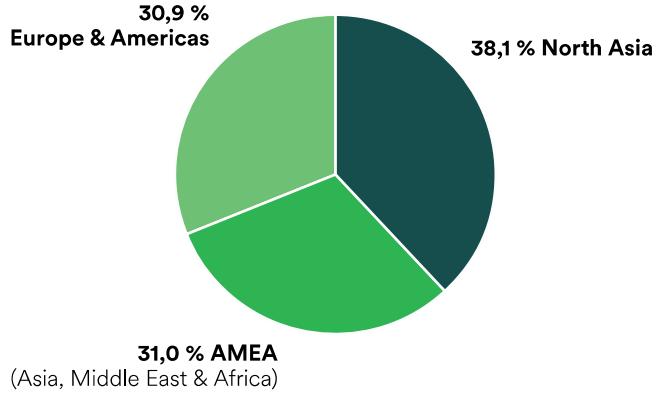
Lenzing erhöhte die Sichtbarkeit ihrer Marken im Berichtsjahr durch gezielte Kommunikationsmaßnahmen weiter.

Die Lenzing Gruppe erzielte 2020 einen reinen Faserumsatz in Höhe von EUR 1,36 Mrd. Davon entfielen ca. 62 Prozent auf Fasern für Textilien sowie ca. 38 Prozent auf Fasern für Vliesstoffe und Fasern für Spezialanwendungen. Absatzregionen waren: North Asia gefolgt von AMEA (Asia, Middle East & Africa) sowie Europe & Americas.

Faserumsatz nach Bereichen in Prozent

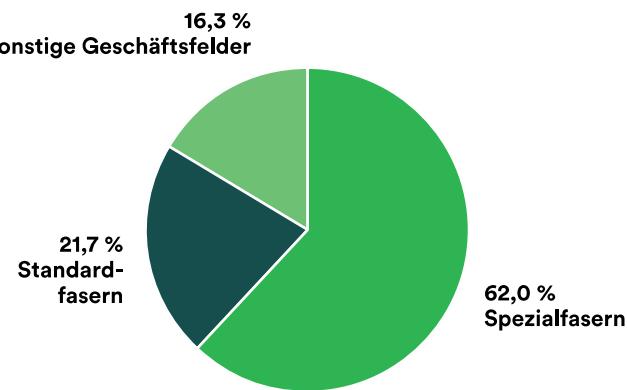


Faserumsatz nach Kernmärkten in Prozent



Die Gesamtfaserverkaufsmenge verringerte sich 2020 infolge der COVID-19-Pandemie und ihrer Auswirkungen auf die Textil- und Bekleidungsindustrie um 12,4 Prozent auf ca. 787.000 Tonnen (2019: ca. 899.000 Tonnen). Der Anteil von Spezialfasern am Konzernumsatz lag mit 62 Prozent deutlich über dem Vorjahreswert von 51,6 Prozent. Der Anteil der Standardfasern verringerte sich 2020 von 33,7 Prozent auf 21,7 Prozent. Der Anteil sonstiger Geschäftsfelder stieg von 14,7 Prozent auf 16,3 Prozent.

Anteil der Spezialfasern am Konzernumsatz in Prozent



Fasern für Textilien

Das Geschäft mit Textilfasern wurde 2020 stark durch die COVID-19-Krise beeinträchtigt. Die Schließung von Geschäften im Einzelhandel ließ die Fasernachfrage im 1. Quartal 2020 ausgehend von China und später in praktisch allen Märkten weltweit stark zurückgehen. Die globalen Auswirkungen der Pandemie waren auch für Lenzing deutlich spürbar und führten über alle Segmente und Fasertypen im Bereich der Textilfasern hinweg zu deutlichen Umsatzrückgängen.

Die schrittweise Lockerung von Maßnahmen und Öffnung von Geschäften führte ab Ende des 2. Quartals zu einer Rückkehr der Nachfrage, insbesondere nach holzbasierten Spezialfasern wie TENCEL™ Modal. Diese kommen wegen ihrer besonderen Weichheit und ihres hohen Tragekomforts stark in körpernahen Anwendungen (Innerwear) zum Einsatz und profitierten aufgrund der anhaltenden Einschränkungen des sozialen Lebens und der Home-Office-Regelungen als Erstes von der Erholung. In den darauffolgenden Monaten erholte sich auch die Nachfrage nach TENCEL™ Lyocellfasern und LENZING™ ECOVERO™ Fasern spürbar. Eine vergleichsweise langsame Erholung verzeichnete der Absatz des Hochleistungs-Fasertyps Lenzing FR für Arbeits- und Schutzbekleidung.

Das Interesse der Modemarken für TENCEL™ x REFIBRA™ Fasern entwickelte sich trotz COVID-19 auch im Berichtsjahr auf einem hohen Niveau. Die REFIBRA™ Technologie ist die weltweit einzige Technologie zur Herstellung von neuen Lyocellfasern auf Basis von Resten aus der Produktion von Baumwollbekleidung und getragenen Kleidungsstücken im kommerziellen Maßstab, und ist daher einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Kreislaufwirtschaft in der Textilindustrie.

Ungeachtet der COVID-19-Krise arbeitete Lenzing 2020 auch im Bereich Textilfasern konsequent an der Umsetzung ihrer sCore TEN Strategie.

Im Berichtsjahr stellte Lenzing ihre zweite Pilot-Fertigungslinie für TENCEL™ Luxe Filamente fertig. Mit der neuen Anlage, für die am Standort Lenzing EUR 30 Mio. investiert wurden, sind nun ausreichend Kapazitäten verfügbar, um kommerzielle Programme und weitere Faserapplikationen zu entwickeln.

Um die Dekarbonisierung der eigenen Wertschöpfung und der gesamten textilen Lieferkette voranzutreiben, entwickelte Lenzing auch ihr Produktangebot weiter und führte im 3. Quartal die ersten CO₂-

neutralen Fasern am Markt ein. Die neuen Fasern, die unter der Marke TENCEL™ vertrieben werden, sind gemäß der Richtlinie des „CarbonNeutral Protocol“ als CarbonNeutral®-Produkte für die Textilindustrie zertifiziert. Lenzing und ihre Premiummarke im Textilbereich arbeiten im Rahmen der Kampagne „True Carbon Zero“ eng mit verschiedenen Partnern, darunter Modemarken, Designern und Nichtregierungsorganisationen, zusammen, um das gemeinsame Ziel der CO₂-Neutralität zu erreichen.

Neben Umweltschutz stellt auch die Transparenz entlang der Wertschöpfungskette eine große Herausforderung für die Textilindustrie dar. Lenzing bietet in Kooperation mit TextileGenesis™ eine innovative Lösung auf Basis der Blockchain-Technologie an, um dieser gerecht zu werden. Nach mehreren erfolgreichen Pilotprojekten mit namhaften Modemarken erfolgte im 4. Quartal die Einführung dieser digitalen Plattform, die die Rückverfolgbarkeit von Textilien über alle Produktions- und Vertriebsstufen bis zur Faser sicherstellen kann. Mehr als 100 Kunden und Partner entlang der textilen Wertschöpfungskette aus Indien, Pakistan, Bangladesch und Sri Lanka konnten den entsprechenden Onboarding-Prozess bis Ende 2020 erfolgreich abschließen. Dank der innovativen Fibercoin™-Technologie der TextileGenesis™-Plattform können Lenzing und ihre Partner sogenannte „Blockchain Assets“ im direkten Verhältnis zu den physischen Faserlieferungen der Marken TENCEL™ und LENZING™ ECOVERO™ ausgeben. Diese digitalen Assets funktionieren wie ein „Fingerabdruck“ und beugen Fälschungen vor.

Die Sichtbarkeit der Marken TENCEL™ und LENZING™ ECOVERO™ wurde 2020 trotz der anhaltenden COVID-19-Krise weiter erhöht. Die Zahl der Endprodukte, die für den Vertrieb dieser Marken lizenziert sind, stieg im Vorjahresvergleich um 33 Prozent. Die Zahl der Co-Branding-Partner konnte um ca. 56 Prozent gesteigert werden.

Mit #FeelsSoRight rückt Lenzing das Thema nachhaltige Mode gemeinsam mit 31 Co-Branding-Partnern, darunter Jockey, Camper® und Zalora, und internationalen Lifestyle-Magazinen wie Vogue, ELLE und Cosmopolitan in das Bewusstsein von Konsument/innen. Bis Ende 2020 erreichte die globale Kampagne mehr als 90 Mio. Menschen weltweit (Impressions).

Das digitale Vermarktungskonzept „Where to buy“ auf der Produktwebsite www.tencel.com ermöglicht die Präsentation und Verknüpfung von Produkten mit TENCEL™ Fasern in den Online-Shops von inzwischen mehr als 220 Partnern. Die Produktwebsite generierte 2020 mehr als 1,3 Mio. Seitenabrufe (Page Views) und damit um 48,6 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahrs.

Lenzing Fasern verzeichneten auch bei der diesjährigen Oscar-Verleihung in Los Angeles einen tollen Erfolg. Gleich drei Kleider, getragen von nominierten und siegreichen Filmstars, wurden aus Stoffen mit TENCEL™ Luxe Filamenten handgefertigt. Die starke Resonanz in den sozialen Medien bot eine hervorragende Plattform für dieses nachhaltige und innovative Produkt der Lenzing Gruppe.

Fasern für Vliesstoffe

Der Bereich Fasern für Vliesstoffe stellte 2020 mehr denn je eine wichtige strategische Stütze für Lenzing dar. Der Markt für Feuchttücher setzte seinen langfristigen Trend fort und verzeichnete erneut ein starkes Wachstum. Der Bereich der Vliesfasern profitierte

darüber hinaus auch vom dringenden Bedarf an Hygiene- und Medizinprodukten. Das durch COVID-19 gesteigerte Hygienebewusstsein führte insbesondere zu einer starken Nachfrage nach Reinigungs-, Hygiene- und Desinfektionstüchern.

Im Sinne der Unternehmensstrategie sCore TEN konzentriert sich Lenzing auch im Bereich Vliesfasern weiterhin auf nachhaltige Innovationen, die optimal auf die Bedürfnisse der Wertschöpfungskette abgestimmt sind. Mit dem neuen Vliesstoff-Entwicklungs-Zentrum am Campus Münchberg in Deutschland, das im September 2020 eröffnet wurde, unterstützen Lenzing und die Hochschule Hof die Entwicklung nachhaltiger Lösungen für die Hygiene-, Körperpflege- und Medizinbranche. Der Gewinn des österreichischen Staatspreises für Innovation im Oktober des Berichtsjahres ist ein weiterer Beleg für die Leistungen und die Strategie der Lenzing, ausschließlich mit nachhaltigen Innovationen zu wachsen. Lenzing überzeugte die Jury mit ihrer LENZING™ Web Technology. Das neuartige Verfahren ist eine echte Pionierleistung und vereint die Faser- und Vliesherstellung in nur einem Schritt und setzt damit neue Standards in Hinblick auf Effizienz, Kreislaufwirtschaft und ökologische Nachhaltigkeit.

2020 erfolgte außerdem die Einführung der neuen LENZING™ Lyocell Fine Skin und LENZING™ Lyocell Micro Skin Fasern unter der Marke VEOCEL™ Beauty. Diese innovativen Fasern zeichnen sich durch ein hohes Maß an Feinheit, Weichheit und Lichtdurchlässigkeit aus und eignen sich insbesondere für Gesichtsmasken. Zudem wird ein spezielles Identifikationssystem eingesetzt. Dieses sorgt für mehr Transparenz in der Lieferkette und ermöglicht es, Lyocellfasern der Marke VEOCEL™ im Endprodukt zu identifizieren.

Der Trend zu nachhaltigeren Lösungen aus nachwachsenden Rohstoffen und biologisch abbaubaren Materialien in Kombination mit neuen Regularien wie der 2019 herausgegebenen Einwegkunststoff-Richtlinie der EU unterstützt die Nachfrage nach Fasern der Lenzing für Vliesstoffe. Die EU sieht gemäß der Richtlinie eine einheitliche Kennzeichnung von Kunststoffen in Feuchttüchern vor. Mit ihren holzbasierten Cellulosefasern der Marke VEOCEL™ bietet Lenzing eine umweltverträgliche Alternative zu erdölbasierten Fasern. Markenpartner können ihre Produkte unter Einhaltung genau definierter Lizenzkriterien mit dem Logo der Marke kennzeichnen und damit mehr Transparenz für Konsument/innen schaffen. Diese Kriterien stellen sicher, dass Produkte mit dem Logo der Marke VEOCEL™ frei von synthetischen Fasern sind. Neben den Cellulosefasern der Marke VEOCEL™ müssen folglich auch alle weiteren Inhaltsstoffe biologisch abbaubar sein.

Die Marke VEOCEL™ konnte ihr Netzwerk an Co-Branding-Partnern im Berichtsjahr um neue Unternehmen und Marken wie Kotex®, Amway und Earth Rated® erweitern und sich damit weiter am Markt etablieren. Mit der Umweltinitiative #ItsInOurHands erreichte Lenzing bis Ende 2020 mehr als 40 Mio. Menschen und steigerte damit nicht nur die Sichtbarkeit der Marke VEOCEL™, sondern auch das Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit für einen umweltbewussten Umgang mit Feuchttüchern. Die Initiative startete im 4. Quartal 2019 und klärt darüber auf, dass ein Großteil der am Markt erhältlichen Feuchttücher Plastik enthält und dieses eine starke Belastung für die Umwelt darstellt. Lenzing gestaltete 2020 auch ihre Produktwebsite www.veocel.com neu. Diese ist nun in 9 Sprachen verfügbar und enthält darüber hinaus eine „Where-to-buy“-Plattform mit 20 Markenpartnern.

Fasern für Spezialanwendungen

Die holzbasierten Cellulosefasern der Lenzing kommen auch in einer breiten Palette von technischen Spezialanwendungen zum Einsatz. Lenzing erfreut sich aufgrund der besonderen Eigenschaften ihrer innovativen Lösungen hinsichtlich Nachhaltigkeit und Qualität einer wachsenden Nachfrage in diesem Geschäftsfeld und richtet ihren Fokus zunehmend auf hochwertige Anwendungen wie Komponenten für die E-Mobilität, Baustoffverstärkungen, Auskleidungen von Hochtemperaturöfen, Kaffee- und Teefilterverpackungen und biologisch abbaubare Spezialtücher.

Co-Produkte der Faserproduktion

Lenzing stellt an den Standorten, an denen sie Viscose- oder Modalfasern produziert, als Co-Produkt LENZING™ Natriumsulfat her. Dieses wird in der Waschmittel- und Glasindustrie sowie für die Erzeugung von Lebens- und Futtermitteln eingesetzt. Die Verkaufsmenge am Standort Lenzing verringerte sich 2020 bei einem um 3 Prozent höheren Preis um 14 Prozent.

Seit 2019 produziert und vermarktet Lenzing mit dem LENZING™ Calciumsulfat ein weiteres Co-Produkt.

Hygiene Austria LP GmbH

Im 2. Quartal 2020 gründeten Lenzing und die Palmers Textil AG das Joint-Venture Hygiene Austria LP GmbH mit dem Ziel, den erhöhten Bedarf der Bevölkerung an hochwertigen Hygiene- und Schutzartikeln zu decken. Das neue, nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen, an dem Lenzing 50,1 Prozent und Palmers 49,9 Prozent hält, startete ab Mai des Berichtsjahres mit der Produktion und dem Verkauf von MNS- und FFP2-Masken. Das Produktsortiment wurde in einem nächsten Schritt um Masken für Kinder erweitert. Mit der Einführung eines Online-Shops (<https://hygiene-austria.at>) wurde im 3. Quartal ein weiterer Vertriebsweg geschaffen.

Segment Lenzing Technik

Die Lenzing Technik GmbH wurde per 30. September 2020 mit der Lenzing Aktiengesellschaft verschmolzen und ist damit ab diesem Zeitpunkt ein eigener Geschäftsbereich innerhalb der Lenzing AG.

Lenzing Technik tritt in den Bereichen Filtrations- und Separationstechnik sowie Mechanische Fertigung als Anbieter am Markt auf. Beide Bereiche dienen auch als Kompetenzzentren für die Fasertechnologien der Lenzing Gruppe.

Im Geschäftsjahr 2020 verzeichnete die Lenzing Technik Umsatzerlöse in der Höhe von EUR 23 Mio. nach EUR 30,1 Mio. im Geschäftsjahr 2019. Das entspricht einem Rückgang von 23,6 Prozent. Vom Segmentumsatz entfielen EUR 9 Mio. auf Kunden außerhalb der Lenzing Gruppe (nach EUR 11,5 Mio. im Vorjahr). Das EBITDA lag bei EUR 2,1 Mio. nach EUR 3,2 Mio. im Vorjahr. Der Personalstand der Lenzing Technik betrug zum 31. Dezember 2020 exklusive Lehrlinge 159 (Ende 2019: 170).

Filtrations- und Separationstechnik

Als Vorreiter auf dem Fachgebiet der Fest-Flüssig-Trennung beschäftigt sich der Bereich der Filtrations- und Separationstechnik mit der Entwicklung und Realisierung von kundenspezifischen Filtrationsanwendungen. Die innovativen Filtrationssysteme ermöglichen Kunden effizientere Produktionsprozesse und damit eine höhere Wirtschaftlichkeit.

Mechanische Fertigung

Die mechanische Fertigung ist Hersteller Know-how- und produktionskritischer Maschinen- und Anlagenkomponenten für alle Standorte der Lenzing Gruppe. Zudem leistet der Bereich einen wertvollen Beitrag zum Schutz des geistigen Eigentums als Entwicklungspartner und Dienstleister innerhalb der Lenzing Gruppe – von der Forschung bis zur fertigen Anlage und darüber hinaus.

Segment Sonstige

Der Umsatz im Segment Sonstige ging im Geschäftsjahr 2020 um 23,7 Prozent auf EUR 4,6 Mio. zurück. Vom Segmentumsatz entfielen EUR 1,9 Mio. auf Kunden außerhalb der Lenzing Gruppe (nach EUR 2,5 Mio. im Vorjahr). Das EBITDA fiel auf EUR 1,2 Mio. und das EBIT auf EUR 1 Mio.

Investitionen

Die Erweiterung der Eigenversorgung mit Faserzellstoff, die Erhöhung des Spezialitätenanteils und die Umsetzung der Klimaziele im Sinne der Unternehmensstrategie sCore TEN stellten auch im Berichtsjahr den Schwerpunkt der Investitionsaktivitäten der Lenzing Gruppe dar.

Die Investitionen in immaterielle Anlagen, Sachanlagen und biologische Vermögenswerte (CAPEX) haben sich 2020 auf EUR 668,8 Mio. nahezu verdreifacht (2019: EUR 244 Mio.). Der starke Anstieg des Investitionsvolumens ist auf die Umsetzung der Großprojekte in Brasilien und Thailand zurückzuführen.

Die Errichtung des Zellstoffwerks in Brasilien schreitet weiterhin planmäßig voran. Nach der finalen Investitionsentscheidung im Dezember 2019 beteiligte sich die Duratex-Gruppe im 1. Quartal des Berichtsjahres vereinbarungsgemäß mit einem Anteil von 49 Prozent am Joint-Venture LD Celulose. Lenzing hält 51 Prozent der Anteile. Die erwarteten Baukosten liegen bei USD 1,38 Mrd. Finanziert wird das Projekt im Wesentlichen mittels langfristigem Fremdkapital. Der Abschluss der entsprechenden Finanzierungsverträge erfolgte planmäßig im 2. Quartal 2020. IFC, ein Mitglied der World Bank Group, und IDB Invest, ein Mitglied der IDB Group, unterstützen das Investitionsprogramm des Joint-Ventures LD Celulose. Die Exportkreditagentur Finnvera und sieben Geschäftsbanken beteiligten sich ebenfalls am Finanzierungspaket in Höhe von USD ca. 1,15 Mrd. Die Inbetriebnahme des Zellstoffwerks ist für das 1. Halbjahr 2022 geplant.

Im 1. Halbjahr 2020 erfolgte die Fertigstellung des Ausbauprojektes am Standort Paskov. Lenzing steigerte dadurch die Zellstoffkapazitäten vor Ort von 270.000 Tonnen auf 285.000 Tonnen pro Jahr. Die Inbetriebnahme der Produktionskapazitäten erfolgte schrittweise seit 2018.

Spezialfasern sind die ganz große Stärke von Lenzing. Die strategische Zielvorgabe, 2020 rund 50 Prozent des Konzernumsatzes mit Spezialfasern zu erzielen, ist bereits erreicht. Um künftig noch widerstandsfähiger gegen die Schwankungen des Marktes zu sein, will Lenzing in diesem Bereich weiter organisch wachsen. Im Fokus der nächsten Jahre steht dabei ganz klar die Errichtung der neuen hochmodernen Lyocellanlage in Thailand. Der Anteil der Spezialfasern an den Umsatzerlösen des Segments Fasern soll dadurch bis 2024 auf mehr als 75 Prozent gesteigert werden. Das Investitionsvolumen für die neue Anlage mit einer Nennkapazität von 100.000 Tonnen beträgt etwa EUR 400 Mio. Die Bauarbeiten starteten im 2. Halbjahr 2019 und verliefen auch im Berichtsjahr planmäßig. Gegen Ende des Jahres 2021 soll die Produktion aufgenommen werden.

Im Berichtsjahr stellte Lenzing außerdem ihre zweite Pilot-Fertigungslinie für TENCEL™ Luxe Filamente fertig. Mit der neuen Anlage, für die am Standort Lenzing EUR 30 Mio. investiert wurden, sind nun ausreichend Kapazitäten verfügbar, um kommerzielle Programme und weitere Faserapplikationen zu entwickeln.

Im Juni 2019 gab Lenzing bekannt, ihren CO₂-Ausstoß substanzial zu reduzieren und dafür in den kommenden Jahren mehr als EUR 100 Mio. in nachhaltige Technologien und Produktionsanlagen zu investieren. Ein Großteil der Investitionen fließt in den Ausbau der geschlossenen Produktionsprozesse und in die Modernisierung der Abwasseraufbereitungsanlagen. Darüber hinaus investiert Lenzing in die Verbesserung des Energiemix. Am Standort Nanjing wurde etwa im Berichtsjahr die Umstellung der Energieerzeugung von Kohle auf Erdgas weiter vorangetrieben. Die Entscheidung, EUR 40 Mio. in die Erweiterung der Produktion des Rohstoffes Schwefelsäure am Standort Lenzing zu investieren ist ein weiterer wichtiger Schritt zur Erreichung der Klimaziele. Mit einer neuen Luftreinigungs- und Wiederaufbereitungsanlage werden nicht nur die Eigenversorgung optimiert und die Prozesssicherheit erhöht. Die Investition trägt auch wesentlich zur Verbesserung des ökologischen Fußabdruckes am Standort Lenzing bei.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Lenzing Gruppe sind im zentralen Bereich Research and Development (R&D) am Standort Lenzing gebündelt. Per Ende 2020 waren 212 Mitarbeiter/innen in dem Bereich beschäftigt. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E), berechnet nach Frascati (abzüglich erhaltener Förderungen), beliefen sich auf EUR 34,8 Mio. nach EUR 53,2 Mio. im Jahr 2019. Der Rückgang resultiert aus Vorbereitungen auf Investitionen, die sich erst in den kommenden Quartalen in höherem Maße auf das Volumen der F&E-Ausgaben auswirken werden, sowie COVID-19-bedingten Restriktionen. In Relation zu den Umsatzerlösen beliefen sich die F&E-Ausgaben auf 2,1 Prozent (nach 2,5 Prozent im Jahr 2019). Die von R&D erbrachten Leistungen zeigen sich auch an den 1.369 Patenten und Patentanmeldungen (aus 180 Patentfamilien), welche die Lenzing Gruppe weltweit in 55 Ländern hält.

Die Pandemie und die einhergehenden Einschränkungen beeinflussten auch den Bereich R&D. Die Schlüsselprojekte konnten 2020 dennoch umgesetzt bzw. weiter vorangetrieben werden, auch die Serviceleistungen für andere Bereiche der Organisationen konnten aufrechterhalten werden.

Schwerpunkte 2020

Im Oktober 2020 wurde Lenzing mit dem österreichischen „Staatspreis Innovation“ ausgezeichnet. Lenzing ging mit dem Projekt LENZING™ Web Technology als Sieger hervor und erhielt damit die höchste Anerkennung für besonders innovative Leistungen in Österreich. Lenzing erhielt im Oktober 2020 auch den Pegasus Award in Silber in der Kategorie „Innovationskaiser“. Beide Auszeichnungen setzen ein Hauptaugenmerk auf Nachhaltigkeitsaspekte und unterstreichen daher die Leistungen der Lenzing im Bereich nachhaltigen Innovationen.

Mit der LENZING™ Web Technology setzt Lenzing neue Standards in Hinblick auf Effizienz, Kreislaufwirtschaft und ökologische Nachhaltigkeit. Das Verfahren erlaubt die Herstellung von cellullosischen Vliesstoffen direkt aus der Spinmasse, wodurch Verarbeitungsschritte entlang der Wertschöpfungskette entfallen. Darüber hinaus ermöglicht es die Herstellung von Vliesstoffen mit Eigenschaften, die sonst mit dem Rohmaterial Cellulose nicht zu realisieren sind. So wurde 2020 kurzfristig mit der Entwicklung eines Vlieses, das in Schutzmasken einsetzbar sowie biobasiert und biologisch abbaubar ist, begonnen. Dieses Projekt wird im Rahmen des Emergency-Call der FFG zur Erforschung von COVID-19 gefördert.

Der Einsatz von holzbasierten Cellulosefasern in Vlies-Anwendungen war aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach biobasierten Produkten in dem Bereich ein Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Berichtsjahr. Neben der Entwicklung neuer Anwendungen gemeinsam mit den Partnern wurde insbesondere das Abbauverhalten dieser Produkte in unterschiedlichen Umgebungen untersucht. Mit den neuen LENZING™ Lyocell Fine Skin und LENZING™ Lyocell Micro Skin Fasern für den Beauty-Bereich brachte Lenzing darüber hinaus Fasern auf den Markt, die das eigens entwickelte Identifikationssystem erstmals auch im

Vliesstoff-Bereich zum Einsatz bringen und somit eine zweifelsfreie Identifikation der Fasern erlauben. Der Einsatz der Blockchain-Technologie zur Rückverfolgung der Lenzing Fasern wurde gemeinsam mit dem Partner TextileGenesis™ weiterentwickelt und in ersten Regionen erfolgreich eingeführt.

Nachhaltigkeit ist auch bei der Weiterentwicklung der Produktionsprozesse für Zellstoff und Fasern ein wesentlicher Aspekt. So wurden im Zuge der Bioraffinerie-Aktivitäten zusätzliche Produkte evaluiert, um die stoffliche Verwertung des Rohstoffes Holz weiter zu steigern. Auch an weiterer Kreislaufschließung und verbesserter Rückgewinnung wurde gearbeitet. Auf der Faserseite wurden umfangreiche Aktivitäten zur Ressourcen- und Energieeffizienz gestartet mit dem Ziel, den CO₂-Ausstoß weiter zu senken und die von Lenzing gesetzten Klimaziele zu erreichen. Im Zuge dieser Aktivitäten ist Lenzing auch Partner in einem Projekt der Modellregion NEFI (New Energy for Industry). Ziel dabei ist, den Einsatz von neuartigen Wärmepumpen im industriellen Umfeld zu etablieren und damit etwa den CO₂-Ausstoß weiter zu senken.

Innovationszentren und Kooperationen

Einen intensiven Austausch gibt es auch mit den Applikations- und Innovationszentren in Hongkong und Purwakarta. Dort werden vor Ort gemeinsam mit Kunden neue Anwendungen für die Textilfasern der Lenzing Gruppe entwickelt. Lenzing intensiviert durch diese gemeinsame Entwicklungsarbeiten die globale Zusammenarbeit mit Partnern entlang der Wertschöpfungskette.

Ein Beispiel für eine Entwicklung im Lenzing Application Innovation Center (AIC) in Hongkong ist die Zusammenarbeit mit Smartex. Dabei wird im AIC ein System von Kameras und Technologien implementiert, die in Rundstrickmaschinen installiert werden können, um Stofffehlerprüfungen in Echtzeit durchzuführen und somit Textilabfälle zu reduzieren.

Lenzing intensivierte 2020 trotz des schwierigen Umfelds die Zusammenarbeit mit Universitäten, NGOs und Firmen. So ist Lenzing Gründungsmitglied der Renewable Carbon Initiative (RCI). Elf führende Unternehmen aus sechs Ländern haben im September 2020 unter der Leitung des nova-Instituts (Deutschland) diese Initiative gegründet. Ziel der Initiative ist es, den Übergang von fossilen Rohstoffen wie Erdöl, Erdgas und Kohle zu erneuerbarem Kohlenstoff für alle organischen Chemikalien und Materialien zu unterstützen und zu beschleunigen. Im September 2020 wurde auch das neue Vliesstoff-Entwicklungscentrum an der Hochschule Hof (Deutschland) eröffnet. Als strategischer Partner erhält Lenzing damit Zugang zu den hochmodernen Anlagen, in denen künftig nachhaltige Lösungen für die Hygiene-, Körperpflege- und Medizinbranche entwickelt werden.

Nichtfinanzielle Erklärung

Die Themen Umweltschutz, nachhaltiges Wirtschaften und Verantwortung für Menschen gehören zu den strategischen Grundwerten der Lenzing Gruppe. Nachhaltigkeit ist daher fest in der sCore TEN Strategie verankert. Aktuelle Informationen zum Nachhaltigkeitsansatz der Lenzing AG finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht der Lenzing Gruppe, der gleichzeitig den konsolidierten nichtfinanziellen Bericht darstellt und auch die Angaben im Sinne des §243b Unternehmensgesetzbuch für die Lenzing AG beinhaltet.

Geschäftsleitung der Lenzing AG (Einzelabschluss)

Die Umsatz- und Rentabilitätsentwicklung der Lenzing AG¹ war im Geschäftsjahr 2020 stark von der COVID-19-Pandemie und ihren unmittelbaren Auswirkungen geprägt.

Die Umsatzerlöse gingen gegenüber dem Vorjahr um 18,4 Prozent auf EUR 788 Mio. zurück. Die Ursache dafür lag im Wesentlichen in den Preiseffekten und der geringeren Nachfrage nach Textilfasern infolge der COVID-19-bedingten Lockdowns in praktisch allen wichtigen Absatzmärkten. Positiv wirkte die höhere Nachfrage nach Fasern für den Medizin- und Hygienebedarf, die Verluste konnten dadurch aber nicht kompensiert werden.

Die Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen von EUR minus 4 Mio. (nach EUR 17,4 Mio. 2019) umfasste im Wesentlichen die fertigen Erzeugnisse sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Die anderen aktivierten Eigenleistungen blieben aufgrund der hohen Investitionstätigkeit auf einem vergleichbaren Niveau wie im Vorjahr und lagen per 31. Dezember 2020 bei EUR 21,1 Mio. (nach EUR 23,5 Mio. per 31. Dezember 2019). Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen um 44,2 Prozent auf EUR 16,4 Mio. zurück.

Die Ergebnisentwicklung reflektiert im Wesentlichen den Umsatzerwärmung. Die Umsetzung von Maßnahmen zur strukturellen Ergebnisverbesserung in der Lenzing AG minderte diesen negativen Effekt.

Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen lagen mit EUR 346,2 Mio. um 20,7 Prozent unter dem Vorjahreswert von EUR 436,6 Mio. Für den Rückgang der Materialkosten sorgten geringere Produktionsmengen und rückläufige Marktpreise, insbesondere für Zellstoff, Natronlauge und Energie.

Der Personalaufwand reduzierte sich unter Inanspruchnahme der Kurzarbeit um 11,4 Prozent auf EUR 229,4 Mio.

Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) ging um 50,9 Prozent auf EUR 83,1 Mio. zurück. Die EBITDA-Marge verringerte sich von 16,9 Prozent auf 10,5 Prozent.

Die Höhe der Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen lag mit EUR 75,8 Mio. um 4,3 Prozent über dem Vorjahreswert von EUR 72,7 Mio. Der Anstieg der Abschreibungen ist auf das gestiegene Sachanlagevermögen infolge der hohen Investitionen der vergangenen Jahre zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gingen um 8 Prozent auf EUR 162,8 Mio. im Berichtsjahr zurück.

Das Betriebsergebnis (EBIT) ist um 91,9 Prozent auf EUR 7,3 Mio. und die EBIT-Marge von 9,4 Prozent auf 0,9 Prozent gesunken. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) verringerte sich um 73,3 Prozent auf EUR 51,4 Mio. Nach Abzug der Steuer ergibt sich ein Jahresüberschuss von EUR 78,3 Mio. (nach EUR 171,5 Mio. 2019). Nach der Zuweisung zu den Gewinnrücklagen beträgt der Bilanzgewinn der Lenzing AG im Geschäftsjahr 2020 EUR 0 Mio. (nach EUR 26,6 Mio. 2019).

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Lenzing AG werden im Wesentlichen im Kapitel Forschung und Entwicklung beschrieben. Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (CAPEX) gingen um 25,6 Prozent auf EUR 89,9 Mio. zurück. Der Rückgang ist einerseits auf COVID-19, andererseits auf die Fertigstellung des Erweiterungs- und Modernisierungsprojektes des Faserzellstoffwerks 2019, das sich in höherem Maße auf das Investitionsvolumen ausgewirkt hat, zurückzuführen.

Die Eigenkapitalrentabilität (ROE) lag mit 5,8 Prozent unter dem Vorjahreswert von 23,5 Prozent. Die Gesamtkapitalrentabilität (ROI) ging 2020 von 5,2 Prozent auf 0,3 Prozent zurück. Die Rentabilität auf das eingesetzte Kapital (ROCE) ist im Berichtsjahr von 7,9 Prozent auf 0,9 Prozent gesunken.

¹ Die dargestellten Finanzkennzahlen sind weitgehend aus dem Jahresabschluss der Lenzing AG nach UGB abgeleitet und werden in den folgenden Abschnitten näher definiert und erläutert.

Bilanzstruktur und Liquidität der Lenzing AG (Einzelabschluss)

Das bereinigte Eigenkapital der Lenzing AG¹ zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 lag mit EUR 923,2 Mio. um 9,9 Prozent über dem Vorjahreswert von EUR 840,2 Mio. Die bereinigte Eigenkapitalquote ging von 42,2 Prozent auf 31,3 Prozent zurück.

Die Nettofinanzverschuldung erhöhte sich im Berichtsjahr um 72,9 Prozent auf EUR 959,6 Mio. Das Verhältnis von Nettofinanzverschuldung zu EBITDA erhöhte sich von 3,4 auf 11,5 per 31. Dezember 2020. Lenzing platzierte im Berichtsjahr eine nachrangige Hybridanleihe über EUR 500 Mio. Die Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen erhöhten sich von um 19,7 Prozent auf EUR 658,1 Mio. Für die Finanzierung des weiteren operativen Wachstums platzierte Lenzing 2019 als eines der ersten Unternehmen weltweit ein Schuldscheindarlehen, das an die eigene Nachhaltigkeitsperformance gekoppelt ist. Das Gesamtvolumen des Darlehens liegt bei ca. EUR 500 Mio. Ein Teil der Summe stand dem Unternehmen erst im Geschäftsjahr 2020 zur Verfügung. EUR 23,5 Mio. wurden 2020 aus einem Schuldscheindarlehen zudem planmäßig getilgt. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um 83,9 Prozent auf EUR 455,5 Mio., weil eine OeKB Beteiligungsfinanzierung genutzt wurde. Rückgezahlt wurden EUR 38 Mio. an kurzfristigen Kreditlinien. Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten erhöhten sich stark von EUR 319,1 Mio. auf EUR 738,7 Mio.

Das Net Gearing stieg infolge der Erhöhung des Hybridkapitals, der Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen und gegenüber Kreditinstituten und des bereinigten Eigenkapitals von 66,1 Prozent auf 103,9 Prozent per 31. Dezember 2020. Das Trading Working Capital legte um 7,1 Prozent auf EUR 238,3 Mio. zu, was auf höhere Vorräte und einen Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen war. Das Verhältnis Trading Working Capital zu Umsatzerlösen stieg von 23 Prozent auf 30,2 Prozent.

Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit erhöhte sich um 1,3 Prozent auf EUR 213,5 Mio. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war mit EUR minus 644,3 Mio. niedriger als der Vorjahreswert von EUR minus 221,9 Mio. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit war aufgrund der Aufnahme neuer Finanzmittel mit EUR 838,4 Mio. deutlich über dem Vorjahreswert von EUR 319,3 Mio. Der deutliche Anstieg der liquiden Mittel der Lenzing AG zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 ist in erster Linie auf die Aufnahme von Hybridkapital in Höhe von EUR 500 Mio., die Platzierung des nachhaltigen Schuldscheindarlehens und die OeKB Beteiligungsfinanzierung in Höhe von EUR 200 Mio. zurückzuführen. Per 31. Dezember 2020 standen darüber hinaus ungenutzte Kreditlinien in Höhe von EUR 306,3 Mio. zur Verfügung.

¹ Die dargestellten Finanzkennzahlen sind weitgehend aus dem Jahresabschluss der Lenzing AG nach UGB abgeleitet und werden in den folgenden Abschnitten näher definiert und erläutert.

Kennzahlen der Lenzing AG (Einzelabschluss)

Die dargestellten Finanzkennzahlen sind weitgehend aus dem Jahresabschluss der Lenzing AG nach UGB abgeleitet und werden in den folgenden Abschnitten näher definiert und erläutert.

Kennzahlen

Ergebnis- und Rentabilitätskennzahlen	2020	2019	2018
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Umsatzerlöse	788,0	965,6	980,1
EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen)	83,1	163,3	170,1
EBITDA-Marge in %	10,5%	16,9%	17,4%
EBIT (Betriebsergebnis)	7,3	90,7	104,1
EBIT-Marge in %	0,9%	9,4%	10,6%
Ergebnis vor Steuern	51,4	192,2	172,4
Jahresüberschuss	78,3	171,5	150,2
ROE in %	5,8%	23,5%	21,9%
ROI in %	0,3%	5,2%	7,4%
ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital) in %	0,9%	7,9%	10,1%

Bilanzkennzahlen	2020	2019	2018
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Bereinigtes Eigenkapital am Bilanzstichtag	923,2	840,2	798,0
Bereinigte Eigenkapitalquote in %	31,3%	42,2%	54,0%
Nettofinanzverschuldung am Bilanzstichtag	959,6	555,0	412,8
Nettofinanzverschuldung / EBITDA	11,5	3,4	2,4
Net Gearing in % am Bilanzstichtag	103,9%	66,1%	51,7%
Nettoverschuldung am Bilanzstichtag	1.042,3	641,1	495,1
Trading Working Capital	238,3	222,5	204,7
Trading Working Capital zu Umsatzerlösen	30,2%	23,0%	20,9%

Cashflow-Kennzahlen	2020	2019	2018
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	213,5	210,7	192,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-644,3	-221,9	-212,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	838,4	319,3	0,7
Veränderung der liquiden Mittel	407,6	308,1	-18,8
Anfangsbestand der liquiden Mittel Einbringung LTG	11,9	0,0	0,0
Anfangsbestand liquide Mittel	319,1	11,0	29,8
Endbestand liquide Mittel	738,7	319,1	11,0
Ungenutzte Kreditlinien per 31.12.	306,3	246,1	318,8
CAPEX	86,0	112,8	106,6

Börsenkennzahlen	2020	2019	2018
Grundkapital am Bilanzstichtag in EUR Mio	27,6	27,6	27,6
Anzahl der Aktien am Bilanzstichtag in Stk.	26.550.000	26.550.000	26.550.000
Börsenkapitalisierung in EUR Mio	2.198,3	2.198,3	2.109,4
Aktienkurs am Bilanzstichtag in EUR	82,80	82,80	79,45

Definition der Finanzkennzahlen

Definition und Ableitung von im Lagebericht verwendeten Finanzkennzahlen, die nicht direkt im Jahresabschluss nach österreichischem Unternehmensgesetzbuch (UGB) dargestellt sind:

Bereinigtes Eigenkapital

Eigenkapital zuzüglich Zuschüsse der öffentlichen Hand abzüglich anteiliger Ertragsteuern.

Bereinigte Eigenkapitalquote

Prozent-Verhältnis bereinigtes Eigenkapital zur Bilanzsumme.

Bilanzsumme

Summe aus Anlage- und Umlaufvermögen sowie Rechnungsabgrenzungsposten und Aktive latente Steuern bzw. die Summe aus Eigenkapital, Zuschüsse der öffentlichen Hand, Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten. Die genaue Ableitung ist aus der Bilanz ersichtlich.

Börsenkapitalisierung bzw. Marktkapitalisierung

Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien multipliziert mit dem Aktienkurs zum Stichtag.

CAPEX

Capital expenditures; entspricht dem Erwerb von immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Wird im Cashflow dargestellt.

Capital Employed

Bilanzsumme abzüglich nicht verzinsliches Fremdkapital abzüglich Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, abzüglich Wertpapiere des Umlaufvermögens und abzüglich Finanzanlagen.

Cashflow

Berechnung erfolgt auf Basis des Fachgutachtens der Kammer der Wirtschaftstreuhänder KFS/BW2 über die Geldflussrechnung als Ergänzung des Jahresabschlusses und Bestandteil des Konzernabschlusses.

EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen)

Earnings before interest, tax, depreciation and amortization; EBIT (Betriebsergebnis) zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen abzüglich Erträge aus der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen abzüglich Auflösung Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand.

EBITDA-Marge

Prozent-Verhältnis EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen) zu den Umsatzerlösen.

EBIT (Betriebsergebnis)

Earnings before interest and tax; Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 8 lt. Gewinn- und Verlustrechnung.

EBIT-Marge

%-Verhältnis EBIT (Betriebsergebnis) zu den Umsatzerlösen.

Finanzergebnis

Zwischensumme aus Ziffer 10 bis 15 lt. Gewinn- und Verlustrechnung.

Liquide Mittel

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten.

Nettofinanzverschuldung

Net financial debt; Verzinsliches Fremdkapital ohne Sozialkapital abzüglich Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapiere des Umlaufvermögens.

Nettofinanzverschuldung / EBITDA

Nettofinanzverschuldung im Verhältnis zum EBITDA.

Net Gearing

Prozent-Verhältnis Nettofinanzverschuldung zum bereinigten Eigenkapital.

Nettoverschuldung

Net debt; Verzinsliches Fremdkapital abzüglich Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapiere des Umlaufvermögens.

Nicht verzinsliches Fremdkapital

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis zuzüglich Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Lieferungen und Leistungsverrechnungen zuzüglich sonstiger Verbindlichkeiten zuzüglich anteiliger latenter Steuern auf Zuschüsse der öffentlichen Hand zuzüglich Rückstellungen ohne Sozialkapital zuzüglich passiver Rechnungsabgrenzungsposten.

NOPAT

Net operating profit after tax; EBIT (Betriebsergebnis) abzüglich anteiliger Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (auf das EBIT).

ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital)

Return on capital employed; Prozent-Verhältnis NOPAT zum durchschnittlichen Capital Employed (Durchschnitt aus 01.01. und 31.12.).

ROE (Eigenkapitalrentabilität)

Return on equity; Prozent-Verhältnis Ergebnis vor Steuern zum durchschnittlich bereinigten Eigenkapital (Durchschnitt aus 01.01. und 31.12.).

ROI (Gesamtkapitalrentabilität)

Return on investment; Prozent-Verhältnis EBIT (Betriebsergebnis) zur durchschnittlichen Bilanzsumme (Durchschnitt aus 01.01. und 31.12.).

Sozialkapital

Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen.

Trading Working Capital

Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus Lieferungen und Leistungsverrechnungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Lieferungen und Leistungsverrechnungen.

Trading Working Capital zu Umsatzerlösen

Prozent-Verhältnis Trading Working Capital zu den Umsatzerlösen des Geschäftsjahrs.

Verzinsliches Fremdkapital

Anleihen, Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, sonstige zinstragende Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus verzinslichen Darlehen und Rückstellungen für Sozialkapital.

Erläuterungen zu den Finanzkennzahlen

Nachfolgend werden die zentralen Finanzkennzahlen der Lenzing AG näher erläutert. Sie sind weitgehend aus dem Jahresabschluss der Lenzing AG nach UGB abgeleitet.

Der Vorstand ist der Meinung, dass diese Finanzkennzahlen nützliche Informationen über die wirtschaftliche Lage der Lenzing AG vermitteln, da sie unternehmensintern verwendet werden und meist auch einen hohen Stellenwert bei externen Adressaten aufweisen (insbesondere bei Investor/innen, Banken und Analyst/innen).

EBITDA, EBITDA-Marge, EBIT und EBIT-Marge

Das EBITDA und das EBIT werden in der Lenzing AG als Maßstäbe für die operative Ertragskraft und Profitabilität (Performance) vor Abschreibungen und nach Abschreibungen verwendet. Aufgrund ihrer Bedeutung – auch für die externen Adressaten – werden diese Kennzahlen ermittelt und zum Vergleich der Margen im Verhältnis zu den Umsatzerlösen (als EBITDA-Marge bzw. EBIT-Marge bezeichnet) dargestellt.

EBITDA	2020	2019	2018
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
EBIT (Betriebsergebnis)	7,3	90,7	104,1
+ Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	76,6	73,5	66,7
- Auflösung Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand	-0,8	-0,8	-0,7
EBITDA	83,1	163,3	170,1
/ Umsatzerlöse	788,0	965,6	980,1
EBITDA-Marge in %	10,5%	16,9%	17,4%

EBIT	2020	2019	2018
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
EBIT (Betriebsergebnis)	7,3	90,7	104,1
/ Umsatzerlöse	788,0	965,6	980,1
EBIT-Marge in %	0,9%	9,4%	10,6%

CAPEX

Der CAPEX wird in der Lenzing AG als Maßstab für die Höhe von Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen verwendet. Er wird im Cashflow dargestellt.

Bereinigtes Eigenkapital am Bilanzstichtag und bereinigte Eigenkapitalquote

Das bereinigte Eigenkapital wird in der Lenzing AG als Maßstab für die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern und die Fähigkeit neues Kapital aufzunehmen verwendet (Finanzkraft). Es enthält neben dem Eigenkapital nach UGB auch die Zuschüsse der öffentlichen Hand abzüglich anteiliger Ertragsteuern. Es wird zum Vergleich mit dem Eigen- und Fremdkapital in das Verhältnis zur Bilanzsumme gesetzt. Diese Kennzahl (bzw. ähnliche Kennzahlen) wird (werden) gelegentlich als Financial Covenant(s) mit Fremdkapitalgebern vereinbart.

Bereinigtes Eigenkapital	2020	2019	2018
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Eigenkapital	904,3	826,0	787,2
+ Zuschüsse der öffentlichen Hand	25,2	18,9	14,3
-25 % anteilige Ertragsteuern	-6,3	-4,7	-3,6
Bereinigtes Eigenkapital am Bilanzstichtag	923,2	840,2	798,0
/ Bilanzsumme	2.952,6	1.992,3	1.478,8
Bereinigte Eigenkapitalquote in %	31,3%	42,2%	54,0%

Kapitalrentabilität (ROE, ROI und ROCE)

Der ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital) wird in der Lenzing AG als Maßstab für die Rendite (Verzinsung) auf das im Geschäftsbetrieb eingesetzte Kapital (das Capital Employed) verwendet. Er ist zudem wichtig für externe Adressaten. Der ROE (Eigenkapitalrentabilität) und der ROI (Gesamtkapitalrentabilität) sind Rentabilitätskennzahlen, die die Ertragskraft der Lenzing AG messen sollen.

Durchschnittliches bereinigtes Eigenkapital	2020	2019	2018
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Bereinigtes Eigenkapital 31.12.	923,2	840,2	798,0
Bereinigtes Eigenkapital 01.01.	840,2	798,0	779,6
Durchschnittliches bereinigtes Eigenkapital	881,7	819,1	788,8

ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital)	2020	2019	2018
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
EBIT (Betriebsergebnis)	7,3	90,7	104,1
- Anteilige laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (auf das EBIT)	10,4	-21,2	-23,9
NOPAT	17,7	69,4	80,2
/ Durchschnittliches Capital Employed	2.054,2	877,9	794,0
ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital)	0,9%	7,9%	10,1%
Anteilige laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (auf das EBIT)	10,4	-21,2	-23,9
Anteilige laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (auf das Finanzergebnis)	-3,9	0,8	0,8
laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6,5	-20,4	-23,1
Bilanzsumme	2.952,6	1.992,3	1.478,8
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-42,4	-56,6	-49,1
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Lieferungen und Leistungen)	-6,5	-13,3	-13,1
- Sonstige Verbindlichkeiten	-21,7	-16,1	-16,4
- Anteilige Ertragsteuern auf Zuschüsse der öffentlichen Hand	-6,3	-4,7	-3,6
- Rückstellungen	-148,5	-164,5	-171,9
+ Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen (Sozialkapital)	82,6	86,1	82,3
- Passiver Rechnungs-abgrenzungsposten	-0,2	-0,2	-0,2
- Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	-738,7	-319,1	-11,0
- Finanzanlagen	1.105,9	-572,2	-471,4
Stand 31.12.	3.176,8	931,6	824,4
Stand 01.01.	931,6	824,4	763,7
Durchschnittliches Capital Employed	2.054,1	877,9	794,0

ROE (Eigenkapitalrentabilität)	2020	2019	2018
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Ergebnis vor Steuern	51,4	192,2	172,4
/ Durchschnittliches bereinigtes Eigenkapital	881,7	819,1	788,8
ROE (Eigenkapitalrentabilität)	5,8%	23,5%	21,9%

Durchschnittliche Bilanzsumme	2020	2019	2018
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Bilanzsumme 31.12.	2.952,6	1.992,3	1.478,8
Bilanzsumme 01.01.	1.992,3	1.478,8	1.323,6
Durchschnittliche Bilanzsumme	2.472,4	1.735,5	1.401,2

ROI (Gesamtkapitalrentabilität)	2020	2019	2018
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
EBIT (Betriebsergebnis)	7,3	90,7	104,1
/ Durchschnittliche Bilanzsumme	2.472,4	1.735,5	1.401,2
ROI (Gesamtkapitalrentabilität)	0,3%	5,2%	7,4%

Nettofinanzverschuldung, Nettofinanzverschuldung/EBITDA, Net Gearing und Nettoverschuldung

Die Nettofinanzverschuldung wird in der Lenzing AG als Maßstab für die finanzielle Verschuldung und die Kapitalstruktur verwendet. Sie ist zudem wichtig für externe Adressaten. Diese Kennzahl wird in das Verhältnis zum EBITDA gesetzt und gibt dadurch einen Anhaltspunkt, wieviele Perioden das gleiche EBITDA erwirtschaftet werden müsste, um die Nettofinanzverschuldung abzudecken. Das Verhältnis zwischen Nettofinanzverschuldung und bereinigtem Eigenkapital (Net Gearing) veranschaulicht das Verhältnis von Netto-Fremdkapital zu bereinigtem Eigenkapital. Diese Kennzahl (bzw. ähnliche Kennzahlen) wird (werden) gelegentlich als Financial Covenant(s) mit Fremdkapitalgebern vereinbart. Die Nettoverschuldung wird in der Lenzing AG als Maßstab für die finanzielle Verschuldung unter Berücksichtigung von Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen verwendet.

Nettofinanzverschuldung	2020	2019	2018
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
+ Verbindlichkeiten aus Schulscheindarlehen	658,1	549,6	168,0
+ Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	455,5	247,7	175,5
+ Sonstige zinstragende Verbindlichkeiten	46,8	24,9	28,4
+ Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (verzinsliche Darlehen)	38,0	52,0	52,0
- Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	-738,7	-319,1	-11,0
Nettofinanzverschuldung	459,6	555,0	412,8
/ EBITDA	83,1	163,3	170,1
Nettofinanzverschuldung / EBITDA	5,5	3,4	2,4
Nettofinanzverschuldung	459,6	555,0	412,8
/ bereinigtes Eigenkapital	923,2	840,2	798,0
Net Gearing in % am Bilanzstichtag	49,8%	66,1%	51,7%

Nettoverschuldung	2020	2019	2018
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Nettofinanzverschuldung	459,6	555,0	412,8
+ Rückstellungen für Abfertigungen	57,3	60,0	57,5
+ Rückstellungen für Pensionen	25,3	26,1	24,8
Nettoverschuldung am Bilanzstichtag	542,3	641,1	495,1

Trading Working Capital und Trading Working Capital zu Umsatzerlösen

Das Trading Working Capital wird in der Lenzing AG als Maßstab für die potenzielle Liquidität und die Kapitaleffizienz verwendet.

Trading Working Capital	2020	2019	2018
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Vorräte	125,7	122,3	98,7
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	69,6	82,7	85,7
+ Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2,1	5,3	5,0
+ Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (Lieferungen und Leistungen)	89,8	82,2	77,4
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-42,4	-56,6	-49,1
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Lieferungen und Leistungen)	-6,5	-13,3	-13,1
Trading Working Capital	238,4	222,5	204,7
/ Umsatzerlöse	788,0	965,6	980,1
Trading Working Capital zu Umsatzerlösen	30,2%	23,0%	20,9%

Cashflow

Der Cashflow dient in der Lenzing AG zur Beurteilung der Finanzlage, insbesondere der Fähigkeit Zahlungsüberschüsse zu erwirtschaften und Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Cashflow	2020	2019	2018
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Ergebnis vor Steuern	78,3	192,2	172,4
+ Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	76,6	73,5	66,7
+/- sonstige Überleitungen	58,6	-55,0	-46,6
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	213,5	210,7	192,5
- CAPEX	-89,9	-112,8	-106,6
- Auszahlungen für Finanzanlagen	-648,0	-120,9	-110,1
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	93,6	11,8	4,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-644,3	-221,9	-212,0
- Dividende	0,0	-132,8	-132,8
+ Investitionszuschüsse	0,3	1,8	0,7
+/- Einzahlungen/Auszahlungen von verzinslichem Fremdkapital (ohne Sozialkapital)	838,2	450,3	132,8
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	838,4	319,3	0,7
Veränderung der liquiden Mittel	407,6	308,1	-18,8
Anfangsbestand der liquiden Mittel Einbringung LTG	11,9	0,0	0,0
Anfangsbestand der liquiden Mittel	319,1	11,0	29,8
Endbestand der liquiden Mittel	738,7	319,1	11,0

Risikobericht

Aktuelles Risikoumfeld

Für eine ausführliche Bestandsaufnahme der Entwicklungen am Weltfasermarkt im Berichtsjahr und den damit zusammenhängenden Risiken für die Lenzing Gruppe siehe Kapitel „Allgemeines Marktumfeld“.

Das aktuelle Risikoumfeld ist durch die globale COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten geprägt. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht von einem Rückgang der globalen Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 um 3,5 Prozent aus. 2021 soll die globale Wirtschaft laut jüngster Prognose um 5,5 Prozent wachsen. Eine wirtschaftliche Erholung ist jedoch mit Risiken behaftet und hängt vor allem vom weiteren Verlauf der Pandemie ab. Darüber hinaus beeinflussen die Folgen des Klimawandels und die damit verbundenen, immer häufiger auftretenden Wetterextreme sowie zunehmende politische Polarisierung auf globaler Ebene das Risikoumfeld.

Risikoausblick für 2021

Die weitere Geschäftsentwicklung der Lenzing Gruppe kann aufgrund der weltweiten COVID-19-Krise und der dadurch stark eingeschränkten Visibility nach wie vor nur grob eingeschätzt werden. Trotz einer deutlichen Erholung am Fasermarkt ab dem 3. Quartal 2020 stellt die weiter anhaltende Unsicherheit bezüglich der Preis- und Nachfrageentwicklung bei allen Fasertypen ein hohes Risikopotenzial für das operative Ergebnis dar.

Der generelle Nachfrageeinbruch, gepaart mit der großen Preisdifferenz zu anderen Fasertypen wie Baumwolle und Polyester wirkte sich 2020 auch auf die Preise für holzbasierte Spezialfasern negativ aus. Die sCore TEN Strategie zielt darauf ab, die Auswirkungen dieser Entwicklung zu mindern.

Die Versorgung der Faserwerke mit Zellstoff gilt durch den kontinuierlichen Ausbau der bestehenden Zellstoffkapazitäten der Lenzing Gruppe sowie die ausreichende Verfügbarkeit am Weltmarkt als gesichert. Lenzing erweitert aktuell seine Zellstoffmengen durch den Bau einer neuen Anlage in Brasilien mit einer jährlichen Kapazität von 500.000 Tonnen und sichert die Rohstoffversorgung damit langfristig ab. Der wirtschaftliche Schock infolge der COVID-19-Pandemie führte 2020 auch zu einem deutlichen Preisrückgang bei produktionskritischen Rohstoffen wie Natronlauge und Schwefel. Der US-Dollar schwankte 2020 gegenüber dem Euro in einer Bandbreite von ca. 15 Prozent. Der chinesische Yuan hielt sich gegenüber dem Euro in einer Bandbreite von ca. 10 Prozent. Eine Abwertung des US-Dollar oder des Yuan gegenüber dem Euro würde sich negativ auf das offene Währungsvolumen der Lenzing Gruppe auswirken. Das Liquiditätsrisiko wird für das Jahr 2021 aufgrund der sehr stabilen Finanzstruktur als gering eingeschätzt. Die Liquidität wurde durch eine neu begebene Hybridanleihe mit einem Volumen von EUR 500 Mio. zusätzlich verbessert.

In der Kategorie der betrieblichen Risiken sowie der Umwelt- und Haftungsrisiken gab es 2020 keine wesentlichen Schadensfälle, die ein hohes Schadenspotenzial beinhalteten.

Bei der Hygiene Austria LP GmbH fand Anfang März 2021 eine Hausdurchsuchung in Zusammenhang mit vermuteten Gesetzesverstößen statt. Da die Ermittlungen noch nicht abgeschlossen sind, ist eine abschließende Beurteilung des Sachverhalts zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses nicht möglich. Die im Konzernabschluss der Lenzing Gruppe (Note 21 und 38) angeführten Vermögenswerte und Haftungen im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Hygiene Austria unterliegen aufgrund der aktuellen Ereignisse einem Wertveränderungsrisiko, das zum derzeitigen Zeitpunkt nicht einschätzbar ist.

Risikomanagement

Der Hauptzweck des Risikomanagements der Lenzing Gruppe besteht in der Sicherung und Stärkung des Unternehmens durch eine richtige und transparente Einschätzung der finanziellen, operativen und strategischen Risiken. Der Vorstand der Lenzing Gruppe übernimmt dabei gemeinsam mit den Leitern der ihm jeweils zugeordneten Einheiten umfangreiche Steuerungs- und Controlling-Aufgaben im Rahmen eines internen, alle Standorte umfassenden, integrierten Kontrollsystems. Das rechtzeitige Erkennen, Evaluieren und Reagieren auf strategische und operative Risiken ist ein wesentlicher Bestandteil der Führungstätigkeit dieser Einheiten und leistet einen wesentlichen Wertbeitrag für das Unternehmen. Grundlagen dafür sind ein einheitliches und konzernweites, auf Monatsbasis aufgebautes Berichtswesen und eine laufende Überwachung der operativen und strategischen Pläne.

Lenzing hat ein unternehmensweites Risikomanagement-System, welches die zentrale Koordination und Überwachung des Risikomanagement-Prozesses für den gesamten Konzern durchführt. Es erfasst und bewertet gemeinsam mit den operativen Einheiten die wesentlichen Risiken und kommuniziert diese direkt dem Vorstand und dem Management. Eine präventive Analyse von potenziellen oder Beinahe-Ereignissen ist ebenso Ziel des Risikomanagements. Zusätzlich ist es auch Aufgabe des Risikomanagements, Risiken aktiv zu steuern und entsprechende Maßnahmen mit den betroffenen Unternehmensbereichen zu evaluieren. 2020 wurden erstmals Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel identifiziert und bewertet. Ab 2021 werden diese Risiken sowie entsprechende Mitigationsmaßnahmen im Risikomanagement-Prozess berücksichtigt. Damit soll in weiterer Folge den Anforderungen der TCFD (Task Force on Climate-related Financial Disclosures) zu klimabezogenen Risiken Rechnung getragen werden.

Risikomanagement-Strategie

Lenzing verfolgt bei ihrer Risikomanagement-Strategie einen mehrstufigen Ansatz:

Risikoanalyse (nach COSO^{®1} Framework)

Das zentrale Risikomanagement führt halbjährliche Risiko-Assessments in sämtlichen Produktionsstandorten und funktionalen Einheiten mit einem Zeithorizont von fünf Jahren durch. Die wesentlichen Risiken werden gemäß den internationalen COSO[®]-Standards erfasst und bewertet. Es werden nur Risiken außerhalb der Konzern-Bilanz und der Konzern-GuV dargestellt. Dabei wird die finanzielle Auswirkung eines möglichen Schadens auf das Konzern-EBITDA oder auf die liquiden Mittel berücksichtigt. Die prognostizierte künftige Ergebnisentwicklung wird unter Berücksichtigung der Risiken simuliert (EBITDA-at-risk) und die Bandbreite der möglichen Abweichungen zum jeweiligen Budget ermittelt. Lenzing bedient sich dazu einer Simulationssoftware, die auch weitere KPIs wie den Value at Risk (Wert im Risiko), einen risikoadjustierten ROCE und eine Sensitivitätsanalyse errechnet.

Risikomitigation

Es wird versucht, je nach Auswirkung auf das Unternehmen, Risiken durch entsprechende Maßnahmen zu minimieren, zu vermeiden oder auch in bestimmten Fällen bewusst einzugehen.

Verantwortlichkeit

Die Zuordnung der Risiken erfolgt aufgrund der bestehenden Organisationsmatrix. Jedes Risiko ist einem Risikoverantwortlichen zugewiesen.

Risikoüberwachung/-kontrolle

Im Berichtsjahr wurde die Funktionsfähigkeit des Risikomanagement-Systems der Lenzing Gruppe von KPMG Austria GmbH gemäß Regel 83 ÖCGK im Rahmen einer sonstigen Prüfung auditiert und bestätigt.

Berichterstattung

Die Hauptrisiken werden in einem Bericht ausführlich dargestellt und mit dem Vorstand als auch dem Prüfungsausschuss besprochen.

Marktumfeldrisiken

Marktrisiko

Als weltweit agierendes Unternehmen ist die Lenzing Gruppe einer Vielzahl von makroökonomischen Risiken ausgesetzt. Die Preis- und Mengenentwicklung ist bei Fasern für Textilien und in geringerem Maße auch bei Fasern für Vliesstoffe zyklisch, da sie von globalen und regionalen Konjunkturlagen abhängig ist. Auf vielen Teilmärkten konkurrieren Lenzing Fasern mit Baumwolle und synthetischen Fasern. Deren Preisentwicklung beeinflusst somit auch die Entwicklung der Umsätze und Verkaufsmengen von Lenzing Fasern.

Diesem Risiko wirkt die Lenzing Gruppe durch einen ständig steigenden Spezialitätenanteil im globalen Produktportfolio sowie einer konsequenten Nachhaltigkeits- und Innovationsstrategie entgegen. Ziel ist, den Anteil der Spezialfasern bis 2024 auf 75 Prozent des Faserumsatzes zu erhöhen sowie die Rolle als führendes Unternehmen hinsichtlich Nachhaltigkeit im Faserbereich weiter auszubauen. Hohe Qualitätsstandards in Verbindung mit dem Angebot

von Mehrwertdiensten im Standardbereich zielen ebenfalls auf die Sicherung der Marktführerschaft von Lenzing ab.

Die Lenzing Gruppe setzt auf eine starke internationale Marktpräsenz, speziell in Asien, in Verbindung mit einem erstklassigen, regionalen Betreuungsnetzwerk für die Kunden sowie einer hohen kundenorientierten Produktdiversifikation. Im Berichtsjahr wurde in Kooperation mit der Textil- und Mode-Vereinigung von Singapur ein Center für Mode-Designer eröffnet, um die Marke TENCEL™ bei Konsument/innen präsenter zu machen.

Absatzrisiko

Die Lenzing Gruppe erzielt etwa die Hälfte des Faserumsatzes mit einer vergleichsweise kleinen Anzahl an Großkunden. Abnahmefälle bei dieser Kundengruppe oder der gänzliche Verlust eines oder mehrerer Großkunden, ohne zeitgleich Ersatz zu finden, stellen gewisse Risiken dar, denen das Unternehmen durch seine globale Präsenz und die laufende Erweiterung des Kundenspektrums bzw. der Absatzsegmente entgegenwirkt. Der mögliche Ausfall von Kundenforderungen wird durch ein strenges Forderungsmanagement und den Einsatz einer weltweiten Kreditversicherung abgedeckt.

Innovationsrisiko und Wettbewerbsrisiko

Die Lenzing Gruppe ist dem Risiko ausgesetzt, ihre Position auf dem Fasermarkt durch steigenden Wettbewerb oder neue Technologien von Mitbewerbern zu verlieren. Der Verlust der Marktposition könnte insbesondere eintreten, wenn die Lenzing Gruppe nicht in der Lage wäre, ihre Produkte zu wettbewerbsfähigen Preisen anzubieten, Produkte nicht den Vorgaben oder Qualitätsstandards der Kunden entsprächen oder die Kundenbetreuung hinter den Erwartungen zurückbleibe. Diesem Risiko steuert Lenzing durch eine für die Branche überdurchschnittliche Forschungs- und Entwicklungstätigkeit, eine hohe Produktinnovationsrate sowie durch ständige Kostenoptimierungen entgegen. Die Lenzing Gruppe sieht sich – ebenso wie andere Hersteller – stets mit dem Risiko konfrontiert, dass annehmbare oder sogar überlegene Alternativprodukte verfügbar werden und zu günstigeren Preisen als holzbasierte Cellulosefasern erhältlich werden könnten.

Gesetze und Verordnungen

Die Lenzing Gruppe ist auf den weltweiten Märkten mit unterschiedlichen Rechtssystemen und Verordnungen konfrontiert. Eine Änderung von Gesetzen oder sonstigen Bestimmungen, darunter fallen auch Importzölle, Produktklassifizierungen, Umweltauflagen etc., sowie die strengere Auslegung von Gesetzen können zu erheblichen Mehrkosten oder Wettbewerbsnachteilen führen. Die Lenzing Gruppe verfügt mit der Abteilung „Legal Management, Intellectual Property und Compliance“ über einen eigenen Unternehmensbereich der entsprechende Beratungsleistungen und Risikoeinschätzungen durchführt.

Infolge der weitreichenden Auswirkungen der globalen Erwärmung auf die Gesellschaft und Ökosysteme ist mit zu rechnen, dass Regierungen mit einer Verschärfung der Gesetze reagieren. Neben der Reduktion der in der EU ausgegebenen CO₂-Zertifikate droht beispielsweise auch die Einführung neuer Steuern auf CO₂-Emissionen. Die Durchsetzung ähnlicher Vorhaben ist derzeit auch in anderen Regionen und Ländern geplant. Eine Implementierung

¹ Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission

regional unterschiedlicher Maßnahmen kann den gesellschaftlichen Erfolg der Lenzing Gruppe negativ beeinflussen. Um die klimabedingten Übergangsrisiken zu mindern und die Resilienz in diesem Bereich weiter zu erhöhen, setzt die Lenzing Gruppe eine Vielzahl an Maßnahmen um.

Markenrisiken

Es besteht das Risiko von fehlendem oder unvollständigem Schutz von geistigem Eigentum und Marken für Produkte von Lenzing. Die Lenzing Gruppe steuert diese Risiken mittels eigener Abteilungen für den Schutz von Marken und geistigem Eigentum. Darüber hinaus wird diesem Risiko mit einer klaren Markenstrategie und integrierten Prozessen Rechnung getragen.

Klimawandel und Verschmutzung der Meere

Das Bewusstsein für die Probleme, die Klimawandel und Erderwärmung mit sich bringen, ist deutlich gestiegen. Der Meeresspiegel steigt mit zunehmendem Abschmelzen der Gletscher an. Gleichzeitig werden wetterbedingte Katastrophen noch extremer. Die Lenzing Gruppe ist sich der weitreichenden Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesellschaft und die Ökosysteme bewusst und setzt sich ambitionierte und klare Nachhaltigkeitsziele. Lenzing wird ihre CO₂-Emissionen in den nächsten Jahren substanzial reduzieren. Das Ziel für 2050 lautet klimaneutral zu sein. Die strategische Festlegung bis 2024 sieht vor, die Emissionen je Tonne Produkt um mehr als 40 Prozent im Vergleich zum Jahr 2017 zu senken. Um die Dekarbonisierung der eigenen Wertschöpfung und der gesamten textilen Lieferkette voranzutreiben, entwickelt Lenzing auch ihr Produktangebot kontinuierlich weiter. Im 3. Quartal 2020 führte Lenzing die ersten CO₂-neutralen Fasern am Markt ein. Die neuen Fasern, die unter der Marke TENCEL™ vertrieben werden, sind gemäß der Richtlinie des „CarbonNeutral Protocol“ als CarbonNeutral®-Produkte für die Textilindustrie zertifiziert.

Lenzing sucht kontinuierlich nach Möglichkeiten zur Erhöhung ihrer Energieeffizienz sowie nach Gelegenheiten zur Nutzung erneuerbarer Energiequellen oder solcher mit geringeren CO₂-Emissionen. Lenzing plant beispielsweise auf einer Fläche von 55.000 m² die Errichtung der größten Photovoltaik-Freiflächenanlage Oberösterreichs. Der Baubeginn ist für den Sommer 2021, die Inbetriebnahme für das 2. Halbjahr 2021 geplant.

Die Belastung der Weltmeere durch Plastikmüll und Mikroplastik stellt ebenso eine globale Bedrohung dar. Lenzing wirkt dieser Entwicklung durch die nachhaltige Herstellung biologisch abbaubarer und kompostierbarer Fasern entgegen.

Mehr über die Ziele und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie „Naturally positive“ lesen Sie im Nachhaltigkeitsbericht der Lenzing Gruppe.

Operative Risiken

Beschaffungsrisiko (inkl. Zellstoffversorgung)

Zur Herstellung von Cellulosefasern muss die Lenzing Gruppe große Mengen an Rohstoffen (Holz, Zellstoff, Chemikalien) und Energie zukaufen. Die Faserproduktion und deren Margen sind Risiken der Verfügbarkeit und der Preisentwicklung dieser Rohstoffe unterworfen, die zum Nachteil der Lenzing Gruppe schwanken und durch den Klimawandel weiter verstärkt werden können. Die-

sen Risiken wirkt Lenzing durch eine sorgfältige Auswahl der Lieferanten nach den Kriterien Preis, Zuverlässigkeit und Qualität, EcoVadis-basierte Nachhaltigkeitsbewertungen, aber auch durch langjährig ausgerichtete, stabile Lieferanten-Kunden-Beziehungen mit teilweise mehrjährigen Abnahmeverträgen entgegen. Alle Zulieferer sind außerdem verpflichtet, den Globalen Lieferanten-Verhaltenskodex von Lenzing einzuhalten. Dennoch besteht das Risiko von Verstößen mit negativen Auswirkungen auf die Lenzing Gruppe und ihre Stakeholder entlang der Wertschöpfungskette. Lieferkettenrisiken können sich auch aus Störungen ergeben, die durch Naturereignisse ausgelöst werden.

Lenzing ist mit einigen Rohstofflieferanten und Dienstleistungs-partnern langfristige Vertragsbeziehungen eingegangen. Diese verpflichten Lenzing dazu, festgesetzte Mengen an Rohstoffen zu standardisierten Konditionen und mit möglichen Preisanknopfungs-klauseln abzunehmen. Daraus kann für Lenzing resultieren, dass Preise, Abnahmemengen oder andere Vertragsbedingungen nicht unmittelbar an die geänderten Marktbedingungen angepasst werden können.

Teil der sCore TEN Strategie ist, eine verstärkte Rückwärtsintegration durch den Ausbau der konzerneigenen Zellstoffproduktion zu erzielen.

Logistikrisiko

Die zunehmende Vernetzung der globalen Beschaffungs- und Absatzmärkte, sowie stark kostenfokussierte Lieferketten können zu unerwarteten Ereignissen wie Lieferantenausfällen und daraus resultierenden Nachfrageproblemen bei den Faserstandorten führen. Aufgrund der teilweise langen Transportwege kann es dadurch zu Produktionsausfällen bei Lenzing aber auch zu Engpässen bei unseren Kunden kommen. Lenzing hat eine eigene „Global Logistics“-Abteilung, die sich laufend damit beschäftigt, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und alternative Transportmethoden zu erarbeiten. Im Berichtsjahr wurde erstmals die Beförderung von Fasern von Europa nach China über die Bahnstrecke durchgeführt.

Betriebliche Risiken, Umweltrisiken und Risiken im Zusammenhang mit Naturgefahren

Zur Herstellung von holzbasierten Cellulosefasern bedarf es komplexer chemischer und physikalischer Vorgänge, die gewisse Umweltrisiken bedingen. Durch proaktives und nachhaltiges Umweltmanagement, geschlossene Produktionskreisläufe und laufendes Monitoring der Emissionen werden diese Risiken sehr gut beherrscht. Lenzing arbeitet beständig daran, Sicherheit und Umweltstandards durch freiwillige Referenzen, wie das EU Ecolabel, weiter zu erhöhen. Da die Lenzing Gruppe seit Jahrzehnten Produktionsstätten an mehreren Orten betreibt, können Risiken für Umweltschäden aus früheren Perioden nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

Obwohl die Lenzing Gruppe bei Bau, Betrieb und Erhaltung ihrer Produktionsstandorte sehr hohe Standards im Bereich Technik und Sicherheit anlegt, kann das Risiko von Betriebsstörungen und -unfällen nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Solche Störungen können auch von äußeren Faktoren verursacht werden, die sich dem Einflussbereich von Lenzing entziehen. Gegen Naturgefahren (Wirbelstürme, Erdbeben, Überflutungen etc.) ist keine unmittelbare Absicherung möglich. Zudem besteht das Risiko von Personen-, Sach- und Umweltschäden sowohl innerhalb als auch außer-

halb der Betriebstätten, welche zusätzlich zu beträchtlichen Schadenersatzforderungen und strafrechtlicher Verantwortlichkeit führen können.

Die Lenzing Gruppe hat ihre Produktionstigkeit auf einige wenige Betriebstätten konzentriert. Jegliche Störung in einer dieser Betriebstätten beeinflusst den geschäftlichen Erfolg und die Ziele der Lenzing Gruppe.

Produkthaftungsrisiko

Die Lenzing Gruppe vertreibt ihre Produkte und Leistungen weltweit. Dabei kann es zu Schäden beim Kunden oder entlang der Lieferkette kommen, welche durch die Auslieferung eines mangelhaften Produktes von Lenzing oder einem Tochterunternehmen verursacht werden. Zudem kann die Produktsicherheit durch Verschmutzung gefährdet sein, die zu Problemen in der Wertschopfungskette wie zu möglichen gesundheitlichen Folgen für Beschäftigte oder Kunden führen kann. Lenzing unterliegt dabei auch den geltenden lokalen Gesetzen der jeweiligen Länder, in welche die Produkte geliefert werden. Speziell in den USA werden die möglichen Implikationen als sehr schwerwiegend eingeschätzt. Lenzing wirkt diesem Risiko durch eine eigene Abteilung entgegen, die sich ausschließlich mit Verarbeitungsproblemen unserer Produkte beim Kunden bzw. Reklamationen beschäftigt. Angemessene Vorsichtsmaßnahmen im Produktionsprozess sowie regelmige Qualitätskontrollen sind implementiert. Drittshden, welche durch Lenzing verursacht werden, werden in einem globalen Haftpflichtprogramm versichert.

Finanzrisiken

Für eine detaillierte Risikobeschreibung der Finanzrisiken wird auf den Konzernanhang, Note 35 bis 38, verwiesen.

Steuerrisiko

Die Produktionsstandorte der Lenzing Gruppe sind in den jeweiligen Ländern lokalen Steuergesetzen unterworfen und müssen sowohl Ertragsteuern als auch andere Steuern bezahlen. Änderungen in der Steuergesetzgebung bzw. unterschiedliche Auslegungen der jeweils geltenden Bestimmungen können zu nachträglichen Steuerbelastungen führen.

Compliance

Die ständige Verschärfung internationaler Verhaltensrichtlinien und Gesetze erhöht für Lenzing die Anforderungen zur Einhaltung und Überwachung dieser Bestimmungen. Unzureichende Kontrollen in den Geschäftsprozessen oder mangelnde Dokumentation können zur Verletzung von geltenden Regeln führen und die Reputation sowie den wirtschaftlichen Erfolg durch Compliance-Verstöße erheblich gefährden. Lenzing begegnet diesem Risiko unter anderem mit der stndigen Weiterentwicklung ihrer konzernweiten Compliance-Organisation, einem gruppenweit gültigen Verhaltenskodex, einer „Anti-Bribery and Corruption Directive“, einer „Antitrust Directive“ sowie einer „Anti Money-Laundering Directive“. Für weitere Informationen zum Thema Compliance siehe „Corporate Governance Bericht“.

Personelle Risiken

Personalrisiken können sich aus der Fluktuation von Mitarbeiter/innen in Schlüsselpositionen sowie bei der Rekrutierung von neuen Mitarbeiter/innen an allen weltweiten Standorten ergeben. Die Lenzing Gruppe hat eine global aufgestellte Personalabteilung, die sich in Fragen der Personalplanung mit den jeweiligen Standorten abstimmt und sämtliche Personalthemen zentral steuert und kontrolliert. Dazu gehören unter anderem globale Management- und Ausbildungsprogramme für potenzielle Führungskräfte, die von der Personalabteilung organisiert werden.

Mitarbeiter/innen der Lenzing Gruppe sowie Arbeiter und Angestellte von Fremdfirmen sind in den Produktionsstätten einem Verletzungsrisiko ausgesetzt. Das Lenzing Programm „Heartbeat for Health & Safety“ berücksichtigt dieses Risiko und enthält einen strategischen Ansatz für Gefahrenminderung, Vorsichtsmaßnahmen und ausgiebige Schulungen. Mehr Informationen zum Thema Sicherheit und Gesundheit lesen Sie im Nachhaltigkeitsbericht der Lenzing Gruppe. Weiters entstehen bei der Beauftragung von Fremdfirmen vor allem im Zusammenhang mit den beiden Großprojekten in Thailand und Brasilien Risiken im Zusammenhang mit der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben.

Risiken im Zusammenhang mit Großprojekten

Die Erweiterung der Eigenversorgung mit Faserzellstoff und die Erhöhung des Spezialfaseranteils im Sinne der sCore TEN Strategie stellten auch 2020 einen wesentlichen Kern der Aktivitäten der Lenzing Gruppe dar. Im Fokus stand die Umsetzung der Großprojekte in Brasilien und Thailand. Derartige Großprojekte bergen das inhärente Risiko einer Kosten- und Zeitüberschreitung in sich. Lenzing wirkt diesen Risiken mit einer konsequenten Planung, konsequentem Projektmanagement, laufenden Kostenkontrollen sowie Versicherungslösungen und Risikotransfer entgegen. Bei Projekten dieser Größe werden zusätzlich zum laufenden Risikomanagement Monte-Carlo-Simulationen durchgeführt, um die Sensitivität der wesentlichsten finanzwirtschaftlichen Kennzahlen darzustellen. Die Umsetzung der beiden Großprojekte in Brasilien und Thailand verlief im Berichtsjahr unverändert nach Plan.

Risiken aus externer Sicht

Als globales Unternehmen ist sich die Lenzing Gruppe ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Die im Risikobericht erwähnten Risiken beziehen sich hauptsächlich auf die Wirkung gegenüber den Vermögenswerten und Ergebnissen der Lenzing Gruppe. Als einer der Nachhaltigkeitsführer der Branche strebt die Lenzing Gruppe ein Gleichgewicht zwischen den Bedürfnissen von Gesellschaft, Umwelt und Ökonomie an. Diese Verantwortung übernimmt das Unternehmen insbesondere auch in Bezug auf mögliche Auswirkungen der Betriebstigkeit auf Anrainer der Produktionsstandorte sowie gegenüber der gesamten Gesellschaft. Aktive Stakeholder-Arbeit zur Minimierung der Risiken (Partnerschaften für systemischen Wandel) und zur Schaffung von Zusatznutzen für Mensch und Umwelt sind klare Ziele der Innovations- und Geschftstigkeit der Lenzing Gruppe. Als Beispiele können hier gemeinsame Aktivitäten mit NGOs wie Canopy genannt werden. Weiters wurde im Sinne der Nachhaltigkeitsstrategie in der

Berichtsperiode ein Projekt in Albanien gestartet, das die Förderung nachhaltiger Waldwirtschaft und die Verbesserung der lokalen Lebensbedingungen forciert. Gemeinsam mit ihren Partnern arbeitet die Lenzing Gruppe daran, die Risiken für Stakeholder zu verstehen und Lösungen zur Minimierung der Risiken zu finden. Dies erfolgt durch offene Kommunikation und Transparenz genauso wie durch die ständige Verbesserung der Technologien und nachhaltigen Praktiken.

Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems (§ 243a Abs. 2 UGB)

Das interne Kontrollsyste der Lenzing Gruppe regelt die Sicherstellung der Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung, die Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Richtlinien sowie die Abbildung von Risiken außerhalb der Konzern-Bilanz und Konzern-GuV.

Die Aufbau- und Ablauforganisation der Lenzing Gruppe bilden die wesentliche Basis für das Kontrollumfeld und das interne Kontrollsyste im Unternehmen. Im Bereich der Aufbauorganisation bestehen eindeutige Kompetenz- und Verantwortungszuweisungen auf den unterschiedlichen Führungs- und Hierarchieebenen des Konzerns. Dies umfasst neben den österreichischen Standorten alle internationalen Tochtergesellschaften. Der globalen Präsenz der Lenzing Gruppe und damit der dezentralen Gesellschafts- und Standortstrukturen wird durch die Zentralisierung von wesentlichen Unternehmensfunktionen in Corporate Centern Rechnung getragen. Die Wahrnehmung und Steuerung der nationalen Geschäftstätigkeiten obliegt dem jeweiligen Management.

Die Ablauforganisation des Unternehmens ist durch ein stark ausgeprägtes und umfangreiches Regelwerk gekennzeichnet. Dies stellt eine angemessene Basis für ein starkes Kontrollumfeld und Kontrollsyste dar. Die wesentlichen Bereiche im Hinblick auf Freigaben und Kompetenzen für den Gesamtkonzern regeln die „Lenzing Group Mandates“. Die Überwachung der Einhaltung der Regelungen und Kontrollen liegt in der Verantwortung des jeweils zuständigen Managements.

Finanzberichterstattung

Für die Finanzberichterstattung, das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsyste und für die Steuerthemen im Konzern ist zentral der Bereich „Corporate Accounting & Tax“ zuständig.

Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsyste ist es, die gesetzlichen Normen, die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie die Rechnungslegungsvorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) und für Zwecke der Konzernrechnungslegung die Rechnungslegungsvorschriften der Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS) sowie die internen Richtlinien zur Rechnungslegung, insbesondere das konzernweit gültige Bilanzierungshandbuch und den Terminplan, einheitlich umzusetzen. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsyste ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte Erfassung aller geschäftlichen Prozesse und Transaktionen gewährleistet ist und somit zuverlässige Daten und Berichte über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lenzing Gruppe vorliegen. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen erstellen auf Gesellschaftsebene zeitgerecht Abschlüsse nach lokalem Recht sowie nach IFRS und sind verantwortlich, dass die zentralen Regeln dezentral umgesetzt werden. Sie werden dabei von „Corporate Accounting & Tax“ unterstützt und überwacht. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates ist in das rechnungslegungsbezogene Kontrollsyste eingebunden. Daneben gibt es

auch noch die externe Jahresabschlussprüfung und einen freiwilligen prüferischen Review des Halbjahresberichtes.

Der Bereich „Global Treasury“, und insbesondere der Zahlungsverkehr, ist aufgrund des direkten Zugriffes auf Vermögenswerte des Unternehmens, als besonders sensibel einzustufen. Dem erhöhten Sicherheitsbedürfnis wird durch umfassende Regelungen und Anweisungen im Bereich der einschlägigen Prozesse entsprechend Rechnung getragen. Der gesamte Prozess, von der Beschaffung bis zur Zahlung, unterliegt strengen konzerneinheitlichen Richtlinien. Die Vorgaben werden weitgehend durch ein gruppenweites IT-System unterstützt und sehen unter anderem eine strikte Funktionstrennung, ein klares Berechtigungskonzept zur Vermeidung von Berechtigungskonflikten sowie ein strenges Vier-Augen-Prinzip in der Abwicklung von Transaktionen insbesondere bei Zahlungen, sowie laufende Informationen vor.

Die Überwachung der Anwendung und Einhaltung der Kontrollen im operativen Betrieb obliegt der Abteilung „Internal Audit“.

Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorschriften

Das Rechtsmanagement der Lenzing Gruppe wird von der Abteilung „Legal, Intellectual Property & Compliance“ wahrgenommen. Diese zentrale Funktion ist für Rechtsangelegenheiten der Lenzing Gruppe zuständig: Die Abteilung „Legal, Intellectual Property & Compliance“ ist für das Compliance Management System (CMS) verantwortlich und regelt mit dem Vorstand gruppenweit, wie gesetzliche und unternehmensinterne Vorschriften einzuhalten sind, einschließlich der Prävention von gesetzes- oder regelwidrigen Handlungen. Die Abteilung untersteht direkt dem Vorstandsvorsitzenden der Lenzing Gruppe. Im CMS werden Compliance-relevante Risiken evaluiert, Normabweichungen analysiert und gegebenenfalls Maßnahmen zur Verminderung getroffen. Des Weiteren erstellt die Abteilung Compliance-relevante Richtlinien und schult Mitarbeiter/innen weltweit. Dem Vorstand und Aufsichtsrat bzw. dem Prüfungsausschuss wird regelmäßig über Compliance-Maßnahmen berichtet.

Die Lenzing Gruppe folgt den Vorschriften des österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) und erstellt im Rahmen des Geschäftsberichtes einen entsprechenden öffentlichen Corporate Governance Bericht. Der Corporate Governance Bericht bedarf der Mitwirkung des Aufsichtsrates, der die Erfüllung der darin vorgeschriebenen Verpflichtungen an den Prüfungsausschuss delegiert.

Die Abteilung „Internal Audit“ ist unabhängig von den Organisations-einheiten und Geschäftsprozessen, untersteht und berichtet direkt dem Finanzvorstand. Sie überprüft, ob die eingesetzten Ressourcen rechtmäßig, sparsam, wirtschaftlich und zweckmäßig im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung verwendet werden. Dabei orientiert sich „Internal Audit“ an den internationalen Standards IIA (Institute of Internal Auditors). Eine regelmäßige Berichterstattung an den Gesamt-vorstand und den Prüfungsausschuss gewährleisten das Funktionieren des internen Kontrollsyste.

Abbildung von Risiken außerhalb der Bilanz und GuV

Die Abteilung „Risikomanagement“ bildet die Risiken außerhalb der Konzern-Bilanz und Konzern-GuV ab, indem ein halbjährlicher Risikobericht erstellt wird. Die wesentlichen Risiken des Risikoberichtes sind auch im Geschäftsbericht erwähnt. Beim Risikobericht wird nach den international anerkannten Standards von COSO® (Committee of Sponsoring Organisations of the Treadway Commission) vorgegangen.

Aktionärsstruktur & Angaben zum Kapital

Grundkapital und Aktionärsstruktur

Das Grundkapital der Lenzing AG betrug zum Bilanzstichtag EUR 27.574.071,43 und ist eingeteilt in 26.550.000 Stückaktien. Die B&C Gruppe ist Mehrheitsaktionär mit einem Anteil der Stimmrechte von 50 Prozent plus zwei Aktien. Die Bank of Montreal (BMO) und Impax Asset Management halten jeweils ca. 4 Prozent der Aktien. Der Streubesitz (Free Float) liegt bei ca. 42 Prozent. Dieser verteilt sich auf österreichische und internationale Investoren. Die Lenzing Gruppe hält keine eigenen Aktien.

Stellung der Aktionäre

Jede Stückaktie gewährt dem Aktionär in der Hauptversammlung der Lenzing AG eine Stimme. Die Beschlüsse der Hauptversammlungen werden, soweit nicht zwingende Vorschriften des Aktiengesetzes etwas Abweichendes bestimmen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und in Fällen, in denen Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 18. Juni 2020 wurde der Vorstand für die Dauer von 30 Monaten vom Tag der Beschlussfassung an gemäß § 65 Abs. 1 Z 4 und 8 und Abs. 1a und 1b AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Dabei dürfen die von der Gesellschaft erworbenen eigenen Aktien zehn Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten. Der beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert muss innerhalb einer Bandbreite von plus/minus 25 Prozent zum gewichteten durchschnittlichen Börsenschlusskurs der letzten 20 Börsetage vor Beginn des entsprechenden Rückkaufprogrammes der Lenzing Aktie liegen.

Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, erworbene eigene Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss mit Zustimmung des Aufsichtsrates einzuziehen (samt Ermächtigung des Aufsichtsrates der Gesellschaft, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung der Aktien ergeben, zu beschließen) oder wieder zu veräußern und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen. Diese Ermächtigungen können ganz oder in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Z 7 UGB) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden können.

Weiters wurde der Vorstand der Gesellschaft für die Dauer von fünf Jahren vom Tag der Beschlussfassung an ermächtigt, für die Veräußerung eigener Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates eine andere gesetzlich zulässige Art der Veräußerung als über die Börse oder ein öffentliches Angebot, auch unter Ausschluss des Wiederkaufsrechts (Bezugsrechts) der Aktionäre, zu beschließen und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 12. April 2018 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung der Satzungsänderung in das Firmenbuch das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates, allenfalls in mehreren Tranchen, gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu EUR 13.787.034,68 durch Ausgabe von bis zu 13.274.999 Stück neue auf Inhaber oder Namen lautende Stückaktien zu erhöhen und den Ausgabekurs und die weiteren Ausgabebedingungen festzulegen (genehmigtes Kapital). Dieses genehmigte Kapital wurde im Firmenbuch am 23. Mai 2018 eingetragen.

Das gesetzliche Bezugsrecht kann den Aktionären dabei in der Weise eingeräumt werden, dass die Kapitalerhöhung von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen wird, sie den Aktionären entsprechend ihrem Bezugsrecht anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre bei einer Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital ganz oder teilweise auszuschließen, (i) wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zweck des Erwerbes von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben, Betriebsteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen erfolgt, (ii) zur Bedienung einer Mehrzuteilungsoption (Greenshoe) oder (iii) für den Ausgleich von Spitzenbeträgen.

Darüber hinaus wurde der Vorstand mit Hauptversammlungsbeschluss vom 12. April 2018 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates auch in mehreren Tranchen Wandelschuldverschreibungen, die das Bezugs- oder Umtauschrecht bzw. eine Bezugs- oder Umtauschpflicht auf insgesamt bis zu 13.274.999 Aktien der Gesellschaft gewähren bzw. vorsehen, auszugeben. Die Bedienung kann über das zu beschließende bedingte Kapital und/oder über eigene Aktien erfolgen. Ausgabebetrag und Ausgabebedingungen sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzusetzen, wobei der Ausgabebetrag und das Umtauschverhältnis nach Maßgabe anerkannter finanzmathematischer Methoden sowie des Kurses der Aktien der Gesellschaft in einem anerkannten Preisfindungsverfahren zu ermitteln sind. Diese Ermächtigung gilt bis zum 12. April 2023.

Das gesetzliche Bezugsrecht kann den Aktionären dabei in der Weise eingeräumt werden, dass die Kapitalerhöhung von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen wird, sie den Aktionären entsprechend ihrem Bezugsrecht anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre bei der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen ganz oder teilweise auszuschließen, (i) wenn die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen gegen Sacheinlagen zum Zweck des Erwerbes von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben, Betriebsteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen erfolgt oder (ii) für den Ausgleich von Spitzenträgen, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben.

Der Vorstand wurde darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht auf Wandelschuldverschreibungen ganz oder teilweise auszuschließen, sofern der Vorstand nach pflichtgemäßer Prüfung zu der Auffassung gelangt, dass der Ausgabebetrag der Wandelschuldverschreibungen zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages ihren nach anerkannten, insbesondere finanzmathematischen Methoden ermittelten hypothetischen Marktwert nicht unterschreitet und der Wandlungspreis bzw. der Bezugspreis (Ausgabebetrag) der Bezugsaktien, jeweils nach Maßgabe anerkannter finanzmathematischer Methoden sowie des Kurses der Stammaktien der Gesellschaft in einem anerkannten Preisfindungsverfahren ermittelt wird und nicht unter dem Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft während der letzten 20 Handelstage vor dem Tag der Ankündigung der Begebung der Wandelschuldverschreibungen liegt.

Der Vorstand hat von den bestehenden Ermächtigungen im Berichtsjahr keinen Gebrauch gemacht.

Die 76. ordentliche Hauptversammlung der Lenzing AG wurde aufgrund der COVID-19-Pandemie in virtueller Form via Livestream am 18. Juni 2020 durchgeführt. Ausführliche Informationen über die Hauptversammlung, Beschlussvorschläge und Abstimmungsergebnisse sind auf der Internetseite der Lenzing AG abrufbar: <https://www.lenzing.com/de/investoren/hauptversammlung/2020>.

Die 77. ordentliche Hauptversammlung findet am 14. April 2021 statt und wird aufgrund der andauernden COVID-19-Pandemie ebenfalls in virtueller Form via Livestream durchgeführt.

Weitere Offenlegung gemäß § 243a UGB

Es existieren keine sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenen Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates. Die Gesellschaft ist keine bedeutenden Vereinbarungen eingegangen, die bei einem Kontrollwechsel der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam, sich ändern oder enden würden. Es existieren keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates oder Arbeitnehmern im Falle eines öffentlichen Übernahmeangebots.

Ausblick

Der Internationale Währungsfonds rechnet für das Jahr 2021 mit einem globalen Wachstum von 5,5 Prozent. Die wirtschaftliche Erholung nach der tiefen Rezession durch COVID-19 ist jedoch mit Risiken behaftet und hängt vor allem vom weiteren Verlauf der Pandemie ab. Das Wechselkursumfeld bleibt in den für Lenzing wichtigen Regionen voraussichtlich volatil.

Die globalen Faser- und Zellstoffmärkte gerieten infolge der COVID-19-Krise erheblich unter Druck. Die deutliche Erholung der Nachfrage ab dem 3. Quartal 2020, ausgehend von China, setzte sich bis in das 1. Quartal 2021 fort und sorgt derzeit für ein freundliches Marktumfeld. Im Markt für Baumwolle zeichnet sich in der laufenden Erntesaison 2020/2021 eine Verknappung des Angebotes, insbesondere bei Bio-Baumwolle, und damit einhergehend eine gleichbleibende Entwicklung der Lagermengen ab.

Gleichzeitig geht Lenzing unverändert von einem steigenden Bedarf an nachhaltigen Fasern für die Textil- und Bekleidungsindustrie sowie die Hygiene- und Medizinbranche aus. Dieser Trend dürfte sich, nicht zuletzt auch aufgrund diverser Gesetzesinitiativen, auch nach der COVID-19-Pandemie ungebremst fortsetzen.

Mit der Aussicht auf baldige Impfung einer breiten Bevölkerungsgruppe gegen COVID-19 wachsen auch in der textilen Wertschöpfungskette der Optimismus und das Vertrauen in eine baldige Rückkehr zur Normalität. Das derzeit positive Umfeld ist jedoch nach wie vor von einer großen Unsicherheit durch die COVID-19-Pandemie geprägt. Die Ergebnis-Visibilität bleibt daher eingeschränkt. Die Lenzing Gruppe erwartet für 2021, unter Berücksichtigung der genannten Faktoren, eine Entwicklung des operativen Ergebnisses, die auf einem vergleichbaren Niveau wie im Vorkrisenjahr 2019 liegen wird.

Lenzing sieht sich angesichts dieser Entwicklungen und mit ihrer Unternehmensstrategie sCore TEN sehr gut positioniert und wird insbesondere die strategischen Investitionsprojekte, die ab 2022 einen signifikanten Ergebnisbeitrag liefern werden, entschlossen vorantreiben.

Lenzing, am 08. März 2021
Lenzing Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Stefan Doboczky, MBA
Vorstandsvorsitzender

Mag. Thomas Obendrauf, MBA
Finanzvorstand

Robert van de Kerkhof, MBA
Mitglied des Vorstandes

DI Stephan Sielaff
Mitglied des Vorstandes

DI Christian Skilich, MBA, LLM
Mitglied des Vorstandes

Beilage: Erläuterungen zu Finanzkennzahlen der Lenzing Gruppe

Nachfolgend werden zentrale Finanzkennzahlen der Lenzing Gruppe näher erläutert. Sie sind weitgehend aus dem Konzernabschluss der Lenzing Gruppe nach IFRS abgeleitet. Die Werte dieser Kennzahlen sind insbesondere in den Abschnitten „Ausgewählte Kennzahlen der Lenzing Gruppe“ und „Fünf-Jahres-Übersicht der Lenzing Gruppe“ im Geschäftsbericht ersichtlich. Die Definitionen dieser Finanzkennzahlen sind im Glossar im Geschäftsbericht zusammengefasst. Der Vorstand ist der Meinung, dass diese Finanzkennzahlen nützliche Informationen über die wirtschaftliche Lage der Lenzing Gruppe vermitteln, da sie unternehmensintern verwendet werden und meist auch einen hohen Stellenwert bei externen Adressaten aufweisen (insbesondere bei Investor/innen, Banken und Analyst/innen).

Die Erstanwendung des IFRS 16 (Leasingverhältnisse) per 1. Jänner 2019 wirkt sich mit eher untergeordneter Bedeutung auf die Finanzkennzahlen der Lenzing Gruppe aus. Weitere Erläuterungen zur Auswirkung der Erstanwendung des IFRS 16 können dem Konzernabschluss 2019 in Note 2 entnommen werden.

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Geschäftstätigkeit, Unternehmensleistung sowie damit im Zusammenhang stehende Unsicherheiten werden im Lagebericht erläutert. Weitere Erläuterungen zu den Auswirkungen auf den Konzernabschluss nach IFRS, insbesondere auf Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen sind im Konzern-Anhang (Note 1) enthalten.

EBITDA, EBITDA-Marge, EBIT und EBIT-Marge

Das EBITDA und das EBIT werden in der Lenzing Gruppe als Maßstäbe für die operative Ertragskraft und Profitabilität (Performance) vor Abschreibungen und nach Abschreibungen verwendet. Auf Grund ihrer Bedeutung – auch für die externen Adressaten – werden diese Kennzahlen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und zum Vergleich der Margen im Verhältnis zu den Konzern-Umsatzerlösen (als EBITDA-Marge bzw. EBIT-Marge bezeichnet) dargestellt.

EUR Mio.	2020	2019	2018	2017	2016
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	196,6	326,9	382,0	502,5	428,3
/ Umsatzerlöse	1.632,6	2.105,2	2.176,0	2.259,4	2.134,1
EBITDA-Marge	12,0%	15,5%	17,6%	22,2%	20,1%

EUR Mio.	2020	2019	2018	2017	2016
Betriebsergebnis (EBIT)	38,1	162,3	237,6	371,0	296,3
/ Umsatzerlöse	1.632,6	2.105,2	2.176,0	2.259,4	2.134,1
EBIT-Marge	2,3%	7,7%	10,9%	16,4%	13,9%

EBT

Das EBT wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Ertragskraft vor Steuern verwendet. Es ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Brutto-Cashflow

Der Brutto-Cashflow wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Fähigkeit, Gewinne/Verluste aus der operativen Geschäftstätigkeit (vor Veränderung des Working Capital) in Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umzuwandeln, verwendet. Er wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt.

Free Cashflow

Der Free Cashflow wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für den zur Bedienung von Fremd- und Eigenkapitalgebern frei verfügbaren, aus der operativen Geschäftstätigkeit erwirtschafteten Cashflow – nach Abzug von Investitionen – verwendet. Er ist zudem wichtig für externe Adressaten.

EUR Mio.	2020	2019	2018	2017	2016
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	48,9	244,6	280,0	271,1	473,4
- Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-666,2	-254,7	-261,8	-218,6	-103,6
- Netto-Zufluss aus der Veräußerung und dem Abgang von Tochterunternehmen und sonstigen Unternehmenseinheiten	0,0	0,0	-0,1	-3,1	-1,4
+ Erwerb von finanziellen Vermögenswerten und Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	4,1	15,6	8,0	6,5	3,5
- Erlöse aus der Veräußerung/Tilgung von finanziellen Vermögenswerten	-1,5	-4,7	-2,6	-23,4	-5,6
Free Cashflow	-614,8	0,8	23,5	32,6	366,3

CAPEX

Der CAPEX wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Höhe von Investitionen in immaterielle Anlagen, Sachanlagen und biologische Vermögenswerte verwendet. Er wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt.

Liquiditätsbestand

Der Liquiditätsbestand wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Fähigkeit, fällige Zahlungsverpflichtungen durch sofort verfügbare Liquidität zu begleichen, verwendet. Er ist auch zur Ermittlung weiterer Finanzkennzahlen notwendig (Nettofinanzverschuldung etc.; siehe dazu weiter unten).

EUR Mio. per 31.12.	2020	2019	2018	2017	2016
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.070,0	571,5	243,9	306,5	559,6
+ Liquide Wechsel (in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)	11,1	9,5	10,5	9,4	10,8
Liquiditätsbestand	1.081,1	581,0	254,4	315,8	570,4

Trading Working Capital und Trading Working Capital zu annualisierten Konzern-Umsatzerlösen

Das Trading Working Capital wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die potenzielle Liquidität und die Kapitaleffizienz verwendet. Es wird zum Vergleich des Kapitalumschlags in Verhältnis zu den Konzern-Umsatzerlösen gesetzt.

EUR Mio. per 31.12.	2020	2019	2018	2017	2016
Vorräte	329,4	395,7	396,5	340,1	329,4
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	249,7	251,4	299,6	292,8	277,4
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-195,2	-243,6	-251,7	-218,4	-227,2
Trading Working Capital	383,8	403,5	444,4	414,4	379,6

EUR Mio.	2020	2019	2018	2017	2016
Zuletzt im Ist verfügbare Quartals-Konzern-Umsatzerlöse (= jeweils 4. Quartal)	437,7	487,3	539,8	532,8	555,7
x 4 (= annualisierte Konzern-Umsatzerlöse)	1.750,9	1.949,3	2.159,1	2.131,1	2.222,9
Trading Working Capital zu annualisierten Konzern-Umsatzerlösen	21,9%	20,7%	20,6%	19,4%	17,1%

Bereinigtes Eigenkapital und bereinigte Eigenkapitalquote

Das bereinigte Eigenkapital wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern und die Fähigkeit neues Kapital aufzunehmen verwendet (Finanzkraft). Es enthält neben dem Eigenkapital nach IFRS auch die Zuschüsse

EUR Mio. per 31.12.	2020	2019	2018	2017	2016
Eigenkapital	1.881,4	1.537,9	1.533,9	1.507,9	1.368,5
+ Langfristige Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	14,2	15,4	16,9	18,3	17,0
+ Kurzfristige Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	19,9	13,1	8,4	7,9	11,9
- Anteilige latente Steuern auf Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	-8,5	-7,1	-6,3	-6,4	-7,0
Bereinigtes Eigenkapital	1.907,0	1.559,3	1.553,0	1.527,7	1.390,5
/ Bilanzsumme	4.163,0	3.121,1	2.630,9	2.497,3	2.625,3
Bereinigte Eigenkapitalquote	45,8%	50,0%	59,0%	61,2%	53,0%

Nettofinanzverschuldung, Nettofinanzverschuldung/EBITDA, Net Gearing und Nettoverschuldung

Die Nettofinanzverschuldung wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die finanzielle Verschuldung und die Kapitalstruktur verwendet. Sie ist zudem wichtig für externe Adressaten. Diese Kennzahl wird in das Verhältnis zum EBITDA gesetzt und gibt dadurch einen Anhaltspunkt, wieviele Perioden das gleiche EBITDA erwirtschaftet werden müsste, um die Nettofinanzverschuldung abzu-

decken. Das Verhältnis zwischen Nettofinanzverschuldung und bereinigtem Eigenkapital (Net Gearing) veranschaulicht das Verhältnis von Netto-Fremdkapital zu bereinigtem Eigenkapital. Diese Kennzahl (bzw. ähnliche Kennzahlen) wird (werden) gelegentlich als Financial Covenant(s) mit Fremdkapitalgebern vereinbart. Die Nettoverschuldung wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die finanzielle Verschuldung unter Berücksichtigung von Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen verwendet.

EUR Mio. per 31.12.	2020	2019	2018	2017	2016
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	105,6	129,6	166,2	127,3	249,2
+ Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.446,9	852,0	307,6	255,3	328,3
- Liquiditätsbestand	-1.081,1	-581,0	-254,4	-315,8	-570,4
Nettofinanzverschuldung	471,4	400,6	219,4	66,8	7,2
/ Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	196,6	326,9	382,0	502,5	428,3
Nettofinanzverschuldung / EBITDA	2,4	1,2	0,6	0,1	0,0

EUR Mio. per 31.12.	2020	2019	2018	2017	2016
Nettofinanzverschuldung	471,4	400,6	219,4	66,8	7,2
/ Bereinigtes Eigenkapital	1.907,0	1.559,3	1.553,0	1.527,7	1.390,5
Net Gearing	24,7%	25,7%	14,1%	4,4%	0,5%

EUR Mio. per 31.12.	2020	2019	2018	2017	2016
Nettofinanzverschuldung	471,4	400,6	219,4	66,8	7,2
+ Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen	103,7	110,8	103,4	105,4	108,6
Nettoverschuldung	575,0	511,4	322,8	172,2	115,8

Kapitalrentabilität (ROE, ROI und ROCE)

Der ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital) wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Rendite (Verzinsung) auf das im Geschäftsbetrieb eingesetzte Kapital (das Capital Employed)

verwendet. Er ist zudem wichtig für externe Adressaten. Der ROE (Eigenkapitalrentabilität) und der ROI (Gesamtkapitalrentabilität) sind Rentabilitätskennzahlen, die die Ertragskraft der Lenzing Gruppe messen sollen.

EUR Mio.	2020	2019	2018	2017	2016
Betriebsergebnis (EBIT)	38,1	162,3	237,6	371,0	296,3
- Anteiliger laufender Ertragsteueraufwand (auf das EBIT)	-50,8	-60,7	-57,8	-79,2	-64,1
Betriebsergebnis (EBIT) abzüglich anteiligem laufendem Ertragsteueraufwand (NOPAT)	-12,6	101,7	179,8	291,8	232,2
/ Durchschnittliches Capital Employed	2.216,2	1.922,7	1.750,3	1.571,8	1.541,0
ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital)	-0,6%	5,3%	10,3%	18,6%	15,1%
Anteiliger laufender Ertragsteueraufwand (auf das EBIT)	-50,8	-60,7	-57,8	-79,2	-64,1
Anteiliger sonstiger laufender Steueraufwand	28,7	0,0	3,5	2,5	3,0
Laufender Ertragsteueraufwand	-22,1	-60,7	-54,3	-76,7	-61,1

EUR Mio. per 31.12.	2020	2019	2018	2017	2016
Bilanzsumme	4.163,0	3.121,1	2.630,9	2.497,3	2.625,3
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-195,2	-243,6	-251,7	-218,4	-227,2
- Langfristige kündbare nicht beherrschende Anteile	-140,3	0,0	0,0	-18,0	-13,0
- Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	-26,9	-5,5 ¹	-5,3 ¹	-6,2 ¹	-4,5 ¹
- Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-141,8	-118,8 ¹	-141,0 ¹	-120,9 ¹	-167,9 ¹
- Verbindlichkeiten für laufende Steuern	-2,4	-20,7	-10,4	-21,6	-25,7
- Steuerabgrenzung (passive latente Steuern)	-42,4	-41,9	-50,4	-52,7	-52,9
- Anteilige latente Steuern auf Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	-8,5	-7,1	-6,3	-6,4	-7,0
- Kurzfristige Rückstellungen	-25,7	-14,4 ¹	-13,8 ¹	-13,3 ¹	-21,8 ¹
- Langfristige Rückstellungen	-120,4	-128,3 ¹	-125,4 ¹	-129,3 ¹	-137,3 ¹
+ Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen	103,7	110,8	103,4	105,4	108,6
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.070,0	-571,5	-243,9	-306,5	-559,6
- Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-29,1	-29,2	-13,4	-8,4	-12,7
- Finanzanlagen	-40,9	-41,8	-36,7	-36,4	-25,1
Stand zum 31.12.	2.423,2	2.009,1	1.836,3	1.664,4	1.479,2
Stand zum 01.01.	2.009,1	1.836,3	1.664,4	1.479,2	1.602,7
Durchschnittliches Capital Employed	2.216,2	1.922,7	1.750,3	1.571,8	1.541,0

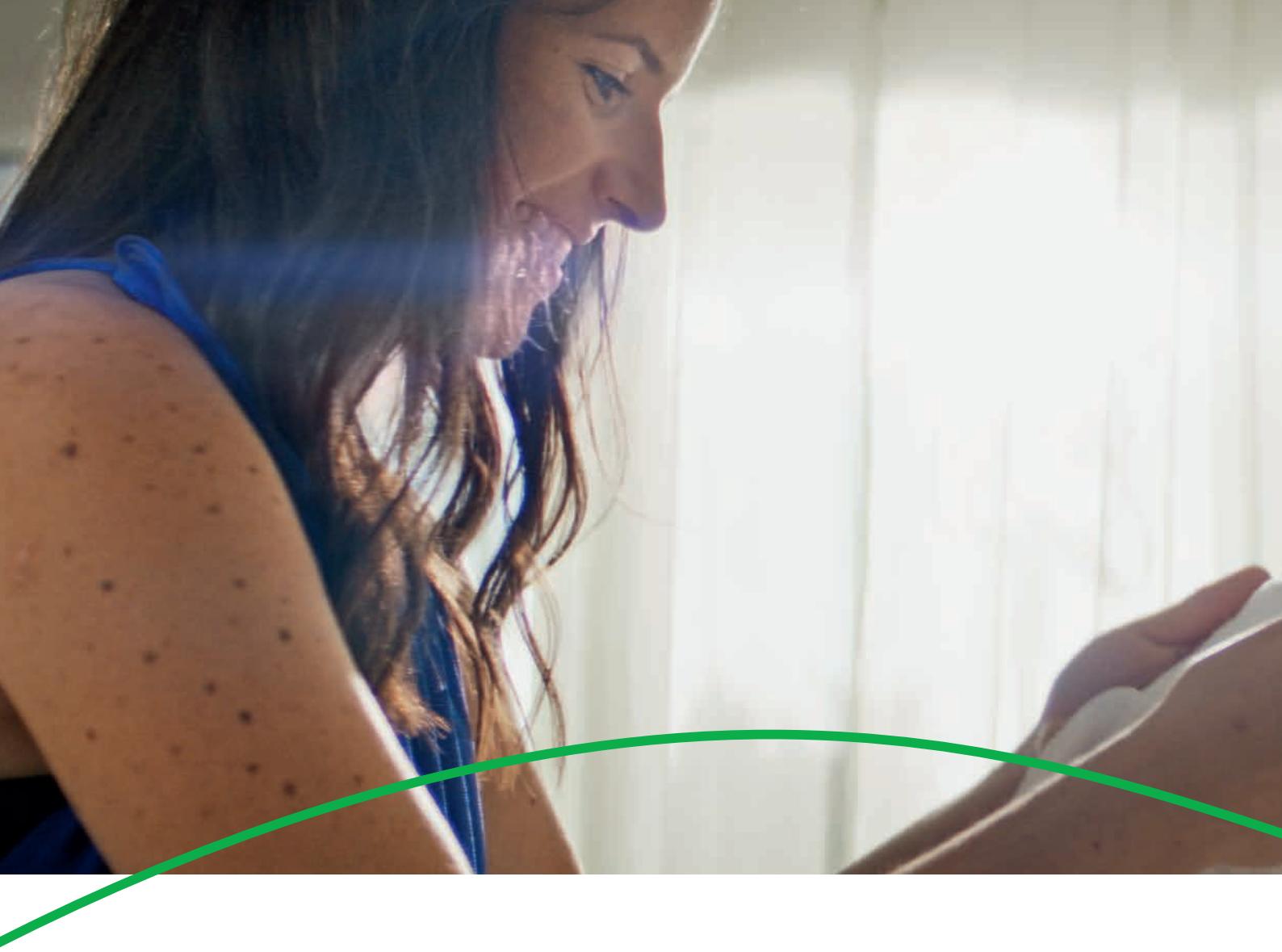
¹⁾ Umgliederung zwischen sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen gemäß IAS 1 (siehe Note 2 im Konzern-Anhang 2020).

EUR Mio. per 31.12.	2020	2019	2018	2017	2016
Bereinigtes Eigenkapital 31.12.	1.907,0	1.559,3	1.553,0	1.527,7	1.390,5
Bereinigtes Eigenkapital 01.01.	1.559,3	1.553,0	1.527,7	1.390,5	1.218,6
Durchschnittliches bereinigtes Eigenkapital	1.733,2	1.556,1	1.540,3	1.459,1	1.304,5

EUR Mio.	2020	2019	2018	2017	2016
Ergebnis vor Steuern (EBT)	22,3	163,8	199,1	357,4	294,6
/ Durchschnittliches bereinigtes Eigenkapital	1.733,2	1.556,1	1.540,3	1.459,1	1.304,5
ROE (Eigenkapitalrentabilität)	1,3%	10,5%	12,9%	24,5%	22,6%

EUR Mio. per 31.12.	2020	2019	2018	2017	2016
Bilanzsumme 31.12.	4.163,0	3.121,1	2.630,9	2.497,3	2.625,3
Bilanzsumme 01.01.	3.121,1	2.630,9	2.497,3	2.625,3	2.410,6
Durchschnittliche Bilanzsumme	3.642,0	2.876,0	2.564,1	2.561,3	2.518,0

EUR Mio.	2020	2019	2018	2017	2016
Betriebsergebnis (EBIT)	38,1	162,3	237,6	371,0	296,3
/ Durchschnittliche Bilanzsumme	3.642,0	2.876,0	2.564,1	2.561,3	2.518,0
ROI (Gesamtkapitalrentabilität)	1,0%	5,6%	9,3%	14,5%	11,8%



Jahresabschluss 2020



Jahresabschluss 2020

	170
Bilanz zum 31. Dezember 2020	172
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020	174
Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020	176
Allgemeine Angaben	176
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	176
Erläuterungen zur Bilanz	180
Aktiva	180
Passiva	182
Haftungsverhältnisse	186
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	187
Sonstige Angaben	190
Angaben zu sonstigen finanziellen Verpflichtungen und außerbilanziellen Geschäften	190
Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten	191
Organe und Arbeitnehmer/innen	192
Beziehungen zu den Mitgliedern des Vorstandes und den Mitgliedern des Aufsichtsrates der Lenzing AG	192

Honorare des Abschlussprüfers	193
Angaben zur Gruppenbesteuerung	194
Direkte Beteiligungen zum 31.12.2020	195
Direkte Beteiligungen zum 31.12.2019	196
Gewinnverteilungsvorschlag für den Bilanzgewinn 2020	196
Organe der Gesellschaft	197
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	198
Entwicklung des Anlagevermögens	200
Entwicklung der Zuschüsse der öffentlichen Hand	202
Bestätigungsvermerk	203
Erklärung des Vorstandes	206

Bilanz

zum 31. Dezember 2020

Aktiva	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Rechte	3.860.086,87	5.077,8
2. Firmenwert	318.733,89	362,1
	4.178.820,76	5.439,9
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	164.316.939,52	158.042,9
2. Technische Anlagen und Maschinen	467.565.473,29	458.325,2
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.047.515,20	23.264,0
4. Anlagen in Bau	57.102.359,91	47.073,2
5. Geleistete Anzahlungen	2.498.345,77	4.809,5
	713.530.633,69	691.514,7
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	771.162.205,64	405.114,2
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	277.083.111,94	112.301,4
3. Beteiligungen	28.594.864,03	26.925,2
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	14.083.997,19	14.300,7
5. Sonstige Ausleihungen	14.981.452,96	13.565,8
	1.105.905.631,76	572.207,3
	1.823.615.086,21	1.269.161,9
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	56.900.686,41	55.803,3
2. Unfertige Erzeugnisse	2.858.052,34	1.660,7
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	62.264.241,08	64.492,6
4. Noch nicht abrechenbare Leistungen	1.525.351,42	0,4
5. Geleistete Anzahlungen	2.164.043,60	365,8
	125.712.374,85	122.322,9
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	69.583.192,50	82.706,2
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	3.000,00	0,0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	89.844.736,29	106.138,9
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,0
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.139.408,75	5.270,4
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,0
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	74.428.896,64	61.953,8
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	34.812,03	34,8
	37.812,03	235.996.234,18
	37.812,03	34,8
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	738.697.563,05	319.139,4
	1.100.406.172,08	697.531,7
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.312.632,66	7.410,5
D. Aktive latente Steuern	23.247.259,44	18.179,3
	2.952.581.150,39	1.992.283,4

Passiva		31.12.2020		31.12.2019
		EUR	EUR	TEUR
				TEUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes, einbezahltes und gezeichnetes Grundkapital		27.574.071,43		27.574,1
II. Kapitalrücklagen				
1. Gebundene		138.642.770,74		138.642,8
2. Nicht gebundene		7.000,00		7,0
III. Gewinnrücklagen				
Freie Rücklagen		738.075.644,18		633.211,9
IV. Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag EUR 26.550.000,00 (31.12.2019: TEUR 0,0)		0,00		26.550,0
		904.299.486,35		825.985,8
B. Zuschüsse der öffentlichen Hand		25.183.105,94		18.894,4
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Abfertigungen		57.309.160,05		60.040,2
2. Rückstellungen für Pensionen		25.336.012,01		26.083,3
3. Steuerrückstellungen		1.936.947,87		1.936,9
4. Sonstige Rückstellungen		63.929.522,47		76.441,3
		148.511.642,40		164.501,8
D. Verbindlichkeiten				
1. Hybridkapital		500.000.000,00		0,0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		500.000.000,00		0,0
2. Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen		658.064.260,00		549.562,5
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		0,00		23.500,0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		658.064.260,00		526.062,5
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		455.501.700,00		247.710,0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		50.386.766,61		30.408,2
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		405.114.933,39		217.301,9
4. Sonstige zinstragende Verbindlichkeiten		46.755.551,45		24.888,2
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		6.129.000,00		7.585,8
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		40.626.551,45		17.302,5
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		5.537.550,79		802,8
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		5.537.550,79		802,8
6. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		42.423.692,54		56.644,2
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		42.423.692,54		56.644,2
7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		144.351.747,02		87.036,2
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		106.351.747,02		46.684,2
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		38.000.000,00		40.352,1
8. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis		10.480,80		0,0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		10.480,80		0,0
9. Sonstige Verbindlichkeiten		21.708.911,65		16.091,5
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		20.705.769,45		14.902,3
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		1.003.142,20		1.189,1
davon aus Steuern EUR 1.194.333,47 (31.12.2019: TEUR 569,5)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 4.993.926,38 (31.12.2019: TEUR 4.830,3)				
		1.874.353.894,25		982.735,5
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		231.545.007,21		180.527,5
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		1.642.808.887,04		802.208,0
E. Rechnungsabgrenzungsposten		233.021,45		165,9
		2.952.581.150,39		1.992.283,4

Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum 01. Jänner 2020 bis 31. Dezember 2020

	2020	2019
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	788.015.719,54	965.617,1
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-3.995.834,81	17.392,0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	21.135.016,90	23.530,9
4. Sonstige betriebliche Erträge:		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	21.266,66	16,1
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.552.066,28	8.120,0
c) Übrige	13.855.165,32	21.299,1
	16.428.498,26	29.435,2
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-293.251.232,50	-371.852,1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-52.998.533,98	-64.740,9
	-346.249.766,48	-436.593,0
6. Personalaufwand:		
a) Löhne	-74.519.936,88	-81.508,2
aa) davon Erträge aus Zuschüssen iZm Kurzarbeitsbeihilfen EUR 4.142.490,64 (2019: TEUR 0,0)		
b) Gehälter	-94.421.229,56	-110.741,6
aa) davon Ertäge aus Zuschüssen iZm Kurzarbeitsbeihilfen EUR 6.499.814,66 (2019: TEUR 0,0)		
c) soziale Aufwendungen	-60.449.867,81	-66.779,8
aa) davon Aufwendungen für Altersversorgung EUR -3.126.407,23 (2019: TEUR -5.092,3)		
bb) davon Aufwendungen für Ablfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen EUR -3.691.628,10 (2019: TEUR -9.215,6)		
cc) davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge EUR -50.292.769,78 (2019: TEUR -49.152,5)		
	-229.391.034,25	-259.029,6
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
a) Planmäßige Abschreibungen	-76.572.610,08	-73.464,4
b) Auflösung Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand	805.155,89	811,4
	-75.767.454,19	-72.653,0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Ziffer 19 fallen	-427.900,63	-427,1
b) Übrige	-162.409.402,38	-176.618,9
	-162.837.303,01	-177.046,0
9. Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 8 (Übertrag)	7.337.841,96	90.653,6

	2020	2019
	EUR	TEUR
9. Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 8 (Übertrag)	7.337.841,96	90.653,6
10. Erträge aus Beteiligungen	73.110.385,80	102.543,4
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 73.070.000,00 (2019: TEUR 102.503,0)		
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7.297.164,34	3.227,5
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 6.964.331,22 (2019: TEUR 2.708,8)		
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	999.017,46	1.028,4
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 944.488,68 (2019: TEUR 900,8)		
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	750.000,00	3.518,2
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (2019: TEUR 0,0)		
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-23.517.914,32	-725,7
a) davon Abschreibungen EUR -1.548.899,05 (2019: TEUR -268,6)		
b) davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen EUR -21.969.015,27 (2019: TEUR -457,1)		
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14.557.126,43	-8.009,3
davon betreffend verbundene Unternehmen EUR -672.219,76 (2019: TEUR -765,9)		
16. Zwischensumme aus Ziffer 10 bis 15	44.081.526,85	101.582,5
17. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Ziffer 9 und Ziffer 16)	51.419.368,81	192.236,1
18. Einbringungs- und Verschmelzungsergebnis	20.394.683,28	-1.368,8
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.499.682,47	-19.354,1
a) davon laufende Steuern EUR 2.485.781,21 (2019: TEUR -20.425,2)		
b) davon latente Steuern EUR 4.013.901,26 (2019: TEUR 1.071,1)		
20. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	78.313.734,56	171.513,2
21. Zuweisung zu Gewinnrücklagen (freie)	-104.863.734,56	-144.963,2
22. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	26.550.000,00	0,0
23. Bilanzgewinn	0,00	26.550,0

Anhang zum Jahresabschluss

für das Geschäftsjahr 2020

Allgemeine Angaben

Der Vorstand der Lenzing Aktiengesellschaft (Lenzing AG) hat den vorliegenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der aktuellen Fassung aufgestellt. Er umfasst das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2020.

Die Lenzing AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft österreichischen Rechts. Sie ist im Firmenbuch beim Handels- als Landesgericht Wels, Österreich, unter der Nummer FN 96499 k eingetragen. Ihr Sitz ist in 4860 Lenzing, Werkstraße 2, Österreich. Die Aktien der Lenzing AG sind im Prime Market (seit 18. April 2011) und im Leitindex ATX (seit 19. September 2011) der Wiener Börse in Wien, Österreich, gelistet.

Das Kerngeschäft der Lenzing AG liegt in der Erzeugung und Vermarktung von botanischen Cellulosefasern. Der zur Erzeugung notwendige Zellstoff wird zu einem großen Teil im eigenen Zellstoffwerk hergestellt und teilweise zugekauft. Der wichtigste Rohstoff zur Zellstofferzeugung ist Holz, das zugekauft wird.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine große Kapitalgesellschaft.

Die Form der Darstellung wurde bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses im Vergleich zum Vorjahr beibehalten.

Die Lenzing AG ist das Mutterunternehmen der Lenzing Gruppe und erstellt einen Konzernabschluss. Der Konzernabschluss der Lenzing AG ist beim Firmenbuch Wels hinterlegt, am Sitz der Gesellschaft in Lenzing erhältlich und auf der Homepage <http://www.lenzing.com> abrufbar. Die Hauptaktionärin der Lenzing AG zum 31. Dezember 2020 ist die B&C Gruppe, welche direkt oder indirekt mit 50 Prozent plus zwei Aktien (31. Dezember 2019: 50 Prozent plus zwei Aktien) am Grundkapital der Lenzing AG beteiligt ist. Der Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen, der öffentlich zugänglich ist und in den die Gesellschaft und ihre konsolidierten Unternehmen einbezogen sind, wird von der B&C Holding Österreich GmbH, Wien aufgestellt und beim Firmenbuch Wien hinterlegt. Das oberste Mutterunternehmen der B&C Holding Österreich GmbH, und somit der Gesellschaft, ist die B&C Privatstiftung, Wien.

Die Zahlenangaben im vorliegenden Jahresabschluss und in den Erläuterungen werden auf die nächsten Tausend gerundet angegeben („TEUR“), sofern keine abweichende Angabe erfolgt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechnungshilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundlagen

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm des § 222 Abs. 2 UGB, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Das Unternehmen hat dem Vorsichtsgrundsatz Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, werden diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Geschäftsjahr 2020 beibehalten.

Der Ausbruch der COVID-19-Krise hatte eine negative Auswirkung auf die Geschäftsentwicklung 2020 der Lenzing AG. Die Lenzing AG verzeichnete deutliche Rückgänge in den Umsatzerlösen vor allem aufgrund rückläufiger Absatzmengen und eines geringeren Verkaufspreisniveaus. Dem gegenüber stehen Rückgänge der Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen aufgrund geringerer Produktionsmengen und rückläufige Marktpreise für die Rohstoffe (insbesondere für Zellstoff, Natronlauge und Energie) und des Personalaufwandes aufgrund der Inanspruchnahme der Kurzarbeitsbeihilfe. In der Berichtsperiode wurden Zuschüsse aus Kurzarbeitsbeihilfen aufgrund von COVID-19 in Höhe von TEUR 10.642,3 erfolgswirksam erfasst.

Die COVID-19-Krise hat Auswirkungen auf Annahmen, Schätzungen und Ermessensentscheidungen. Aufgrund der derzeit unabsehbaren weltweiten Folgen der COVID-19-Krise unterliegen diese Annahmen, Schätzungen und Ermessensentscheidungen einer erhöhten Unsicherheit. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2020 kamen Annahmen, Schätzungen sowie die Ausübung von Ermessensentscheidungen vor allem in folgenden Bereichen zur Anwendung:

- Aufgrund der COVID-19-Krise wurde per 31. Dezember 2020 überprüft, ob ein Bedarf an außerplanmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen notwendig ist. Dabei ergaben sich, mit Ausnahme des Finanzanlagevermögens, keine Anhaltspunkte bzw. wesentlichen Auffälligkeiten im Vergleich zu Vorperioden. Die Aufwendungen aus Finanzanlagen werden im Kapitel „Finanzergebnis“ erläutert.
- Die COVID-19-Krise löste Schwankungen bzw. Rückgänge von Absatz- und Beschaffungspreisen aus. Es wurden die Auswirkungen auf die Bewertung der Vorräte und Rückstellungen für drohende Verluste aus schwelbenden Absatzverträgen überprüft. Per 31. Dezember 2020 ergaben sich daraus keine wesentlichen Änderungen.
- Durch die COVID-19-Krise kann es zu erhöhten Forderungsausfällen durch die Verschlechterung des Kreditrisikos der Vertragsparteien kommen. Die Verschlechterung des Kreditrisikos wurde in den Berechnungen der Wertberichtigungen auf Forderungen berücksichtigt und war betragsmäßig von untergeordneter Bedeutung.
- Für die Sicherungsbeziehungen wurde eine Aktualisierung der Einschätzung vorgenommen, inwieweit der Eintritt von erwarteten Transaktionen weiterhin mit hoher Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann. Per 31. Dezember 2020 ergaben sich daraus keine wesentlichen Änderungen.
- Es fand eine Überprüfung der Aktivierung von latenten Steueransprüchen aus temporären Differenzen und Verlustvorträgen hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit künftiger zu versteuernder Erträge statt. Im Ergebnis waren alle derartigen Beträge vollständig werthaltig (siehe Kapitel „Aktive latente Steuern“).

Aufgrund einer gesicherten Liquiditätssituation, einer weiterhin starken Position auf den für die Lenzing AG relevanten Märkten sowie einem zu erwartendem sukzessiven Abklingen der negativen Auswirkungen der COVID-19-Krise im Laufe des Jahres 2021 hat das Management die Einschätzung getroffen, dass die Lenzing AG zum Zeitpunkt seiner Genehmigung über ausreichende Ressourcen verfügt, um in absehbarer Zukunft operativ weiter bestehen zu können. Daher wurde der Jahresabschluss unter Zugrundelegung der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt

Zusätzliche Angaben zu den Auswirkungen der COVID-19-Krise und den gesetzten Maßnahmen finden sich im Lagebericht im Abschnitt „Geschäftsentwicklung“.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden die Einbringung der Anteile an der Lenzing Technik GmbH durch die Pulp Trading GmbH in die Lenzing AG und die anschließende Verschmelzung der Lenzing Technik GmbH auf die Lenzing AG unter Anwendung des UmgrStG steuerneutral zum Buchwert mit Wirkung zum 1. Jänner 2020 durchgeführt. Das Vermögen der Lenzing Technik GmbH ging daher im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die Lenzing AG über. Neue Anteile wurden in diesem Zusammenhang nicht gewährt. Die Eintragung beider Umgründungsmaßnahmen in das Firmenbuch ist am 1. Oktober 2020 erfolgt. Die Auswirkung der Einbringung und Verschmelzung auf den Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2020 ist unter dem Punkt „Einbringungs- und Verschmelzungsgewinn“ erläutert.

Mit dem Einbringungsvertrag vom 29. März 2019 wurde beschlossen, dass der Teilbetrieb Zellstofftechnik (LTZ) von der indirekten Tochtergesellschaft Lenzing Technik GmbH im Wege einer steuer-

neutralen Einbringung in die Lenzing AG mit Wirkung vom 1. Jänner 2019 übertragen wird. Dabei wurden insbesondere die Personalverpflichtungen für die betroffenen Mitarbeiter/innen von der Lenzing AG übernommen. Die Auswirkung der Einbringung auf den Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2019 ist unter dem Punkt „Einbringungsverlust“ erläutert.

Anlagevermögen

Erworbane immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die planmäßige, nach der linearen Methode vorgenommenen Abschreibung angesetzt. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden als Aufwand erfasst.

Die Herstellungskosten von selbsterstellten Sachanlagen umfassen die Einzelkosten, angemessene Teile der Materialgemeinkosten und Fertigungsgemeinkosten sowie Aufwendungen für freiwillige soziale Leistungen, für betriebliche Altersversorgung und für Abfertigungen. Vom Wahlrecht der Aktivierung von Fremdkapitalzinsen wird nicht Gebrauch gemacht. Der Rahmen der Nutzungsdauer beträgt für die einzelnen Anlagegruppen:

Nutzungsdauer in Jahren	von	bis
Immaterielle Vermögensgegenstände		
a) Lizenzen, Know-how und Mietrechte	5	20
b) Software	4	4
c) Firmenwert	15	15
Sachanlagen		
a) Gebäude		
Wohngebäude	50	50
Geschäfts- und Fabriksgebäude	20	50
b) Technische Anlagen und Maschinen	5	25
c) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2	20

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Für **Firmenwerte**, die vor dem 1. Jänner 2016 zugegangen sind, wurde die bisherige Nutzungsdauer von 15 Jahren beibehalten.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten oder, bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

Zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Beteiligungen wird bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung grundsätzlich das Discounted Cash-Flow-Verfahren gemäß dem Fachgutachten zur Unternehmensbewertung KFS/BW 1 der Kammer der Wirtschaftstreuhänder herangezogen. Der beizulegende Wert bzw. der Unternehmenswert wird aus den mit den gewichteten Kapitalkosten diskontierten geschätzten künftigen Cashflows abgeleitet.

Die Cashflows werden aus den Planungen bzw. Prognosen abgeleitet und beruhen auf zukunftsbezogenen Annahmen, im Unternehmensbereich Fasern insbesondere auf Preis- und Mengenentwicklungen beim Absatz, den Produktionsmengen sowie den dazu notwendigen Kosten speziell für Rohstoffe, Energie, Personal und

Steuern. Diese Daten basieren insbesondere auf internen Annahmen unter Berücksichtigung des erwarteten Marktumfeldes und der Marktpositionierung sowie auf externen Marktannahmen aus Marktstudien oder Konjunkturaussichten. Nach dem Detailplanungszeitraum wird basierend auf den Annahmen des letzten Planjahres mit einer ewigen Rente unter Berücksichtigung einer nachhaltigen langfristigen Wachstumsrate gerechnet.

Als Abzinsungssatz wird ein individuell nach dem Capital Asset Pricing Model ermittelter Mischsatz aus der Fremdkapitalverzinsung und der Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals herangezogen (WACC). Dieser Abzinsungssatz spiegelt die gegenwärtigen Markteinschätzungen und die speziellen Risiken der betroffenen Beteiligungen wider.

Ausleihungen werden mit dem Nominalwert, bei Unverzinslichkeit mit dem Barwert bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminde rung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Kurswert zum Bilanzstichtag bewertet.

In den Wertpapieren (Wertrechten) des Anlagevermögens sind auch Ansprüche aus einer Rückdeckungsversicherung für Pensionsverpflichtungen enthalten, die in Höhe des Deckungskapitals aktiviert werden. Die Erträge aus dieser Rückdeckungsversicherung werden in den Aufwendungen für Altersversorgung erfasst.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen. Die Zuschreibung erfolgt auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt. Beim Firmenwert unterbleibt gemäß § 208 Abs. 2 UGB die Zuschreibung.

Umlaufvermögen

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den Anschaffungskosten nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Unfertige Erzeugnisse und fertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten (im Sinne des § 206 UGB), jedoch höchstens zum voraussichtlichen Verkaufserlös – abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten – angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten auf Basis einer Normalauslastung sowie Aufwendungen für freiwillige soziale Leistungen, für betriebliche Altersversorgung und für Abfertigungen. Aufwendungen für Fremdkapitalzinsen sowie allgemeine Verwaltungs- und Vertriebskosten werden nicht aktiviert. Wirtschaftliche und technische Risiken werden durch Abschläge angemessen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden gemäß dem strengen Niederstwertprinzip angesetzt. Forderungen werden einzeln bewertet. Falls Risiken hinsichtlich der Einbringlichkeit bestehen, werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Bei der Ermittlung der Höhe der Einzelwertberichtigung werden erhaltene Sicherheiten, wie Bankgarantien und Kreditversicherungen, angemessen berücksichtigt. Ist eine Forderung gänzlich uneinbringlich,

wird die Forderung mit 100 Prozent wertberichtet (auf Basis des Nettobetrages). Pauschale Wertberichtigungen werden nicht gebildet.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die Abschreibung nicht mehr bestehen.

Betreffend die Bewertung von Forderungen in Fremdwährungen verweisen wir auf den Punkt Fremdwährungsumrechnung.

Die gemäß Emissionszertifikategesetz unentgeltlich zugeteilten **Emissionszertifikate** werden in der Bilanz entsprechend der AFRAC-Stellungnahme „Bilanzierung von CO2-Emissionszertifikaten gemäß UGB“ vom Dezember 2015 dargestellt. Emissionszertifikate werden mit dem Marktwert zum Zeitpunkt der Zuteilung in den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen aktiviert. Die Differenz zwischen dem Zeitwert und dem von der Gesellschaft für die Anschaffung aufgewendeten Betrag wird in den Zuschüssen der öffentlichen Hand eingestellt. Die aus dem aktuellen Geschäftsjahr und dem Vorjahr nicht verbrauchten Emissionszertifikate belaufen sich auf insgesamt 1.246.821 Stück (31. Dezember 2019: 995.633 Stück).

Betreffend die Bewertung von **Guthaben bei Kreditinstituten** in Fremdwährungen wird auf die unter dem Punkt Fremdwährungsumrechnung beschriebene Vorgehensweise verwiesen.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 25 Prozent gebildet. Das Wahlrecht zum Ansatz von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge wird ab dem Geschäftsjahr 2020 ausgeübt.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläums gelder werden im Einklang mit der AFRAC-Stellungnahme „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend den Vorschriften des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“, wie dieser in der EU anzuwenden ist, unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Method (laufendes Einmalprämienverfahren) berechnet. Dabei werden die erwarteten Versorgungsleistungen auf den gesamten Zeitraum der Beschäftigung verteilt. Zukünftige Gehalts- und Pensionssteigerungen sowie Fluktuationsabschläge werden berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden zur Gänze im Periodenaufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Die in der Bilanz erfasste leistungsorientierte Verpflichtung aus einem Versorgungsplan stellt den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung dar.

Änderungen der oben genannten Personalrückstellungen, darunter auch die Aufwendungen aus der Aufzinsung dieser Rückstellungen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand ausgewiesen. Übersteigen in einem Geschäftsjahr die Verminde rungen insgesamt die Zuweisungen an die jeweiligen Personalrückstellungen, wird der positive Saldo im Posten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen ausgewiesen. Zahlungen für beitragsorientierte Verpflichtungen werden im Personalaufwand erfasst.

In den **sonstigen Rückstellungen** werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind. Bei der Bewertung werden Rückgriffsansprüche auf andere Parteien angemessen berücksichtigt. Langfristige Rückstellungen werden mit einem marktüblichen und laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Bewertung von Verbindlichkeiten in Fremdwährungen wird unter dem Punkt „Fremdwährungsumrechnung“ erläutert.

Fremdwährungsumrechnung

Bestehen Sicherungsgeschäfte in Bezug auf eine Währung, so werden auf diese Währung lautende monetäre Posten bis zum Nominale der Sicherungsgeschäfte mit einem Kurs umgerechnet, der dem gewogenen Durchschnitt aus den Terminkursen der Sicherungsgeschäfte entspricht.

Soweit das Nominale der monetären Posten über das Nominale der Sicherungsgeschäfte hinausgeht und sofern keine Sicherungsgeschäfte bestehen, so werden auf diese Währung lautende monetäre Posten entsprechend dem imparitätischen Realisationsprinzip mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Ersterfassung, im Fall eines Kursverlustes aber mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Folgende wesentliche Kurse wurden für die Währungsumrechnung in Euro herangezogen:

Fremdwährungskurse

Forderungen		31.12.2020	31.12.2019
Stichtagskurs	EUR/USD	1,2281	1,1189
Durchschnittlicher Sicherungskurs	EUR/USD	-	1,1782
Stichtagskurs	EUR/CNY	8,0134	7,8175
Durchschnittlicher Sicherungskurs	EUR/CNY	8,0610	8,1555
Stichtagskurs	EUR/BRL	6,3574	4,5128
Durchschnittlicher Sicherungskurs	EUR/BRL	-	-
Verbindlichkeiten		31.12.2020	31.12.2019
Stichtagskurs	EUR/USD	1,2281	1,1189

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Anlagevermögen

Die Aufgliederung des **Anlagevermögens** und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagenspiegel angeführt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Der Posten **Rechte** beinhaltet zum Großteil ein Mitbenützungsrecht an der Abwasserreinigungsanlage des Wasserreinhaltungsverbandes Lenzing-Lenzing AG sowie das Recht auf Energiebezug von der RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH, einer von der Gesellschaft gemeinsam mit der Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH betriebenen Reststoffverwertungsanlage.

In den immateriellen Vermögensgegenständen sind solche immateriellen Vermögensgegenstände, die von einem verbundenen Unternehmen erworben wurden, mit einem Buchwert von TEUR 209,7 (31. Dezember 2019: TEUR 246,6) enthalten. Im Geschäftsjahr 2020 und 2019 gab es keine Zugänge von immateriellen Vermögensgegenständen von verbundenen Unternehmen.

Der **Firmenwert** wird planmäßig, nach der linearen Methode über die Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Die gewählte Nutzungsdauer orientiert sich an der durchschnittlichen Restlaufzeit der im Zuge der Übernahme übernommenen Verpflichtungen.

Nach Unternehmensbereichen ergibt sich folgende Aufgliederung der Zugänge zu den **immateriellen Vermögensgegenständen** und **Sachanlagen**:

Unternehmensbereich	2020		2019
	TEUR	TEUR	TEUR
Fasern	55.349,2	63.581,0	
Zentralbereiche (Umwelt, Information & Kommunikation, Infrastruktur etc.)	12.316,5	21.986,7	
Energie	3.607,1	7.848,6	
Zellstoff	13.250,4	23.977,7	
Übrige	5.353,6	3.474,7	
Gesamt	89.876,7	120.868,7	

Die Abgänge von immateriellen Vermögensgegenständen und von Sachanlagen hatten Anschaffungs- und Herstellungskosten von TEUR 4.531,7 (2019: TEUR 9.815,3) und einen Buchwert von TEUR 187,0 (2019: TEUR 70,1).

Finanzanlagen

Die Auflistung der **Anteile an verbundenen Unternehmen** der Lenzing AG kann im Abschnitt „Direkte Beteiligungen zum 31.12.2020“ dieses Anhangs entnommen werden.

Die Zugänge bei den **Anteilen an verbundenen Unternehmen** betreffen im Wesentlichen eine Kapitalerhöhung der LD Celulose S.A. in Höhe von TEUR 221.003,6 (2019: TEUR 0,0), Lenzing (Thailand) Co., Ltd. in Höhe von TEUR 16.949,9 (2019: TEUR 36.589,6) sowie einen Zuschuss für die Kapitalerhöhung der indirekten Tochtergesellschaft Lenzing (Nanjing) Fibers Co., Ltd. in Höhe von TEUR 10.595,1 (2019: TEUR 29.233,2). Im Geschäftsjahr 2020 wurden die Anteile in Höhe von TEUR 88.106,0 an der indirekten Tochtergesellschaft PT South Pacific Viscose von den direkten Tochtergesellschaften Avit Investments Limited sowie Penique S.A. erworben. Weiters wurde an die Lenzing Fibers (Hong Kong) Ltd. eine Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 1.163,7 (2019: TEUR 0,0) geleistet.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden die Anteile an der indirekten Tochtergesellschaft Lenzing Technik GmbH in die Lenzing AG eingebrochen. Als gesellschaftsrechtliche Begleitmaßnahme wurde von der Lenzing AG ein Gesellschaftszuschuss in Höhe von TEUR 28.100,0 an die direkte Tochtergesellschaft Pulp Trading GmbH geleistet.

Im Jänner 2020 hat sich die Duratex-Gruppe vereinbarungsgemäß mit 49 Prozent an der LD Celulose S.A. beteiligt. Die Lenzing AG verfügt mit 51 Prozent weiterhin über die Mehrheit der Anteile und beherrscht somit die LD Celulose S.A. Die Änderung der Anteilsverhältnisse erfolgte mittels asymmetrischer Kapitalerhöhung, welche von beiden Parteien geleistet wurde.

Die Zugänge bei den **Beteiligungen** betreffen die Stammkapital- sowie Sacheinlageeinbringung in die Hygiene Austria GmbH (TEUR 1.669,6).

Die **Ausleihungen** setzen sich wie folgt zusammen:

Ausleihungen	Bilanzwert	mit einer	mit einer
		Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	277.083,1	54.370,7	222.712,4
Vorjahr	112.301,4	26.145,9	86.155,5
Sonstige Ausleihungen	14.981,5	2.168,0	12.813,4
Vorjahr	13.565,8	177,1	13.388,7
Gesamt	292.064,6	56.538,7	235.525,9
Vorjahr	125.867,2	26.323,0	99.544,2

Bei den **Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen** waren die wesentlichen Zugänge gegenüber der Lenzing (Thailand) Co., Ltd. in Höhe von TEUR 181.005,7 sowie der Pulp Trading GmbH in Höhe von TEUR 33.385,8, und die wesentlichen Abgänge gegenüber der Lenzing Fibers Inc. in Höhe von TEUR 33.217,4.

In den **Sonstigen Ausleihungen** sind ausstehende Kaufpreisforderungen bzw. langfristige Darlehen aus der teilweisen Veräußerung der EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH im Jahr 2016 gegenüber dem Käufer (einschließlich dessen Tochterunternehmen) in Höhe von TEUR 10.678,2 (31. Dezember 2019: TEUR 11.062,5) enthalten. Sie sind bankmäßig verzinst. Die Einbringlichkeit wurde insbesondere auf Basis der wirtschaftlichen Lage beurteilt und führte im Geschäftsjahr 2020 zu einer Abschreibung in Höhe von TEUR 1.384,3. Im Geschäftsjahr 2019 wurde aufgrund der jährlichen Einschätzung des Ausfallsrisikos eine Zuschreibung in Höhe von TEUR 3.419,4 erfasst. Die Lenzing AG besitzt ein Pfandrecht an den übrigen Anteilen der EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH. Darüber hinaus wurde dem Käufer ein Kreditrahmen in Höhe von bis zu TEUR 6.622,0 (2019: TEUR 10.910,0) eingeräumt, der im Fall von vordefinierten nachteiligen Veränderungen der Rahmenbedingungen der EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH am Absatzmarkt bis längstens 31. Dezember 2025 in Anspruch genommen werden kann. Dieser Rahmen war per 31. Dezember 2020 sowie im Vorjahr per 31. Dezember 2019 nicht ausgenutzt. Des Weiteren hat die Hygiene Austria LP GmbH im Geschäftsjahr 2020 ein langfristiges, ungesichertes Darlehen in Höhe von TEUR 2.000,0 von der Lenzing AG erhalten. Die Verzinsung ist bankmäßig.

Die **Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens** enthalten den Großanlegerfonds GF82 von TEUR 4.870,8 (31. Dezember 2019: TEUR 4.953,6), der zur Deckung der Pensionsrückstellung dient. Im Geschäftsjahr wurde ein Fondsergebnis aus 2020 in Höhe von TEUR 68,8 (2019: TEUR 128,2) ausgeschüttet. Dieser Fonds veranlagt nach den Vorschriften des Pensionskassengesetzes und ist per Jahresende im Wesentlichen in Euro-Anleihen veranlagt.

Ebenfalls beinhaltet dieser Posten Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen von TEUR 2.729,5 (31. Dezember 2019: TEUR 2.863,4) betreffend Pensionsverpflichtungen und sonstige Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens von TEUR 7.600,3 (31. Dezember 2019: TEUR 6.483,7).

Umlaufvermögen

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** beinhalten im Wesentlichen Holz und Zellstoff für die Faserproduktion, Chemikalien für sämtliche Geschäftsbereiche sowie diverse Kleinmaterialien und Ersatzteile.

Die **Bestände an unfertigen und fertigen Erzeugnissen** betreffen im Wesentlichen Fasern und Faserzellstoff.

Von den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind TEUR 46.177,9 (31. Dezember 2019: TEUR 61.358,1) nach Abzug von Selbstbehalten versichert und in Höhe von TEUR 4.597,0 (31. Dezember 2019: TEUR 5.080,0) durch Garantien besichert. Wechselmäßige Verbriefungen liegen weder zum 31. Dezember 2020 noch zum 31. Dezember 2019 vor.

Die **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren aus Lieferungen und Leistungsverrechnungen in Höhe von

TEUR 69.451,4 (31. Dezember 2019: TEUR 82.189,7) sowie sonstigen Verrechnungen von TEUR 3.819,5 (31. Dezember 2019: TEUR 152,2) und Forderungen aus Steuerumlagen in Höhe von TEUR 16.573,9 (31. Dezember 2019: TEUR 23.797,0).

Soweit Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen verbundenen Unternehmen in wirtschaftlicher Betrachtungsweise einander aufrechenbar gegenüberstehen, werden diese bei gleichem Gläubiger und Schuldner gegeneinander aufgerechnet.

Die **Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, resultieren im Wesentlichen aus der Leistungsverrechnung an die Lenzing Papier GmbH.

Die **sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände** beinhalten:

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Guthaben aus der Verrechnung mit dem Finanzamt	48.741,4	45.860,1
Emissionszertifikate	20.445,7	12.952,8
Abgrenzung von Kostenersätzen	933,8	1.001,4
An- und Vorauszahlungen	1.467,5	207,4
Übrige	2.840,5	1.932,1
Gesamt	74.428,9	61.953,8

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von TEUR 45.903,9 (31. Dezember 2019: TEUR 35.361,6) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Aktive latente Steuern

Die latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurden für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten gebildet:

Stand der temporären Differenzen	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	14.061,7	16.923,9
Finanzanlagen	16.205,4	18.166,9
Forderungen	385,2	0,0
Unversteuerte Rücklagen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	-5.040,4	-8.922,8
Rückstellungen	48.290,9	45.017,4
Finanzverbindlichkeiten	6.072,1	0,0
Verbindlichkeiten	-9,6	1.531,8
Betrag Gesamtdifferenzen	79.965,3	72.717,2
Daraus resultierende aktive latente Steuern per 31.12. (25%)	19.991,3	18.179,3
Verlustvortrag	3.255,9	0,0
Gesamte aktive Steuerlatenz	23.247,3	18.179,3

Im Posten Rückstellungen sind im Wesentlichen zeitliche Unterschiede zwischen dem unternehmensrechtlichen und dem steuer-

rechtlichen Wertansatz bei Rückstellungen für Sozialkapital (Pensionen und Abfertigungen) und Jubiläumsgelder sowie Unterschiede bei den Wertansätzen von langfristigen Rückstellungen einbezogen.

Temporäre Unterschiede aufgrund von steuerlichen Siebentelabschreibungen (§ 12 Abs. 3 Z 2 KStG) sind mit TEUR 17.253,1 (31. Dezember 2019: TEUR 19.893,5) im Posten Finanzanlagen enthalten.

Die unversteuerten Rücklagen sind entsprechend RÄG 2014 in den Gewinnrücklagen enthalten (Umgliederung per 31. Dezember 2015). Temporäre Unterschiede zum steuerrechtlichen Wertansatz führen zu passiven latenten Steuern (vor Saldierung).

Die Lenzing AG und die in den Gruppenvertrag mit der B&C Industrieholding Österreich GmbH einbezogenen Konzerngesellschaften haben im Geschäftsjahr 2020 einen steuerlichen Verlust in Höhe von TEUR 13.023,7 realisiert. Für die steuerlichen Verluste wurden im Geschäftsjahr 2020 aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 3.255,9 gebildet. Auf Basis der Unternehmensplanung (2021-2025) ist von einer vollständigen künftigen Verwertung der Verlustvorträge auszugehen.

Entwicklung der latenten Steuern	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Stand am 01.01. (aktive latente Steuern)	18.179,3	16.995,2
Zugang aus Umgründung	1.054,1	113,1
Erfolgswirksame Veränderung	758,0	1.071,1
Verlustvortrag	3.255,9	0,0
Stand am 31.12. (aktive latente Steuern)	23.247,3	18.179,3

Passiva

Eigenkapital

Das **Grundkapital** der Lenzing AG zum 31. Dezember 2020 beträgt EUR 27.574.071,43 (31. Dezember 2019: EUR 27.574.071,43) und ist in 26.550.000 Stückaktien (31. Dezember 2019: 26.550.000) eingeteilt. Der auf eine Stückaktie entfallende Anteil am Grundkapital beträgt etwa EUR 1,04. Jede Stammaktie ist am Kapital im gleichen Ausmaß beteiligt und vermittelt die gleichen Rechte und Pflichten, insbesondere das Recht auf eine beschlossene Dividende und das Stimmrecht in der Hauptversammlung. Der Ausgabebetrag der Aktien ist voll einbezahlt. Andere Klassen von Anteilen sind nicht ausgegeben worden.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 12. April 2018 – unter gleichzeitiger Aufhebung der diesbezüglichen Hauptversammlungsbeschlüsse vom 22. April 2015 – wurde der Vorstand neuerlich ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung in das Firmenbuch – allenfalls in Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu EUR 13.787.034,68 durch Ausgabe von bis zu 13.274.999 Stückaktien zu erhöhen („genehmigtes Kapital“). Dieses genehmigte Kapital wurde im Firmenbuch am 23. Mai 2018 eingetragen.

Darüber hinaus wurde der Vorstand mit Hauptversammlungsbeschluss vom 12. April 2018 – unter gleichzeitiger Aufhebung der diesbezüglichen Hauptversammlungsbeschlüsse vom 22. April 2015 – ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis spätestens 12. April 2023 auch in mehreren Tranchen Wandelschuldverschreibungen auszugeben, die ein Bezugs- oder Umtauschrechtf bzw.

eine Bezugs- oder Umtauschpflicht auf bis zu 13.274.999 Aktien gewähren bzw. vorsehen („bedingtes Kapital“). Die Bedienung kann über das bedingte Kapital und/oder über eigene Aktien erfolgen.

Ebenfalls mit Hauptversammlungsbeschluss vom 12. April 2018 – unter gleichzeitiger Aufhebung der diesbezüglichen Hauptversammlungsbeschlüsse vom 20. April 2016 – wurde der Vorstand für die Dauer von 30 Monaten vom Tag der Beschlussfassung an ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Dabei dürfen die von der Gesellschaft erworbenen eigenen Aktien 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten. Der beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert muss innerhalb einer Bandbreite von +/-25 Prozent zum gewichteten durchschnittlichen Börsenschlusskurs der letzten 20 Börsentage vor Beginn des entsprechenden Rückkaufprogramms der Lenzing Aktie liegen. Der Vorstand wurde zudem ermächtigt, erworbene eigene Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss mit Zustimmung des Aufsichtsrates einzuziehen (samt Ermächtigung des Aufsichtsrates Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung der Aktien ergeben, zu beschließen) oder wieder zu veräußern und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen. Diese Ermächtigung kann ganz oder teilweise und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Z7 UGB) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden. Weiters wurde der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren vom Tag der Beschlussfassung an ermächtigt, für die Veräußerung eigener Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates eine andere gesetzlich zulässige Art der Veräußerung als über die Börse oder ein öffentliches Angebot, auch unter Ausschluss des Wiederkaufrechts (Bezugsrechts) der Aktionäre, zu beschließen und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen.

Der Vorstand hat von den am bzw. bis 31. Dezember 2020 bestehenden Ermächtigungen zur Erhöhung des Grundkapitals, zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen und zum Rückkauf eigener Aktien in der Berichtsperiode keinen Gebrauch gemacht.

Die **gebundenen Kapitalrücklagen** dürfen nur zum Ausgleich eines Bilanzverlustes verwendet werden. Sie wurden durch Zufuhr von Mitteln gebildet, welche von den Aktionären über das Grundkapital hinaus zugeflossen sind.

Die **freien Gewinnrücklagen** können jederzeit aufgelöst und als Teil des Bilanzgewinnes an die Aktionäre ausgeschüttet werden.

Zuschüsse der öffentlichen Hand

Die **Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand** einschließlich der **Emissionszertifikate** werden als gesonderter Hauptposten zwischen Eigenkapital und Fremdkapital ausgewiesen. Die Aufgliederung ist aus der Übersicht über die Entwicklung der Zuschüsse der öffentlichen Hand ersichtlich.

Die Auflösung der Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Anlagen und wird offen mit den Abschreibungen saldiert. Der Zuschuss aus Emissionszertifikaten wurde dem Verbrauch entsprechend aufgelöst.

Rückstellungen

Die **sonstigen Rückstellungen** entwickeln sich wie folgt:

2020 Rückstellungen für	Stand 31.12.2019	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Zugang aus Verschmelzung	Stand 31.12.2020
					TEUR	
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Drohende Verluste	15.282,2	-5.440,8	-718,1	8.268,5	0,0	17.391,8
Schadensfälle	321,8	-217,9	-103,9	0,0	0,0	0,0
Noch nicht abgerechnete Lieferungen/Leistungen	4.229,4	-3.543,5	-690,1	6.228,6	76,2	6.300,6
Jubiläumsgelder	16.080,2	-1.704,8	0,0	1.017,5	968,8	16.361,6
Sonderzahlungen	16.892,8	-16.804,8	-985,7	2.867,0	897,8	2.867,0
Resturlaube	10.574,7	-10.938,3	0,0	9.708,6	432,1	9.777,1
Sonstige Personalaufwendungen	8.289,8	-7.625,3	-13,0	4.669,2	328,8	5.649,4
Übrige	4.770,3	-2.865,5	-1.190,4	3.821,2	1.046,1	5.581,8
Gesamt	76.441,3	-49.140,9	-3.701,2	36.580,6	3.749,7	63.929,5

2019 Rückstellungen für	Stand 31.12.2018	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Umgliederung	Stand 31.12.2019
					TEUR	
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Drohende Verluste	11.384,2	-1.148,0	-1.616,6	6.129,1	0,0	14.748,8
Schadensfälle	6.000,0	0,0	-6.000,0	321,8	0,0	321,8
Noch nicht abgerechnete Lieferungen/Leistungen	6.072,9	-5.839,7	-233,1	4.229,5	0,0	4.229,4
Jubiläumsgelder	13.348,6	-1.385,0	0,0	4.116,7	0,0	16.080,2
Sonderzahlungen	25.263,5	-25.223,3	0,0	16.852,6	0,0	16.892,8
Resturlaube	10.480,7	-10.422,9	0,0	10.516,8	0,0	10.574,7
Sonstige Personalaufwendungen	10.183,2	-8.868,9	-171,0	7.146,5	0,0	8.289,8
Übrige	4.890,3	-4.416,6	-290,7	5.120,7	0,0	5.303,7
Gesamt	87.623,4	-57.304,3	-8.311,4	54.433,7	0,0	76.441,3

Die **Rückstellungen für drohende Verluste** betreffen im Wesentlichen Vorsorgen für nachteilige Verträge und Verpflichtungen aus zu erbringenden Infrastrukturleistungen.

Die **übrigen Rückstellungen** betreffen vor allem verbrauchte Emissionszertifikate, Prüfungs- und Beratungskosten sowie Nachlässe, Rabatte und Provisionen.

Die Entwicklung der **Rückstellung für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder** stellt sich wie folgt dar:

2020 Rückstellungen für	Pensionen	Abfertigungen	Jubiläums-gelder
	TEUR	TEUR	TEUR
In der Bilanz erfasste Werte:			
Rückstellung zum 31.12.2019	26.083,4	60.040,1	16.080,2
Zugang aus Verschmelzung der Lenzing Technik GmbH	0,0	2.789,6	968,8
Periodenaufwand	1.513,5	1.104,9	1.017,5
Auszahlungen	-2.260,8	-6.625,5	-1.704,8
Rückstellung zum 31.12.2020	25.336,0	57.309,1	16.361,7
Wert nach § 14 EStG	14.637,0	33.460,7	8.939,1
Aufwand im Geschäftsjahr:			
Laufender Dienstzeitaufwand	9,5	2.166,7	1.073,1
Zinsaufwand	225,0	607,5	179,7
Realisierung versicherungs-mathematischer Verlust (+) /Gewinn (-)	1.279,0	-1.669,3	-235,3
Periodenaufwand	1.513,5	1.104,9	1.017,6
Annahmen zur Berechnung der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche zum 31.12.2020:			
Diskontierungszinssatz	0,70%	0,70%	1,00%
Pensionssteigerung	bis zu 3,00%	-	-
Gehaltssteigerung	2,25%	2,25%	2,25%
Pensionseintrittsalter Frauen/Männer/Schwerarbeiter	60/63/57 Jahre	60/63/57 Jahre	60/63/57 Jahre
Fluktuationsabschlag	-	-	0,53-3,36%

Am 1. Jänner 2020 wurden durch die Verschmelzung der Lenzing Technik GmbH mit der Lenzing AG die Personalverpflichtungen gegenüber den Mitarbeiter/innen übernommen.

Mit Wirkung vom 1. Jänner 2019 ist der Teilbetrieb Lenzing Zellstofftechnik (LTZ) von der Lenzing Technik GmbH in die Lenzing AG eingebbracht worden. Dabei wurden Personalverpflichtungen für die betroffenen Mitarbeiter/innen übernommen.

2019 Rückstellungen für	Pensionen	Abferti-gungen	Jubiläums-gelder
	TEUR	TEUR	TEUR
In der Bilanz erfasste Werte:			
Rückstellung zum 31.12.2018	24.786,1	57.508,3	13.348,6
Zugang aus Teilbetrieb Zellstofftechnik	0,0	899,3	115,0
Periodenaufwand	3.577,2	7.040,2	4.001,6
Auszahlungen	-2.280,0	-5.407,7	-1.385,0
Rückstellung zum 31.12.2019	26.083,4	60.040,1	16.080,2
Wert nach § 14 EStG	15.078,4	34.779,8	9.029,3
Aufwand im Geschäftsjahr:			
Laufender Dienstzeitaufwand	8,4	1.980,2	737,9
Zinsaufwand	404,3	943,2	232,5
Realisierung versicherungs-mathematischer Verlust (+) /Gewinn (-)	3.164,6	4.116,8	3.031,3
Periodenaufwand	3.577,2	7.040,2	4.001,6
Annahmen zur Berechnung der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche zum 31.12.2019:			
Diskontierungszinssatz	0,90%	1,00%	1,10%
Pensionssteigerung	0,00/2,50/ 3,00%	-	-
Gehaltssteigerung	2,50%	2,50%	2,50%
Pensionseintrittsalter Frauen/Männer/Schwerarbeiter	60/63/57 Jahre	60/63/57 Jahre	60/63/57 Jahre
Fluktuationsabschlag	-	-	0,67-3,50%

Für die Berechnung der Pension-, Abfertigungs- und Jubiläums-geldrückstellung wurde ein Abzinsungssatz verwendet, der aus erstrangigen festverzinslichen Industrieleihen mit AA-Rating nach dem Standard eines international tätigen Versicherungsma-thematikers abgeleitet wurde. Anleihen, die im Vergleich zu den anderen Anleihen in ihrer Risikoeinstufung deutlich höhere oder niedrigere Zinsen aufweisen („statistische Ausreißer“), wurden da-bi nicht berücksichtigt. Die Währung und die Laufzeiten der zu Grunde gelegten Anleihen orientieren sich an der Währung und den voraussichtlichen Laufzeiten der zu erfüllenden Verpflichtungen.

Die geschätzten Gehalts- und Pensionssteigerungen, die auch für die Zukunft als realistisch angesehen werden, wurden aus einer Durchschnittsbetrachtung der vergangenen Jahre abgeleitet.

Das für die Berechnung herangezogene Pensionsantrittsalter rich-tet sich nach den jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen. Für die Berechnung der leistungsorientierten Pensionspläne werden im Geschäftsjahr die biometrischen Rechnungsgrundlagen AVÖ 2018 P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung Angestellte verwendet.

Die Berechnung der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung erfolgt unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Fluktuationsraten. Diese werden nach Dienstjahren gestaffelt ermittelt und beruht auf den durchschnittlichen Austrittszahlen der letzten fünf Jahre. Bei der Berechnung der Rückstellungen für die leistungsorientierten Abfertigungspläne werden dabei nur Austritte mit Abfertigungsanspruch berücksichtigt.

In der Lenzing AG gibt es sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pensionsvorsorgepläne. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen treffen die Gesellschaft nach Zahlung der vereinbarten Prämien keine Verpflichtungen mehr. Eine Rückstellung wird daher nicht angesetzt.

Den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wird durch die Bildung von Pensionsrückstellungen Rechnung getragen. Das Risiko im Zusammenhang mit diesen leistungsorientierten Pensionsplänen verbleibt bei der Lenzing AG. Die Berechnung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend den Vorschriften des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“.

Mitarbeiter/innen, deren Dienstverhältnisse österreichischem Recht unterliegen und nach dem 31. Dezember 2002 begonnen haben, erwerben keine Abfertigungsansprüche. Für sie sind Beiträge in Höhe von 1,53 Prozent des Lohnes bzw. Gehaltes an eine Mitarbeitervorsorgekasse zu zahlen.

Aufgrund kollektivvertraglicher Regelungen ist die Lenzing AG verpflichtet, Jubiläumsgeldzahlungen zu leisten, sofern ein Arbeitnehmer für eine bestimmte Dauer im Unternehmen beschäftigt war. Diese Zahlungen basieren auf der Höhe des Bezuges zum Zeitpunkt des betreffenden Dienstnehmerjubiläums. Die bei den betreffenden Jubiläen voraussichtlich zu zahlenden Beträge werden auf die Dienstzeit bis zu den Jubiläen verteilt. Der Barwert des auf die Dienstzeit bis zum Bilanzstichtag entfallenden Betrages wird rückgestellt. In der Lenzing AG besteht eine Umwandlungsoption für die Mitarbeiter, das Dienstjubiläum in Zeitguthaben umwandeln zu können.

Die Verpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitarbeitern des verkauften Geschäftsbereiches Kunststoffmaschinen (nunmehr SML Maschinengesellschaft mbH) und Folie (nunmehr Lenzing Plastics GmbH & Co KG) sowie Bildungszentrum (nunmehr BZL-Bildungszentrum Lenzing GmbH) werden bis zur Höhe der fiktiven Ansprüche zum Zeitpunkt des Verkaufs bzw. der Ausgliederung weiterhin von der Gesellschaft getragen. Der Barwert zum Bilanzstichtag wird in Bezug auf diese Verpflichtungen rückgestellt, wobei für die Barwertermittlung angenommen wird, dass die Abfertigungen mit dem Übertritt der betreffenden Dienstnehmer in den Ruhestand fällig werden.

Verbindlichkeiten

In den **Verbindlichkeiten** sind folgende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über 5 Jahren enthalten:

Verbindlichkeiten	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Hybridkapital	500.000,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	265.294,0	222.500,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54.000,0	68.000,0
Sonstige zinstragende Verbindlichkeiten	25.290,0	1.407,6
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,0	0,0

Das **Hybridkapital** beträgt zum 31. Dezember 2020 TEUR 500.000,0 (31. Dezember 2019: TEUR 0,0). Es ist keine vertragliche Restlaufzeit vorgesehen.

Im Dezember 2020 wurde eine nachrangige unbefristete Anleihe mit einem Nominalvolumen von TEUR 500.000,0 und einer Verzinsung von 5,75 % p.a. emittiert. Die Anleihe hat eine unendliche (ewige) Laufzeit und kann erstmals am 7. Dezember 2025 durch die Lenzing AG gekündigt und getilgt werden. Die Investoren haben kein Kündigungsrecht. Falls die Anleihe nicht gekündigt wird, wird die Anleihe ab dem 8. Dezember 2025 mit einem veränderten Zinssatz verzinst (dann geltender 5-Jahres Swapsatz plus Marge von 11,208 %).

Die Zinsen sind nachträglich am 7. Dezember eines jeden Jahres zur Zahlung fällig, sofern sich die Lenzing AG nicht entscheidet, die betreffende Zinszahlung aufzuschieben. Ausstehende aufgeschoßene Zinszahlungen müssen unter bestimmten Umständen bezahlt werden, insbesondere wenn die Hauptversammlung der Lenzing AG beschließt, eine Dividende zu leisten.

Die **Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen** stellen sich wie folgt dar:

Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen per 31.12.2020

Fälligkeit	Ursprungs- laufzeit	Buchwert	Verzinsung
		bis	
		Jahre	TEUR
Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr			0,0
2022/05	7	20.000,0	fix
2022/05	7	42.000,0	variabel
2022/11	10	35.000,0	fix
2024/12	5	120.000,0	fix
2024/12	5	113.564,3	variabel
2025/05	10	13.500,0	fix
2025/11	5	48.000,0	fix
2026/12	7	72.500,0	fix
2026/12	7	159.500,0	variabel
2026/12	7	7.000,0	fix
2029/12	10	4.500,0	variabel
2029/12	10	9.500,0	fix
2034/12	15	13.000,0	fix
Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr			658.064,3
			658.064,3

Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen per 31.12.2019

Fälligkeit	Ursprungs-laufzeit	Buchwert	Verzinsung
bis	Jahre	TEUR	
2020/05	5	14.500,0	fix
2020/05	5	9.000,0	variabel
Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr		23.500,0	
2022/05	7	20.000,0	fix
2022/05	7	42.000,0	variabel
2022/11	10	35.000,0	fix
2024/12	5	120.000,0	fix
2024/12	5	86.562,5	variabel
2025/05	10	13.500,0	fix
2026/12	7	72.500,0	fix
2026/12	7	109.500,0	variabel
2029/12	10	4.500,0	variabel
2029/12	10	9.500,0	fix
2034/12	15	13.000,0	fix
Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr		526.062,5	
		549.562,5	

Im Geschäftsjahr 2020 hat die Lenzing Gruppe weitere Schuldscheindarlehen begeben. Das Emissionsvolumen beläuft sich auf TEUR 114.000 und TUSD 20.000 (Buchwert TEUR 18.001,8) (2019: TUSD 45.000,00 (Buchwert TEUR 40.562,50)). Es wurde eine Laufzeit von 5 bis 7 Jahren mit fixer und variabler Verzinsung vereinbart.

Von den bestehenden Schuldscheinen hat die Lenzing AG im Geschäftsjahr 2020 TEUR 23.500,0 (2019: TEUR 34.000,00) planmäßig zurückgezahlt.

Die **sonstigen zinstragenden Verbindlichkeiten** enthalten ERP-Kredite, Forschungsförderungskredite und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.

Von den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** und **sonstigen zinstragenden Verbindlichkeiten** von TEUR 502.257,3 (31. Dezember 2019: TEUR 272.598,3) sind wie im Vorjahr keine durch Grundpfandrechte und sonstige dingliche Sicherheiten be- sichert.

Von den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen TEUR 6.499,3 (31. Dezember 2019: TEUR 13.349,1) Lieferungen und Leistungsverrechnungen, TEUR 92.226,9 (31. Dezember 2019: TEUR 475,4) sonstige Verrechnungen, davon betreffen im Geschäftsjahr 2020 TEUR 88.000,0 die Kaufpreisverbindlichkeit für den Erwerb von 43,81% an der PT. South Pacific Viscose sowie TEUR 7.625,6 (31. Dezember 2019: TEUR 21.211,7) Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen. Weiters bestehen Verbindlichkeiten aus Darlehen in Höhe von TEUR 38.000,0 (31. Dezember 2019: TEUR 52.000,0) gegenüber der Lenzing Global Finance GmbH aus der Weiterverrechnung der vereinnahmten finanziellen Mittel aus den von der Lenzing Global Finance GmbH im Geschäftsjahr 2015 und 2012 begebenen Schuldscheinen.

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 19.445,7 (31. Dezember 2019: TEUR 15.629,0) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden. Davon betreffen TEUR 1.890,4 noch nicht bezahlte Zinsen für die unbefristete Anleihe und TEUR 4.484,5 (31. Dezember 2019: TEUR 4.665,6) Verbindlichkeiten für das Altersteilzeitmodell gem. § 27 ALVG.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die passive Rechnungsabgrenzung beinhaltet im Wesentlichen transitorisch abgegrenzte Zinsenzuschüsse des Umwelt- und des Forschungsförderungsfonds.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse liegen in folgendem Umfang vor:

Haftungsverhältnisse	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Bürgschafts- und Garantieerklärungen für den Wasserreinhaltungsverband Lenzing-Lenzing AG für den Bau der zweiten und dritten Ausbaustufe der Abwasserreinigungsanlage	308,7	286,6
Haftungsübernahmen für verbundene Unternehmen	70.948,7	86.920,5
Haftungsübernahmen gegenüber Dritten	11.254,0	11.269,0
Gesamt	82.511,5	98.476,1

Die Lenzing AG hat harte Patronatserklärungen, die in ihrer Höhe unbestimmt sind, abgegeben. Die Lenzing AG verpflichtet sich darin, die Lenzing Fibers (Grimsby) Limited sowie die Lenzing Fibers Inc. mit ausreichenden Mitteln auszustatten, damit sie ihre finanziellen Verpflichtungen aus abgeschlossenen Energielieferverträgen erfüllen können. Die Patronatserklärungen können von Seiten der Lenzing AG gekündigt werden.

Des Weiteren besteht eine Garantieerklärung der Lenzing AG, die in ihrer Höhe unbestimmt ist, in der sie garantiert, dass die Pulp Trading GmbH ihre finanziellen Verpflichtungen aus einem abgeschlossenen Liefervertrag erfüllt.

Darüber hinaus besteht eine Garantieerklärung der Lenzing AG in der sie garantiert, dass die PT. South Pacific Viscose ihre Verpflichtungen aus einem abgeschlossenen Liefervertrag in Höhe von TUSD 150.000,0 – d. s. TEUR 122.000,0 erfüllt.

Des Weiteren bestehen Garantieerklärungen der Lenzing AG, in der sie garantiert, dass die Lenzing (Thailand) Co., Ltd. ihre Bankverpflichtungen bis maximal TUSD 36.000,0 – d. s. TEUR 29.313,6 (31.12.2019: bis maximal TUSD 36.000,0 – d. s. TEUR 32.174,5) und bis maximal TEUR 16.000,0 erfüllt.

Die Lenzing AG garantiert seit dem Geschäftsjahr 2020 gegenüber einem Lieferanten der Hygiene Austria LP GmbH bis maximal TEUR 1.000,0.

Als international tätiges Unternehmen ist die Lenzing AG einer Vielzahl von rechtlichen und sonstigen Risiken ausgesetzt. Hierzu gehören insbesondere Risiken aus den Bereichen Produktmängel, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht, Steuerrecht, Arbeitnehmer und Umweltschutz (insbesondere aus Umweltschäden an Produktionsstandorten). Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren sind nicht vorhersagbar, sodass aufgrund von gerichtlichen und behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen können, die nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lenzing AG haben können. Weitere Ausführungen sind dem Risikobericht im Lagebericht zum 31. Dezember 2020 der Lenzing AG zu entnehmen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Der Umsatz setzt sich wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse nach Märkten	2020	2019
	TEUR	TEUR
Österreich	99.260,8	110.496,6
Europa inkl. Türkei ohne Österreich	343.553,2	404.712,3
Asien	269.418,7	385.374,2
Amerika	59.328,5	48.624,6
Sonstige	16.454,5	16.409,4
Gesamt	788.015,7	965.617,1

Umsatzerlöse nach Bereichen	2020	2019
	TEUR	TEUR
Fibers	602.096,1	794.977,0
Pulp, Energy, Sonstige	185.919,6	170.640,1
Gesamt	788.015,7	965.617,1

Sonstige betriebliche Erträge

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten:

Übrige sonstige betriebliche Erträge	2020	2019
	TEUR	TEUR
Forschungsprämie	6.219,2	9.402,0
Beiträge des österreichischen Forschungsförderungsfonds	2.352,0	3.275,1
Auflösung von Wertberichtigungen	2.100,0	1.750,0
Auflösung von Zuschüssen (Emissionszertifikaten)	404,2	710,8
Übrige	2.779,8	6.161,2
Gesamt	13.855,2	21.299,1

Personalaufwand

Die Aufwendungen für Altersversorgung (inkl. Rückstellungsdotierungen und -auflösungen sowie Erträgen aus der Rückdeckungsversicherung) setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen für	2020	2019
	TEUR	TEUR
Beitragsorientierte Pläne (Pensionskassenbeiträge)	1.768,1	1.662,6
Leistungsorientierte Pläne	1.358,4	3.429,7
Gesamt	3.126,4	5.092,2

Die Aufwendungen für Altersversorgung (inkl. Rückstellungsdotierungen und -auflösungen sowie Erträgen aus der Rückdeckungsversicherung) verteilen sich wie folgt:

Aufwendungen für	2020	2019
	TEUR	TEUR
Mitglieder des Vorstandes		
Aktive Mitglieder	215,1	162,8
Ehemalige Mitglieder und deren Hinterbliebene	607,0	2.193,5
Leitende Arbeitnehmer/innen	86,4	76,7
Andere Arbeitnehmer/innen	2.217,8	2.659,2
Gesamt	3.126,4	5.092,2

Die Lenzing AG hat eine Rückdeckungsversicherung für Pensionsansprüche abgeschlossen. Der Aufwand aus diesen Pensionszusagen (exkl. Rückstellungsdotierungen und -auflösungen) in Höhe von TEUR 688,8 (2019: TEUR 674,6) sowie der Ertrag aus der Rückdeckungsversicherung von TEUR 149,5 (2019: TEUR 147,6) sind im Posten Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen (inkl. Rückstellungsdotierungen und -auflösungen der Rückstellung für Abfertigungen) setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen für	2020	2019
	TEUR	TEUR
Abfertigungen (inkl. freiwilligen Abfertigungen)	1.631,0	7.231,5
Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	2.060,6	1.984,1
Gesamt	3.691,6	9.215,6

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen (inkl. Rückstellungsdotierungen und -auflösungen) verteilen sich wie folgt:

Aufwendungen für	2020	2019
	TEUR	TEUR
Mitglieder des Vorstandes		
Aktive Mitglieder	74,2	104,5
Leitende Arbeitnehmer/innen	53,6	-335,3
Andere Arbeitnehmer/innen	3.563,8	9.446,4
Gesamt	3.691,6	9.215,6

Die **Aufwendungen für Jubiläumsgelder** (inkl. Rückstellungsdotierungen und -auflösungen) verteilen sich wie folgt:

Aufwendungen für	2020		2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Löhne	107,2	1.071,8		
Gehälter	349,5	1.967,2		
Soziale Aufwendungen	560,8	962,5		
Gesamt	1.017,5	4.001,6		

Abschreibungen

Die **Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen** beinhalten die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 76.572,6 (2019: TEUR 73.464,4).

Die Erträge aus der Auflösung der Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand vermindern die Abschreibungen in Höhe von TEUR 805,2 (2019: TEUR 811,4).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die **übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen** umfassen:

Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	2020		2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Vertriebsaufwendungen (inkl. Werbeaufwendungen)	41.700,7	53.380,2		
Instandhaltungen und Fremdleistungen	31.139,5	31.969,1		
Konzernleistungen	22.788,1	30.269,5		
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen	11.272,2	15.672,4		
Miet- und Leasingaufwendungen	9.181,9	5.659,4		
Reise- und Fahrtkosten	1.558,8	7.289,9		
Schulung der Belegschaft	3.291,8	5.053,3		
Abfallentsorgung	3.229,1	4.040,5		
Gebühren, Spesen und sonstige Beiträge	4.211,8	4.860,8		
Versicherungsaufwendungen	6.436,6	4.071,3		
Fremdwährungsdifferenzen	12.789,7	2.202,8		
Sonstige Aufwendungen	14.809,3	12.150,1		
Gesamt	162.409,4	176.618,9		

In den sonstigen Aufwendungen sind vor allem Transaktionskosten für Hybridkapital, Aufwendungen für Patente und Lizenzen Aufwendungen für den Verbrauch von Büromaterial, allgemeine Verwaltungskosten, Aufwendungen für Schutzartikel und Schutzkleidung, Aufwendungen des Aufsichtsrates, der Verbrauch von Lebensmitteln der werkseigenen Küche sowie Wertberichtigungen enthalten.

Finanzergebnis

Die **Erträge aus Beteiligungen** betreffen im Wesentlichen Dividenden der Pulp Trading GmbH in Höhe von TEUR 37.300,0 (2019: TEUR 63.000,0), der Lenzing Fibers Holding GmbH von TEUR 35.167,6 (2019: TEUR 25.000,0) und der BZL - Bildungszentrum Lenzing GmbH in Höhe von TEUR 600,0 (2019: TEUR 375,0). Im Vorjahr waren Dividenden der Avit Investments Limited in Höhe von TEUR 10.596,0 und der Penique S.A. in Höhe von TEUR 3.532,0 enthalten.

In den **Erträgen aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** sind Erträge aus Zinsforderungen an verbundene Unternehmen von TEUR 6.964,3 (2019: TEUR 2.708,8) erfasst.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Aufzinsung von Ausleihungen in Höhe von TEUR 944,5 (2019: TEUR 900,8) und aus Guthaben bei Kreditinstituten von TEUR 54,2 (2019: TEUR 120,8).

Die **Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen** enthalten Erträge aus dem Verkauf der Beteiligung der WWE Wohn- und Wirtschaftspark Entwicklungsgesellschaft m.b.H. in Höhe von TEUR 750,0. Im Vorjahr waren im Wesentlichen Erträge aus der Zuschreibung von Ausleihungen in Höhe von TEUR 3.419,4 sowie Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 83,2 enthalten.

Die **Aufwendungen aus Finanzanlagen** beinhalten im Wesentlichen Fremdwährungsverluste auf Ausleihungen in Höhe von TEUR 21.969,0 (2019: TEUR 457,1) sowie Abschreibungen von Ausleihungen und zugehörigen Zinsforderungen in Höhe von TEUR 1.466,0 (2019: TEUR 268,6).

Einbringungs- und Verschmelzungsergebnis

Die Einbringung der Anteile an der Lenzing Technik GmbH durch die Pulp Trading GmbH erfolgte zum unternehmensrechtlichen Buchwert in Höhe von EUR 6.942,7 und ergibt einen **Einbringungsgewinn**. Aus der Verschmelzung der Lenzing Technik GmbH auf die Lenzing AG ergibt sich ein **Verschmelzungsgewinn** in Höhe von TEUR 13.452,0. Dem unternehmensrechtlichen Beteiligungsbuchwert an der Lenzing Technik GmbH in Höhe von TEUR 6.942,7 stand ein unternehmensrechtliches Eigenkapital der Lenzing Technik GmbH zum 1. Jänner 2020 (= 31. Dezember 2019) von TEUR 20.394,7 gegenüber.

Der **Einbringungsverlust** im Geschäftsjahr 2019 in Höhe von TEUR 1.368,8 resultiert aus der Einbringung des Teilbetriebs Zellstofftechnik von der indirekten Tochtergesellschaft Lenzing Technik GmbH in die Lenzing AG. Die Einbringung erfolgte mit Wirkung 1. Jänner 2019 unter Anwendung der Buchwertfortführung. Dabei wurden insbesondere die Personalverpflichtungen für die betroffenen Mitarbeiter/innen übernommen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die **laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** setzen sich wie folgt zusammen:

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2020	2019
	TEUR	TEUR
Körperschaftsteuer aus der Gruppenbesteuerung	1.253,1	36.900,2
Steuergutschrift vom Gruppenträger	-24,1	-687,6
Steuerumlagen der Gruppenmitglieder	48,4	42,5
Steuerumlagen an Gruppenmitglieder	-4.422,3	-16.026,2
Sonstige Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	659,1	196,3
Gesamt	-2.485,8	20.425,2

In der Position Steuergutschrift vom Gruppenträger sind auch Beträge aus Vorperioden enthalten; dies führt im Geschäftsjahr 2020 zu einem Steuerertrag in Höhe von TEUR 24,1 (2019: TEUR 687,6).

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein latenter Steuerertrag für Verlustvorträge in Höhe von TEUR 3.255,9 (31. Dezember 2019: TEUR 0,0) und für aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 758,0 (31. Dezember 2019: TEUR 1.071,1) erfasst.

Die sonstigen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten wie im Vorjahr im Wesentlichen Körperschaftsteuern aus Vorperioden und ausländische Quellensteuern.

Sonstige Angaben

Angaben zu sonstigen finanziellen Verpflichtungen und außerbilanziellen Geschäften

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen liegen aufgrund von Leasing-, Pacht- und Mietverträgen in folgendem Umfang vor:

Nutzungsverpflichtungen	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Im Folgejahr	4.350,9	4.191,9
In den folgenden fünf Jahren	8.727,2	10.400,3

Verpflichtungen aus offenen Bestellungen für die Lieferung von Sachanlagen liegen in folgender Höhe vor:

Bestellobligo	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Bestellobligo für Investitionsvorhaben	18.035,1	41.203,9
Davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0,0	3.364,7

Aufgrund der Personalüberlassung von Mitarbeiter/innen der Lenzing Fibers (Grimsby) Limited hat sich die Lenzing AG verpflichtet, die Lenzing Fibers (Grimsby) Limited aus diesem Titel schad- und klaglos zu halten.

Im Übrigen gibt es rechtlich unverbindliche Erklärungen, Tochtergesellschaften mit ausreichend finanziellen Mitteln auszustatten („weiche Patronatserklärungen“), die sich nicht an bestimmte Personen richten.

Die Bankgarantien für Verbindlichkeiten aus laufenden Geschäftsbeziehungen betragen zum 31. Dezember 2020 TEUR 1.357,8 (31. Dezember 2019: TEUR 1.201,2).

Für die zukünftigen Eigenkapitaleinschüsse der Lenzing AG in die LD Celulose S.A. in den Jahren 2021 bis 2022 bestehen Bankgarantien in Höhe von TEUR 61.489. Diese Bankgarantien waren zum 31. Dezember 2020 nicht gezogen.

Verkauf von Forderungen / Factoring

Es bestehen Factoring-Vereinbarungen, aufgrund derer Banken zum Ankauf bestimmter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Lenzing Gruppe über ein monatlich revolvierendes Nominalvolumen verpflichtet sind. Die Lenzing Gruppe ist zum Verkauf dieser Forderungen berechtigt. Die Vereinbarungen haben eine unbestimmte Laufzeit; jede Partei hat das Recht, die Vereinbarungen mit einer Frist aufzukündigen und dann auslaufen zu lassen. Die Factoring-Vereinbarungen haben per 31. Dezember 2020 ein maximal ausnutzbares Nominalvolumen von insgesamt TEUR 50.000,0 (31. Dezember 2019: TEUR 50.000,0). Diese sind seit dem Geschäftsjahr 2017 stillgelegt.

Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten

Die Lenzing AG setzt Devisentermingeschäfte sowie Zinswährungsderivate als Sicherungsgeschäfte ein, um Zins- und Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft zu vermindern. Die Devisentermingeschäfte werden jährlich im Vorhinein auf Basis der voraussichtlichen Umsatzerlöse bzw. Materialaufwendungen in der betreffenden Fremdwährung festgelegt. Die Zinswährungsderivate dienen zur Absicherung des Zins- und Währungsrisikos eines im Geschäftsjahr 2019 begebenen Schuldscheindarlehens in USD mit variabler Verzinsung.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Devisentermingeschäfte und Zinswährungsderivate:

31.12.2020							
Art der derivativen Finanzinstrumente		Nominale ¹	Sicherungs-zeitraum	Beizulegender Wert ²		Buchwert	Bilanzposten
				positiv	negativ		
		FW 1.000	bis	TEUR	TEUR	TEUR	
Devisentermingeschäfte							
CNY/CNH-Verkauf/EUR-Kauf	CNY/CNH	663.000	09/2021	368,9	-710,6	-137,5	übrige Rückstellungen
BRL-Verkauf/EUR-Kauf	BRL	185.000	06/2022	0,0	-7.833,9	-7.833,9	
CZK-Verkauf/EUR-Kauf	CZK	171.800	10/2021	119,8	-23,7	0,0	-
Summe				488,7	-8.568,1	-7.971,4	
Zinswährungsderivate							
USD-Kauf/EUR-Verkauf	USD	65.000	12/2024	0,0	-6.278,8	0,0	-
Nettoposition					-14.358,3		

1) Der Nominalwert wird als Bruttovolumen ausgewiesen

2) beizulegender Wert: + = Forderung / - = Verbindlichkeit aus Sicht der Lenzing AG

31.12.2019							
Art der derivativen Finanzinstrumente		Nominale ¹	Sicherungs-zeitraum	Beizulegender Wert ²		Buchwert	Bilanzposten
				positiv	negativ		
		FW 1.000	bis	TEUR	TEUR	TEUR	
Devisentermingeschäfte							
CNY/CNH-Verkauf/EUR-Kauf	CNY/CNH	941.700	09/2021	161,6	-1.525,9	-533,4	übrige Rückstellungen
USD-Verkauf/EUR-Kauf	USD	59.700	06/2020	0,0	-1.794,0	0,0	-
CZK-Verkauf/EUR-Kauf	CZK	213.000	01/2021	69,5	-4,9	0,0	-
Summe				231,1	-3.324,7	-533,4	
Zinswährungsderivate							
USD-Kauf/EUR-Verkauf	USD	65.000	12/2024	165,9	-344,4	0,0	-
Nettoposition					-3.272,2		

1) Der Nominalwert wird als Bruttovolumen ausgewiesen

2) beizulegender Wert: + = Forderung / - = Verbindlichkeit aus Sicht der Lenzing AG

Die in den obigen Tabellen angegebenen beizulegenden Werte der derivativen Finanzinstrumente entsprechen den Marktwerten zum Bilanzstichtag. Sie wurden unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer und ggf. statistischer Bewertungsmodelle und aktueller Marktparameter zum Bilanzstichtag durch Banken, andere externe Partner bzw. intern ermittelt.

Bei den beizulegenden Werten der Sicherungsgeschäfte handelt es sich um unrealisierte Gewinne bzw. Verluste, die sich mit den gegenläufigen Verlusten bzw. Gewinnen aus den dazugehörigen Grundgeschäften ausgleichen.

In Anwendung der AFRAC-Stellungnahme „Die unternehmensrechtliche Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten“ vom September 2017 werden zum Bilanzstichtag dokumentierte Sicherungsbeziehungen (Bewertungseinheiten) zwischen Devisentermingeschäften bzw. Zinswährungsderivaten, die als Sicherungsinstrumente dienen, und Grundgeschäften zur Absicherung von Fremdwährungs- bzw. Zinsrisiken gebildet. Liegt eine derartige Bewertungseinheit vor, ist ein Derivat am Bilanzstichtag nicht gesondert zu bewerten. Bewertungsobjekt ist vielmehr das bereits bilanzierte abgesicherte Grundgeschäft (Fremdwährungsforderung bzw. -verbindlichkeit, bzw. die variabel verzinsten Verbindlichkeit) zusammen mit dem Sicherungsgeschäft (Devisentermingeschäft bzw. Zinswährungsswap).

Zur Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken aus der Aufnahme von Schuldscheindarlehen in Fremdwährung werden in der Lenzing AG Zinswährungsswaps eingesetzt. Diese derivativen Finanzinstrumente dienen dazu die Variabilität zwischen den Zins- und Tilgungszahlungen der erhaltenen Schuldenscheindarlehen in USD auszugleichen. Die Sicherungsgeschäfte werden zur Absicherung des Fremdwährungsänderungsrisikos aus der Aufnahme der Schuldenscheindarlehen in USD und den Rück- und Zinszahlungen in Fremdwährung sowie des Zinsrisikos, welches aus den variablen Zinszahlungen des gesicherten Grundgeschäfts resultiert, festgelegt. Die ineffektiven Anteile der Derivate werden, sofern negativ, als Drohverlust rückgestellt (per 31. Dezember 2020: TEUR 0,0) (per 31. Dezember 2019: TEUR 0,00). Die Bestimmung der Ineffektivität erfolgt unter Anwendung der Dollar-Offset-Methode unter Rückgriff auf ein hypothetisches Derivat.

Bei Devisentermingeschäften werden bei der Bemessung einer allfälligen Drohverlustrückstellung mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit eintretende gegenläufige, erfolgswirksame Zahlungsströme berücksichtigt (zukünftige Zahlungseingänge aus geplanten Umsatzerlösen bzw. Zahlungsausgänge aus geplanten Materialaufwendungen in Fremdwährung). Im Jahresabschluss 2020 wurde eine Rückstellung für drohende Verluste für negative Marktwerte von Derivaten mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als 12 Monaten in Höhe von TEUR 7.971,4 (31. Dezember 2019: TEUR 533,4) gebildet. Zum 31. Dezember 2020 wurde auf eine Drohverlustrückstellung aus kurzfristigen Sicherungsbeziehungen zukünftiger Zahlungsströme in Höhe von TEUR 108,0 (31. Dezember 2019: TEUR 2.791,3) verzichtet, da sich diese unrealisierten Verluste mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit mit den gegenläufigen unrealisierten Gewinnen aus den zukünftigen Zahlungseingängen bzw. Zahlungsausgängen in Fremdwährung ausgleichen werden.

Der wirksame Ausgleich zwischen unrealisierten Verlusten und Gewinnen wird durch Effektivitätstests nachgewiesen. Bei Fremdwährungsabsicherungen werden die Grundgeschäfte und die Sicherungsinstrumente für die Effektivitätstestmessung je Währung in zumindest quartalsweisen Laufzeitbändern zusammengefasst. Die prospektive Sicherungswirkung der Sicherungsbeziehungen wird durch einen Vergleich der wesentlichsten Konditionen nachgewiesen. Dabei werden die geplanten Grundgeschäfte den abgeschlossenen Sicherungsinstrumenten gegenübergestellt. Die retrospektive Sicherungswirkung der Bewertungseinheiten wird durch Vergleich der seit Sicherungsbeginn tatsächlich erfolgten Zahlungsströme der Grundgeschäfte mit den tatsächlichen Zahlungsströmen der Sicherungsinstrumente nach der Kompensierungsmethode beurteilt. Aufgrund der identen, aber gegenläufigen Parameter kann von einer hoch wirksamen Sicherungsbeziehung ausgegangen werden.

An der Bonität der Kontrahenten, die an einer Bewertungseinheit beteiligt sind, bestehen zum Bilanzstichtag keinerlei Zweifel.

Organe und Arbeitnehmer/innen

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter/innen (Köpfe)	2020	2019
Angestellte	1.297	1.277
Arbeiter/innen	1.666	1.567
Gesamt	2.963	2.844

Beziehungen zu den Mitgliedern des Vorstandes und den Mitgliedern des Aufsichtsrates der Lenzing AG

Die aufgewendeten Vergütungen für das Management in Schlüsselpositionen im Rahmen ihrer Funktion, das sich aus den aktiven Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Lenzing AG zusammensetzt, stellen sich zusammengefasst wie folgt dar (inklusive Rückstellungsveränderungen):

Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen (aufgewendet)	TEUR	
	2020	2019
Vergütung des Vorstandes		
Grundgehalt	2.377	2.090
Sachbezüge und andere Vorteile (insb. zur Nutzung überlassene Geschäftsfahrzeuge)	56	51
Kurzfristiger variabler Leistungsbonus (Short-Term Incentive; STI)	0	644
Außerordentliche Vergütungsleistungen (Sonderboni)	120	0
Kurzfristig fällige Leistungen	2.553	2.785
Langfristiger variabler Leistungsbonus (Long-Term Incentive; LTI)	947	957
Außerordentliche Vergütungsleistungen (Sonderboni)	100	0
Andere langfristig fällige Leistungen	1.047	957
Beiträge zur überbetrieblichen Pensionskasse	289	267
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	289	267
Einmalige Abfindung	0	800
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	800
Vergütung des Vorstandes	3.889	4.810
Vergütung des Aufsichtsrates		
Kurzfristig fällige Leistungen	864	858
Summe	4.754	5.668

Die Zielgröße für den langfristigen Bonusanteil (Long-Term Incentive / LTI) der Vorstände setzt sich aus ausgewählten Kennzahlen der Lenzing Gruppe zusammen, jeweils über einen dreijährigen Rechnungszeitraum. Zusätzlich wird in diesen Berechnungszeiträumen die Kapitalmarktperformance der Gesellschaft im Vergleich zu

einer ausgewählten Gruppe börsennotierter Unternehmen bewertet. Hierzu wird der Total Shareholder Return – also die Aktienkursentwicklung inklusive Dividendausschüttung – ermittelt und der Vergleichsgruppe gegenübergestellt. Die Auszahlung des langfristigen Bonusanteiles erfolgt in Tranchen jeweils nach Ablauf des entsprechenden Berechnungszeitraumes, unabhängig von einer Verlängerung des Vorstandsmandates. Die Auszahlung erfolgt in Form einer Geldleistung und wird als andere langfristig fällige Leistung eingestuft. Für die Erfüllung noch bestehender Ansprüche aus langfristigen Bonusmodellen im Rahmen von Altverträgen wurde im Abschluss zum 31. Dezember 2019 eine Rückstellung gebildet, die im Geschäftsjahr 2020 verbraucht wurde (andere langfristig fällige Leistungen).

Den vom Betriebsrat delegierten Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat steht neben der Vergütung für Ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat (insbesondere Sitzungsgelder) eine reguläre Entlohnung (Lohn oder Gehalt und Abfertigungs- sowie Jubiläumsgeldzahlungen) im Rahmen ihres Dienstvertrages zu. Die Entlohnung entspricht einer angemessenen Vergütung für die ausgeübte Funktion bzw. Tätigkeit im Unternehmen.

In markt- und konzernüblicher Weise gewährt die Lenzing AG den Mitgliedern des Vorstandes, wie auch tlw. ihren leitenden Angestellten und dem Aufsichtsrat, weitere Leistungen, die als geldwerte Vorteile angesehen werden. So besteht Versicherungsschutz (D&O, Unfall, Rechtsschutz etc.), dessen Kosten von der Lenzing Gruppe getragen wird. Es erfolgen Gesamtprämienzahlungen an die Versicherer, sodass eine spezifische Zuordnung an den Vorstand und Aufsichtsrat nicht stattfindet. Außerdem werden den Mitgliedern des Vorstandes und tlw. den leitenden Angestellten Geschäftsfahrzeuge zur Nutzung überlassen. Daneben erhalten die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates Aufwandsatz für angefallene Kosten, insbesondere für Reisespesen. Die Grundsätze des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat sind im Corporate Governance-Bericht 2020 der Lenzing Gruppe detailliert ausgeführt und veröffentlicht.

Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates wurden keine Vorschüsse, Kredite oder Haftungen gewährt. Die Lenzing Gruppe ist keine Haftungsverhältnisse zu Gunsten des Vorstandes und des Aufsichtsrates eingegangen. Directors' Dealings-Meldungen der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates werden auf der Website der Österreichischen Finanzmarktaufsichtsbehörde veröffentlicht (siehe <http://www.fma.gv.at>).

Für die ehemaligen Mitglieder des Vorstandes der Lenzing AG oder deren Hinterbliebene wurden Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Form von Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von TEUR 607,0 (2019: TEUR 2.193,5) erfasst. Der Barwert der dafür gebildeten Pensionsrückstellung nach Abzug des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens (Nettoschuld) beträgt zum 31. Dezember 2020 TEUR 7.284,8 (31. Dezember 2019: TEUR 7.561,7).

Honorare des Abschlussprüfers

Die aufgewendeten Honorare für Leistungen der KPMG Austria GmbH, Linz setzten sich wie folgt zusammen:

Vereinbarte Honorare des Abschlussprüfers	2020	2019
	TEUR	TEUR
Prüfung des Jahresabschlusses (inkl. Konzernabschluss)	296,5	278,4
Andere Bestätigungsleistungen	417,9	152,6
Sonstige Leistungen	194,8	95,6
Gesamt	909,2	526,6

Angaben zur Gruppenbesteuerung

Die Lenzing AG und die im Gruppenvertrag einbezogenen Tochtergesellschaften sind Gruppenmitglieder in der zwischen der B&C Holding Österreich GmbH als Gruppenträger und der Lenzing AG sowie weiteren Tochtergesellschaften der Lenzing AG als Gruppenmitglieder am 20. Juli 2017 abgeschlossenen steuerlichen Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG.

Im Zuge der Gruppenbesteuerung kommt es zwischen den einbezogenen Gruppenmitgliedern zu einer Aufrechnung von steuerlichen Gewinnen und Verlusten. Zukünftige Steuerverpflichtungen aus der Anrechnung von Verlusten ausländischer Tochtergesellschaften werden ohne Abzinsung im Jahresabschluss erfasst. Der Gruppen- und Steuerausgleichsvertrag verpflichtet die Lenzing AG, eine Steuerumlage in Höhe der auf den steuerpflichtigen Gewinn der Gesellschaft und der in die Gruppe einbezogenen Tochtergesellschaften entfallenden Körperschaftsteuer zu entrichten. Allfällige beim Gruppenträger auf das gesamte Gruppenergebnis effektiv anrechenbare in- und ausländische Quellensteuern sowie weitergeleitete Mindestkörperschaftsteuern kürzen die von der Lenzing AG zu zahlende Steuerumlage. Bei nachträglichen Abweichungen des Steuererfordernisses werden die Steuerverrechnungen gegenüber den Gruppenmitgliedern angepasst.

Sofern im Veranlagungsjahr laufende Verluste bzw. Verlustvorträge, die vom Gruppenträger selbst verursacht wurden, gegen positive Ergebnisse der Steuergruppe der Lenzing AG verrechnet werden können, kommt es zu einer Reduktion der von der Lenzing AG zu leistenden Steuerumlage. Die Reduktion der Steuerumlage beträgt 25 Prozent des geltenden Körperschaftsteuersatzes (somit 6,25 Prozent) der in einem Veranlagungsjahr des Gruppenträgers mit positiven Ergebnissen verrechneten gruppenträgereigenen laufenden Verluste bzw. Verlustvorträge.

Aus der steuerlichen Unternehmensgruppe hat die Lenzing AG im Geschäftsjahr 2020 (inklusive Beträge aus Vorperioden) eine Steuergutschrift in Höhe von TEUR 24,1 (2019: TEUR 687,6) ergebniswirksam verbucht. Im Jahr 2020 erfolgten gemäß der vertraglichen Verpflichtung die Zahlung bzw. Vorauszahlung der Steuerumlage an den Gruppenträger in Summe von TEUR 19.195,7 (2019: TEUR 21.274,6).

Zum 31. Dezember 2020 bilanziert die Lenzing AG aus der Steuerumlage nach Abzug der Vorauszahlung eine Forderung in Höhe von TEUR 4.568,2 gegenüber dem Gruppenträger. Diese wird im Bilanzposten „Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen (per 31. Dezember 2019: unter „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“ TEUR 13.398,4). Der steuerliche Verlust in Höhe von TEUR 3.255,9 (31. Dezember 2019: TEUR 0,0) wurde unter dem Posten „Forderung aus aktiven latenten Steuern“ aktiviert.

Ein steuerlicher Verlust der Lenzing AG inklusive der beteiligten Tochtergesellschaften wird evident gehalten und mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet. Für bei Beendigung des Vertrages nicht verrechnete Verluste ist eine Ausgleichszahlung vereinbart.

Mit den einbezogenen Tochtergesellschaften wurde ein Ergänzungsvertrag abgeschlossen. Dieser Vertrag verpflichtet das jeweilige österreichische Gruppenmitglied, eine Steuerumlage in Höhe der auf seinen steuerpflichtigen Gewinn entfallenden Körperschaftsteuer an die Lenzing AG zu entrichten. Die Lenzing AG ist verpflichtet, der jeweiligen Gesellschaft im Fall eines Verlustes eine Steuergutschrift in der Höhe der durch den Verlust bewirkten Steuerentlastung zu erteilen.

Direkte Beteiligungen zum 31.12.2020

Beteiligung	Währung	Nennkapital	Anteil in Prozent	Eigenkapital 31.12.2020	Jahres-überschuss/fehlbetrag 2020
				TEUR	TEUR
Avit Investments Limited, Providenciales, Turks & Caicos	USD	2.201.000	100,00	72.250,3 ⁴	-14.800,4 ⁴
Beech Investment s.r.o., Zlaté Moravce, Slowakei	EUR	6.639	100,00	166,6 ⁴	22,2 ⁴
BZL-Bildungszentrum Lenzing GmbH, Lenzing	EUR	43.604	75,00	1.385,2	783,8
EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH, Kelheim, Deutschland	EUR	2.000.000	20,00	58.136,5 ³	9.964,4 ³
Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft m.b.H. für den Bezirk Vöcklabruck, Lenzing	EUR	1.155.336	99,90	47.499,9 ¹	3.744,0 ¹
Hygiene Austria LP GmbH	EUR	35.000	50,10	9.061,8 ⁴	5.721,9 ⁴
LD Celulose S.A., São Paulo, Brasilien	BRL	2.078.154.000	51,00	272.005,9 ⁴	-22.273,5 ⁴
LD Florestal S.A., São Paulo, Brasilien	BRL	177.452.357	50,00	31.189,5 ⁴	102,9 ⁴
Lenzing (Thailand) Co., Ltd., Bangkok, Thailand	THB	2.884.000.000	100,00	65.171,4 ⁴	-9.439,8 ⁴
Lenzing Fibers (Hongkong) Ltd., Hong Kong, China	HKD	26.100.000	100,00	6.028,4 ⁴	252,8 ⁴
Lenzing Fibers (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	USD	200.000	100,00	21.624,8 ⁴	3.086,7 ⁴
Lenzing Fibers Holding GmbH, Lenzing	EUR	35.000	100,00	210.887,9	34.974,5
Lenzing Global Finance GmbH, München, Deutschland	EUR	25.000	100,00	156,2 ³	15,3 ³
Lenzing Land Holding LLC., Dover, USA	USD	10.000	100,00	783,0 ⁴	156,6 ⁴
Lenzing Modi Fibers India Private Limited, Mumbai, Indien	INR	1.000	1.180.051	96,50	5.981,3 ⁴
Lenzing Fibers India Private Ltd	INR	1.000	3.500	100,00	31,2 ⁴
Lenzing Papier GmbH, Lenzing	EUR	35.000	40,00	9.660,9 ⁵	2.012,6 ⁵
Lenzing Singapore Pte. Ltd., Singapur, Republik Singapur	EUR	1.000.000	100,00	976,7 ⁴	186,4 ⁴
Penique S.A., Panama, Panama	USD	5.000	100,00	27.869,8 ⁴	153,3 ⁴
PT. Pura Golden Lion, Jakarta, Indonesien	IDR	1.000	2.500.000	40,00	4.309,2 ^{3,5}
PT. South Pacific Viscose, Purwakarta, Indonesien	IDR	1.000	72.500.000	88,08 ²	122.609,5 ⁴
Pulp Trading GmbH, Lenzing	EUR	40.000	100,00	140.457,4	35.037,1
RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH, Lenzing	EUR	36.336	50,00	82,0	1,1

1) 2019

2) Der direkt von der Lenzing AG gehaltene Anteil beträgt 88,08 Prozent, inkl. der indirekt gehaltenen Anteile beträgt der durchgerechnete Anteil 92,85 Prozent.

3) Eigenkapital und Ergebnis wurden nach lokalem Recht ermittelt.

4) Eigenkapital und Ergebnis wurden aus den zur Erstellung des Konzernabschlusses herangezogenen Abschlüssen, welche entsprechend IFRS aufgestellt wurden, entnommen.

5) Vorläufig

Direkte Beteiligungen zum 31.12.2019

Beteiligung	Währung	Nennkapital	Anteil in Prozent	Eigenkapital 31.12.2019	Jahres-überschuss/fehlbetrag 2019	
					TEUR	TEUR
Avit Investments Limited, Providenciales, Turks & Caicos	USD	2.201.000	100,00	80.613,8 ⁴	443,9 ⁴	
Beech Investment s.r.o., Zlaté Moravce, Slowakei	EUR	6.639	100,00	144,4 ⁴	8,5 ⁴	
BZL-Bildungszentrum Lenzing GmbH, Lenzing	EUR	43.604	75,00	1.401,4	835,5	
EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH, Kelheim, Deutschland	EUR	2.000.000	20,00	2.010,3 ³	-31,5 ³	
Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft m.b.H. für den Bezirk Vöcklabruck, Lenzing	EUR	1.155.336	99,90	43.796,4 ¹	3.458,0 ¹	
LD Celulose S.A., Sao Paulo, Brasilien	BRL	6.762.346	100,00	368,7 ⁴	-622,5 ⁴	
LD Florestal S.A., Sao Paulo, Brasilien	BRL	177.452.357	50,00	42.667,5 ⁴	-588,2 ⁴	
Lenzing (Thailand) Co., Ltd., Bangkok, Thailand	THB	2.307.364.400	100,00	27.257,6 ⁴	-627,2 ⁴	
Lenzing Fibers (Hongkong) Ltd., Hong Kong, China	HKD	16.000.000	100,00	4.474,3 ⁴	100,6 ⁴	
Lenzing Fibers (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	USD	200.000	100,00	18.230,3 ⁴	704,1 ⁴	
Lenzing Fibers Holding GmbH, Lenzing	EUR	35.000	100,00	200.485,9	24.912,9	
Lenzing Global Finance GmbH, München, Deutschland	EUR	25.000	100,00	140,9 ³	17,7 ³	
Lenzing Land Holding LLC., Dover, USA	USD	10.000	100,00	619,6 ⁴	58,8 ⁴	
Lenzing Modi Fibers India Private Limited, Mumbai, Indien	INR 1.000	1.173.036	96,48	7.090,5 ⁴	-46,0 ⁴	
Lenzing Papier GmbH, Lenzing	EUR	35.000	40,00	7.648,3 ⁵	2.492,6 ⁵	
Lenzing Singapore Pte. Ltd., Singapur, Republik Singapur	EUR	1.000.000	100,00	191,3 ⁴	-116,3 ⁴	
Penique S.A., Panama, Panama	USD	5.000	100,00	25.682,0 ⁴	25,9 ⁴	
PT. Pura Golden Lion, Jakarta, Indonesien	IDR 1.000	2.500.000	40,00	4.738,9 ^{3,5}	-108,1 ^{3,5}	
PT. South Pacific Viscose, Purwakarta, Indonesien	IDR 1.000	72.500.000	44,27 ²	203.352,1 ⁴	-67.831,6 ⁴	
Pulp Trading GmbH, Lenzing	EUR	40.000	100,00	114.620,3	46.464,5	
RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH, Lenzing	EUR	36.336	50,00	81,0	0,8	

1) 2018

2) Der direkt von der Lenzing AG gehaltene Anteil beträgt 44,27 Prozent, inkl. der indirekt gehaltenen Anteile beträgt der durchgerechnete Anteil 92,85 Prozent.

3) Eigenkapital und Ergebnis wurden nach lokalem Recht ermittelt.

4) Eigenkapital und Ergebnis wurden aus den zur Erstellung des Konzernabschlusses herangezogenen Abschlüssen, welche entsprechend IFRS aufgestellt wurden, entnommen.

5) Vorläufig

Gewinnverteilungsvorschlag für den Bilanzgewinn 2020

EUR	
Das Geschäftsjahr 2020 endet mit einem Jahresüberschuss von	78.313.734,56
nach Zuweisung zu (freien) Gewinnrücklagen von	-104.863.734,56
und nach Hinzurechnung des Gewinnvortrages 2019 von	26.550.000,00
verbleibt ein Bilanzgewinn von	0,00
Der Vorstand schlägt folgende Verteilung des Bilanzgewinnes vor:	0,00
Ausschüttung einer Dividende entsprechend einem Betrag von EUR 0,00 je Aktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital von EUR 27.574.071,43 bzw. 26.550.000 Stückaktien	0,00
Auf neue Rechnung werden vorgetragen	0,00

Organe der Gesellschaft

Mitglieder des Aufsichtsrates

- Dipl.-Bw. Peter Edelmann
Vorsitzender
 - Dr. Veit Sorger
Stellvertretender Vorsitzender
 - Mag. Helmut Bernkopf
 - Dr. Christian Bruch
 - Dr. Stefan Fida
 - KR Dr. Franz Gasselsberger, MBA
 - Melody Harris-Jensbach (seit 18. Juni 2020)
 - Mag. Patrick Prügger
 - Dr. Astrid Skala-Kuhmann
-
- Dr. Felix Fremerey (bis 18. Juni 2020)
 - Dr. Hanno Bästlein (bis 17. April 2019)
Vorsitzender
 - Dr. Christoph Kollatz (bis 17. April 2019)
Stellvertretender Vorsitzender

Vom Betriebsrat delegiert

- Johann Schernberger
Vorsitzender des Konzernbetriebsrates
Vorsitzender des Betriebsausschusses
Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates
- Georg Liftinger
Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrates
Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsausschusses
- Helmut Kirchmair
Stellvertretender Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates
- Herbert Brauneis
Stellvertretender Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates
- Ing. Daniela Födinger
Stellvertretende Vorsitzende des Angestelltenbetriebsrates

Mitglieder des Vorstandes

- Dr. Stefan Doboczky, MBA
Vorstandsvorsitzender
 - Mag. Thomas Obendrauf, MBA
Finanzvorstand
 - Robert van de Kerkhof, MBA
Mitglied des Vorstandes
 - Dipl.-Ing. Stephan Sielaff
Mitglied des Vorstandes (seit 1. März 2020)
 - Dipl.-Ing. Christian Skilich, MBA, LLM
Mitglied des Vorstandes (seit 1. Juni 2020)
-
- Dr. Heiko Arnold
Mitglied des Vorstandes (bis 1. Dezember 2019)

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit Anfang März 2021 hat die Lenzing AG versucht, die Beherrschung über die Hygiene Austria LP GmbH (HGA) durch vertragliche Vereinbarungen von Anfang Februar 2021 ohne monetäre Genenleistung zu übernehmen. Die Anteilsverhältnisse haben sich dadurch nicht verändert: Lenzing hält weiterhin 50,1 Prozent und Palmers 49,9 Prozent. Die Ausübung der operativen Geschäftsführung war bisher nicht möglich, weil die Lenzing AG keinen Zugang zu wichtigen Unterlagen hatte. Es besteht die Absicht, einen Wirtschaftstreuhänder wird mit der Verwaltung der Lenzing-Anteile an der HGA zu betrauen. Weitere Informationen zur HGA sind insbesondere in den Abschnitten „Sonstige Ausleihungen“ und „Haftungsverhältnisse“ ersichtlich.

Bei der HGA fand Anfang März 2021 eine Hausdurchsuchung in Zusammenhang mit vermuteten Gesetzesverstößen statt. Da die Ermittlungen noch nicht abgeschlossen sind, ist eine abschließende Beurteilung des Sachverhalts zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses nicht möglich. Die Beteiligung an der HGA (TEUR 1.669,6) und die in den Abschnitten „Sonstige Ausleihungen“ und „Haftungsverhältnisse“ angeführten Vermögensgegenstände und Haftungen in Zusammenhang mit dieser Beteiligung unterliegen auf Grund der aktuellen Ereignisse einem Wertveränderungsrisiko, das zum derzeitigen Zeitpunkt nicht einschätzbar ist.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung für die Lenzing AG bekannt geworden, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

Lenzing, am 8. März 2021
Lenzing Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Stefan Doboczky, MBA
Vorstandsvorsitzender

Mag. Thomas Obendrauf, MBA
Finanzvorstand

Robert van de Kerkhof, MBA
Mitglied des Vorstandes

DI Stephan Sielaff
Mitglied des Vorstandes

DI Christian Skilich, MBA, LLM
Mitglied des Vorstandes

Entwicklung des Anlagevermögens

für den Zeitraum 01. Jänner 2020 bis 31. Dezember 2020

	Anschaffungskosten					
	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	Zugang aus Verschmelzung	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten
	01.01.2020	01.01.2020	2020	2020	2020	31.12.2020
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Rechte	62.478.893,67	256.403,79	655.342,88	215.288,10	-56.249,22	63.549.679,22
2. Firmenwert	650.240,60	0,00	0,00	0,00	0,00	650.240,60
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	63.129.134,27	256.403,79	655.342,88	215.288,10	-56.249,22	64.199.919,82
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund						
a) Wohngebäude						
Grundwert	3.330.897,93	0,00	0,00	0,00	0,00	3.330.897,93
Gebäudewert	3.264.502,76	0,00	0,00	0,00	0,00	3.264.502,76
b) Geschäfts- und Fabriksgebäude und andere Baulichkeiten						
Grundwert	1.683.122,57	0,00	0,00	0,00	0,00	1.683.122,57
Gebäudewert	293.509.607,39	0,00	7.856.434,55	6.864.336,72	-61.848,57	308.168.530,09
c) Unbebaute Grundstücke	2.631.751,85	0,00	0,00	0,00	0,00	2.631.751,85
	304.419.882,50	0,00	7.856.434,55	6.864.336,72	-61.848,57	319.078.805,20
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.548.963.112,25	12.614.444,97	37.860.817,55	23.031.895,12	-2.572.658,77	1.619.897.611,12
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	87.451.546,45	4.285.374,29	5.518.695,65 ¹	1.273.446,68	-1.840.931,60 ¹	96.688.131,47
4. Anlagen in Bau	47.073.157,86	953.191,84	35.487.097,86	26.411.087,65	-	57.102.359,91
5. Geleistete Anzahlungen	4.809.523,86	164.355,11	2.498.345,77	-4.973.878,97	0,00	2.498.345,77
Summe Sachanlagen	1.992.717.222,92	18.017.366,21	89.221.391,38	-215.288,10	-4.475.438,94	2.095.265.253,47
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	415.966.712,24	0,00	366.048.053,08	0,00	0,00	782.014.765,32
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	114.240.135,97	0,00	277.652.671,03	0,00	-90.901.966,69	300.990.840,31
3. Beteiligungen	29.669.002,06	0,00	1.669.625,68	0,00	-746.367,76	30.592.259,98
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	15.318.932,34	0,00	0,00	0,00	-133.930,80	15.185.001,54
5. Sonstige Ausleihungen	18.000.748,72	39.100,00	4.527.179,09	0,00	-1.684.032,87	20.882.994,94
Summe Finanzanlagen	593.195.531,33	39.100,00	649.897.528,88	0,00	-93.466.298,12	1.149.665.862,09
	2.649.041.888,52	18.312.870,00	739.774.263,14	0,00	-97.997.986,28	3.309.131.035,38

¹⁾ inklusive geringwertige Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 473.757,56.

kumulierte Abschreibung

Buchwert

Abschreibungen kumuliert	Zugang aus Verschmelzung	Abschreibungen	Zuschreibungen	Umbuchungen	Abgänge	Abschreibungen kumuliert	Buchwert	Buchwert
01.01.2020	01.01.2020	2020	2020	2020	2020	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
57.401.111,08	198.600,85	2.146.129,64	0,00	0,00	-56.249,22	59.689.592,35	3.860.086,87	5.077.782,59
288.157,34	0,00	43.349,37	0,00	0,00	0,00	331.506,71	318.733,89	362.083,26
57.689.268,42	198.600,85	2.189.479,01	0,00	0,00	-56.249,22	60.021.099,06	4.178.820,76	5.439.865,85
0,04	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,04	3.330.897,89	3.330.897,89
1.149.474,72	0,00	61.600,49	0,00	0,00	0,00	1.211.075,21	2.053.427,55	2.115.028,04
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.683.122,57	1.683.122,57
145.227.483,41	0,00	8.385.155,59	0,00	0,00	-61.848,57	153.550.790,43	154.617.739,66	148.282.123,98
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.631.751,85	2.631.751,85
146.376.958,17	0,00	8.446.756,08	0,00	0,00	-61.848,57	154.761.865,68	164.316.939,52	158.042.924,33
1.090.637.940,35	6.652.305,06	57.465.762,32	0,00	0,00	-2.423.869,90	1.152.332.137,83	467.565.473,29	458.325.171,90
64.187.590,19	3.785.174,00	8.470.612,77 ¹	0,00	0,00	-1.802.760,69 ¹	74.640.616,27	22.047.515,20	23.263.956,26
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	57.102.359,91	47.073.157,86
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.498.345,77	4.809.523,86
1.301.202.488,71	10.437.479,06	74.383.131,17	0,00	0,00	-4.288.479,16	1.381.734.619,78	713.530.633,69	691.514.734,21
10.852.559,68	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.852.559,68	771.162.205,64	405.114.152,56
1.938.713,11	0,00	21.969.015,27	0,00	0,00	0,00	23.907.728,38	277.083.111,94	112.301.422,87
2.743.763,71	0,00	0,00	0,00	0,00	-746.367,76	1.997.395,95	28.594.864,03	26.925.238,35
1.018.204,35	0,00	82.800,00	0,00	0,00	0,00	1.101.004,35	14.083.997,19	14.300.727,99
4.434.963,23	581,00	1.465.997,75	0,00	0,00	0,00	5.901.541,98	14.981.452,96	13.565.785,49
20.988.204,08	581,00	23.517.813,02	0,00	0,00	-746.367,76	43.760.230,34	1.105.905.631,76	572.207.327,26
1.379.879.961,21	10.636.660,91	100.090.423,20	0,00	0,00	-5.091.096,14	1.485.515.949,18	1.823.615.086,21	1.269.161.927,32

Entwicklung der Zuschüsse der öffentlichen Hand

für den Zeitraum 01. Jänner 2020 bis 31. Dezember 2020

Zuschüsse der öffentlichen Hand	Stand am 01.01.2020	Zugang	Abgang	Auflösung	Umbuchung	Stand am 31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Investitionszuschüsse						
I. Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	1.109.239,72	0,00	0,00	-125.793,81	0,00	983.445,91
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.236.125,44	270.000,00	0,00	-624.094,23	0,00	5.882.031,21
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	419.878,78	0,00	0,00	-55.267,85	0,00	364.610,93
	7.765.243,93	270.000,00	0,00	-805.155,89	0,00	7.230.088,05
II. Emissionszertifikate	11.129.152,46	7.938.938,26	-710.914,82	-404.158,00	0,00	17.953.017,90
	18.894.396,39	8.208.938,26	-710.914,82	-1.209.313,89	0,00	25.183.105,95

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

Lenzing Aktiengesellschaft, Lenzing,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßem Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein sonderliches Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben bestimmt, dass es keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte gibt, die in unserem Vermerk mitzuteilen sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsysten, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystens der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmensaktivität zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsysten, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahrs waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichtes durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 18. Juni 2020 als Abschlussprüfer gewählt und am 27. Juli 2020 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss 2017 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die geprüfte Gesellschaft und für die von dieser beherrschte Unternehmen erbracht:

Angabe der Leistungen aber nicht zwingend der Honorare

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Frau Mag. Gabriele Lehner.

Linz, am 8. März 2021



KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Gabriele Lehner

Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Erklärung des Vorstandes

Erklärung des Vorstandes gemäß § 124 (1) Z 3 Börsegesetz

Wir erklären nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards gemäß UGB aufgestellte Jahresabschluss der Lenzing AG zum 31. Dezember 2020 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lenzing AG vermittelt.

Ebenso erklären wir nach bestem Wissen, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage der Lenzing AG so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild deren Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen die Lenzing AG ausgesetzt ist.

Lenzing, am 8. März 2021

Lenzing Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Stefan Doboczky, MBA
Vorstandsvorsitzender

Mag. Thomas Obendrauf, MBA
Finanzvorstand

Robert van de Kerkhof, MBA
Mitglied des Vorstandes

DI Stephan Sielaff
Mitglied des Vorstandes

DI Christian Skilich, MBA, LLM
Mitglied des Vorstandes

Impressum

Eigentümer & Herausgeber

Lenzing Aktiengesellschaft
4860 Lenzing, Österreich
www.lenzing.com

Konzeption, Redaktion

Filip Miermans, Daniel Winkelmeier (Lenzing Gruppe)

Layout und Gestaltung

ElectricArts Werbeagentur GmbH

Textseiten 4-30, 47-129, 134-168, 172-206

Inhouse produziert mit FIRE.sys

Fotos

AI Dente Entertainment GmbH
Farknot Architect/shutterstock.com

Hinweise:

Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen der Lenzing AG beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „sollen“, „dürfen“, „werden“, „erwartet“, „angestrebt“, „geht davon aus“, „nimmt an“, „schätzt“, „plant“, „beabsichtigt“, „ist der Ansicht“, „nach Kenntnis“, „nach Einschätzung“ oder ähnliche Formulierungen deuten auf solche zukunftsbezogene Aussagen hin. Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Lenzing AG beziehen, stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zum Zeitpunkt der Drucklegung des Geschäftsberichts vorhandenen Informationen gemacht wurden. Sollten die Prognosen zugrunde liegenden Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den Prognosen abweichen. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können Rundungsdifferenzen auftreten. Der Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in allen Teilen sicherzustellen. Rundungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ganz ausgeschlossen werden.